

ZOOLOGISCHE GÄRTEN **BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK



GESCHÄFTSBERICHT 2016

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG | TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

GESCHÄFTSBERICHT 2016

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ab Seite 9

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

ab Seite 102

GRUSSWORT VON FRANK BRUCKMANN

Aufsichtsrats-
vorsitzender der
Zoologischer
Garten Berlin AG
sowie der Tierpark
Berlin-Friedrichs-
felde GmbH und
Vorsitzender der
Geschäftsführung
der Berlinwasser
Holding GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Zoos, Aquariums und des Tierparks,

auf das zurückliegende Geschäftsjahr zu blicken ist eine Gelegenheit, die mich regelmäßig mit Stolz und Freude erfüllt. Stolz auf das, was wir gemeinsam mit Aufsichtsrat, Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Zoo und Tierpark im vergangenen Jahr erreicht haben. Und Vorfreude auf das, was für die nächsten Jahre geplant ist. Denn die Entwicklung dieser beiden einzigartigen zoologischen Einrichtungen ist noch lange nicht abgeschlossen.

Doch lassen Sie mich zunächst einige Höhepunkte aus dem vergangenen Jahr nennen, die beispielhaft zeigen, auf welchem Weg Zoo und Tierpark sich befinden. 2016 war geprägt von Eröffnungsfeierlichkeiten. Hier ist das Löwentor im Zoo zu nennen, das wir im Beisein des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller und des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters von Charlottenburg-Wilmersdorf Carsten Engelmann feierlich eröffnet haben. Das historische Entrée wurde behutsam und bei laufendem Betrieb renoviert und um zeitgemäße Verkaufs- und Serviceflächen erweitert. Auch das zur Welt der Vögel umgebaute Vogelhaus und die Eröffnung der Ausstellung zur

Geschichte des Zoos, die sich insbesondere zur rassistischen und nationalsozialistischen Vergangenheit bekennt, gehören zu den Dingen, auf die wir stolz sein können.

Besondere Freude hat mir auch im vergangenen Jahr die Entwicklung des Tierparks gemacht, der zuletzt mit der neuen Greifvogelshow eine tolle Attraktion hinzugewonnen hat. Hier haben wir außerdem mit dem neuen Wasserspielplatz, dem Fabelwald sowie dem Restaurant Patagona die Aufenthaltsqualität insbesondere für Familien mit Kindern deutlich erhöht. Zur Einweihung konnte sich Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen persönlich davon überzeugen, dass die Finanzmittel des Landes Berlin für Zoo und Tierpark gut angelegtes Geld sind. Da freut es mich umso mehr, dass das Land für die nächsten drei Jahre eine Unterstützung von bis zu 15 Millionen Euro zugesagt hat. Die Bewilligung dieser Fördermittel gibt uns Planungssicherheit für zukünftige Projekte in beiden Einrichtungen und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Gemeinsam mit meinen Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen haben wir all diese Entwicklungen begleitet und unterstützt, und deshalb freut es mich besonders zu sehen, wie die Besucher unsere Bemühungen honorieren. Denn auch hier

schreiben wir die Erfolgsgeschichte fort: Wie schon im Vorjahr fanden mehr als 4,5 Millionen Besucher den Weg in Zoo, Tierpark und Aquarium. Der Zoo und das Aquarium Berlin begrüßten mehr als 3,2 Millionen Gäste, der Tierpark Berlin freute sich über 1,3 Millionen Besucher und verzeichnete somit 9 % mehr Gäste als 2015. Mich freuen ganz besonders die positiven Entwicklungen unserer Tochtergesellschaft: Über 30.000 Jahreskartenbesitzer zählte der Tierpark für das Jahr 2016, das sind rund 18 % mehr als im Vorjahr. Bei so vielen neuen Höhepunkten überrascht diese positive Entwicklung nicht.

Und ich bin sicher, das laufende Jahr wird diese Entwicklung noch einmal übertreffen. Dazu tragen natürlich auch die beiden Großen Pandas bei, die 2017 in eine Anlage des Zoos ziehen, die zu den modernsten ihrer Art gehört. Auf diese wunderbaren Tiere freue ich mich, freuen sich die Beschäftigten des Zoos und freut sich nicht zuletzt die ganze Stadt. Diese Anteilnahme zeigt, welchen hohen Stellenwert Zoo und Tierpark bei den Menschen in dieser Stadt haben.

Zu guter Letzt gilt mein persönlicher Dank und der aller Aufsichtsratsmitglieder Ihnen, den Unterstützerinnen und Unterstützern von Zoo und Tierpark. Ich möchte auch den Freunden beider Einrichtungen in der Berliner Politik danken, ebenso den Medien, die uns aufmerksam begleiten, sowie den Besucherinnen und Besuchern. Sie zeigen uns mit Ihrer Treue, dass das, was wir vorhaben, richtig ist. Besonders danken möchte ich aber den Beschäftigten der beiden Gesellschaften, die seit einigen Jahren eine Fülle von Neuerungen stemmen – und dabei den laufenden Betrieb hervorragend aufrechterhalten. Ohne ihre Kraft und ihr Engagement im Zoo und im Tierpark wäre vieles nicht möglich.

Ihr

Frank Bruckmann

Gorilla im
Zoo Berlin



VORWORT

Dr. med. vet.
Andreas Knieriem,
Vorstand der Zoologischen Garten Berlin AG,
Geschäftsführer der
Tierpark Berlin-
Friedrichsfelde GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Zoologischen Gärten und des Aquariums von Berlin,

nur wer den Blick in die Vergangenheit wagt, kann die Zukunft erfolgreich gestalten. In diesem Kontext haben wir bereits die Masterpläne für den Zoologischen Garten Berlin und den Tierpark Berlin in den Jahren 2014 und 2015 entwickelt. Dabei stellte sich heraus, dass sich der Zoo Berlin auch einer schwierigen und längst überfälligen Aufgabe stellen musste: die Untersuchung und Aufarbeitung der wechselhaften Geschichte des artenreichsten Zoos der Welt und wichtigsten Freizeiteinrichtung Berlins durch einen externen Sachverständigen. Die Recherche übernahm der Historiker Dr. Maier-Wolthausen. Das Ergebnis

wird seit dem 1. Dezember 2016 in einer Dauer- ausstellung im Antilopenhaus des Zoos unter der Überschrift „Berliner Zoogeschichten in Zeiten von Monarchie, Diktatur und Demokratie“ präsentiert. Die Ausstellung zeigt anschaulich die Zeitspanne von den Anfängen des Zoo Berlin als der Menagerie Friedrich Wilhelms III. auf der Pfaueninsel bis hin zur heutigen Zeit mit dem Betrieb zweier großer Zoos unter einer Verwaltung. Ein besonderer Fokus wurde auf die Zeit des Nationalsozialismus mit seinen rassistischen Traditionslinien gelegt. Die Folge war eine von den damaligen Direktoren und Aufsichtsräten aus ideologischer Überzeugung forcierte Indienststellung des gesamten Zoos für die Politik der Nationalsozialisten, deren fachlich korrekte Beurteilung in der Ausstellung durch einen externen Beirat sichergestellt wurde.

Der Blick in die Vergangenheit ergab aber auch die Gewissheit, dass die Zoologischer Garten Berlin AG die mittlerweile noch älteste bestehende Aktiengesellschaft dieser Stadt ist. In Zeiten großer Volatilität von Firmengründungen und Beendigungen ist diese Tatsache doch bemerkenswert und spornt uns an, den Erhalt dieser wunderbaren Gesellschaft auch dadurch zu sichern, dass wir die Sanierung von Altbewährtem mit ausgeprägter Innovationsfreude verbinden.

Schon im letzten Jahr haben wir einen gemeinsamen Geschäftsbericht der Zoologischer Garten Berlin AG mit seinem Zoo und Aquarium und der Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, verfasst, für den wir sehr viel Lob erhalten haben. Wir drücken hiermit nicht nur unsere Verbundenheit der beiden Unternehmen aus, wir wollen vielmehr die Bandbreite an Themengebieten verdeutlichen, die wir in unseren Einrichtungen aufgreifen, bearbeiten und letztlich zu einem Ergebnis bringen. Selbstverständlich können wir in diesem Bericht die Aufgaben, die uns täglich begleiten, lediglich anschnitten und skizzieren. Die tatsächliche Arbeit, die für all diese Projekte geleistet wird, lässt sich in diesem Rahmen nur schemenhaft darstellen.

Naturgemäß sind die Investitionen und Baumaßnahmen die nach außen sichtbaren Dokumente unseres dynamischen Vorgehens. So haben wir Europas größtes Vogelhaus bei laufendem Betrieb technisch optimiert, Fehler beseitigt und durch diverse Maßnahmen zu einer einzigartigen „Welt der Vögel“ umgebaut. Ich denke, das Ergebnis kann sich nun sehen lassen. Ebenso wurde im Aquarium das gesamte erste Obergeschoss generalsaniert, alle Vitrinen neu aufgebaut und in liebevolle Lebenswelten für unsere Reptilien verwandelt. Damit das Aquarium auch nachts von dem hochfrequentierten Olof-Palme-Platz aus sichtbar ist, wird die Fassade mit einer energiesparenden LED-Beleuchtung attraktiv illuminiert und hebt nun die einzigartige Gestaltung des über 100-jährigen Gebäudes hervor. Ebenso haben wir den Kinderzoo mit einem Thema versehen und in

eine bäuerliche Landidylle verwandelt. Eine logistische Sonderleistung waren der Neubau und die Umgestaltung der Eingangsbereiche am Löwen- und Elefantentor. Hierbei ging es nicht nur um die Erweiterung der Kassenplätze und Servicebereiche, sondern auch um die Schaffung von einzigartigen Souvenirshops als integrale Bestandteile. Auch hier fand der Umbau bei laufendem Betrieb statt. 2016 war aber auch das Vorbereitungsjahr für den Großen Panda. Die Planungen für eine einmalige und großzügige Panda-Anlage wurden abgeschlossen und umfassen ein Planungsgebiet von einem halben Hektar. Die Bauarbeiten begannen Anfang November 2016 und wir sind optimistisch, dass der Panda Garden nach einer Rekordzeit von nur acht Monaten pünktlich zum Anfang des Sommers 2017 fertiggestellt sein wird. Ebenso wurden die vertraglichen Komponenten mit unseren chinesischen Partnern diskutiert und finalisiert, welche nicht nur die anspruchsvolle Haltung von Großen Pandas auf höchstem Niveau dokumentieren, sondern auch das Artenschutzengagement in China für diese seltene Tierart durch die Zoologischer Garten Berlin AG sichern.

Auch im Tierpark konnten viele Investitionen und Baumaßnahmen geplant und vorangetrieben werden. Ermöglicht wurde dies durch die dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Investitionsmittel des Landes Berlin, deren Verwendung bereits 2015 begonnen hatte. Hier sind die attraktive Umgestaltung des Haupteingangs am Bärenschaufenster, die Aufwertung und Erneuerung des bestehenden Spielplatzes zum einzigartigen Wasserspielplatz, der Neubau eines Abenteuerspielplatzes und die Freilichtbühne mit Greifvogelschau hervorzuheben. Darüber hinaus wurde eine neue Anlage für Baumstachler und Präriehunde errichtet, deren Finanzierung durch die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V. sichergestellt wurde.

Als häufiger Kritikpunkt wurde in der Vergangenheit die gastronomische Qualität in beiden Einrichtungen genannt. So wurde in Zusammenarbeit mit einem neuen Pächter, der Firma Mövenpick



Zoodirektor
Dr. Andreas Knieriem

Marché, das Hauptrestaurant im Tierpark gänzlich saniert und mit einem frischen, neuen Speisenangebot, orientiert an einem Marktplatzsystem, in ein attraktives und einzigartiges Zoorestaurant verwandelt. Eine besondere Herausforderung waren hierbei der tiefgreifende Denkmalschutz und die Integration der großzügigen neuen Aquarienlandschaft. Auch hier half die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V. durch die Finanzierung der neuen Becken. Auch im Zoo wurde die Waldschenke deutlich attraktiver gestaltet, die Planungen für die Sanierung des Hauptrestaurants vorangetrieben und erste Außenbereiche fertiggestellt. So erfüllen in beiden zoologischen Einrichtungen die gastronomischen Angebote europaweit die höchsten Standards.

Der Geschäftsbericht zeigt aber auch, gerade bei den Erläuterungen zum Tierbestand, wie vielfältig sich unsere zoologischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Beide Einrichtungen pflegen einen ausgesuchten Tierbestand und beweisen täglich die herausragende tiergärtnerische Kompetenz. Dabei sind die Zoologischen Gärten Berlin nicht nur einer der wichtigsten Partner innerhalb der gesamten europäischen Zoogemeinschaft. Wir wollen auch unsere Rolle im internationalen Artenschutz deutlich stärken und tun dies in Zukunft besonders mit der Hilfe unserer Stiftung Zoologischer Garten Berlin. Viele Projekte sind bereits identifiziert und akkreditiert und werden zukünftig durch Beschilderung und Aufklärungsarbeit, insbesondere durch die vielfältige Arbeit der Zoo- und Tierparkschule, noch deutlicher in die Öffentlichkeit getragen.

Diese vielfältigen Maßnahmen münden auch in einer wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung. So konnten wir für beide Unternehmen recht positive und stabile Geschäftsverläufe verzeichnen. Während sich der Zoo Berlin auf einem anhaltend hohen Niveau etabliert, zeigt sich im Tierpark ein stetiger Anstieg der Besucherzahlen. Über diese nachhaltige und positive wirtschaftliche Entwicklung

freuen wir uns sehr. Beide Einrichtungen zusammen verzeichneten abermals über 4,5 Millionen Besucher, womit die Zoologischer Garten Berlin AG mit seiner Tochter GmbH, dem Tierpark Berlin, zu den größten und besucherreichsten Zoobetrieben der Welt gehört.

Das Konvolut der Maßnahmen ist selbstverständlich nur möglich, weil uns eine große Zahl an Menschen direkt durch Patenschaften, Spenden und Nachlässe unterstützt. So sind wir jedes Jahr immer wieder überwältigt, dass so viele Menschen uns die finanzielle Unterstützung zusichern oder direkt zukommen lassen und so erst die Möglichkeit geschaffen haben, den weltberühmten zoologischen Institutionen in Berlin eine gute Zukunft zu sichern. Insbesondere der Zoologische Garten Berlin konnte so seine Unabhängigkeit in 172 Jahren Geschichte wahren und Historie und Zukunft mit einer einzigartigen Parklandschaft für Mensch und Tier verknüpfen.

Abschließend blicke ich erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für beide Einrichtungen. Dieser Erfolg ist der Verdienst der über 500 Mitarbeiter mit ihrem großartigen Engagement und Mitwirken in den vielfältigen Bereichen und Abteilungen.

Ebenso gilt mein besonderer Dank den vielen Spendern, Erblässern und Förderern, ohne die der Zoo, sein Aquarium und der Tierpark nicht in seiner heutigen Form existieren könnten. Unser Pflichtenheft ist für beide Einrichtungen bereits randvoll. Deswegen unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin und belohnen Sie uns mit Ihren häufigen Besuchen.

Herzlichst Ihr

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Direktor/CEO

Spitzmaulnashorn
im Zoo Berlin



Eingang Elefantentor
des Zoo Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

ZOO UND AQUARIUM BERLIN | TIERPARK BERLIN

10 104	Wirtschaftszahlen
12 106	Besucher
14 108	Fundraising
16	Stiftung Zoologischer Garten
18 110	Kommunikation und Marketing
22 114	Veranstaltungen
24 116	Zooschule Tierparkschule
26 118	Erläuterungen zum Tierbestand
36 130	Bericht zum Futtermanagement
40 134	Tierärztliche Tätigkeit
44	Bildung, Forschung und Wissenschaft
48 136	Natur- und Artenschutz
52 142	Investitionen und Baumaßnahmen
56 146	Lagebericht
60 150	Bilanz
62 152	Gewinn- und Verlustrechnung
64 154	Anhang zum Jahresabschluss
72 160	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
76 164	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
78 166	Bericht des Aufsichtsrates
80 168	Personal
82 170	Veränderung im Tierbestand
101 187	Übersicht des Tierbestandes
188 188	Impressum

WIRTSCHAFTSZAHLEN

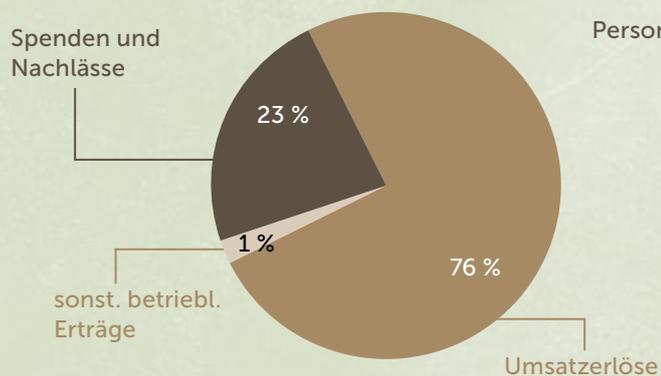
ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG*



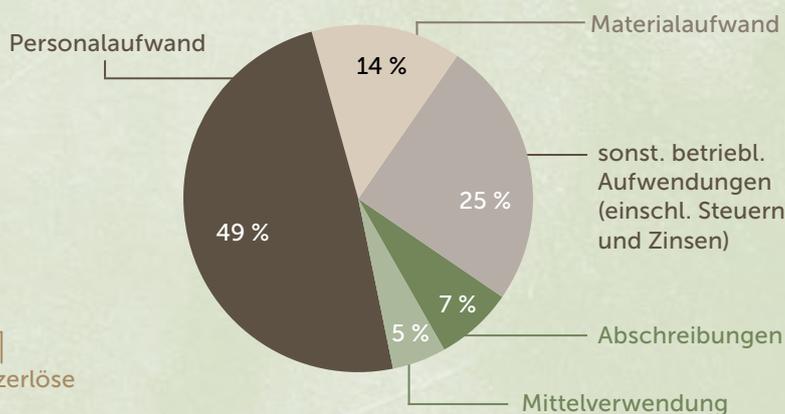
Gavial in der Krokodilhalle im Aquarium Berlin

*Der Jahresabschluss 2016 wurde erstmals unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang und im Lagebericht zum Jahresabschluss erläutert. Zur Vergleichbarkeit wurden diese Änderungen auch für das Vorjahr unterstellt.

GESAMTLEISTUNGEN 2016



GESAMTAUFWENDUNGEN 2016



Die Zoologische Garten Berlin AG verzeichnete für das Geschäftsjahr 2016 einen positiven und stabilen Geschäftsverlauf. Der Gesellschaft ist es gelungen, ihre Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr leicht zu erhöhen. Sie ist von rd. 28,211 Mio. € in 2015 auf rd. 28,95 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Das entspricht einer Verbesserung um rd. 740 T€ (+3 %). Zum einen ist dies auf die Entwicklung der Umsatzerlöse zurückzuführen, die trotz der weniger günstigen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 322,1 T€ (+1,5 %) erhöht werden konnten. Zu diesem Ergebnis haben nicht zuletzt die nach wie vor hohe Beliebtheit der Angebote der Zooschule und die Errichtung der neuen und großzügigen Zooshops beigetragen. Die Umsatzerlöse hatten im Berichtsjahr 2016 einen Anteil an der Gesamtleistung in Höhe von rd. 76 %.

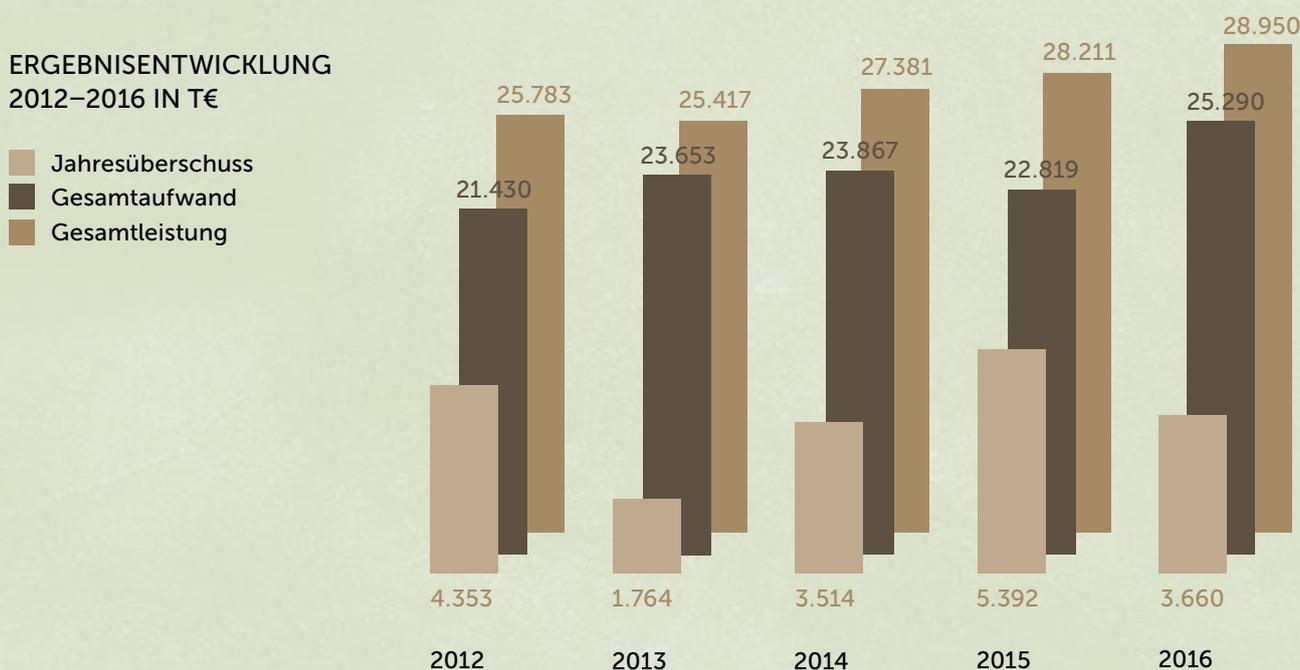
Des Weiteren sind auch die Erträge aus Spenden und Nachlässen gegenüber dem Vorjahr um rd. 381,8 T€ (+6 %) gestiegen. Der Anteil von Spenden und Nachlässen an der Gesamtleistung 2016 betrug rd. 23 %. Aus diesen Mitteln finanziert die Zoologische Garten Berlin AG vor allem ihre Investitionen und Sanierungsvorhaben zum Erhalt und zur Verbesserung

der tiergärtnerischen Anlagen sowie der gesamten Parkanlage. Im vergangenen Jahr konnten aus diesen Mitteln z. B. der Tierkinderzoo saniert sowie Multimedia-Elemente für das Vogelhaus angeschafft werden.

Neben der leichten Erhöhung der Gesamtleistung sind die Gesamtaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,471 Mio. € (+11 %) gestiegen. Während bei den Materialaufwendungen durch die Fortführung gezielter Maßnahmen beim Futtermittelmanagement sowie im Rahmen der Wasserversorgung eine weitere Reduzierung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. -206 T€ (rd. -5 %) erreicht werden konnten, sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Abschreibungen aufgrund der Investitionstätigkeit der Vorjahre sowie auch die Personalaufwendungen planmäßig gestiegen.

Das Geschäftsjahr 2016 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3,66 Mio. € abgeschlossen werden, der damit unter dem Vorjahr liegt.

ERGEBNISENTWICKLUNG 2012–2016 IN T€



BESUCHER

Besucher am Eingang Elefantentor



Das Aquarium erfreute sich wachsender Beliebtheit.

Der Zoologische Garten Berlin und sein Aquarium konnten im Berichtsjahr 2016 insgesamt 3.227.594 Besucher begrüßen, rd. 3 % weniger als im Vorjahr. Die Berechnung der Besucherzahlen berücksichtigt wie im Vorjahr die Summe der verkauften Tageseintrittskarten, die Eintritte von ZooCard-Inhabern und die freien Eintritte. Bei ZooCard-Inhabern werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen. Während die Zahl der Besucher im Zoologischen Garten -9 % unter dem Vorjahr lag, erfreute sich das Aquarium wachsender Beliebtheit und konnte Zuwächse von +2 % verzeichnen.

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl von Tagesbesuchern etwas zurückhaltender entwickelt. Die Besucherzahlen lagen z. T. bedingt durch das weniger günstige Wetter sowie auch durch die weltpolitische Entwicklung und deren spürbare Auswirkung auf den privaten Tourismus unter dem Vorjahr. Auf Jahressicht konnte aber bei den Jahreskarten das Vorjahr deutlich übertroffen werden (+13 %). Zu dieser Entwicklung hat vor allem die im Rahmen der Eintrittspreisanpassung vorgenommene deutliche Reduzierung der Jahreskartenpreise beigetragen, die den Zoo und das Aquarium neben den zumeist auswärtigen Tagesbesuchern auch für die Berliner und Berlinerinnen als Freizeitziel attraktiv machen sollen.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Zoo	Eintrittskarten 2016	Eintrittskarten 2015	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	653.801	740.660	-12 %
Ermäßigte	163.532	192.235	-15 %
Kinder	101.820	116.093	-12 %
Familien	211.813	217.537	-3 %
Eintritte auf Rechnung etc.	23.932	17.639	36 %
Summe Tagestickets Zoo	1.154.898	1.284.164	-10 %

Tagestickets Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2016	Eintrittskarten 2015	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	346.618	339.389	2 %
Ermäßigte	81.421	88.339	-8 %
Kinder	56.018	55.432	1 %
Familien	127.812	121.243	5 %
Eintritte auf Rechnung etc.	3.822	1.859	106 %
Summe Tagestickets Zoo-Aquarium	615.691	606.262	2 %
SUMME TAGESTICKETS TOTAL	1.770.589	1.890.426	-6 %

ZooCard Zoo	Eintrittskarten 2016	Eintrittskarten 2015	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	9.945	7.210	38 %
Ermäßigte	3.145	3.194	-2 %
Kinder	424	591	-28 %
Familien	14.473	8.758	65 %
BabyCard (bis 31.01.2016)	438	8.460	-95 %
1-2-3-Card	3.151	1.389	127 %
Summe ZooCard Zoo	31.576	29.602	7 %

ZooCard Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2016	Eintrittskarten 2015	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	2.537	1.562	62 %
Ermäßigte	963	1.058	-9 %
Kinder	200	235	-15 %
Familien	5.531	2.499	121 %
BabyCard (bis 31.01.2016)	197	2.591	-92 %
1-2-3-Card	3.151	1.389	127 %
Summe ZooCard Zoo-Aquarium	12.579	9.334	35 %
SUMME ZOOCARDS TOTAL	44.155	38.936	13 %

Sonstige Tickets Zoo*	129.070	138.388	-7 %
Sonstige Tickets Zoo-Aquarium*	57.233	55.446	3 %
Summe Tickets Zoo	1.315.544	1.452.154	-9 %
Summe Tickets Zoo-Aquarium	685.503	671.042	2 %
EINTRITTSKARTEN GESAMT	2.001.047	2.123.196	-6 %
Ermittelte Gesamt-Besucher**	3.227.594	3.329.841	-3 %

* In den sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten enthalten.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von ZooCard-Inhabern und freie Eintritte.

Bei ZooCard-Inhabern werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Die Paten erhalten ein Schild im Zoo Berlin



PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Das Engagement zahlreicher Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen stärkt seit Jahren den Zoo in seinen Zielen. Mit Patenschaften und Spenden unterstützen die Besucher und Freunde den Zoologischen Garten Berlin mit seinem Aquarium.

Auch 2016 konnten die Einnahmen aus Patenschaften gesteigert werden. So sind für das

Aquarium 1.760 € und für den Zoo 83.618 € im Rahmen von Patenschaften eingenommen worden.

Tierpatenschaften und Spenden können seit Mai 2015 auf der Homepage www.zoo-berlin.de abgeschlossen werden. Dieser moderne Weg zu spenden wird vor allem von Erstspendern und Erstpaten sehr dankbar angenommen. So lässt sich beobachten, dass Spenden und

Geschenkpatschaften direkt nach dem Besuch im Zoo oder Aquarium ausgelöst werden, bequem von zu Hause auf der Couch.

Bei den großen Tieren ist es 2016 gelungen, bestehende Patschaften fortzusetzen und neue dazuzugewinnen. Hier sei neben den Elefanten besonders auf die Menschenaffen, den Kalifornischen Seelöwen und den Wasserbüffel, aber auch den Persischen Leopard verwiesen.

Der Zoo hat viele Unterstützer an seiner Seite, außerordentlich und hervorragend ist das Beispiel einer Patin, die allein 2016 neun (!) Patschaften zu Weihnachten verschenkt hat. Jede Patschaft und jede Spende stärkt den Zoo mit seinen Tieren und erhält als nachhaltige Unterstützung Anerkennung.

Die Spender- und Patenzeitschrift „Begegnung“ wurde 2016 zu der neu gestalteten Ausgabe der „ZooMomente“. Zwei Ausgaben erfreuten die Spender und Paten, führten zu viel positiver Resonanz und all die Anregungen werden bei der Weiterentwicklung Eingang finden.

Die Spendenbereitschaft im Zoo ist nach wie vor sehr hoch, so konnten allein in den Sammelbehältern 9.019 € für Zoo und Aquarium verbucht werden. Die Spenden-trichter erfreuen mit ihrer spielerischen Komponente nicht nur die Kinder unter den Besuchern.

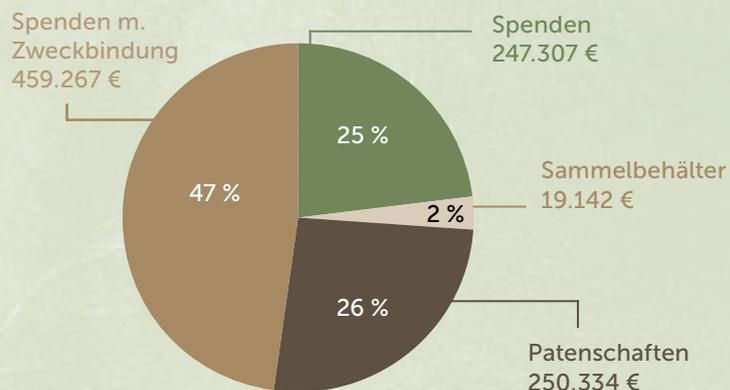
Im Sommer fand der Aktionärs-, Paten- und Spenderabend mit rund 3.000 Gästen großen Anklang. Mit diesem bunten Abend bei besten Sommertemperaturen bedankte sich der Zoo für das großartige Engagement der Unterstützer.

NACHLÄSSE

Im Jahr 2016 sind der Zoologischer Garten Berlin AG Zuwendungen aus Vermächtnissen und Erbschaften in Höhe von rd. 5,61 Mio. Euro zugeflossen. Diese Zuwendungen sind mit einem Anteil von rd. 20 % an den Gesamterträgen von wesentlicher Bedeutung, weil sie es ermöglichen, auch in Zukunft den Zoo in seiner Einzigartigkeit zu erhalten und weiterzuentwickeln. Der Zoo Berlin ist dankbar für dieses Engagement, zeigt es doch die große Verbundenheit der Besucher zu dieser Einrichtung. Gleichzeitig versteht es die Gesellschaft auch als Verpflichtung, diese Mittel sinnvoll für den Erhalt und zur Verbesserung der tiergärtnerischen Anlagen sowie der gesamten Parkanlage einzusetzen. Im vergangenen Jahr konnte aus diesen Mitteln z. B. der Tierkinderzoo saniert werden.

AUFTEILUNG DER SPENDEN UND ZUWENDUNGEN

Zoo Berlin



Nachlassgeber	Betrag
	in €
Backhaus, Rita	1.821.640,00
Horn, Ingeborg	1.200.000,00
Schulz, Irene	421.950,00
Bolz, Ruth	400.000,00
Rathmann, Gerda	250.000,00
Beck, Christel	240.870,00
Malek, Helga	237.780,00
Wechsung, Gerd	210.000,00
Mai, Gerhard	156.140,00
Kretzer, Gertrud	115.500,00
Nagel, Erich	106.330,00
Wrezesinski, Dieter	90.500,00
Treptow, Ingeborg	80.000,00
Elster, Ingeborg	45.430,00
Groth, Margarete	38.030,00
Angier, Peter	37.650,00
Pfeiffer, Erika	37.540,00
Schulz, Gisela	24.430,00
Olschewski, Anna	24.000,00
Weise, Waltraut	18.410,00
Übrige	54.700,00
GESAMT	5.610.900,00

STIFTUNG ZOOLOGISCHER GARTEN

FÖRDERSCHWERPUNKTE, SPENDEN UND NACHLÄSSE



Bonobo im
Kongo

Im Jahr 2016 verfolgte die Stiftung weiterhin ihr Ziel, Artenschutzprojekte des Zoos zu fördern.

Die Veranstaltungen der Stiftung im Jahr 2016 wurden dafür genutzt, Spender, potenzielle Erblasser und interessierte Personen über den aktuellen Themenschwerpunkt Artenschutz zu informieren. So lud die Stiftung im Sommer zu einer exklusiven Abendführung in den Zoo. An verschiedenen Stationen, beispielsweise bei den Bonobos (Artenschutzprojekt mit Partner Bonobo Alive e. V.) oder den Orang Utans (Artenschutzprojekt mit Partner Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V.), wurde den Gästen das Engagement von Zoo und Stiftung für den Artenschutz verdeutlicht.

Im Dezember wurde die Reihe der „Stiftungsabende“ fortgesetzt. Der Projektpartner Zoologische Gesellschaft Frankfurt e. V. informierte in einem Bildvortrag über die Erfolge des Wiederansiedlungsprojekts von ehemals in Gefangenschaft gehaltenen und beschlagnahmten Sumatra-Orang-Utans und begeisterte die rund 60 geladenen Gäste. Zudem verkaufte die Airbrush-Künstlerin Stefanie Gendera Bilder mit Motiven von Zootieren, die im Zusammenhang mit den Artenschutzprojekten der Stiftung stehen. 25 % der Erlöse aus dem Verkauf spendete die Künstlerin der Stiftung.

Die im Jahr 2015 initiierte Aktion zum Sammeln von Althandys wurde auch im Jahr 2016 gut angenommen. Es wurden erstmals gebrauchte Handys zum Recycling-Partner gesendet und Erlöse in Höhe von insgesamt rund 250 € aus dem Wiederverkauf eingenommen.

Um die allgemeine öffentliche Wahrnehmung für das Thema „Zoo und Artenschutz“ zu sensibilisieren, wurde ebenfalls die Website der Stiftung komplett neu gestaltet. Besucher der Seite erhalten jetzt übersichtlicher ausführliche Informationen zu den aktuellen Förderprojekten und zum Thema Spenden, Zustiftungen und Erbschaften.

SPENDEN UND ZUSTIFTUNGEN SOWIE FÖRDERSCHWERPUNKTE

Im Jahr 2016 gingen insgesamt Spenden in Höhe von 74.842,98 € und Zustiftungen in Höhe von 3.000 € ein. Damit verzeichnet die Stiftung im Jahr 2016 die höchsten Spendeneinnahmen seit ihrem Bestehen. Zurückzuführen ist dies auf eine Großspende über 50.000 € zu Beginn des Jahres. Ein herzliches Dankeschön für das großartige Engagement geht an alle diejenigen, die die Stiftung unterstützt haben.

Die Stiftung förderte die Artenschutzprojekte der Zoologischen Gärten Berlin im Jahr 2016 in einer Gesamthöhe von 57.000 €.

Spitzmaulnashorn
in freier Wildbahn.
Diese Tierart ist vom
Aussterben bedroht.



KOMMUNIKATION UND MARKETING



Edutainment-Elemente in der "Welt der Vögel"

Der 59. Geburtstag der Gorilla-Dame „Fatou“ gehörte ebenfalls zu den beliebten Pressethemen.

PRESSE

Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin spielten im Jahr 2016 eine wichtige Rolle in der regionalen und überregionalen Presse: Mit mehr als 53 TV-Berichten, rund 57 Radiobeiträgen und mehr als 1.094 Zeitungsartikeln allein über den Zoo Berlin konnte die Medienpräsenz mit dem enormen Erfolg des Vorjahres nicht ganz mithalten. Grund dafür war zum einen, dass es Zoo-Highlights mit internationalem Medieninteresse, wie die Handaufzucht des Orang-Utan-Mädchens „Rieke“, nicht gab, andererseits trat der Tierpark aus dem Schatten des Zoos ins mediale Rampenlicht.

Die offene, transparente und zeitnahe Kommunikation hat sich auch in diesem Jahr als überaus positiv erwiesen. Print-, Funk- und Onlinemedien sowie Fernsehsender berichteten über die Geschehnisse in den drei Berliner Institutionen – Medienvertreter erschienen auf Presseterminen, nutzten ausgesandte Meldungen sowie von Zoo und Tierpark Berlin zur Verfügung gestelltes Bildmaterial umfangreich.

Das Jahr begann mit einem großen Erfolg des Faultiers, es dominierten außerdem Elefanten, Pinguine und Wickelbär in der Berichterstattung.

Besonders großes Medieninteresse fand ein dpa-Artikel über Mitarbeiterwohnungen auf dem Zoogelände, der insgesamt in 59 Zeitungen im Jahr 2016 aufgegriffen wurde. Der 59. Geburtstag der Gorilla-Dame „Fatou“ gehörte ebenfalls zu den beliebten Pressethemen. Ab April dominierten die Großen Pandas immer wieder die Medien.

Ab März 2016 war die Nachmittagssendung rbb UM4 zunächst 14-tägig, später wöchentlich mit einem LIVE-Sendestudio abwechselnd im Zoo und Tierpark zu Gast. Aktuelle tierische Themen standen im Vordergrund der Sendung. Der Zoo- und Tierparkdirektor, Kuratoren, Tierärzte und -pfleger, aber auch die Zoo- und Tierparkschulleiterin waren Live-Gäste in der jeweils einstündigen Sendung.

Im historischen Antilopenhaus zeigt eine kostenlose Dauerausstellung seit Dezember die Zoogeschichte aus einer neuen Perspektive. Der Historiker Dr. Clemens Maier-Wolthausen hat hierzu mit Unterstützung eines externen Beirats die spannende, knapp 175-jährige Geschichte von Deutschlands ältestem Zoo aufgearbeitet. Den Besuchern wird dort präsentiert, wie aus der Menagerie Friedrich Wilhelms III. der artenreichste Zoo der Welt und die wichtigste Freizeiteinrichtung Berlins wurde.

Ausstellungseröffnung
„Berliner ZooGeschichte|n“ im
historischen Antilopenhaus



Es werden auch die Kapitel nicht übergangen, die Anlass zur kritischen Reflektion geben: Völkerschauen und Anpassung an nationalsozialistische Ideologie sind ebenso Teil der Ausstellung wie Verbesserung der Haltungsbedingungen und berühmte Tierpersönlichkeiten.

MARKETING

Im Rahmen der Besucherkommunikation wurden verschiedene Kommunikationsmittel neu angelegt. Der kostenlos herausgegebene „interne Flyer“ inklusive Lageplan wurde aktualisiert und im Juni mit einer Druckauflage von 700.000 Exemplaren (davon 300.000 in englischer Sprache) nachproduziert. Ebenso erhielt der „externe Flyer“ (Imageflyer) ein inhaltliches Update, u. a. wurde darin die ab Juni 2016 neu eröffnete „Welt der Vögel“ beworben sowie die ab Sommer in allen App- und Google Play Stores kostenlos erhältliche Zoo-App. Mit einer Druckauflage von 300.000 Exemplaren (zweisprachig) wurde der Flyer über externe Flyer-Displays in Hotels, Freizeiteinrichtungen und den Berliner Tourist-Informationen an Berliner und Touristen verteilt. Zur Bewerbung der neuen Zoo-App wurden ab Ende Juli zusätzlich Plakate, Anzeigen und Online-Banner geschaltet. Vor allem die Berliner Morgenpost begleitete die Einführung der App im Zuge einer Medienkooperation werblich.

Auch für das Produkt Jahreskarte wurden diverse CRM-Maßnahmen (Customer-Relationship-Management) mit externen Partnern aus der Berliner Wirtschaft initiiert. Dazu gehörte beispielsweise die Durchführung einer Abonnement-Aktion mit der Berliner Zeitung (3in1-Jahreskarten für Erwachsene und Familien) mit einem Ergebnis von 50 Neuanmeldungen und damit Jahreskarten-Besitzern.

Der von Aktionären, Besuchern und Partnern sehr beliebte Tierkalender „Wildes Berlin“ für das Jahr 2017 mit 12 Motiven aus Zoo, Aquarium und Tierpark entstand in Kooperation mit der Berliner Volksbank und dem Tagesspiegel. Es gab erstmalig zwei unterschiedliche Formate dieses Werbemittels mit einer Gesamtauflage von rund 10.500 Stück, wovon Teilmengen von der Berliner Volksbank und dem Tagesspiegel vertrieben wurden.

Für die Verkaufswerbung in den zoo-internen Wild-Republic-Shops wurden Plakate gestaltet.

Der Geschäftsbericht Zoo 2015 (Umfang: 100 Seiten) wurde mit einer Auflage von 3.700 Exemplaren erstellt und an die Aktionäre der Zoologischer Garten Berlin AG sowie verschiedene Interessengruppen wie Geschäfts- und Kooperationspartner versendet.

Die Mitarbeiter der Bereiche Kasse und Kontrolle wurden mit der neuen Dienstkleidung ausgestattet. Mit dem Tragen dieser Kleidung identifizieren sich die Mitarbeiter jetzt und zukünftig noch mehr mit dem Unternehmen und präsentieren visuell ein professionelles und einheitliches Erscheinungsbild gegenüber den Besuchergruppen.

Die Beschilderung der Innen- und Außen-Volieren sowie der Freiflughallen des Vogelhauses wurde neu konzipiert und umgesetzt. Ebenso konnte das didaktische Konzept realisiert werden. Diverse Edu-tainment-Elemente begleiten den Besucher nun durch die im Juni neu eröffnete „Welt der Vögel“. Gäste haben jetzt die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und an Full-HD-Touchscreens die Funktionsweisen der einzelnen Feder- und Schnabelarten kennenzulernen und Einblick in die Anatomie eines Vogels zu erhalten.

Weiterhin konnte der Streichelzoo durch eine neue Gehegebeschilderung aufgewertet werden und liebevoll gestaltete Motive aus „Hans im Glück“ bebildern ein hölzernes Mühlenrad.

Gemeinsam mit den Tourismuswerbern von visitBerlin wurde ein Vertrag zum Ticketing, dem Vertrieb von Eintrittskarten für Zoo, Aquarium und Tierpark über die reichweitenstarken Kanäle von visitBerlin, geschlossen. Nach einer intensiven Testphase wird der Verkauf – unter anderem über die Berliner Tourist-Infos – ab dem 01.01.2017 starten.

KOOPERATIONEN & SPONSORING

Die Berliner Sparkasse (BSK) wurde zunächst für zwei Jahre als Hauptsponsor der Zooschule akquiriert. Allgemein wurde das Engagement des langjährigen Kooperationspartners Mittelbran-

Aufwertung des
Streichelzoos durch
neue Gehegebe-
schilderung



Sänger Ben beim Shooting für die neue Zoo-App im Zoo Berlin.

denburgische Sparkasse (MBS) und der bestehenden Partner verlängert.

Der Zoo Berlin wird auch als Gastgeber einer international renommierten Tagung, der internationalen Konferenz „European Zoo and Wildlife Health Conference 2017“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin (IZW), fungieren. Die Vorbereitungen starteten bereits im Frühjahr 2016. Dies stellt einen bedeutenden Beitrag für den wissenschaftlichen Standort und zugleich auch die Verbundenheit mit der Netzwerkinitiative Campus Charlottenburg dar. Die nachbarschaftliche Kooperation mit der Technischen Universität Berlin wird durch die Zusammenarbeit in puncto Vernetzung von Wissenschaft und Forschung auf dem Campus in der Stadtgesellschaft erlebbar gemacht.

Im Sommer 2016 wurde die neue Zoo-App eingeführt und die Berliner Morgenpost hat die Einführung als exklusiver Medienpartner im Bereich der regionalen Tageszeitungen begleitet.

WEB/SOCIAL MEDIA

Die digitale Kommunikation ist heutzutage eines der wichtigsten Marketinginstrumente. Mit Internetseite, sozialen Medien, App und Newsletter können Millionen potenzielle Gäste zielgruppenspezifisch erreicht werden. Insbesondere die sozialen Medien binden Gäste emotional an den Zoo. Mit Hintergrundstories, -bildern sowie -videos und der Möglichkeit, direkt in den Dialog mit den Gästen zu treten, zeigt der Zoo Transparenz. Im Verlauf des Jahres wurden die sozialen Medien auf die vier für den Zoo relevantesten reduziert. Zwei von ihnen sind gemeinsame Kanäle mit dem Tierpark Berlin, was zu Synergieeffekten führt.

Facebook: Die Facebook-Seite des Zoo Berlin ist ein voller Erfolg. Bis zum 31. Dezember 2016 erhielt die Seite 41.500 Likes. Im Vorjahr waren es knapp 33.000 Likes. Auf der Seite werden mehrmals pro Woche Postings wie Hintergrundinfos, aktuelle Videos und Fotos veröffentlicht.

Instagram: Bei der Bild-Plattform Instagram ist der Zoo Berlin mit weitem Abstand am erfolgreichsten unter den deutschen Zoos. 14.300 Follower konnten bis Ende 2016 generiert werden. Ein Zuwachs von knapp 40 % im Vergleich zum Vorjahr (10.300).

Twitter: Im letzten Quartal des Jahres wurde der Twitter-Kanal des Zoos mit dem des Tierparks zusammengelegt. In ihm werden alle Neuigkeiten der Internetseiten und sozialen Medien kommuniziert. Die Zunahme an Meldungen, die über das gemeinsame Konto kommuniziert wurden, verschaffte beiden Einrichtungen einen Vorteil und führte zu einer deutlichen Steigerung der Follower und Interaktionen. Zum 31. Dezember 2016 hatte der Kanal rund 2.400 Follower (Vorjahr: 1.700).

Youtube: Der Youtube-Kanal von Zoo und Tierpark wurde im Verlauf des Jahres ausgebaut. Er ist sowohl eigenständiges soziales Medium als auch Werkzeug für die Videoeinbindung auf den Internetseiten. Am Ende des Jahres gab es 680 Abonnenten – ein Zuwachs von über 90 %.

Newsletter: Der gemeinsame Newsletter von Zoo, Aquarium und Tierpark wird monatlich versendet. 12.200 Personen haben ihn bis Ende 2016 abonniert (Vorjahr: 11.600).

App: Die Zoo-App wurde Ende Juli 2016 veröffentlicht und ist ein voller Erfolg. Die kostenlose App wurde 9.000-mal im App Store und 8.000-mal im Google Play Store heruntergeladen.

Internetseite: Der Zoo Berlin hatte im Jahr 2016 über 5.230.000 Seitenaufrufe – ein Zuwachs von knapp 15 %. Über 1.010.000 Nutzer (+19 %) hatten rund 1.420.000 Sitzungen (+17 %).

Suchmaschinenoptimierung (SEO): Im Jahr 2016 konnten die Seiten vom Zoo eine höhere Präsenz in den Suchergebnissen erlangen. Das bedeutet, dass die Zoo-Seiten von Google als hochwertig und vertrauensvoll eingestuft werden und somit bei allgemeinen Suchanfragen der Nutzer potenziell weiter oben in den Suchergebnissen angezeigt werden. Die Sichtbarkeit stieg um 22 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die sozialen Medien binden Gäste emotional an den Zoo.

Gorilla-Dame „Fatou“ feierte
ihren 59. Geburtstag.



VERANSTALTUNGEN

Aktionärs-, Spender-
und Patenabend im
Zoo Berlin



8.-12. März: 50. Internationale Tourismusbörse (ITB). Das Standteam von Zoo und Tierpark informierte am Gemeinschafts-Messestand der „Berlin Stars“ vor allem Fachbesucher aus aller Welt über die Angebote für Reisegruppenveranstalter.

1. Mai: Musikalischer Frühlingsauftakt – das 1. Mai Chorsingen. Berliner Chöre und Orchester präsentierten auf der Bühne am Zoo-Restaurant klassische Volkslieder und moderne Stücke.

15. + 16. Mai: Traditionelle Pfingstkonzerte. Mit Jazz-, Swing- und Rock 'n' Roll-Klängen animierten verschiedene Ensembles und Bands die Zuhörer zum Verweilen und Tanzen an der Musikbühne am Zoo-Restaurant.

8. + 9. Juli: Rotary- Kindertag. Knapp 3.000 Kinder besuchten den Zoo an zwei Tagen und nahmen an verschiedenen Aktionen teil. Der Rotary-Club präsentierte seine Förderprojekte für Kita- und Schulkinder.

16. Juli: Aktionärs-, Spender- und Patenabend. Der Zoo bedankt sich bei seinen Spendern, Paten, Legatgebern und Aktionären für ihr Engagement und ihre Verbundenheit. An dem

stimmungsvollen Abend lockten Schaukünstlerungen im Aquarium, schwungvolle Musik und die Möglichkeit zu informativen Gesprächen mit Tierpflegern mehr als 2.000 Menschen in den Zoo.

22. Juli: „Gay Night at the Zoo“. Zum elften Mal veranstaltete der Regenbogenfonds e. V. im Juli die einzigartige Open-Air-Swing-Party. Über 1.000 Gäste, begleitet vom BVG-Orchester und kulinarischen Speisen, tanzten zwischen Lampionterrassen und Pinguinbar durch den Abend.

9. Oktober: „Great 10k“. Circa 7.000 Läufer passierten auf einer Teilstrecke des jährlich im Oktober stattfindenden 10-km-Laufes des Veranstalters BERLIN LÄUFT den Zoo, Start und Ziel ist das Schloss Charlottenburg.

Im Aquarium fanden 2016 insgesamt 14 Veranstaltungen in den Abendstunden statt. Besonders beliebt waren die Candle-Light-Dinner, die zusammen mit dem Steigenberger Hotel in den Wintermonaten ausgerichtet wurden – jeweils 6 Termine in der Saison, wobei erstmalig ein Abend im Flusspferdhaus stattfand. Im Flusspferdhaus fanden ebenfalls mehrere Abendveranstaltungen statt.

Aktionärs-, Spender-
und Patenabend im
Zoo Berlin



ZOOSCHULE



Führung der
Zooschule des
Berliner Zoos

Die Zooschule als außerschulischer Lernort bietet ein abwechslungsreiches Programm für eine Vielzahl von Zielgruppen an. Alle Führungen wurden auch auf Englisch angeboten und nach Absprache auf Französisch. Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei über 2.900 Veranstaltungen (Zuwachs um 7 %) über 38.500 Teilnehmer (12.268 Erwachsene und 26.297 Kinder) zu den verschiedensten Themengebieten durch den Zoo und das Aquarium geführt. Für das Schulangebot wurde simultan zum Tierpark 2016 eine Preisanpassung vorgenommen. Diese zeigte nur wenig Einfluss auf die Anzahl der gebuchten Schulführungen, sodass 639 Schulen das Angebot der Zooschule im Rahmen ihres Unterrichts in Anspruch nahmen. Bei Themen wie Anpassungen an Lebensräume, Kommunikation im Tierreich oder Verhaltensbeobachtungen bei Primaten wurde der Unterrichtsausflug für mehr als 13.700 Schüler lebendig und anschaulich gestaltet. Auch in diesem Jahr wurden die Unterrichtskonzepte überarbeitet. Zudem bekam die Zooschule ein neues Design, sodass alle Arbeitsblätter und Präsentationen entsprechend angepasst werden konnten. Auch die ganz Kleinen nutzen das Bildungsprogramm, so besuchten 123 Kitas den Zoo und das Aquarium im Rahmen einer Führung. Regelmäßig werden auch Lehrerfortbildungen durchgeführt, um die Möglichkeiten eines erlebnisorientierten Unterrichts an das Lehrpersonal zu vermitteln.

Auch die Kindergeburtstags-touren erfreuten sich weiter großer Beliebtheit, sodass diese 1.165-mal stattfanden. Die Erwachsenenführungen fanden im Geschäftsjahr 221-mal statt. Zusätzlich wurden 50 exklusive Abendführungen im Zoo und Aquarium durchgeführt. Auch die beliebten offenen Abendspaziergänge wurden 39-mal in den Sommermonaten angeboten. In den Wintermonaten wurden diese durch die offenen Taschenlampentouren für Kinder (35 Touren) und für Erwachsene (22 Touren) abgelöst. Die große Anzahl von Teilnehmern bei Firmenveranstaltungen konnte gut durch die angebotenen Zoorallyes abgedeckt werden.

Die Lieblingstierbesuche, die einen exklusiven Einblick in den Zooalltag bei einer kleinen Auswahl von Tieren inklusive Fütterung beinhalten, erreichten erneut ein Maximum und wurden 511-mal gebucht (Steigerung um 57 %).

Auch die traditionellen Führungen zu Weihnachten mit abschließender Rentierfütterung waren erneut ein großer Erfolg.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr erstmalig auch gesonderte Führungen für Gehörlose in der Deutschen Gebärdensprache ins Programm aufgenommen und erreichten viel positive Resonanz. Auch spezielle Blindenführungen konnten erneut in Zusammenarbeit mit dem ABSV veranstaltet werden. Mit dem Malteser Hilfsdienst wurde 2016 eine Kooperation gestartet, die besondere Führungen für Menschen mit Demenzerkrankungen vorsieht. Diese wurden von Guides des Malteser Hilfsdienstes durchgeführt, die wiederum über die Biologie und Historie des Zoos durch Mitarbeiter der Zooschule geschult wurden. Somit wurde das Programm der Zooschule im Geschäftsjahr im Rahmen der Barrierefreiheit weiter ausgebaut. In allen Berliner Schulferien wurden erneut die beliebten Ferienprogramme angeboten, die somit an 35 Tagen stattfanden. Hier konnten die Kinder selbst kleine Artenschützer werden, in den Alltag eines Tierpflegers schnuppern, die Berliner Zootiere mit einer großen Vielfalt selbstgebastelter Materialien beschäftigen oder die afrikanische Kultur und Tierwelt besser kennenlernen.

Die Mitarbeiter der Zooschule halfen zudem bei einer Vielzahl von Sonderveranstaltungen aus, wie am Aktionärsabend, bei der „Initiative Lichtherz“ von Jette Joop sowie am Kung-Fu-Panda-Abend. Auch die Fundraisingabteilung wurde mit Führungen für Spender und Paten sowie für Aktionäre unterstützt. Auf der ITB vertrat die Zooschule zudem die Berliner zoologischen Einrichtungen vor Fachbesuchern und öffentlichem Publikum.

Des Weiteren wurden erstmalig gesonderte Führungen für Gehörlose in der Deutschen Gebärdensprache angeboten und erreichten viel positive Resonanz.

In den Berliner Schulferien wurde erneut das Ferienprogramm angeboten.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE

Tansania-Zwerggürtelschweif im neu gestalteten Terrarium im Aquarium Berlin.



Ein Blick auf die Entwicklung des Tierbestandes zeigt, dass auch 2016 die Devise „mehr Platz für große Tiere“ und die Bestandsregulierung im Zuge von Baumaßnahmen zu einer Ausdünnung von Individuendichte und Artenzahl führten. So verringerte sich die Formenvielfalt bei den Säugetieren um 3 % und bei den Amphibien sogar um 15 %, die Individuenzahl der Säuger um 9 % und die der Lurche um 7 %. Ein gegenläufiger Trend zeichnete sich nach der Wiedereröffnung des Vogelhauses Mitte des Jahres bei den Vögeln ab. Nachdem der Vogelbestand im letzten Jahr quasi nur verwaltet werden konnte, da während der Umbaumaßnahmen die Unterbringungsmöglichkeiten sehr begrenzt waren, konnte nach Einrichtung aller Volieren im Haus auch wieder an den Neuerwerb von Vögeln gedacht werden. So vermehrten sich die gehaltenen Vogelarten gegenüber dem Vorjahr um 3 %.

Während zum Jahresbeginn noch die Entleerung zahlreicher Terrarien die Tierpfleger des Aquariums forderte und alle Insassen an anderen Orten untergebracht werden mussten, um mit der Neugestaltung der humiden Unterkünfte zu beginnen,

wurden nach Abschluss der Arbeiten schließlich alle Terrarien des zweiten Aquarienstockwerks, das inklusive der Krokodilhalle ab dem 12. August für die Besucher komplett wieder begehbar war, neu besetzt. Optimiert für die unterschiedlichen Haltungsansprüche trocken- und feuchtliebender Kriechtiere konnte deren Formenvielfalt schließlich um 2 % gesteigert werden. Ein neuer Quallenzyylinder im Erdgeschoss, der wieder mit Medusen besetzt wurde, trug u. a. dazu bei, dass die Individuenzahl der Lebewesen des Aquariums insgesamt sogar um 5 % anwuchs.

Die Gesamtentwicklung veranschaulicht, dass die Biodiversität der Zootiere gewahrt werden kann, auch wenn die Individuenzahlen raumbedürftiger Arten verringert werden.

Reproduktionsfreudig waren die unter guten Bedingungen lebenslang trächtigen Kängurus. Leider waren die vier Beuteljungen Parma-Kängurus (*Macropus parma*) ausnahmslos männlich, wohingegen zumindest zwei der vier neugeborenen Roten Riesenkängurus (*Macropus rufus*) weiblich waren. Beide Arten können noch recht



gut vermittelt werden – Weibchen jedoch besser als Männchen. Von 2,4 Roten Riesenkängurus, die den Zoo verließen, traten zwei Individuen eine der längsten Zootierreisen an, die sie in den Vinpearl Safari & Conservation Park in Vietnam führte.

Mit der Übernahme eines Paares Kleiner Igelanreks (*Echinops telfairi*) aus dem Saarbrücker Zoo zogen sechs Jahre, nachdem sie letztmals im Nachttierhaus gehalten wurden, wieder Insektenfresser im Zoo ein. Mit ihrem Stachelkleid erinnern die kleinen madagassischen Tanreks an europäische Igel, mit denen sie aber nicht eng verwandt sind. Als Insektenfresser überdauern sie nahrungsarme Zeiten in einem Starrezustand. In Madagaskar ist dies die Trockenzeit von Mai bis September, wohingegen die europäischen Igel im Winter schlafen.

Aus der Verwandtschaftsgruppe der Zahnarmen vermehrten sich sowohl die Weiborstengürteltiere (*Euphractus sexinctus*) als auch die Südlichen Kugelgürteltiere (*Tolypeutes matacus*), von denen ein männliches Jungtier von 2014 zum Jahresende in den Tierpark wechselte. Die Totgeburt eines Zweifingerfaultieres (*Choloepus didactylus*) ist dennoch als erster Erfolg zu werten; zeigt sie doch, dass sich der Tausch des Partners für das seit fünf Jahren im Zoo lebende Weibchen „Fridelma“ gelohnt hat, mit dem es nie Nachwuchs hatte. Im Januar war ihr alter Partner nach Antwerpen abgegeben worden, während „Charlie“, ein jüngeres Männchen aus Schwerin, aufgenommen werden konnte.

Noch sehr viel erfreulicher war die erste Aufzucht eines Roten Springaffen (*Callicebus cupreus*) in diesem Millennium. Die Art wird seit 1997 im Tropenaffenhaus gehalten. Bei „Lima“, der Mutter des am 27. April geborenen Jungtieres, handelte es sich um das jüngere von zwei Berliner Weibchen, welches erst 2014 übernommen worden war. „Edwie-na“, das ältere der beiden (*01.12.1999), war zugleich der letzte im Zoo aufgewachsene Rote Springaffe. Gleich dreifacher Nachwuchs stellte sich bei den Braunen Kapuzinern (*Cebus olivaceus*) und den Wanderus (*Macaca silenus*) ein. Von Letzteren konnte auf Empfehlung des EEPs jeweils ein Tier an die Zoos von Köln und Ostrava vermittelt werden.

Jungtiere gab es darüber hinaus u. a. bei den Bolivien-Nachtaffen (*Aotus azarai boliviensis*), den Ceylon-Hutaffen (*Macaca sinica*) und den Hanuman-Languren (*Semnopithecus entellus*).

Halbiert wurde die Berliner Bonobo-Gruppe.

Am 1. Dezember traten das Männchen „Limbuko“ (*1995) und das Weibchen „Yala“ (*1980) mit ihren beiden Kindern „Kivu“ (*2007) und „Batia“ (*2007) ihre gemeinsame Reise in den Kölner Zoo an. Die erst zweieinhalbjährige „Batia“ durfte sich dabei fortwährend am Fell ihrer Mutter festklammern, von der sie nie getrennt wurde, was sie verängstigt hätte. Um den Menschenaffen, bei denen es sich im Tierreich um unsere nächsten Verwandten handelt, den Umzug möglichst stressfrei zu gestalten, wurden sie von einem erfahrenen Tierpfleger begleitet, der seinen Schützlingen auch die Eingewöhnungsphase in der neuen Umgebung erleichterte.

Traurig war der Verlust des 27-jährigen Sumatra-Orang-Utans (*Pongo pygmaeus abeli*) „Enche“ (s. tierärztlicher Bericht), der immerhin einmal in Berlin Vater werden durfte und dessen Tochter „Satu“ (*2006) mit ihrer Mutter „Mücke“ nach wie vor im Menschenaffenhaus lebt.

Die kleinsten Säugetiere im Berliner Zoo waren im Jahr 2016 Roborowski-Zwerghamster (*Phodopus roborovskii*), die aus der Privatzucht eines Tierpflegers im Nachttierhaus aufgenommen wurden. Die nur etwa 20 g schweren Kurzschwanz-Zwerghamster bewohnen Grasland, Wüsten und Halbwüsten von Kasachstan, der Mongolei und des nördlichen Chinas, wo sie auch in der Provinz Shaanxi, der Heimat des Großen Pandabären, vorkommen.

Das tausendfache Körpergewicht bringen Europäische Biber (*Castor fiber*) auf die Waage, bei denen zwei männliche Jungtiere eines dreiköpfigen Wurfs heranwachsen. Während im Zoo zum Jahresende nur eine Biberburg von 3,3 Tieren bewohnt wurde, geht man im Berliner Freiland schon wieder von ca. 50 besetzten Revieren aus. Die ehemals im Umland ausgerotteten Wasserbewohner verbreiten sich seit ihrer Wiederankunft 1994 in Berlin konti-

Halbiert wurde die Berliner Bonobo-Gruppe. Männchen „Limbuko“ und das Weibchen „Yala“ zogen mit ihren beiden Kindern in den Kölner Zoo.

nuierlich. Man sieht ihre Fraßspuren mittlerweile an den Ufern vieler innerstädtischer Gewässer, so auch in unmittelbarer Nähe des Zoos, im Bereich des Landwehrkanals und im Schlosspark Charlottenburg.

Schlechter steht es um die Haltung der Biberratten oder Nutrias (*Myocastor coypus*), wie sie häufiger genannt werden. Nach dem Ableben von 1,3 Individuen wohnte in der Anlage am Nagetierfelsen zum Jahresende nur noch ein älteres Weibchen. Die Zeiten dieser für die Besucher sehr attraktiven Pelztiere, die im Berliner Zoo seit 1945 mit kurzen Unterbrechungen durchgängig gehalten wurden, neigen sich hier dem Ende entgegen. Sie stehen auf der 2016 veröffentlichten Unionsliste zur neuen EU-Verordnung (Nr. 1143/2014) invasiver gebietsfremder Arten, deren Zucht auch in zoologischen Gärten nicht mehr erlaubt ist. Die aus Südamerika stammenden Neobioten sind in Deutschland weit verbreitet und eigentlich kaum wieder auszurotten. Auch können sie im Zoo natürlich ausbruchssicher gehalten werden, doch dies ändert nichts an den aktuell gültigen Bestimmungen. Auf dieser Liste gebietsfremder Arten stehen auch Zwergmuntjaks (*Muntiacus reevesi*), der Rote Nasenbär (*Nasua nasua*) und Schwarzkopfruderenten (*Oxyura jamaicensis*), die mittel- bzw. langfristig aus dem Zoo verschwinden müssen. Durch Todesfälle und Abgabe weiblicher Muntjaks reduzierte sich der Zoobestand auf fünf Männchen, womit die Zucht unterbunden wurde. Bei den Nasenbären hingegen lebten zum Jahresende nur noch vier Weibchen. Wenn diese gestorben sind, ist die Anschaffung nicht als invasiv eingestufte Weißrüssel-Nasenbären (*Nasua narica*) vorgesehen.

Unabhängig von diesen Entwicklungen wurde die Haltung von Zwerggagutis (*Myoprocta acouchy*) beendet. Das seit 2013 in Berlin gehaltene Paar zog im Sommer zurück in den Düsseldorfer Aquazoo, aus dem es auch stammte.

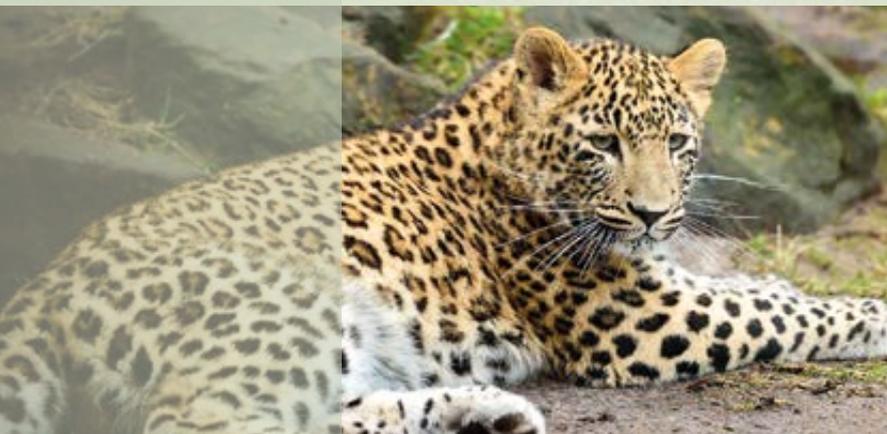
Wieder Einzug halten konnten Schafe, Ziegen, Esel, Ponys, Kaninchen und Geflügel im Tierkinderzoo, der zu Beginn der Sommerferien in neuem Design wiedereröffnet werden konnte. Als Neubewohner hinzu kamen 1,3 Coburger Fuchsschafe (*Ovis ammon f. aries*) sowie die Hauskaninchenrassen Graue Wiener, Helle Großsilber, Rheinische Schecken und Rote Neuseeländer (*Oryctolagus cuniculus f. domestica*).

Eine der zuvor vier Fledertierarten wurde komplett abgegeben. Die Nilflughunde (*Rousettus aegyptiacus*), die im Vogelhaus untergebracht waren, mussten ihre dortige Nachtunterkunft räumen, damit diese zu einem Schauraum für Kiwis umgebaut werden kann. Obwohl die erfolgreiche Zucht des Nördlichen Streifen-Kiwis (*Apteryx mantelli*) durch den Tod des 17-jährigen Zuchtweibchens „Fausto“ vorerst beendet und je ein Männchen an einen niederländischen und einen französischen Vogelpark abgegeben wurden, lebten Ende des Jahres noch 6,3 der bedrohten Laufvögel in der Obhut der Fasanerie. Dort sind die nachtaktiven Neuseeländer zwar sehr gut untergebracht, tagsüber aber leider nicht zu beobachten.

Der Tierbestand im Raubtierhaus musste auch in diesem Berichtsjahr weiter reduziert werden, um den geplanten Umbau zu ermöglichen. Wegen der benachbarten Baustelle, die mit besonderem Hochdruck vorangetrieben werden muss, um im Sommer 2017 ein Paar Großer Bambusbären (*Ailuropoda melanoleuca*) aus China aufnehmen zu können, wird mit der Umgestaltung des Raubtierhauses voraussichtlich erst im Herbst 2017 begonnen werden. Dennoch ist es beruhigend, wenn rechtzeitig adäquate Unterbringungsmöglichkeiten für die Tiere gefunden werden, deren Haltung später nicht mehr möglich sein wird. Eine solche konnte im Olmense Zoo in Belgien auf Empfehlung des EEPs für die beiden seit 2013 in Berlin lebenden Fossas (*Cryptoprocta ferax*) gefunden werden, die im Oktober 2016 dorthin abgegeben wurden. Zwei altersbedingte Todesfälle wiederum ermöglichten selbst in der Bauvorbereitungsphase die Aufnahme einer jungen Großkatze. Nachdem der letzte Java-Leopard (*Panthera pardus melas*) „Lombock“ im 15ten Lebensjahr und der Persische Leopard-Zuchtkater (*Panthera pardus saxicolor*) „Haakon“ im 18ten Lebensjahr eingeschlafert werden mussten, konnte als Ersatz für Letzteren der zweijährige „Emil“ aus Nordhorn übernommen werden. Der Kater – selbst ein seltenes Produkt künstlicher Befruchtung bei Leoparden – war innerhalb der europäischen Population als genetisch

Der Tierbestand im Raubtierhaus musste auch 2016 weiter reduziert werden, um den geplanten Umbau zu ermöglichen.

Der Persische Leopard „Emil“ kam 2016 in den Zoo Berlin.
Foto: Tierpark Nordhorn – Franz Frieling





Afrikanische Wildhunde
im Zoo Berlin

passender Partner für die 2013 in Berlin geborene „Shiva“ identifiziert worden, mit der er möglichst auf natürliche Weise für Nachwuchs sorgen soll. Ziel des EEPs für Persische Leoparden ist es, die Population von derzeit knapp 100 Tieren langfristig auf 200 zu erhöhen, um dem Verlust an Gendiversität entgegenzuwirken. In freier Wildbahn wird der Bestand der vom Aussterben bedrohten Unterart des Leoparden auf unter 1.000 Individuen geschätzt.

Unter anderem bedingt durch amtstierärztliche Verfügungen in der Vergangenheit war es zur Vereinzelung zweier Löwinnen gekommen. Ein früherer Vergesellschaftungsversuch war gescheitert, sodass die Tiere getrennt voneinander gehalten werden mussten. Nach gründlicher fachlicher Beurteilung wurden die beiden Löwinnen, deren Einzelhaltung in der Kritik stand, erstmals am 24. Oktober nach Häuserschluss wieder zusammen gelassen. Dies war nur mit flankierenden Absicherungsmaßnahmen und erhöhtem Personaleinsatz möglich. Schlussendlich wurde erreicht, dass beide Löwinnen auch tagsüber gemeinsam die Innenanlagen nutzen konnten. Auch wenn die Interessen beider Katzen sehr unterschiedlich zu bewerten sind, kommt dieses Haltungsregime dem sozialen Wesen der Tiere entgegen und wird auch die Handhabung während der Renovierung des Hauses erleichtern.

Im Jahresrückblick 2015 konnte darüber berichtet werden, dass erstmals seit vielen Jahren wieder eine Zwergmanguste (*Helogale parvula*) im Familienverband herangewachsen war. Vier Tage nach-

dem das männliche Tier nach Chester gegeben wurde, konnte auch 2016, am 27. August, ein Wurf registriert werden und zwei gesunde Jungtiere wuchsen heran. Ähnliches galt für die Wickelbären (*Potos f. flavus*) im Nachttierhaus, die auch in diesem Jahr wieder ein Jungtier aufzogen.

Die Anlage der Afrikanischen Wildhunde (*Lycaon pictus*) war nach dem Verlust seiner beiden Bewohner – des Rüden am 24. September und der Hündin am 4. November – zum Jahresende leer. Sie soll 2017 aber wieder mit Hyänenhunden (derselben Art) besetzt werden.

Abgegeben nach Neumünster wurde der letzte Polarfuchs (*Alopex lagopus*), für den am Raubtierhaus kein Gehege mehr vorgesehen ist, und „Siddy“ (*1991), die letzte Braunbärin, wechselte nach Wuppertal, wo sie vergesellschaftet werden konnte. Auf die Braunbärenanlage zog „Pluto“, ein 19-jähriger Kragenbär, der das von ihm bewohnte Gehege am Bärenfelsen für Lippenbären (*Melursus ursinus*) frei machte. Er war das zweite und letzte Jungtier von Kragenbärin „Plutina“, mit der er lange zusammengelebt hatte, die jedoch am 22. Januar 2016 im hohen Alter von 30 Jahren eingeschläfert werden musste.

Acht Jahre lang hatte es bei den Lippenbären im Zoo keine Aufzucht mehr gegeben. Dass das Weibchen „Kaveri“, welches 2013 mit ihrem Geschlechtspartner „Rajath“ aus Indien nach Berlin gelangt war, ein am 24. Dezember 2016 geborenes Jungtier nun mit größter mütterlicher Fürsorge behandelte, ist ein Erfolg, der auch der guten tierpflegerischen Arbeit mit den Bären zuzuschreiben ist (s. Geschäftsbericht 2015).

Innerhalb des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes (EEPs) für die Östlichen Spitzmaulnashörner (*Diceros bicornis michaeli*) spielt der Zoo Berlin eine der wichtigsten Rollen. Einige der hier geborenen Tiere haben mittlerweile in anderen Einrichtungen oder gar im Freiland selbst für Nachwuchs gesorgt. Auch die im Oktober 2014 geborenen Spitzmaulnashornbullen „Dayo“ und „Hodari“ fanden in diesem Jahr im englischen Yorkshire Wildlife Park ein neues Zuhause. Bevor sie am 4. Oktober ihre Reise über den Ärmelkanal antraten, wurden sie an den Aufenthalt in der Transportkiste gewöhnt, um den Stress bei der Verladung gering zu halten.

Bedauerlich, aber berichtenswert war die Geburt eines männlichen Panzernashorns am 19. Septem-

„Siddy“, die letzte Braunbärin, wechselte nach Wuppertal, wo sie vergesellschaftet werden konnte.

Zwei Löwinnen, deren Einzelhaltung in der Kritik stand, konnten erstmals nach Häuserschluss wieder zusammen gelassen werden.



Die Okapis „Zuri“
und „Bashira“ im
Zoo Berlin

ber, das am Morgen tot im Stall gefunden wurde. Das Kalb war voll entwickelt, hatte aber nicht geatmet. Zwei Tage lang blieb das Nashornhaus am Löwentor wegen verzögerten Nachgeburtsabgangs und Nervosität des Muttertieres „Jhansi“ geschlossen. Das letzte lebende Panzernashorn wurde im Berliner Zoo 1979 geboren. „Jhansi“, die zwar mehrfach im Zoo gedeckt wurde, hatte ihre gesunden Kälber anschließend im Tierpark geboren. Die zweite Panzernashorn-Kuh „Narayani“ hatte lediglich 2007 ein totgeborenes, missgebildetes Kalb zur Welt gebracht.

Ein im Januar geborenes Stutfohlen der Böhme-Zebras (*Equus quagga boehmi*) starb im August an einer Forkelverletzung, die ihm von einer der Elenantilopen (*Taurotragus oryx*) zugefügt worden war. Auch wenn die Vergesellschaftung von Antilopen und Zebras Gefahren birgt, überwiegen doch die Vorteile, die die gegenseitige Lebensbereicherung mit sich bringt. Trotz der Abgabe eines Paares an den Zoo Kaiserslautern vergrößert sich die Herde der Elenantilopen durch das Heranwachsen von drei Bullkälbern auf insgesamt 5,5 Tiere, die sich mit 1,5 Zebras die Freianlage teilen.

Die afrikanischen Waldböcke, zu denen auch die Elenantilopen gehören, waren im Zoo insgesamt sehr vermehrungsfreudig. Geboren wurden 1,1 Östliche Bongos (*Tragelaphus eurycerus isaaci*), 2,0 Westafrikanische Sitatungas (*Tragelaphus spekei gratus*) und 1,1 Nyalas (*Tragelaphus angasii*). Nur die Großen Kudus (*Tragelaphus strepsiceros*) vermehrten sich nicht. Nach dem Tod des zehnjährigen Kudu-Bullen und seines knapp einjährigen Sohnes im Januar war die dreiköpfige Weibchenherde bis zum Eintreffen eines neuen Männchens aus dem Blair Drummond Safari Park im Dezember zuchtunfähig.

Auch bei den übrigen Antilopen gab es umfangreiche Tierbewegungen und Bestandsveränderungen. Ein Blesbock-Weibchen (*Damaliscus dorcas philippi*) zog nach Halle, eines wurde geboren. 1,2 Säbelantilopen (*Oryx dammah*) wurden an die Vin-

pearl Safari (Vietnam) und 2,2 Südliche Oryx (*Oryx gazella gazella*) nach Magdeburg abgegeben. Mit dem Vietnamtransport verließen auch 4,1 Gaure (*Bos gaurus*) den Zoo. Während ein Defassa-Wasserbock (*Kobus ellipsiprymnus defassa*) heranwuchs, gingen einer nach Wroclaw und eine männliche Kafue-Litschi-Moorantilope (*Kobus leche kafuensis*) nach Rostock. Drei Kirk-Dikdiks (*Madoqua kirkii*) reisten nach Colchester, Bristol bzw. Wuppertal, zwei Jungtiere wuchsen auf. Zwar vergrößerte sich die Bachelor-Herde der Springböcke (*Antidorcas marsupialis*) nur um ein Tier, doch um dies zu erreichen, mussten entsprechend der Zuchtbuchempfehlung zwei Männchen aus Hannover übernommen und ein Tier mit Münster getauscht werden. Diese exemplarische Aufzählung soll verdeutlichen, welche Transaktionen unternommen werden müssen, um stabile Erhaltungszuchten zu ermöglichen. Sämtliche Tiertransporte sind heutzutage mit umfangreichem organisatorischen Aufwand verbunden. Sie werden amtstierärztlich überwacht und müssen entsprechend vorangekündigt und dokumentiert werden. Insgesamt wurden im verstrichenen Geschäftsjahr 137 Zootiertransporte abgewickelt.

Bei den Okapis (*Okapia johnstoni*) machte sich am 11. März der Bulle „Steve“ auf die Reise nach Lissabon, um gegen den dort geborenen Bullen „Zuri“ (*06.05.2013) getauscht zu werden, der am 21. März im Erdhaus aufgenommen werden konnte. „Zuri“ wurde mit „Bashira“ bekannt gemacht, die 2013 im Zoo zur Welt gekommen war. Als Tochter von „Steve“ wäre sie keine geeignete Partnerin für ihren eigenen Vater gewesen.

Am 10.04.2016 erlosch mit dem Tod des letzten Weibchens die Haltung der Japanischen Seraus (*Capricornis crispus*), die seit der Übernahme eines Paares, das als Staatsgeschenk am 17.12.1986 im Zoo eingetroffen war, auf dem Erweiterungsgebiet gehalten wurden. Ihre Anlage bezogen die Barasinghahirsche (*Cervus duvaucelii*), die deutschlandweit nur im Berliner Zoo anzutreffen sind. Unglücklicherweise verunfallten zwei der scheuen Tiere nach ihrer Umquartierung. Drei verbleibende Individuen hingegen etablierten sich dort gut. Ihr Umzug war im Zuge der Baufeldfreigabe für die Panda-Anlagen notwendig geworden. Weichen mussten hierfür auch die Achishirsche (*Axis axis*), die an den Zoo Veszprém (0,3) und den Tierpark in Bassum (1,0) abgegeben wurden. Gleiches galt für drei weibliche Pater-Davids-Hirsche (*Elaphurus davidianus*), die vom Tierpark Berlin übernommen wurden.

Okapi-Bulle „Steve“
wurde gegen den
in Lissabon geborenen
Bullen „Zuri“
getauscht.

Weiterhin gezeigt werden können in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Großen Pandas die Chinesischen Wasserrehe (*Hydropotes inermis*), deren Bestand bis zum Ende des Berichtsjahres auf 1,2 Tiere reduziert wurde.

Im Rinderrevier kamen bei den Präriebisons (*Bison bison*) und den Wasserbüffeln (*Bubalus bubalis arnee*) jeweils 1,1 Kälber zur Welt und bei den Java-Bantengs (*Bos javanicus javanicus*) wurde ein Bullkalb geboren. Abgegeben wurden 0,3 Hornlose Hausyaks (*Bos mutus f. grunniens*), um auf der Anlage wieder Watussi-Rinder (*Bos taurus taurus watusi*) zeigen zu können, die etwas beeindruckender wirken. Ein erstes weibliches Tier erhielt der Zoo aus Straubing.

Der Betrachtung der Säugetiere kann abschließend auch aus dem Schweinehaus noch Erfreuliches hinzugefügt werden. In der kleinen Rotte der bunten Pinselohrschweine (*Potamochoerus porcus pictus*) wurde ein weiblicher Frischling aufgezogen, und später im Jahr konnte eine ältere Schwester von diesem nach Saarbrücken abgegeben werden. Zu einem Publikumsliebbling entwickelte sich ein Vietnamesisches Hängebauchschwein (*Sus scrofa f. dom.*). Die kleine Sau, die im Januar im Tierpark zur Welt gekommen war, wurde im Juni in den Zoo übernommen, um hier dem noch einzeln lebenden Hirscheberweibchen (*Babyrousa babyrussa*) (*2015) Gesellschaft zu leisten. Da Schweine sehr sozial sind, leben sie meistens nicht gerne alleine. Trotz ihrer körperlichen Unterschiede freundeten sich die beiden Weibchen sogleich an und die sehr wertvolle Hirscheber-Sau verhält sich seitdem deutlich entspannter.

Durch das Verbot des Flugunfähigmachens von Vögeln wird sich der Bestand vornehmlich der Gänsevögel aber auch der von Pelikanen und Flamingos auf den freien Gewässern des Zoogeländes zukünftig stark verringern. So wurden 2016 nur noch wenige Entenvogelarten selektiv nachgezüchtet, da der Nachwuchs flugfähig nicht gehalten werden kann. Eine der seltenen Ausnahmen bildeten die Moorenten (*Aythya nyroca*), die für ein Wiederauswilderungsprojekt am Steinhuder Meer aufgezogen wurden. Des Weiteren erbrütet wurden Gelbbrustpfeifgänse (*Dendrocygna bicolor*) und Witwenpfeifgänse (*Dendrocygna viduata*) u. a. für den Vogelpark Marlow, Philippinen-Enten (*Anas luzonica*), Tafelenten (*Aythya ferina*) und Chile-Pfeifenten (*Mareca sibilatrix*). Der Verlust mehr oder weniger des Gesamtbestandes der Kubapfeifgänse (*Dendrocygna arborea*), möglicherweise als Folge

einer Vergiftung, wäre in vergangenen Jahren nicht so schwerwiegend gewesen. Doch jetzt hinterlässt jede kupierte Ente, die stirbt, eine Lücke, die kaum mehr besetzt werden kann. Jedoch glückte es, für einen Schwarzhalschwanz (*Cygnus melancoryphus*), der 2015 vereinsamt war, eine flugunfähige neue Partnerin aus dem Tierpark Goldenstedt zu beziehen.

Für die überwiegende Anzahl von Vogelarten ist es tatsächlich von lebenswichtiger Bedeutung, flugfähig zu sein, und mit einem Leiden verbunden, wenn das Fliegen nicht mehr möglich ist. Solche Arten werden aber schon seit langer Zeit in wissenschaftlich geleiteten Zoos nicht irreversibel flugunfähig gehalten. Für einige Vogelarten ist das Fliegen in ihrem Verhaltensrepertoire zumindest bei guter Nahrungsgrundlage aber nur von untergeordneter Bedeutung. Die meisten Gänsevögel z. B. können in Zeiten der Mauser einige Wochen lang nicht fliegen, wenn sie ihre Federn, bei denen es sich ja um tote Gebilde handelt, abwerfen und erneuern. Vielfach in ihrer Evolutionsgeschichte sind Vögel konvergent auch wieder flugunfähig geworden, wenn aus unterschiedlichen Gründen die Fähigkeit an Bedeutung verloren hat (z. B. bei fehlendem Feinddruck oder aquatischer Lebensweise).

Dies leitet über zu den Straußenvögeln, von denen die Strauße (*Struthio camelus*) und Emus (*Dromaius novaehollandiae*) im Berichtsjahr nicht gezüchtet wurden, weil die Abgabe des Nachwuchses zuletzt Schwierigkeiten bereitet hatte. Neu angeschaffte Hühnervögel waren für die Fasanerie – in der zwischenzeitlich viele Vögel auch



Hirscheber
im Zoo Berlin

Die in Deutschland als stark gefährdet eingestuftes Zwergdommeln sorgten 2016 für Nachwuchs.

umgesetzt werden mussten, da Volieren umgestaltet und zusammengelegt wurden – 1,1 Gelbkehlfrankoline (*Francolinus leucoscepus*) aus Bernburg und aus Köln 2,2 Harlekinwachteln (*Coturnix delegorguei*) sowie für das Hühnerhaus 3,4 Zwerg Lakenfelder (*Gallus gallus f. domestica*). Die Fasanerie erhielt zudem 2,2 Wachtelkönige (*Crex crex*) aus zwei verschiedenen Haltungen, von denen leider ein Männchen im Herbst starb, und für die neu gestaltete Strandvogelvoliere acht Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) aus Rheine. Vögel mit sehr hohem Schauwert sind die in West- und Zentralafrika vorkommenden Opalracken. Schon der Name verrät, dass es sich hier sozusagen um fliegende Edelsteine handelt. Die dominierende Gefiederfarbe reicht von schillerndem Ultramarin- bis Azurblau. Cremefarben vom Rumpf abgesetzt ist der Kopf. Ein neu zusammengestelltes Paar harmonierte hervorragend und es kam in einem angebotenen Nistkasten zur erhofften Eiablage und Jungenaufzucht. Von vier flügge gewordenen Jungvögeln wuchsen 2,1 heran.

Um das Brutgeschehen bei den Königspinguinen (*Aptenodytes patagonicus*) zu fördern, wurden zwei männliche Tiere an den Tierpark Hagenberg abgegeben und durch zwei Männchen aus Rotterdam und Antwerpen getauscht. 1,3 Nördliche Felsenpinguine (*Eudyptes moseleyi*) wurden im Februar als komplette Gruppe nach Wien verschickt, um sie zwei Monate darauf durch 2,3 Südliche Felsenpinguine (*Eudyptes chrysomelas*) aus Odense zu ersetzen.

Nach der Installation von Kamera und Monitor an der Storchenkuppel am Affenhaus konnten die Besucher die erfolgreiche Aufzucht von 4,1 Abdimstörchen (*Ciconia abdimii*) mit verfolgen. Das Brutpaar der Schwarzstörche (*Ciconia nigra*) im Sumpfvogelpanorama zog 2016 keinen Jungvogel auf, doch konnten die noch überzähligen männlichen Nachzuchten der Jahre 2014 und 2015 an andere Halter abgegeben werden, die sich um die Zucht des in Deutschland seltenen, wenn auch nicht mehr akut bedrohten Waldstorchs bemühen. Die in der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands als stark gefährdet eingestuftes Zwergdommeln (*Ixobrychus minutus*) brüten in der Saison 2016 im Zoo gleich mit zwei Paaren, die jeweils zwei Jungvögel aufzogen.

Durch die Aufnahme eines weiblichen Schopfbis (*Lophotibis cristata urschi*) aus dem Zoo Köln konnte wieder ein Paar zusammengestellt und auf Zuchterfolg gehofft werden. Dieser stellt sich bei den Krauskopfpelikanen (*Pelecanus crispus*) regelmäßig ein. Im Berichtsjahr wurde ein Jungvogel aufgezogen.

Auch das im Vorjahr vom Tierpark übernommene Steinadler-Paar (*Aquila chrysaetos*) erbrütete am 4. Mai in neuer Umgebung einen Jungvogel und zog ihn auf, bis er im September an den Tierpark Berlin abgegeben werden konnte. Ansonsten war im Jahresverlauf der gesamte Greifvogel- und Eulenbestand zum Teil kurzfristig an neuen Orten unterzubringen, da die Volieren am Adlerfelsen zum Zwecke der Felssanierung geräumt werden mussten. Einige Eulenarten wurden zudem an andere Halter abgegeben. Gut, dass das Paar der seltenen Ceylonischen Nepal-Uhus (*Bubo nipalensis blighi*) und der weibliche Sumatra-Uhu (*Bubo sumatranus*) im Tierpark Berlin ein neues Zuhause finden konnten. Der letzte Ceylon-Malaienkauz (*Strix leptogrammica*) und der Afrika-Waldkauz (*Strix woodfordii*) wurden dem Vogelpark Niendorf übergeben.

Als Partner für den im letzten Jahr aufgezogenen Südlichen Hornraben (*Bucorvus leadbeateri*) erhielt der Zoo auf Empfehlung des ESBs einen männlichen Jungvogel, der im Januar 2016 in Wrocław geschlüpft war.

Erfreulicherweise bot sich rechtzeitig zur Neueröffnung der „Welt der Vögel“ die sehr selten gewordene Gelegenheit, sechzehn wertvolle Importvögel aus Suriname (Südamerika) in die Quarantäne auf dem Wirtschaftshof zu übernehmen. Die Jungvö-

Südlicher Hornrabe
im Zoo Berlin





Mähnentaube im Vogelhaus „Welt der Vögel“

gel waren zuvor über den Zoopark Zájezd (Tschechische Republik) in die EU gelangt. Es handelte sich um je zwei Paare Maskenpitpits (*Dacnis lineata*), Gelbkopfpipras (*Pipra erythrocephala*), Paradiestangaren (*Tangara chilensis*) und Türkisblaue Kotingas (*Cotinga cayana*). Die auffälligen Sperlingsvögel werden außerhalb von Berlin nur in einer Handvoll weiterer europäischer Zoos gehalten. Zwei der vier Arten konnten bereits am Tag der Wiedereröffnung den Besuchern vorgestellt werden.

In den Freiflugaum der asiatischen Vögel zog bereits einige Zeit, bevor die Besucher in das Haus gelassen wurden, eine männliche Mähnentaube (*Caloenas nicobarica*). Der aus Alphen stammende Täuber war als Partner für die gleichaltrige Handaufzucht gedacht, die bereits 2015 übernommen werden konnte. Nach anfänglicher Abneigung des Weibchens fanden beide Vögel zueinander. Die mit ihrem grün, bläulich und bronzefarben schillernden Federkleid und den kragenartigen Schmuckfedern um den Hals sehr auffälligen Tauben erweckten schnell das Interesse der Besucher. Leider wurde ihnen ihre Zutraulichkeit zum Verhängnis und die überwiegend bodenlebenden Tauben mussten mit Verletzungen, die ihnen Besucher zugefügt hatten, aus dem Freiflugaum entnommen werden. In einer Voliere im Asien-Loop konnten sie sich ohne direkten Besucherkontakt wieder erholen. Das Leben im großen, begehbaren Freiflugaum bekam den Balistaren (*Leucopsar rothschildi*) hingegen sehr gut. Erstmals wurden 1,2 Jungvögel

der im Freiland akut vom Aussterben bedrohten Vogelart aufgezogen. Die vom Kölner Zoo koordinierte Erhaltungszucht in Zoos – auch unter Beteiligung von Privathaltern – ist erfolgreich, doch die Auswilderung von Balistaren konnte der illegalen Entnahme aus der Natur bislang nur schwer entgegenwirken.

Fünf neue Arten der aufgrund ihres Sozialverhaltens beobachtungswerten Prachtfinken ergänzten den bestehenden Bestand im Vogelhaus. Dies waren: Dybowski Tropfenastrilde (*Euschistospiza dybowskii*), Weißwangenastrilde (*Nesocharis capistrata*) und Rote Tropfenastrilde (*Hypargos niveoguttatus*), die in Afrika beheimatet sind, Braunbrüstige Schilffinken (*Lonchura castaneothorax*) australischer Herkunft und Tigerfinken (*Amandava amandava*) aus Südostasien. Alle Arten sind in deutschen Zoos nur sehr selten anzutreffen, doch machen Verhaltensweisen, zu denen ihre Balzrituale, das Kontaktsitzen und die soziale Gefiederpflege zählen, die kleinen Sperlingsvögel zu attraktiven Schauvögeln.

Aus dem Tiergarten Schönbrunn kamen 2,1 Weißstirnsperlinge (*Merops bullockoides*). Die bunten Bienenfresser aus dem subäquatorialen Afrika sind europaweit außer in Wien und Berlin nur noch in vier weiteren Einrichtungen zu sehen. Die Weißstirnsperlinge ersetzen die Scharlachspitze in der mit entsprechenden Bruthöhlen versehenen Voliere im Afrika-Loop des Vogelhauses. Es bleibt zu hoffen, dass hier demnächst eine Brutkolonie etabliert

Fünf neue Arten Prachtfinken zogen ins Vogelhaus.

Krokodilkaiman
und Terekay-
Schienenschildkröte
im Aquarium Berlin



werden kann. Bemerkenswert ist bei den Spinten, dass sich auch die älteren Geschwister an der Aufzucht der Jungvögel beteiligen, indem sie für den Nachwuchs Nahrung herbeischaffen.

Eine tabellarische Auflistung aller übrigen Säugtiergeburten, Vogelschlupfe, Zu- und Abgänge sowie Todesfälle findet sich in der Tierbestandsliste am Ende dieses Geschäftsberichts.

Die Tierbestandsentwicklung im Aquarium war insbesondere durch den Einzug der Reptilien in die fertiggestellten feuchtklimatisierten Terrarien geprägt. Aus dem Tiergarten Schönbrunn wurden am 1. Oktober sieben Grüne Baumeidechsen (*Gastropholis prasina*) aufgenommen. Die Tiere waren 2015 als Welterstzucht in einem Zoo geschlüpft. Europaweit ist die Art, die aufgrund ihrer begrenzten Verbreitung in kenianisch-tansanischen Grenzregionen und der Populationsfragmentierung als potenziell gefährdet eingestuft wird, nur in drei Institutionen zu sehen.

Für ein neu gestaltetes Aqua-Terrarium trafen am 22. September 1,2 adulte Australische Wasseragamen (*Physignatus leseurii*) ein, die mit Rotbauch-Spitzkopfschildkröten (*Emydura subglobosa*) vergesellschaftet wurden. Es handelt sich um tagaktive, teils wasserlebende und ansonsten baumbewohnende Echsen, die gerne auf über dem Wasser hängenden Ästen rasten. Dorthin können ihnen die hübschen zu den Schlangenhalschildkröten gehörenden Spitzkopfschildkröten nicht folgen.

Vom Zoo Rostock erhielt die Reptilienabteilung für ein ebenfalls neu eingerichtetes Terrarium vier semi-adulte Höhlen-Schönnattern (*Orthriophis taeniurus ridleyi*), die erstmals im Berliner Aquarium

gezeigt werden konnten. Die ganztägig aktiven, bis zu 2,5 m großen Baumschlangen stehen in ihrer thailändischen Heimat unter Schutz.

Um den Haltungsrichtlinien zu genügen, mussten nach der Zusammenlegung von Terrarien auch Kriechtierarten abgegeben werden. Zu diesen gehörten 1,1 Gelbe Anakondas (*Eunectes notaeus*), die häufig gehalten werden, und 2,0 Kuba Schlankboas (*Chilabothrus angulifer*). Außerdem gelang es am 17. Februar nach langwierigen Bemühungen, zwei 2010 im Aquarium geschlüpfte Brillenkaimane (*Caiman crocodilus yacara*) in gute Hände abzugeben. Sie fanden im Meeresaquarium in Zella-Mehlis ein neues Zuhause.

Aus dem Bereich der Aquaristik sind drei Projekte zu erwähnen, an denen das Zoo-Aquarium im Jahr 2016 mitwirkte.

Viele Arten der mexikanischen Hochlandkärpflinge sind durch das rasche Anwachsen von Großstädten und durch den rücksichtslosen Umgang der Bevölkerung mit der Ressource Wasser in ihrer Existenz massiv bedroht. Gemeinsam mit anderen Zoos, Universitäten und Organisationen beteiligte sich das Aquarium innerhalb der „Goodeid Working Group“ an der Erhaltungszucht des Vielschuppenkärpflings (*Allodontichthys polylepis*), bei dem es sich um einen der seltensten und am stärksten bedrohten Fische der Welt handelt. Zum Jahresende hielt das Berliner Aquarium etwa ein Viertel des Weltbestandes. Die Hochlandkärpflinge, alles in allem etwa 40 Arten, bringen lebende Junge zur Welt, welche sie über spezielle Strukturen im Mutterleib ernähren, die funktionell einer Plazenta entsprechen. Man könnte sie somit als die „Säugetiere unter den Fischen“ bezeichnen.

Die Tierbestandsentwicklung im Aquarium war durch den Einzug der Reptilien in die fertiggestellten Terrarien geprägt.

Über den Österreichischen Verband für Vivaristik und Ökologie (ÖVVÖ) erhielt das Aquarium Schabracken-Panzerwelse (*Scleromystax barbatus*), um aktiv an dem Arterhaltungszuchtprogramm mitzuwirken. Der bis zu 12 cm große, gesellige Schwielenwels ist im östlichen Brasilien zu Hause. Dort besiedelt er die schnellfließenden, sauberen Bäche zwischen Sao Paulo und Rio de Janeiro. Sein schwarz-weiß marmoriertes Zeichenmuster macht den Süßwasserziefisch zu einer der schönsten Welsarten.

Innerhalb des Verbandes Deutscher Aquarien- und Terrarienvereine (VDA) beteiligte sich das Zoo Aquarium weiterhin am Erhaltungszuchtprogramm für madagassische Buntbarsche, von denen der Kleingefleckte Marakeli-Barsch (*Paratilaio pollenie*) nachgezogen und an andere Haltungen abgegeben werden konnte. Das Habitat der Art, die von der IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources) als gefährdet eingestuft wird, sind ruhige Wasserläufe und stehende (auch brackige) Gewässer, wo sich die bis zu 30 cm großen Fische gerne zwischen Totholz verstecken. Über die verschiedenen Erhaltungszuchtprojekte, die Gefährdung der Arten und die Auswirkungen ihres Schwindens auf die Lebensräume wird der Besucher im Ausstellungsbereich informiert. Dies soll ihn motivieren, soweit es seinem Einfluss unterliegt, selbst etwas zum Erhalt der Biodiversität beizutragen.

Im dritten Stockwerk des Aquariums wurde der größte Teil der Vitrinen neu gestaltet und mit Hintergrundbildern verschiedener Lebensräume versehen. Dies erweckt in einigen Fällen beim Betrachten fast das Gefühl „endloser“ Dreidimensionalität. Die Bewohner der beiden Abteilungen auf der Etage sind zum einen Lurche (*Amphibien*) und zum anderen Kerbtiere (*Arthropoden*), von denen die Käfer (*Coleoptera*), die artenreichste Ordnung der Insekten, besondere Erwähnung finden sollen. Rosenkäfer (*Cetoniinae*), Hirschkäfer (*Lucanidae*) und Riesenkäfer (*Dynastidae*) eignen sich aus

verschiedenen Gründen ausgesprochen gut für Schauterrarien. Sie sind häufig sehr bunt, groß und – das gilt vor allem für die Rosenkäfer – außerordentlich aktiv. Der Nachteil ist allerdings, dass die Käfer den Hauptteil ihres Lebens als Engerling, für den Besucher nicht sichtbar, im Bodengrund verbringen. Das bedeutet, dass das regelmäßige Ausstellen von Käfern eine Herausforderung ist, da die Zucht so koordiniert werden muss, dass immer genügend Käfer für die Ausstellung, aber auch für die Weiterzucht zur Verfügung stehen.

In den vergangenen drei Jahren wurden zunächst Käferarten mit kürzeren Entwicklungszeiten angeschafft, deren Larven keine allzu großen Ansprüche an das Futter stellen. Hier sind vor allem der Kongo-Rosenkäfer (*Pachnoda marginata peregrina*) und der Braune Rosenkäfer (*Eudicella euthalia bertherandi*) zu nennen. Gleichzeitig wurde die Rezeptur eines Spezialfutters für die Engerlinge entwickelt, welches aus künstlich fermentierten Holzspänen hergestellt wird.

Im Jahr 2016 war die Zucht der erstgenannten Arten so gut vorangeschritten, dass beide Käferarten permanent in der Ausstellung zu betrachten waren. Es wurden weitere Rosenkäfer, aber auch erste Riesenkäfer angeschafft, von denen einige noch im Jahresverlauf sehr gut vermehrt werden konnten. Hier wären für die Rosenkäfer vor allem *Eudicella hornimanni* (70 Engerlinge aus eigener Zucht) und *Dicronorhina derbyana derbyana* (60 Engerlinge aus eigener Zucht) und für die Riesenkäfer vor allem *Xylotrupes pubescens* (26 Engerlinge aus eigener Zucht) zu nennen.

Als besonders spektakulär müssen die Dreihornkäfer-Arten *Chalcosoma atlas* und *Chalcosoma caucanus* bezeichnet werden, von denen je zwei Paare im November 2016 gekauft und zur Zucht angesetzt wurden. Bis diese Tiere allerdings in der Ausstellung zu sehen sein werden, müssen noch mindestens zwei bis drei Jahre vergehen.

Rosenkäfer im Aquarium Berlin



BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT

Sichuan-Takin
im Zoo Berlin



Im Berichtsjahr 2016 wurde der Aufgabenbereich im Futtermagazin um die Verwaltung und Bereitstellung von Materialien, Reinigungsmitteln und Schädlingsbekämpfung erweitert. Es erfolgten weitere Feinabstimmungen bezüglich der Tierernährung, Lagerlogistik und der Umsetzung von erleichternden Arbeitsschritten.

Hinsichtlich der Futtermittel konnten für den Zoo Berlin insgesamt 51 Anbieter mit gut 350 verschiedenen Produkten bei etwa 580 Bestellungen und 944 Zustellungen genutzt werden. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf brutto 760.188 €.

Mit 32 % bildeten die tierischen Futtermittel den größten Kostenfaktor. Die Einkäufe von Saftfutter, Sackfutter- und Raufutter nahmen 30 %, 22 % und 15 % der Gesamtausgaben ein. Das verbleibende 1 % umfasste verschiedene ergänzende Futtermittel. Auch im Aquarium wurde bei etwa 170 Bestellungen und laufenden Abonnements Ware von 21 Anbietern in 217 Zustellungen genutzt. Insgesamt 85 Produkte waren im Einsatz. Im Kalenderjahr lagen die Ausgaben bei brutto 71.329 €. In der Gesamtbetrachtung von Zoo und Aquarium senkten sich die Kosten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 13 %. Gründe für die Ausgabensenkung im Berichtsjahr lagen u. a. im bewussten Einkauf, im gesunkenen Futterumsatz durch Tierbestandsveränderungen und in der guten Marktlage hinsichtlich des Einkaufs.

Der Warenbezug über lokale Anbieter wurde zunehmend genutzt. Im Rahmen der Synergie bot sich die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Tierpark Berlin Kartoffeln aus Brandenburg zu beziehen. Der Direktbezug und der interne Transfer zwischen den beiden Einrichtungen führten zur guten und regelmäßigen Versorgung mit den Knollen und gleichzeitig zu erheblicher Ausgabensenkung.

Im Angebot der Futterfische gab es viel Bewegung. Neben mehreren neuen Anbietern konnten die bereits im Jahre 2015 getesteten Lodden

und Wittlinge fest in den Bestand übernommen werden. Zudem sind neben den Fischarten auch unterschiedliche Fangorte und Fischgrößen berücksichtigt worden, sodass alle Fischfresser im Zoo nun größte Aufmerksamkeit erhalten. Nahezu vollständig eingestellt wurde die Verfütterung von Makrelen. Auch im Zoo-Aquarium kam es zur Bestellung verschiedenster Fischgrößen. Der am häufigsten gereichte Futterfisch war die Plötze (Rotauge), welche von einem Fischereibetrieb an der Ostsee bezogen wurde. Unter den wirbellosen Futtertieren sind beispielhaft auch 434 kg Tintenfische und 270 kg Muschelfleisch zu nennen.

Aufgrund des abnehmenden Großkatzenbestandes des Zoo Berlin, bedingt durch die anstehenden Umbaumaßnahmen, ging auch der Bedarf an frisch geschlachteten Kaninchen stark zurück. In Zusammenarbeit mit dem Tierpark Berlin blieb der zuliefernde Zuchtbetrieb für beide Einrichtungen erhalten. Zum Ende des Jahres wurden alle Futterkaninchen als Frostfutter bezogen. Die Veränderungen wurden von den Tieren sehr gut angenommen.

Größte Umstellungen brachten die kleinen Futternager. Konkret handelte es sich um den einstigen Bezug von Lebendmäusen und Lebendratten über einen Großanbieter für Zoo und Tierpark. Aufgrund der eingeschränkten Nutzung kam es zur Akquirierung neuer Anbieter und letztlich auch zur kompletten Umstellung auf Frostmäuse und Frostratten im gesamten Zoo Berlin. Entsprechend der Frostkaninchen ist auch die Akzeptanz bei den Tieren und den verarbeitenden Pflegern groß und bietet zahlreiche Vorzüge. Seit Dezember 2016 werden vom Zoo Berlin keine lebenden Futtertiere mehr bezogen. Ungeachtet dessen, einhergehend mit dem Umbau des Greifvogelfelsens, wurde 2016 die Einrichtung eines Futterterraumes geplant, der der tiergerechten Tötung vorbehalten sein soll. Diese Räumlichkeit wird in der Zukunft die Flexibilität in der Tierernährung ermöglichen.

Seit Dezember 2016 werden vom Zoo Berlin keine lebenden Futtertiere mehr bezogen.



Fütterung der Asiatischen Elefanten im Zoo Berlin

Insgesamt gab es 118 Erntetouren mit einer Jahres-Erntemenge von 91.600 kg Laub.

Im Hinblick auf die spezielle Ernährungsbiologie vieler Zootiere, insbesondere die der Giraffengazellen, der tropischen Rinder und zahlreicher Antilopen der Buschlandschaften, wurde im Berichtsjahr vermehrt auf die Einlagerung von Laub geachtet. Von Mai bis Mitte Oktober konnten fünfmal wöchentlich Laubtouren in Koordination des Inspektors durchgeführt werden, die der unmittelbaren Versorgung der Zoo-Tiere, aber auch der Bevorratung in Trocken- oder Frostzustand für die laubfreie Jahreszeit dienlich waren. Insgesamt gab es 118 Touren mit einer Jahres-Erntemenge von 91.600 kg Laub. Diese Menge liegt über den Ernten der vergangenen sechs Jahre. Zusätzlich konnten vom Grünflächenamt zugewiesene Schnittflächen für die Brombeerlauberte genutzt werden.

Auf die Verfütterung von Frischkräutern wurde im Berichtsjahr besonderes Augenmerk gerichtet. Die Abstimmungen zum Bedarf und der Verwendung einzelner Arten und Sorten fand bereits im Herbst 2015 statt. Es zeigte sich, dass diese Planungen für das Jahr 2016 zutreffend waren, sodass von Mai bis Oktober eine ausreichende Versorgung mit frischen Kräutern gewährleistet war. Auch der Tierpark Berlin konnte in die Versorgungskette eingebunden werden. In keinem Tiergarten Deutschlands werden jährlich größere Mengen an Kräutern verfüttert als im Zoo Berlin. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 Tonnen Frischkräuter gereicht.

Unter diesen allein 5.368 kg Petersilie, 4.336 kg Löwenzahn, 1.137 kg Fenchel und 1.105 kg Dill. An Trockenkräutern kamen 206 kg und an Trockenlaub 373 kg hinzu.

Neu war die Einführung einer Fortbildungsreihe zur Tierernährung, in der quartalsweise über konkrete Futtermittel informiert wurde. Die Veranstaltungen wurden von der Tierpflege-Belegschaft regelmäßig aufgesucht. Neben der Mitarbeiterschulung stand das Futtermagazin auch der Ausbildung der angehenden Tierpfleger für spezielle Schulungen zur Verfügung.

Im Rahmen des Erfahrungsaustausches zu Abläufen in den Futtermagazinen und der Fütterung von Zootieren besuchte der Futtermittelmanager den Zoo Zürich und den Tiergarten Schönbrunn.

Konkret wurden im Jahr 2016 folgende Futtermittelmengen im Zoo Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Heu: 271.574 kg
- Grünfutter: 314.140 kg
- Silage: 115.540 kg
- Futterrüben: 126.820 kg
- Eier: 23.760 Stück
- Mäuse: 48.795 Stück
- Ratten: 6.325 Stück
- Rind- und Pferdefleisch: 22.983 kg
- Heringe: 11.351 kg
- Sprotten: 12.596 kg
- Plötzen im Zoo: 17.469 kg
- Plötzen im Aquarium: 1.527 kg
- Äpfel: 54.311 kg
- Bananen: 14.2017 kg
- Möhren: 58.970 kg
- Kartoffeln: 16.325 kg

In keinem Tiergarten Deutschlands werden jährlich größere Mengen an Kräutern verfüttert als im Zoo Berlin.



Fütterung der Seebären
im Zoo Berlin

TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT 2016

Bonobo-
untersuchung
im Zoo Berlin



Die Vögel stellen im Bestand der im Zoo Berlin gehaltenen Tiere den größten Anteil an der Klasse der Wirbeltiere. Dennoch sind nur bei Individuen weniger Arten tierärztlich zu behandelnde Erkrankungen aufgetreten und ein unter gleich in größeren Gruppen verbreitetes Krankheitsgeschehen, wie es etwa die sogenannte Vogelgrippe sein könnte, wurde nicht beobachtet. Hinsichtlich der Aviären Influenza ist das bemerkenswert, da ein Eintrag des Erregers durch die unzähligen freifliegenden Gäste auf den Teichen bei dem behördlicherseits beschriebenen Infektionsdruck eigentlich zu erwarten gewesen wäre. Natürlich wurden auch die von den Behörden angeordneten Maßnahmen zum Schutz der im Zoo gehaltenen Vögel vor der Aviären Influenza im Zoo umgesetzt. Das verlangte allen Beteiligten ein hohes Engagement und viel Sorgfalt in der Betreuung des gesamten

Vogelbestandes ab und stellte bisweilen ein nicht zu unterschätzendes Hindernis bei der täglichen Versorgung der Tiere dar. Leider unterliegen die Bestände der Zoologischen Gärten nach behördlichen Anordnungen den gleichen Bestimmungen, wie sie eigentlich für Nutztierhaltungen gelten. Oftmals ergeben sich aus solchen Anordnungen, die die speziellen Bedürfnisse der empfindlichen Zoovögel nicht berücksichtigen, erst die wirklichen Stresssituationen, die dann zu Krankheitsausbrüchen führen können. Ob nun die Schutzmaßnahmen der Grund dafür waren, dass kein Nachweis des angeblich hochpathogenen Erregers auf dem Zoogelände erfolgte, bleibt ungewiss. Natürlich waren aber bei einzelnen Vogelindividuen und auch bei der Vergesellschaftung mehrerer Arten in den Volieren vereinzelt Erkrankungen zu verzeichnen. Bei Waldrapps, Arassaris, Hornvögeln handelte es sich um



traumatisch bedingte Frakturen meist nur eines Teils des Ober- oder Unterschnabels. In einigen Fällen reichte die Kürzung des jeweilig längeren Teils, um die pinzettenartige Funktion des Schnabels wiederherzustellen. Über die Schnabelverletzung des weiblichen Orangehaubenkakadus „Kessi“ wurde bereits im letzten Jahr berichtet. „Kessi“ kommt mit den verbliebenen Schnabelresten gut zurecht, wird natürlich auch von allen Vogelpflegern bevorzugt betreut, muss aber regelmäßig zur Schnabelkorrektur, da die Fragmente nunmehr ein irreguläres Wachstum aufweisen. Im Folgenden werden aus der Vielzahl der tierärztlichen Behandlungen im vergangenen Berichtsjahr einige herausgegriffen, wobei mit den Vögeln, denen oft nur zu Zeiten des allgemeinen Interesses wegen der Vogelgrippe Beachtung gezollt wird, begonnen werden soll.

Nicht nur die Schnäbel sind bei den Vögeln ein empfindliches Organ, das tierärztliche Eingriffe bisweilen nötig werden lässt, sondern auch die Füße bedürfen des Augenmerks. Hier sind vor allem die Stelzvögel und Kraniche gelegentliche Patienten. So wurde beim Saruskranich ein Eingriff wegen einer massiven Umfangsvermehrung am Fuß notwendig. Als Ursache konnte nach der Immobilisation ein granulierter Abszess auf chirurgischem Wege entfernt werden. Auch die Füße der Flamingos sind empfindlich. Hier sind es oft kleine Mikroverletzungen, die sich im Laufe der Zeit infizieren und zu schwereren Bewegungsstörungen und Lahmheiten führen können. Vornehmlich sind ältere Tiere betroffen, aber in diesem Fall traten bei einem noch jüngeren Jamesflamingo blutig infizierte Läsionen an der Fußsohle auf. Aufgrund ihrer Lebensweise in feuchtem Untergrund ist eine Behandlung mittels wechselnder Verbände bei Flamingos immer problematisch, da eine ständige Kontamination mit im Boden vorhandenen Keimen nicht verhindert werden, aber das Tier auch nicht allzu lange auf sauberem Innenstallboden von den Artgenossen isoliert gehalten werden kann. Deswegen dauerte der Heilungsprozess auch länger, wobei die ursprüngliche Befürchtung, dass es sich bei den Läsionen um Wachtelpocken handeln könnte, die bei diesen Vögeln schon vor einigen Jahren einmal aufgetreten sind, sich glücklicherweise nicht bestätigte. Erkrankungen, die durch Parasiten bedingt sind, treten bei den im Zoo gehaltenen Vögeln zwar selten auf, dennoch musste der gesamte Hühner- und Taubenbestand gegen Federlinge behandelt werden. Die Tiere fallen durch stumpfes und abgestoßen wirkendes Federkleid auf und leiden unter Juckreiz. Auch bei den durch die Umbauarbeiten ausquartierten Papageien trat ein behandlungsbedürftiger Befall mit diesen Ektoparasiten auf, der aber aufgrund der separaten Haltung dieser Vogelfamilie

gezielt und nachhaltig zu bekämpfen war. Immer wieder infizieren sich vor allem die Finken- und Starverwandten mit dem Luftröhrenwurm *Syngamus tracheae*. Die Übertragung erfolgt durch freifliegende Wildvögel und danach werden die typischen Symptome bemerkbar: Die Vögel sitzen mit geöffnetem Schnabel und zeigen mitunter sogar deutliche Anzeichen von Atemnot. Vor allem in den Übergangsjahreszeiten sind dann bei Königsglanzstaren oder Roten Kardinalen Behandlungen mit einem Antiparasitikum notwendig, das am wirkungsvollsten individuell und direkt in den Schnabel eingegeben werden muss.

Das in den jährlichen Berichten über die tierärztliche Tätigkeit schon häufig erwähnte Monitoring des Endothelialen Elefantenherpesvirus (EEHV) mittels Blutuntersuchungen ist auch in diesem Jahr fortgesetzt worden. Im Mai wurde die Untersuchung auf die Entnahme von Tupferproben der Rüsselschleimhaut ausgeweitet. Grund dafür waren die seit dem Beginn der wöchentlichen Untersuchungen vor vier Jahren erstmals auftretenden, akut positiven Befunde zunächst bei der knapp vier Jahre alten „Anchali“. Nach den Erfahrungen mit dieser latent bei den Elefanten vorhandenen Virusinfektion und nach den Todesfällen in den vergangenen Jahren besteht jederzeit die Möglichkeit eines fatalen Ausbruchs der Erkrankung vor allem beim jüngsten Tier. Nachdem die Ergebnisse der im Institut für Virologie der FU durchgeführten Untersuchungen eine besorgniserregend hohe Viruslast bei „Anchali“ ergaben, wurde ihr zweimal täglich und über fünf Tage lang ein in der erforderlichen Menge schwierig und nur sehr kostspielig zu beschaffendes Virustatikum verabreicht. Allerdings konnte keine direkte Wirkung auf die Virusausscheidung erkannt werden. Mehrere Elefanten reagierten in den darauffolgenden Wochen positiv, glücklicherweise ohne dass jedoch klinische Symptome zu beobachten waren. Mittlerweile werden alle Elefanten wöchentlich auf das Vorhandensein des EEHV im Blut und zweimal wöchentlich auf die Ausscheidung des Virus über die Rüsselschleimhaut getestet. Bei „Anchali“ erfolgt die Tupferprobennahme von der Rüsselschleimhaut seitdem und bis auf Weiteres täglich. Auch bis zum Jahresende wurde das Virus unregelmäßig außer bei „Anchali“ auch noch von ihrer Mutter „Pang Pha“ und dem Bullen „Victor“ symptomlos ausgetrennt. Über die Bedeutung dieser Befunde herrscht trotz

Leopardin „Shiva“ wurde röntgen- und computertomografischen Untersuchungen unterzogen.



weltweiter Forschung auch bei den Experten noch immer Unklarheit, weshalb gerade solche, bei uns regelmäßig praktizierten Untersuchungen zur Erkenntnisgewinnung beitragen können.

Nachdem sich das dreijährige Leopardinweibchen „Shiva“ zunehmend wählerisch bei der Nahrungsaufnahme zeigte und im Juli schließlich nur noch maximal drei Meerschweinchen wöchentlich aufnahm, wurde sie wegen der inzwischen deutlichen Apathie und des sichtbaren Gewichtsverlusts zur näheren Untersuchung immobilisiert. Aufgrund der Ergebnisse der Blutuntersuchung wurde sie daraufhin auf eine Urämie nach Niereninfektion behandelt. Der Zustand besserte sich vorübergehend, jedoch machte die erneute Verschlechterung ihres Fressverhaltens eine nochmalige Immobilisation notwendig. Die Ergebnisse zeigten zwar die Verbesserung der Nierenfunktion, sonst aber keine weiteren ungewöhnlichen Befunde. Um den trotzdem anhaltend auffälligen Zustand abzuklären, wurde „Shiva“ im September mehrere Stunden in der Klinik für Kleine Haustiere der FU röntgen- und computertomografischen Untersuchungen, einer Gastro-, Rhino- und Otoskopie sowie intensiven Laboruntersuchungen unterzogen. Auch hierbei fanden sich keine Hinweise auf ein Krankheitsgeschehen, das den reduzierten Allgemeinzustand hätte erklären können. Nach einer länger andauernden Behandlung mit unterschiedlichen Antibiotika und der Zufütterung von hochdosiertem Vitamin B12 verbesserte sich das Fressverhalten und „Shivas“ Zustand stabilisierte sich zunehmend.

Leider endete für zwei weitere Großkatzen die Krankengeschichte nicht so positiv, was aber auch ihrem fortgeschrittenen Alter geschuldet war. Als beim weiblichen Jaguar „Kiara“ eine mehrtägige, vollständige Futtermittelverweigerung und Schwäche auftrat, die sich auch durch tägliche Behandlungen nicht bessern ließ, wurde das Tier zu einer umfangreichen Diagnostik in das Institut für Zoo- und Wildtierforschung transportiert. Der dort sowohl sonografisch als auch computertomografisch erhobene Befund eines massiven Lebertumors führte zusammen mit der Tatsache, dass „Kiara“ ein sehr hohes Lebensalter erreicht hatte, zur Entscheidung, das Tier einzuschläfern. Auch der Persische Leopard „Haakon“ erreichte mit 18 Jahren ein für Großkatzen stattliches Alter. Zusätzlich zu seinem bereits über einen längeren Zeitraum erkennbaren Gewichts- und Muskulaturverlust traten zuletzt noch hochgradige Schwächezustände mit Appetitlosigkeit auf. Das Ergebnis der pathologischen Untersuchung erbrachte neben altersbedingten Organ- und Gelenksveränderungen auch einen malignen Zungentumor.

Die Symptomatik einer schweren Kolik wurde im Berichtszeitraum zeitlich unabhängig voneinander sowohl einmal beim weiblichen Okapi „Bashira“ als auch beim ebenfalls weiblichen Flachlandtapir „Maja“ beobachtet. Beide Tiere litten mehrere Tage hintereinander an Verstopfung und zeigten schwere krampfartige Schmerz- und Erschöpfungszustände. Da „Bashira“ noch Wasser aufnahm, konnte ihrem Trinkwasser in hoher Dosis Abführmittel beigemischt werden, das dann auch endlich Wirkung zeigte und zur Genesung führte. Bei „Maja“, die auch das Trinken eingestellt hatte, halfen nur rektale Klistiere, die an zwei aufeinanderfolgenden Tagen verabreicht dann zur Darmentleerung und Besserung führten. Bemerkenswert war hierbei, dass „Maja“ sehr friedlich und vertrauensvoll sich diese Einläufe und auch krampflösende Injektionen ohne jegliche medikamentelle Sedation gefallen ließ.

Ebenfalls im sogenannten „medical training“ wurde der männliche Lippenbär „Rajath“ dazu angelernt, alle vier Gliedmaßen nacheinander durch eine Öffnung im Käfiggitter zu halten. Auf diese Weise ließ er sich nach weiterer Übung sogar das Kürzen seiner Krallen mittels Schere und Zange gefallen und so konnte ihm die sonst bei Bären notwendige Vollnarkose erspart werden.

Auch der Kalifornische Seelöwenbulle „Enzo“ wurde regelmäßig vom Robbenpflegerteam trainiert. Im Berichtsjahr lernte er auf ein neues Kommando, sich mit der linken Halsseite ans Trainingsgitter zu drücken und in dieser Position zu verweilen. Eine etwa handtellergroße Fläche konnte in dieser Stellung rasiert werden und nach dem Auftragen einer lokalanästhetisch wirkenden Salbe sogar eine subkutane Injektion gegeben werden.

Im Berichtsjahr gab es den Fall einer Erkrankung einer wirklichen Tierpersönlichkeit, der leider nicht mehr geholfen werden konnte. Bereits 1998 kam der männliche Sumatra-Orang-Utan „Enche“ aus dem Heidelberger Zoo an die Spree. Gleich nach seiner Ankunft 1998 litt der damals neunjährige Menschenaffe an wiederkehrenden respiratorischen Störungen in Form von Husten und Atemgeräuschen. Diese gesundheitlichen Einschränkungen führten in den Folgejahren zu wiederholten, meist antibiotischen Behandlungen, die in den ersten Jahren auch die Atemwegsprobleme linderten. Allerdings kam es nie zur vollständigen Heilung, da sich im weitverzweigten Kehlgangsystem und den Bronchien immer wieder zäher Schleim und auch Eiter ansammelte. Größere Eiteransammlungen im Kehlsack wurden von Zeit zu Zeit entleert, bis chirurgisch am

tiefsten Punkt des äußerlich sichtbaren Teils des Kehlsackes eine Dauerfistel angelegt wurde. Über diese war ein Abfluss des sich bildenden Sekrets möglich und „Enche“ blieb über viele Jahre beschwerdefrei. Im vergangenen Frühjahr wurden zunächst die Atemgeräusche deutlich stärker, ein zäher Nasenausfluss sichtbar und „Enche“ wirkte deutlich matter bereits nach nur kurzer Anstrengung. Über Tupferproben gelang die Erregerisolierung und anhand eines Resistogramms wurde ein Antibiotikum für die tägliche Behandlung gefunden. Unterstützend konnten schleimlösende Säfte in diesem Stadium noch oral verabreicht werden. Als sich sein Zustand weiter verschlechterte und Futter- sowie Flüssigkeitsaufnahme kaum noch vorhanden waren, wurde „Enche“ in die Kleintierklinik der Freien Universität Berlin transportiert. Hier ergab die computertomografische Diagnostik das Vorliegen einer schweren chronischen und beidseitigen Bronchopneumonie. Über einen sogenannten Lungenwash sollten anschließend die Erleichterung der Atmung geschaffen und die Möglichkeit einer Erregerisolierung aus tiefer gelegenen Atemwegsregionen genutzt werden. Leider kam es trotz dieser Maßnahmen auch in Kombination mit der intensiven Medikation zur dramatischen Verschlechterung des Gesamtzustandes von „Enche“, sodass er, um ihm weiteres Leiden durch die zunehmende Atemnot zu ersparen, eine Woche später euthanasiert werden musste.

Erfolgreicher verlief die Therapie ebenfalls einer Lungenentzündung bei einer der Borneo-Flussschildkröten. Hier waren es nicht Atemnot oder Nasenausfluss, sondern das unnormale Schwimmverhalten mit einer einseitigen Neigung und gleichzeitiger Fressunlust als erste Anzeichen der Erkrankung. Zur Behandlung wurde die Schildkröte in ein wärmeres Therapiebecken umgesetzt, in dem regelmäßige Injektionen mit einem Antibiotikum vorgenommen werden konnten. Nach wenigen Wochen der Behandlung wurde das genesene Tier wieder in das in der Krokodilhalle gelegene Becken zurückgesetzt.

In diesem Jahr danken wir für ihre Unterstützung bei Untersuchungen, Labordiagnostik und Therapie den Kollegen Prof. Dr. Leo Brunnberg, Prof. Dr. Barbara Kohn und dem Team der Klinik für Kleine Haustiere der FU Berlin, Prof. Dr. Achim Gruber und dem Team des Instituts für Tierpathologie der FU Berlin, Prof. Dr. Thomas Hildebrand und dem Team der Reproduktionsphysiologie des IZW, PD Dr. Klaus Gerlach und seinem Team, Dr. Frank Mutschmann und seinem Team der Reptilien- und Amphibienpraxis EXOMED sowie Dr. Miriam Ozcipka für die Übernahme von tierärztlichen Bereitschaftsdiensten.

Tumoreroperation
beim Jaguarundi



BILDUNG, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT

FORSCHUNGSARBEITEN

Insbesondere die Datenerhebung bei Tierarten, für die es Erhaltungszuchtprogramme gibt, erfordert stetige Aktualisierung. In den verschiedenen Projekten werden zur Optimierung von Haltungsbedingungen und Erhaltungszucht mannigfache Parameter abgefragt und zusammengetragen, um sie hinsichtlich unterschiedlicher Fragestellungen auswerten zu können. Hierzu gehören morphometrische Angaben, DNA-Analysen zur Bestimmung von Verwandtschaftsverhältnissen und Unterarten, Bilder, Angaben zur Anlagengestaltung, zur Tierbeschäftigung, zur Ernährung, Obduktionsberichte u. v. a. m. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit externen Institutionen im Jahr 2016 Studien zu folgenden Themen durchgeführt und z. T. veröffentlicht:

Behringer, V., & Hohmann, G.

Growing up: Wachsen und Erwachsenwerden von Bonobos und Schimpansen. Identifikation wichtiger Entwicklungsschritte der Ontogenese von Schimpansen und Bonobos anhand von morphometrischen Messungen und Hormonuntersuchungen im Urin. Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig.

Hase, G.

Beprobung von 10 Rosa Flamingos zum Zweck der Bestimmung der Corticosteronkonzentration in den Interscapularfedern für eine Stress-Studie zum Flugunfähigkeitsmachen. Dissertation, Institut für Tierschutz, FU Berlin).

Hasselmann, M.

Lebendfutter Marakelys im Berliner Aquarium – Betrachtungen zur Haltung madagassischer Buntbarsche der Gattung Paratilapia. ATA aqua terra austria, Fachzeitschrift des ÖVVÖ, 10, 9–11.

Heldstab, S.

Unterschiede in der Futtermannipulation zwischen Jungtieren und erwachsenen Primaten. Dissertation, Anthropologisches Institut der Universität Zürich.

Ibraim, D.

Tupferprobennahme bei Spitzmaul-, Panzernashörnern und Tapiren zur Untersuchung der genetischen Ursachen der Reduktion der Fingerzahl bei den Perissodactyla für das Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik.

Kopp, K. S. & Liebal, K.

Here you are! – Selective and active food sharing within and between groups in captive Sumatran orangutans (*Pongo abelii*). Behavioral Ecology and Sociobiology, 70, 1219.

Kühne, R. (Hrsg.).

Der Zoologische Garten, Zeitschrift für die gesamte Tiergärtnerei (Neue Folge). Offizielles Organ des Verbandes der Zoologischen Gärten – VdZ. Organ of the World Association of Zoos and Aquariums – WAZA. Band 85, 6 Folgen.

Noack, F.

Kranichvergesellschaftung in Zoo und Tierpark. Bachelorarbeit, Fachbereich Biologie, FU Berlin.

Perrin, K.

Probennahme im Rahmen des Projekts: Asian elephant (*Elephas maximus*) immunogenetics and EEHV serology. In Zusammenarbeit mit dem Zoo Kopenhagen, dem Center for Zoo and Wild Animal Health (DK), Leibniz Institute for Zoo and Wildlife Research and Animal Sciences Laboratory (USA). Ziel der Studie: To investigate the relationship between the diversity of major histocompatibility complex (MHC) and Toll-Like-Receptor genes (TLRs) and Elephant endotheliotropic virus (EEHV) exposure status in captive Asian elephants (*Elephas maximus*).

Pucora, E.

Beobachtung des Ruheverhaltens nach Futteraufnahme von ausgewählten Tieren verschiedener Arten im Zoo. Masterarbeit, Universität Zürich.

Rahde, T.

Bruthütten für Wassergeflügel. Arbeitsplatz Zoo, 1/2016, 27–29.

Rinas, M.

Untersuchung der Wasserreinigungstechnologien von Gewässern zur Haltung von aquatischen Säugetieren und Wassergeflügel im Zoo. Dissertation, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock.

Schiffmann, C.

Erhebung und Untersuchung des Body Condition Scores bei Elefanten. Dissertation, Vetsuisse Universität Zürich.

Wendler, P.

Studie zur Fußgesundheit von Asiatischen Elefanten im Rahmen einer Dissertation in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Hagenbeck und der Vetsuisse, Universität Zürich.

Zahmel, J.

Untersuchung der Stresshormone bei der Zusammenführung von weiblichen Löwen – Evaluierung der Methode. Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin.

Ziegler, U., Fast, C., Eiden, M., Bock, S., Schulze, C., Hoeper, D., Ochs, A., Schlieben, P., Keller, M., Zielke, D., Luehken, R., Cadar, D., Walther, D., Schmidt-Chanasit, J., Groschup, M.

Evidence for an independent third Usutu virus introduction into Germany. *Veterinary Microbiology*, 192, 60–66.

BILDUNGSaufTRAG UND WEITERBILDUNG

Zur Erfüllung des Bildungsauftrags von Zoo und Aquarium beteiligten sich zahlreiche Mitarbeiter der zoologischen Abteilung an vielfältigen Veranstaltungen, um ein breit gefächertes Spektrum unterschiedlicher Zielgruppen zu erreichen und für den Erhalt der Biodiversität zu sensibilisieren. Des Weiteren nahmen viele Mitarbeiter an Schulungs- und Lehrveranstaltungen teil, um sich selbst fortzubilden. Einen Auszug der Veranstaltungen im Verlaufe des Geschäftsjahrs liefert folgende Aufstellung:

Vortrag auf dem 3. Klimahaus-Kongress „Süßwasser-Aquaristik“ zum Thema „Invasive Arten – Gefahren durch Aquaristik?“

Vortrag „Karl-Foerster-Garten“ für die Gemeinschaft der Förderer von TP Berlin und Zoologischem Garten

Vortrag über „Fledermaussommerquartiere und Private Public Partnerships im Naturschutz in Berlin“ anlässlich der Übergabe einer Auszeichnung des Staatssekretärs im BMUB an die Oberste Naturschutzbehörde Berlins

Führung für die International Veterinary Students' Association (IVSA) der FU Berlin, 25 Studenten der Uni Surrey, England

Abendführungen zum Langen Tag der Stadtnatur zu den Themen „Letzte Rettung Zoo“, „Der Zoo als Landschaft“ und „Tiere am Abend“

Vorstellung des Tiepflegerberufs anlässlich eines Berufsorientierungsabends im Käthe-Kollwitz-Gymnasium

Gastvorlesung „Verhaltensgerechter Umgang mit Zootieren“ am Institut für Tierschutz FB Veterinärmedizin (FU Berlin)

Vorträge zu Pharmakologie und Technik der Distanzimmobilisation auf dem Brandenburger Immobilisationslehrgang für Tierärzte sowie dem Brandenburger Immobilisationslehrgang für Biologen, Wildgehegebesitzer und Behörden

Teilnahme am Podiumsgespräch beim Interdisziplinären Diagnostikforum im FB Veterinärmedizin (FU Berlin)

Teilnahme an der 2016 Joint AAZV/EAZWV/IZW Conference der Zoo Tierärzte in Atlanta

Teilnahme EAZA Jahreskonferenz

Belfast und Besuch des Zoos und Vortrag „Population development in the Boki-Boki and the Vontsira“

Teilnahme an der Jahreshauptversammlung von Bonobo Alive in Leipzig

Vortrag und Führung zum Thema „Tiertraining mit Zoo- und Wildtieren“ für die Berliner Symposien

Vortrag auf der 90. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde im Tierpark Berlin „Animal training in zoos – A chance for research“

Vortrag zur Biologie der Eisbären im Haus der Naturpflege in Finsterwalde

Vortrag bei Inner Wheel Berlin „Aufgaben eines Zoos in der heutigen Zeit“

Vorträge bei Rotary Berlin-Süd „Die Stiftung Naturschutz Berlin – Aufgaben und Ziele einer Landesstiftung/ Europäisches Recht in der Zoologie am Beispiel der EU Directive 1143/2014“

Vortrag über Äthiopien und seine Tierwelt im NaturZoo Rheine

Vortrag „Der Zoo und seine Tiere im Winter“ anlässlich eines Seniorentreffs im Humboldtschlösschen

Betreuung des Verhaltensbiologischen Grundpraktikums für den Bachelorstudiengang Biologie der FU Berlin (Teil 1 und 2)

Durchführung des Seminars „Elterliches Fürsorgeverhalten im Artvergleich“ vom FB Erziehungswissenschaft und Psychologie der FU Berlin mit der Dozentin Manuela Lembeck

Vortrag beim Bundeskongress 2016 des Österreichischen Verbandes für Vivaristik und Ökologie „Neobiota – Aliens in Haus und Garten“

Führung durch das Aquarium für Studenten der Humboldt-Universität mit Stefan Hetz (Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde)

Vortrag auf dem 40. Internationalen Symposium für Vivaristik in Wien „Was einer haben wollte, was einer hatte, was einer haben wird – geschichtliche, philosophische und politische Betrachtungen zur Aquaristik“

Führung für 30 Mitarbeiter des Instituts für Virologie am Fachbereich Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin

Führung für 70 Tiermedizinstudenten der FU Berlin im Rahmen der Erstsemestereinführungswoche

Führung zur Tierernährung und Futterökonomie im Zoo Berlin für 12 Mitarbeiter der Firmen Mikrop und City Zoo (Slowakei), der Landwirtschaftlichen Universität Nitra (Slowakei) und der Zoos in Bratislava, Bojnice (Slowakei) und Vyškov (Tschechien)

Führung für Veterinärstudenten der Uni Posen über die IVSA des Fachbereichs Veterinärmedizin der FU Berlin

Führungen zum Thema Haltung und Artenschutz bei Bären unter besonderer Berücksichtigung der Eisbären anlässlich des 10. Geburtstags von Knut

Verleihung der Urkunden an die ersten 15 zertifizierten Natur- und Landschaftsführer in Berlin im Namen der Stiftung Naturschutz

Gespräche mit Vertretern der State Forestry Administration (SFA) und der China Wildlife Conservation Association (CWCA) in Peking über die Rahmenbedingungen der Leihgabe eines Paares Großer Pandabären

Besuch der zur Wolong Nature Reserve Administration gehörenden **Panda-station in Dujiangyan**, um einem von Prof. Zhang Hemin geleiteten Expertenteam des China Conservation and Research Centre for the Giant Panda (CCRCGP) das Berliner Pandaprojekt vorzustellen

Besuch der Chengdu Panda Base, wo mit dem dortigen Expertenteam um Prof. Zhang Zhihe, dem Direktor der Forschungsstation, die Berliner Pläne diskutiert wurden

Besichtigung der modernsten Panda-Anlage im Samsung Everland Resort in Südkorea und Erfahrungsaustausch mit der kaufmännischen und zoologischen Parkleitung

Teilnahme an der Jahrestagung des Verbandes der Zoologischen Gärten (VdZ) im Euregio-Zoo Aachen

Teilnahme am „Mitteldeutschen Zoo-tierärzttreffen“ in Leipzig

Teilnahme am Wahlausschuss zur Delegiertenversammlung der Tierärztekammer Berlin

Teilnahme am 1st European EEHV-Workshop im Zoo Rotterdam

Teilnahme am EAZWV Great Ape TAG midyear meeting in Barcelona

Teilnahme am Giant Panda SSP Meeting und European Panda Holders Meeting in Edinburgh mit einer Präsentation über die Geschichte der Haltung von Bambusbären in Berlin

Teilnahme an der Bear TAG Sitzung im Zoo Mulhouse sowie am Joint Meeting von SSP, EEP Committee Polar Bear und Vertretern von Polar Bear International (PBI)

Teilnahme am Internationalen Aquarium Congress (IAC) in Vancouver

Teilnahme an der Annual Conference of the Chinese Committee of Breeding Techniques for Giant Pandas in Chengdu

Teilnahme an der Hauptversammlung der ZGAP im Serengeti-Park Hodenhagen

Teilnahme an der Tagung 17. Berliner Naturschutztag

Teilnahme am Huftierpflegertreffen des Berufsverbandes der Zootierpfleger (BdZ) in Wien mit einer Tagesfahrt in den Zoo von Budapest

Teilnahme am Tiertransport-Seminar des BdZ im Erlebniszoo Hannover

Abnahme der IHK-Zwischenprüfung der Auszubildenden in der Tierpflege

Praktische Abschlussprüfung der IHK von Lehrlingen aus dem Zoo mit seinem Aquarium, dem Tierpark und dem IZW

Interne Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Futtermittelkunde, u. a. „Kräuterkunde, Teil 1 und 2“, „Futterfische“ und „Nachtschattengewächse“

Teilnahme von Tierpflegern an einem Enrichmentseminar des BdZ in Schwerin

Teilnahme von Tierpflegern am Affenpflegertreffen des BdZ in der Wilhelma Stuttgart

Ausrichtung des Vogelpflegertreffens des BdZ in Zoo und Tierpark

Lehrgang für Tierpfleger zur fachgerechten Zerteilung und Bearbeitung eines ganzen Tierkörpers bzw. von Tierteilen durch die Fa. Schneider Gastrotechnik & Fleischereibedarf



Mantelpavian
im Zoo Berlin

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

PROJEKTE AUS DEM BERLINER ARTENSCHUTZ

Orang-Utan-
Nachwuchs in
Bukit Tigapuluh



PROJEKTE DER ZOO-STIFTUNG BERLIN & DES ZOOLOGISCHEN GARTENS BERLIN

Neben der Beteiligung an zahlreichen internationalen und europäischen Erhaltungszuchtprogrammen engagierte sich der Zoologische Garten Berlin im vergangenen Geschäftsjahr in folgenden Projekten weltweit:

KONGO – BONOBO ALIVE E.V.

Entstanden ist dieses Projekt als eine Initiative von Wissenschaftlern, welche sich mit dem Leben und Verhalten der Zwergschimpansen beschäftigen. Ziel ist der dauerhafte Schutz im Nationalpark Salonga in der Demokratischen Republik Kongo. Durch die Unterstützung des Zoologischen Gartens Berlin und der Zoo-Stiftung konnte im Berichtsjahr eine neue Station im Schutzgebiet aufgebaut werden. Diese erlaubt es den Forschern, den Bonobos länger auf ihren Streifzügen zu folgen und für deren Schutz zu garantieren.

KONGO – OKAPI CONSERVATION PROJECT

Ebenfalls im Kongo angesiedelt ist das Okapi-Schutzprojekt. Der Zoologische Garten Berlin unterstützt dieses sehr erfolgreiche Projekt bereits seit den 80er-Jahren. Im Berichtsjahr konnten unter anderem mit der Unterstützung durch den Zoo Berlin über 500 Patrouillen im Schutzgebiet gelaufen und dabei über 50 illegale Goldminen geschlossen werden. Über 20.000 neue Baum-

setzlinge zur Aufforstung der Waldgebiete konnten gepflanzt werden und auch die Frauengruppen sind weiterhin sehr aktiv. Die Bildungs- und Aufklärungsarbeit ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Zusätzlich wurde ein Forschungsprojekt initiiert, um mithilfe von Kamerafallen den Tierbestand im Schutzgebiet zu kartieren und katalogisieren.

SUMATRA – ORANG-UTAN-PROJEKT BUKIT TIAGAPULU

Für die Unterstützung des Projektes zum Schutz der Sumatra-Orang-Utans konnte eine Kooperation mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) geschlossen werden. Unter der Leitung von Dr. Peter-Hinrich Pratje betreibt die ZGF bereits seit Anfang der 1970er-Jahre am Rande des Bukit-Tigapuluh-Nationalparks auf Sumatra eine Station, welche in Gefangenschaft gehaltene und beschlagnahmte Tiere auf ihre Wiederauswilderung vorbereitet. In diesem Jahr gab es sehr gute Nachrichten aus der Station. Die zwölfjährige „Violet“ hatte Ende Oktober ein Baby zur Welt gebracht. Vor sechs Jahren wurde sie in Bukit Tigapuluh ausgewildert und nun hat sie ihren ersten Nachwuchs bekommen. Neben „Violet“ kam nun auch „Rimbani“ (16 Jahre alt) mit ihrem Baby „Raja Tori“ (ein Jahr alt) zurück zur Station. Beide Familien werden nun von den Stationsmitarbeitern täglich überwacht.

PHILIPPINEN – TALARAK FOUNDATION

Die Talarak Foundation auf den Philippinen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die endemische Fauna zu züchten, Schutzgebiete zu benennen und nachgezogene Tiere auszuwildern. Durch die Unterstützung des Zoologischen Gartens Berlin war es in diesem Jahr möglich, neue Volieren für Hornvögel zu bauen, um sie dort hoffentlich bald auch erfolgreich nachzuziehen. Ebenfalls zu Zuchtzwecken gehalten werden in der Talarak Foundation die auch im Berliner Zoo zu findenden Prinz-Alfred-Hirsche.

ÖSTERREICH – BARTGEIER-AUSWILDERUNG

Über das Europäische Erhaltungszucht-Programm (EEP) für die Bartgeier arbeitet der Zoologische Garten Berlin eng mit der Vulture Conservation Foundation (VCF) zusammen. Auch wenn im Berichtsjahr kein Bartgeier aus dem Zoo zur Wiederauswilderung zur Verfügung gestellt werden konnte, unterstützt der Zoo die Forschungsarbeit vor Ort. Seit 2011 zieht auch ein im Berliner Zoo aufgewachsener Bartgeier wieder seine Kreise über den Alpen.

MADAGASKAR – PERSCHKE-VORONOSY-PROJEKT

Madagaskar ist als Lebensraum von besonderer Bedeutung, da viele Tierarten nur hier vorkommen und in ihrer Evolutionsgeschichte einzigartig sind. Das Perschke-Voronosy-Projekt kümmert sich speziell um den Schutz und die Erhaltung der Mangroveninseln in der Bucht von Bombetoka. Diese Bucht ist eines der artenreichsten Wasservogelgebiete Madagaskars und unter anderem das wichtigste Brutgebiet der Blauaugenibisse. Der Zoologische Garten Berlin unterstützt dieses von der EAZA und der WAZA als besonders förderungswürdig eingestufte Projekt über die Stiftung Artenschutz finanziell. In diesem Jahr wurden außerdem die Erlöse, welche aus einer Versteigerung – vorwiegend von Büchern – während des Vogelpflegertreffens hier im Berliner Zoo und Tierpark erzielt werden konnten, an das Projekt weitergegeben.

DEUTSCHLAND – VEREIN DER FREUNDE UNTERES ODERTAL

Der Internationalpark Unteres Odertal ist der einzige Auen-nationalpark Deutschlands und zudem vor den Toren von Berlin gelegen. Im Berichtsjahr wurden hier unter anderem eine Kartierung der Fledermausbestände und ein Projekt zur Wiederansiedlung des Störs durchgeführt. In den Herbstmonaten sind hier speziell auf den Auenwiesen Kraniche und andere Zugvögel zu beobachten. Zur extensiven Nutzung

der Grünflächen sind unter anderem Wasserbüffel und auch Wisente im Einsatz. Auch Tiere aus dem Berliner Zoo sind in dieses Projekt gegangen. Der Berliner Zoo unterstützt dieses Projekt seit mehreren Jahren finanziell.

SULAWESI – NANTU FOREST ECOSYSTEM

Der Nantu Forest ist mit 62.000 ha eines der letzten zusammenhängenden Waldgebiete auf Sulawesi. Es ist das letzte Rückzugsgebiet für den auch im Berliner Zoo gehaltenen Hirscheber. Neben dem Hirscheber leben in diesem Ökosystem zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten, wie z. B. die Flachland-Anoas und andere, von denen viele noch gar nicht wissenschaftlich beschrieben sind. In Forschungsarbeiten, welche vom Zoo unterstützt werden, werden die vertretenen, teilweise endemischen Arten systematisch aufgenommen.

DEUTSCHLAND – AUSWILDERUNG VON MOORENTEN AM STEINHUDER MEER

Das Auswilderungsprojekt am Steinhuder Meer in Niedersachsen geht in seine letzte Phase. Nachdem in diesem Jahr wiederholte erfolgreiche Bruten beobachtet werden konnten, startete 2016 die letzte Auswilderung von Moorenten in dem Gebiet. Der Berliner Zoo hat sich bereits 2015 an der Wiederauswilderung mit 43 im Zoo geschlüpften und aufgewachsenen Moorenten beteiligt. Auch im Berichtsjahr konnte der Zoologische Garten Berlin aufgrund der Unterstützung durch die Zoo-Stiftung ein verlässlicher Partner für das Projekt sein und erneut 40 Moorenten zur Auswilderung bereitstellen.

Zusätzlich zu diesen teilweise bereits jahrelangen Förderungen durch den Zoologischen Garten Berlin konnten im Berichtsjahr neue Projekte angeschoben werden.

KENIA – SAVE THE RHINOS

Von den beiden Nashornarten Afrikas ist das Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*) kritisch von der Ausrottung bedroht. Vor allem das Ostafrikanische Spitzmaulnashorn steht mit nur noch etwa 740 in Kenia und Tansania lebenden Tieren am Rande der Ausrottung. Nach einer Wilderei-Krise in den 1980er-Jahren gibt es seit einigen Jahren eine erneute, aber in ihrer Stärke bisher noch nie da gewesene Wilderei von Nashörnern und Elefanten in Afrika. Grund dafür ist der wachsende Absatzmarkt für Nasenhorn in Vietnam, verursacht durch eine wachsende Mittelschicht. Die Wilderer sind in kriminellen Banden mit mafiösen Strukturen sehr gut organisiert. Dem kann heute nur durch militärisch ausgebildete und ausgerüstete Antiwilderer-Einheiten begegnet werden.

Der Zoologische Garten Berlin ist mit bislang 19 hier geborenen, gesunden Jungtieren eine der erfolgreichsten Zuchtinstitutionen weltweit. Aus dieser Tradition und dem Bewusstsein, dass alle Nashornarten heute stärker denn je bedroht sind, ist es dem Zoo ein wichtiges Anliegen, sich auch aktiv am Schutz von Nashörnern im Freiland einzusetzen. Über die Organisation „Save the Rhino“ wird das privat betriebene Schutzgebiet Ol Jogi in Kenia finanziell unterstützt. Ol Jogi ist eines der ältesten Schutzgebiete in Ostafrika und beherbergt derzeit 49 Spitzmaulnashörner und 21 Breitmaulnashörner. Von 1980–2011 gab es keinen Fall von Wilderei in diesem Gebiet. Seit 2011 wurden 14 Nashörner gewildert. In Anbetracht von etwa 740 freilebenden Ostafrikanischen Spitzmaulnashörnern ist jedes gewilderte Tier ein gravierender Verlust.

VIETNAM – SAVE THE RHINOS

Vietnam ist neben China der größte Absatzmarkt für Produkte aus Nashornhorn. Ähnlich wie in China sind die Produkte hier Teil einer langen Tradition in der Glaubenswelt. Durch eine wirtschaftliche Erstarbung der Mittelschicht wächst der Absatz in diesem Markt stetig. Das Projekt von Save the Rhinos International, welches vom Zoo und Tierpark Berlin unterstützt wird, setzt bei der Bildung und Aufklärung an. Über das Netzwerk eines lokalen Bildungsprogrammes werden vor allem junge Menschen über die Situation der Nashörner und die Auswirkungen der Jagd, verursacht durch den Glauben an die heilende Kraft des Horns vom Nashorn, aufgeklärt und sensibilisiert. Letztlich ist es ein Aberglauben, besteht doch das Horn des Nashorns aus nichts anderem als Keratin – derselben Substanz, aus der Haare oder Fingernägel bestehen. Junge Menschen sollen dazu motiviert werden, sich für den Schutz der Nashörner einzusetzen und den illegalen Handel in Vietnam anzuzeigen. Es ist eine wichtige Arbeit, deren Ergebnis erst mit dem Heranwachsen der nächsten Generation in Vietnam sichtbar sein wird. Cathy Dean, Leiterin von Save the Rhino International, spricht Zoo und Tierpark ihren großen Dank aus: „Wir schätzen die Unterstützung durch die Berliner Zoos sehr. Dank Ihrer Hilfe können die Wildhüter die Nashörner in Kenia besser (be)schützen und wir können durch Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung vor Ort die Nachfrage von Horn in Vietnam minimieren.“

KENIA – AUFBAU EINER STREIFEN-ID-DATENBANK FÜR GREVY-ZEBRAS

Die Population von Grevy-Zebras in Kenia gilt als stark bedroht. Die seltenen und scheuen Tiere lassen sich am besten durch Kamerafallen beobachten, zählen und kartografieren. Gemeinsam mit Marwell Wildlife unterstützt der Zoologische Garten Berlin den Aufbau einer komplexen Datenbank zur Identifizierung der einzelnen Zebraindividuen anhand ihres charakteristischen Streifenmusters. Mithilfe dieser Datenbank kann ermittelt werden, wie gesund und tragfähig die Population von Grevy-Zebras tatsächlich ist.

UGANDA – ROTHSCHILDGIRAFFE IM KIDEPO NATIONALPARK

Die bedrohte Rothschildgiraffe (*Giraffa camelopardalis rothschildi*) ist natürlicherweise weltweit nur noch in zwei Verbreitungsgebieten zu finden: im Murchison-Falls-Nationalpark sowie im Kidepo-Valley-Nationalpark (beide Uganda). Während die mit etwa 1.000 Tieren deutlich größere Population im Murchison-Falls-Nationalpark teils von einer bislang nicht genauer untersuchten Hautkrankheit befallen ist, ist die Population im Kidepo Nationalpark unbelastet und daher von besonderer Wichtigkeit. Das Projekt „Care for Karamoja“, das vom Zoo Santa Barbara (USA) ins Leben gerufen wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese sehr kleine Population von ca. 35 Tieren zu schützen. Da der Kidepo-Nationalpark im Norden an den politisch extrem instabilen und von Armut gekennzeichneten Südsudan grenzt, ist der Hauptbedrohungsfaktor für diese kleine Population die Jagd. Daher wurde mit der Uganda Wildlife Authority sowie dem Uganda Wildlife Education Centre ein Schutzprogramm erarbeitet. Dies beinhaltet in erster Linie die Unterstützung der Ranger im Kidepo NP, die dringend mit professionellem Equipment ausgestattet werden müssen. Weiterhin soll die lokale Bevölkerung langfristig für den Artenschutz sensibilisiert werden, indem u. a. lokalen Schulklassen der Besuch des Nationalparks ermöglicht wird. Der Zoo Berlin hält Rothschildgiraffen und unterstützt als größter europäischer Partner dieses Schutzprojekt.

SPITZBERGEN UND KANADA – ERFORSCHUNG DER EISBÄRENPOPULATION

Auf der zu Norwegen gehörenden Inselgruppe Spitzbergen und dem umliegenden Packeis lebt ein großer Teil der europäischen Eisbären. Immer wieder kommt es auf Spitzbergen zum Zusammentreffen von Eisbären und Menschen. Mit dem von Polar Bear International initiierten und dem Zoologischen Garten Berlin unterstützten Projekt sollen Verhaltensweisen der Bären studiert und Bewegungsprofile angelegt werden. Hiermit können unter anderem auch Indikatoren für die Auswirkung einer Klimaveränderung auf die Eisbärenpopulation und -wanderwege gefunden werden. Eine ähnliche Studie liegt bereits für die Eisbärenpopulation in Alaska vor und soll nun durch die europäische Population ergänzt werden, um hiermit ein umfassenderes Bild zu erlangen. Anhand der mit GPS-Sendern versehenen Tiere werden unter anderem auch Aufzuchthöhlen markiert und mit einer Kamera beobachtet. Hieraus sollen Informationen über die Anzahl der Jungtiere und den genauen Zeitpunkt des Verlassens der Höhlen gewonnen werden. Außerdem werden Annäherungen von Menschen an solche Höhlen aufgezeichnet. Die Brigham Young University wird die gewonnenen Daten analysieren und mit den bereits in Alaska gewonnenen vergleichen. Hieraus werden sich sinnvolle gemeinsame Schutzprojekte entwickeln können.



Titicaca-Riesenfrosch in Bolivien

VIETNAM – WIEDERAUSWILDERUNG DES EDWARDSFASANS

Seit 2012 befindet sich der Edwardsfasan auf der Roten Liste der IUCN und gilt in seinem Bestand als akut bedroht. Seit 2011 wurden in dem ehemaligen Bestandsgebiet Kamerafallen ausgebracht, um den Bestand zu evaluieren. Die Fallen brachten zutage, was bereits vermutet wurde: Die Wildpopulation in Vietnam ist erloschen. Mit dem gemeinsamen Projekt von Viet Nature, der WPA, BirdLife International und dem Zoologischen Garten Berlin sollen ursprüngliche Habitate aufgeforstet und geschützt werden, um diese Tiere wieder in ihrem ursprünglichen Habitat anzusiedeln. Hierfür wird ein Zuchtprogramm aufgelegt und überwacht. Ziel des Projektes soll es sein, im Jahr 2030 über eine gesunde Wildpopulation des Edwardsfasans in Vietnam zu verfügen.

VIETNAM – ENDANGERED PRIMATE RESCUE CENTER

Im Endangered Primate Rescue Center werden einige der seltensten Affen der Welt gepflegt und auf ein Leben in Freiheit in den Wäldern Vietnams vorbereitet. Die Primatenstation beschäftigt sich mit der Rettung hoch bedrohter vietnamesischer Affenarten. In der Station werden z. B. Panda- und Hatinh-Languren, Kleideraffen und Gibbons gepflegt und nachgezüchtet. Einige dieser Primaten werden nirgendwo anders auf der Welt in Menschenobhut gehalten und geschützt. Der Zoologische Garten Berlin ermöglichte in diesem Jahr den einheimischen Pflegern in dieser Station eine spezielle Weiterbildung. Drei Pfleger konnten in den Zoo Singapur reisen und sich dort mit den Pflegern austauschen.

BOLIVIEN – SCHUTZ DER HYAZINTHARAS

Hyazintharas sind aufgrund ihrer Größe und der auffälligen Färbung ein besonderer Hingucker und Publikumsmagnet im neuen Vogelhaus des Zoologischen Gartens Berlin. Aus diesem Grund soll die Popularität dieser Tiere genutzt werden, um auf deren Bedrohung hinzuweisen. Vor allem durch den illegalen Handel mit Hyazintharas, aber auch

durch das Schwinden des natürlichen Lebensraumes sind diese größten Papageien bedroht. Gemeinsam mit dem World Parrot Trust unterstützt der Zoologische Garten Berlin das Hyazinth Macaw Project in Bolivien. Die Hauptziele des Projektes sind: 1. Kartierung der von den Aras genutzten Gebiete, 2. Entwicklung und Durchführung eines Monitorings zur Bestandsentwicklung der Hyazintharas in diesem Gebiet, 3. Bestandsaufnahme von Nestern und Nistmöglichkeiten, 4. Hilfestellung für offizielle Institutionen zur Eindämmung des illegalen Handels mit Hyazintharas, 5. Aufklärungsarbeit an Schulen und Bildungseinrichtungen und 6. Aufbau eines Ökotourismussegments.

BOLIVIEN – TITICACA-RIESENFROSCH-PROJEKT

Der Schutz von Amphibien wird in den nächsten Jahren ein großes Anliegen von allen zoologischen Einrichtungen werden, denn speziell in Südamerika ist eine große Anzahl von Amphibien ganz akut bedroht. Die Gründe für die Bedrohung liegen vor allem in der Ausbreitung des Chytridpilzes, aber auch die Verunreinigung der Gewässer mit Insektiziden und Pflanzenschutzmitteln aus der Agrarindustrie trägt zur Gefährdung bei. Speziell bei dem Titicaca-Riesenfrosch kommt hinzu, dass er einerseits als Beifang beim Abfischen kleinerer Fische umkommt, zum anderen findet er durch die stark zunehmende Fischerei nur noch wenig Nahrung. Die Zoo-Stiftung Berlin unterstützt die Forschung und ein Projekt zur Wiederauswilderung dieser seltenen Froschart.

PERU – PROYECTO MONO TOCÓN

Die akut vom Aussterben bedrohten Anden-Springaffen, welche in den Nebelwäldern der Region San Martin in einer Höhe ab 750 m üNN anzutreffen sind, sind zentraler Forschungspunkt dieses Projektes. Ihre Lebensweise und ihr Einfluss auf das sensible Ökosystem werden seit einigen Jahren intensiv erforscht. Seit diesem Jahr beteiligt sich auch der Berliner Zoo an diesem Projekt.

MADAGASKAR – AMPHIBIEN DES AMBODIRIANA-WALDES

Der Ambodiriana-Wald auf Madagaskar ist ein höchst diverses Ökosystem, welches aufgrund seiner Lage und seiner Klimazone einen wichtigen Lebensraum für Amphibien auf Madagaskar darstellt. Im Rahmen einer vom Berliner Zoo unterstützten Dissertation sollen dieses System kartiert und die Amphibienbestände aufgenommen werden.

INDIEN – NESTSCHUTZ ORIENTHORNVOGEL

Das Projekt im Pakke Wildlife Sanctuary & Tiger Reserve im westlichen Arunachal Pradesh hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Nester der akut bedrohten Hornvögel zu schützen. Die Tiere werden nach wie vor stark bejagt und bereits Jungvögel oder Eier werden aus den Höhlen geraubt. Der Zoologische Garten Berlin unterstützt die Ranger, welche speziell die Nesthöhlen der Orienthornvögel, welche auch in der Welt der Vögel im Zoo gezeigt werden, bewachen.

INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN
ZUR INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2016



Aufsichtsratsvorsitzender Frank Bruckmann (re.) und Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem bei der Wiedereröffnung des Vogelhauses „Welt der Vögel“.

Das Vogelhaus erhielt ein didaktisches Konzept, welches die Vielfalt der Vogelarten und des Fliegens anschaulich macht.

OPTIMIERUNG „WELT DER VÖGEL“

Mit einer Bauzeit von genau 14 Monaten und Gesamtkosten von 2,25 Millionen Euro konnte das Vogelhaus nach erfolgreicher Fertigstellung der umfangreichen Umbauarbeiten am 30. Juni als „Welt der Vögel“ feierlich wiedereröffnet werden. Die Zahl der Vogelarten wurde von 104 auf 97 reduziert und die Volieren wurden vergrößert. Aus den bisherigen insgesamt drei Freiflughallen wurden eine knapp 450 m² große Afrika-Freiflughalle und eine 405 m² große asiatische Tropenlandschaft. Die bestehende Aussichtsplattform im 2. OG wurde zu einer Entdecker-Station umgestaltet und gibt einen spektakulären Blick über die beiden großzügigen Freiflughbereiche Afrika und Asien frei. Mithilfe von

Kunstfelsen, Pflanzen und Naturboden wurde ein einzigartiger Lebensraum nachgebildet, der den Bewohnern ausreichend Bewegungsfreiheit bietet. Zusätzlich erhielt das Haus ein didaktisches Konzept, welches die Vielfalt der Vogelarten und des Fliegens anschaulich macht. Für viele Arten wurden zudem besondere Beschäftigungsanreize geschaffen, sodass die Vögel ihre natürlichen Verhaltensweisen besser ausleben können. Auch die 35 Außenvolieren wurden neu gestaltet und dichter bepflanzt. Neben der Verbesserung des Schawertes erfolgte auch die Ausführung zusätzlicher technischer Maßnahmen zur dringend notwendigen Belüftung und Beheizung der Innenloops.

UMGESTALTUNG EINGANGSBEREICH LÖWENTOR

Am 29. Juli eröffneten der Regierende Bürgermeister Michael Müller und Zoo- und Tierparkdirektor Andreas Knieriem zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Frank Bruckmann das frisch sanierte Löwentor. Neben der notwendigen Erweiterung der Kassenplätze wurden auch ein Souvenirshop sowie ein Servicecenter errichtet. Ebenso wurde eine Station zum Ausleihen von Bollerwagen und Rollstühlen integriert. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten des denkmalgeschützten Eingangstors hatten im November 2015 begonnen. Für den Umbau des mehr als 2.900 m² großen Eingangsbereichs gab der Zoo 4 Millionen Euro aus.

UMGESTALTUNG KASSEN-/EINGANGS- BEREICH ELEFANTENTOR

Nach erfolgreicher Fertigstellung der neu gestalteten Kassen konnte kurz vor Eröffnung des Löwentors auch der Souvenirshop am Elefantentor am 10. Juni feierlich eröffnet werden.

AQUARIUM

In Ergänzung der bereits in 2015 neu gestalteten Vitrinen der Ariden Zone im 1. OG des Aquariums konnten auch die Arbeiten zur Neugestaltung der Humiden Zone im 2. Quartal erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Darüber hinaus erfolgten zahlreiche Teilmaßnahmen zur gestalterischen Aufwertung des Gebäudes, wie z. B. energiesparende Effekt-Beleuchtung der Außenfassade, teilweise Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED, fotorealistische Gestaltung der Terrarien-Rückwände im OG, naturnahe Felsgestaltung einschl. notwendiger Renovierungsanstriche im Besucherbereich. Neben der umfangreichen Neugestaltung der Vitrinen erfolgte auch die naturnahe Umgestaltung und Aufwertung der Tropenhalle einschl. Erneuerung der Besucherbrücke.

Löwentor
im Zoo Berlin





AUFWERTUNG TIERKINDERZOO „HANS IM GLÜCK“

Unter dem Motto „Hans im Glück“ eröffnete der ehemalige Tierkinderzoo am 22. Juli pünktlich zum Sommerferienbeginn wieder seine Tore. Für insgesamt 420.000 Euro wurde der knapp 3.500 m² große Bereich um den Streichelzoo durch den Einsatz natürlicher Holzbaumaterialien in eine verträumte Bilderbuchszenerie und bäuerliche Landidylle verwandelt. In Ergänzung der optischen Aufwertung und Umgestaltung des Tierkinderzoo wurde auch eine automatische Bewässerung in die Pflanzbereiche integriert und parallel wurden auch die angrenzenden Rindergehege modernisiert.

NEUBAU PANDA-ANLAGE „PANDA GARDEN“

Der Zoo Berlin beabsichtigt die Errichtung einer Anlage für zwei große Pandas. Die Anlage wird zentral am Ende der vom Elefantentor in den Zoo führenden Hauptwegeachse und der angrenzenden Huftieranlagen geplant. Sie umfasst ein Stallgebäude mit angeschlossenem Schaubereich, zwei Außengehege, einen Chinesischen Besucherpavillon sowie die zugehörigen sonstigen Freianlagen. Seit im Herbst 2015 bekannt wurde, dass die

Bundeskanzlerin Angela Merkel am Rande ihres Chinabesuchs auch über ein Pandapaar für den Zoologischen Garten in Berlin verhandelt, laufen die Planungen für den Neubau der Panda-Anlage auf Hochtouren. Schon vom Eingang am Elefantentor wird der Besucherpavillon sichtbar sein, der an den historischen Chinesischen Pavillon von 1898 angelehnt ist und erste Blicke in das Außengehege des Pandaweibchens erlaubt. Die beiden großzügigen Außengehege werden von einem funktionalen und zurückhaltenden Gebäude getrennt, in dem eine überdachte Besucher-Plaza sowie die Stallungen und die Pflegerbereiche untergebracht sind. Vorbild für das Landschaftskonzept der Panda-Anlage ist die Heimat der Großen Pandas, die östlich des tibetischen Hochplateaus gelegene Provinz Sichuan. Bambus, Gesteinsformationen und kleine Wasserläufe werden auch im Berliner Zoo den Lebensraum der Tiere prägen. Eine dezentrale Ausstellung von Wissenswertem rund um das Leben der Pandas wird den Besuch zusätzlich bereichern. Seit Anfang November laufen die Bauarbeiten. Bereits im Sommer 2017 soll die über 5.000 m² große Anlage einzugsbereit sein. Die Gesamtkosten liegen bei knapp 10 Millionen Euro.



Haus im Glück

Streichelzoo

LAGEBERICHT 2016

Chamäleon im
Aquarium Berlin



Das Aquarium erfreute sich wachsender Beliebtheit und konnte sehr deutliche Zuwächse verzeichnen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Zoologische Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit zu präsentieren. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie den stetig steigenden Anforderungen an eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus fördert sie aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Grundsätzlich kann die Zoologische Garten Berlin AG für das Geschäftsjahr 2016 einen positiven und stabilen Geschäftsverlauf verzeichnen. Im Berichtsjahr begrüßte der Zoo Berlin und sein Aquarium insgesamt 3.227.594 Besucher. Jedoch waren die Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr weniger günstig und hatten somit auch einen Effekt auf die Besucherzahlen, welche sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 % reduzierten. Es herrschte über längere Zeiträume hinweg und insbesondere in den für eine Freizeiteinrichtung wichtigen Ferienzeiten und Wochenenden eine feuchte und regnerische Wetterlage; auch das Osterfest als Saisonstart hatte durch die Terminierung auf Ende März und das damit verbundene kalte Wetter nicht den positiven Effekt auf die Besucherzahlen wie im Vorjahr. Darüber hinaus haben sich infolge der weltpolitischen Entwicklung die Touristenströme und auch die Struktur der Besucher spürbar verändert, was sich auch in den Besucherzahlen widerspiegelt. Hinzu kamen im 2. Halbjahr 2016 merkliche Einschränkungen durch die amtlich angeordneten Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe, welche die Attraktivität der Einrichtung für Besucher beeinflusste. Dennoch ist es gelungen, den Zoologischen Garten Berlin weiterhin als attraktives Ausflugsziel zu präsentieren. Dazu haben neben einer inten-



siven Öffentlichkeitsarbeit u. a. auch umfangreiche Baumaßnahmen, die Verbesserung der Besucherinfrastruktur und die Aufwertung der Gehege- und Gartenanlagen beigetragen. Selbstverständlich profitiert die Gesellschaft nach wie vor von der zentralen Lage in der City West und deren Entwicklung im Rahmen der touristischen Attraktivierung.

Durch die Anpassung der Eintrittspreisstruktur zum Februar 2016, mit der neben einer geringen Anhebung der Preise für Tagestickets und der Neustrukturierung der Ermäßigungsangebote vor allem eine deutliche Reduzierung der Jahreskartenpreise umgesetzt wurde, konnten neue Besuchergruppen und vor allem Familien angesprochen werden. Hierdurch ist es auch gelungen, die Umsatzerlöse aus Eintritten in 2016 trotz des leichten Besucherrückganges annähernd auf Vorjahresniveau zu halten.

Das Geschäftsjahr war darüber hinaus geprägt durch den im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung dringend notwendigen Ausbau und die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen. Neben den vielen Maßnahmen im Rahmen der Instandhaltung wurde auch in die Verbesserung des Besucherservice und des Beschwerdemanagements investiert. Weitere Themen waren die Neukonzeptionierung des Wegeleitsystems und des zeitgemäßen und besucherfreundlichen didaktischen Angebotes. Ein Schwerpunkt bei den baulichen Investitionen war der Neubau des Löwentor-Eingangs mit einer Verdoppelung der Kassen, einem modernen Drehkreuz-Eingangssystem und einem besucherfreundlichen und großzügigen Zooshop. Des Weiteren wurde ein Servicecenter in den Neubau integriert, um die Besucherfreundlichkeit zu erhöhen. Darüber hinaus wurden auch am Eingang Elefantentor die Kassenbereiche komplett modernisiert und kundenfreundlicher gestaltet. Auch wurde das Vogelhaus gestalterisch und technisch aufgewertet und durch ein großes didaktisches Angebot erweitert. Und auch der Kinderzoo wurde saniert und präsentiert sich nun kindgerecht. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ergab sich aus der Entscheidung, dass der Zoo Berlin ab 2017 wieder ein Pandabären-Paar halten will. Hieraus resultierten rechtliche und organisatorische Vorbereitungen und vor allem die Planung und der Bau einer neuen Panda-Anlage. Ein weiteres erfolgreich in 2016 realisiertes Projekt war die Aufarbeitung der Geschichte der Zoologischer Garten Berlin AG seit ihrer Gründung. Die Historie des Unternehmens wird in Form einer Ausstellung, die im Antilopenhaus verortet ist, dem Besucher zugänglich gemacht.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3,660 Mio. €, der damit um rd. 32 % unter dem Vorjahr liegt (Vj.: 5,392 Mio. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Der Jahresabschluss 2016 wurde erstmals unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Dies führt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer fehlenden Vergleichbarkeit der Positionen „Umsatzerlöse“, „Sonstige betriebliche Erträge“, „Materialaufwand“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“. Zu den Veränderungen wird auf die Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss 2016 unter III. verwiesen. Für die nachfolgende Darstellung der Geschäftsentwicklung wurde eine entsprechende Anpassung der Vorjahreszahlen unterstellt.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2016 insgesamt rd. 21,870 Mio. €. Damit haben sie sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1 % erhöht. Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem Anstieg der Erlöse aus Führungen, der Umsatzpachten aus der Gastronomie und den Shops sowie der Erlöse aus Marketingkooperationen und Sponsoring. Im Rahmen der BilRUG-Anpassung wurden Teile der bisherigen „Sonstigen betrieblichen Erlöse“ in die „Umsatzerlöse“ umgegliedert. Darüber hinaus wurden die sogenannten „Baubeiträge“ (10 % der Eintrittserlöse), die bislang als Spenden in der Position „Spenden und Zuwendungen“ ausgewiesen wurden, ebenfalls den „Eintrittserlösen“ zugeordnet. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen beträgt rd. 89 %.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2016 belaufen sich auf insgesamt rd. 351,1 T€ und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr geringfügig um rd. 35,8 T€ erhöht (Vj.: 315,3 T€).

Im Berichtsjahr 2016 sind der Zoologische Garten Berlin AG insgesamt rd. 6,729 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen zugeflossen (Vj.: 6,347 Mio. €). Damit sind diese Erträge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6 % gestiegen.

Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rd. 28,950 Mio. € (Vj.: 28,211 Mio. €).

Materialaufwand (3,571 Mio. €), Personalaufwand (12,278 Mio. €), Abschreibungen (1,848 Mio. €) und Sonstige betriebliche Aufwendungen (5,707 Mio. €) betragen im Jahr 2016

insgesamt rd. 23,404 Mio. € (Vj.: 21,192 Mio. €) und sind damit planmäßig deutlich gestiegen. Die einzelnen Aufwandspositionen zeigen jedoch eine unterschiedliche Entwicklung.

Während bei den Materialaufwendungen durch gezielte Maßnahmen beim Futtermittelmanagement sowie zur Energieeinsparung eine Reduzierung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. -206 T€ (rd. -5 %) erreicht werden konnte, sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie auch die Abschreibungen infolge der Geschäfts- und Investitionstätigkeit gestiegen. Des Weiteren ist der Personalaufwand planmäßig aufgrund der Tarifvereinbarungen aus 2015 sowie der dringend erforderlichen strukturellen Veränderungen deutlich gestiegen. Ein nicht unerheblicher Anteil dieser Erhöhung resultiert aus den Aufwendungen für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, die durch das seit Jahren sinkende Zinsniveau überplanmäßig gestiegen sind.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2016 auf rd. 725,6 T€ (Vj.: 732,4 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Im Berichtsjahr 2016 hat die Zoologischer Garten Berlin AG im Rahmen der Mittelverwendung rund 1,307 Mio. € vor allem für die Sanierung und Erhaltung von tiergärtnerischen Anlagen eingesetzt (Vj.: 1,074 T€).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Gesellschaftszweck der Zoologischer Garten Berlin AG erfordert eine Geschäftspolitik, die auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 77,593 Mio. € aus (Vj.: 72,161 Mio. €). Damit ist es um rd. 8 % gestiegen.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2016 auf rd. 36,136 Mio. € (Vj.: 25,700 Mio. €) und ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Der Anteil am Gesamtvermögen ist damit gegenüber dem Vorjahr von 36 % auf 47 % deutlich gestiegen.

Im Berichtsjahr 2016 wurden Investitionen in Höhe von rd. 12,293 Mio. € getätigt (Vj.: 3,950 Mio. €). Neben den Großprojekten wie dem Eingangsbereich Löwentor, dem Eingangsbereich Elefantentor und den Optimierungsmaßnahmen im Vogelhaus,

die im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten, sind hier vor allem auch die noch laufenden Großprojekte Umgestaltung Adlerfelsen, Umgestaltung Raubtierhaus sowie vor allem der Neubau der Panda-Anlage enthalten.

Darüber hinaus wurden die Mittel vor allem für die Fortführung der Erneuerung der technischen Infrastruktur des Aquariums, der Parkinfrastruktur sowie für die Verbesserung der Besucherinfrastruktur und des Besucherkomforts eingesetzt.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich insbesondere durch die Investitionstätigkeit und den damit verbundenen Abbau der liquiden Mittel auf rd. 41,457 Mio. € verringert (Vj.: 46,461 Mio. €). Der Anteil am Gesamtvermögen ist entsprechend von 64 % im Vorjahr auf 53 % im Berichtsjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 57,675 Mio. € (Vj.: 54,015 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2016 erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil beträgt 74,3 % (Vj.: 74,9 %).

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich vor allem durch die Erhöhung der Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,772 Mio. € (+10 %) erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 19,918 Mio. € (Vj.: 18,146 Mio. €).

Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen in Höhe von 16,595 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 2,406 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Investitionen in Höhe von 12,21 Mio. € können durch die zum 31.12.2016 vorhandenen liquiden Mittel von 38,851 Mio. € vollständig finanziert werden.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischer Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologischer Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Verände-

rungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Berichtsjahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Das Risikomanagementsystem löst die bisherige Systematik ab. Es umfasst eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung. Dieses ergänzt die bereits bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wird ab 2017 mindestens einmal jährlich aktualisiert.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2017

Im laufenden Jahr 2017 wird es vor allem darum gehen, die Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplanes fortzusetzen. Neben den notwendigen Substanzerhaltungs- und Infrastrukturmaßnahmen steht im ersten Halbjahr 2017 die planmäßige Fertigstellung der neuen Panda-Anlage im Mittelpunkt. Des Weiteren soll die Umgestaltung des Adlerfelsens abgeschlossen und der Umbau des Raubtierhauses weiter fortgesetzt werden.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) in Höhe von 13,06 Mio. € für die Jahre 2017–2021 beantragt und im Dezember 2016 einen Teil-Zuwendungsbescheid über 7,1 Mio. € für die Jahre 2017–2019 erhalten. Diese Mittel sind für Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung, für den Umbau der Nashornanlage inklusive Wiederherstellung der Elefantentempel als bauliches Element sowie für den Neubau einer Elefantentempelanlage zu verwenden. Die Planungen werden im laufenden Geschäftsjahr beginnen.

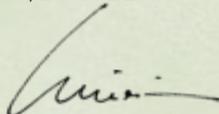
Gleichzeitig gilt es weiterhin, die Besucherattraktivität zu erhöhen, um so die Besucherzahlen zu halten und nachhaltig zu steigern. Hierzu ist der Besucherservice weiter zu verbessern und stetige Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung sind durchzuführen. In diesem Jahr steht insbesondere

die Wiederaufnahme der Pandahaltung im Zoo Berlin im Mittelpunkt, die neben wirtschaftlichen Risiken und nicht unerheblichen Kosten vor allem auch mit Chancen verbunden ist. Mit der Haltung der Pandas als einziger Zoo mit diesen Tieren in Deutschland besitzt der Zoo Berlin eine einzigartige Attraktion, die nicht nur die Chance zur Erschließung neuer Besucherpotenziale bietet, sondern vor allem auch die Möglichkeit eröffnet, den Zoo Berlin und seine eigentlichen tiergärtnerischen Aufgaben einer noch breiteren Öffentlichkeit sowie Fachpublikum zu präsentieren. Auch wird der Zoo Berlin im laufenden Jahr Ausrichter der Annual Conference der World Association of Zoos and Aquariums (WAZA) sein und sich in diesem Rahmen Fachpublikum aus aller Welt präsentieren können.

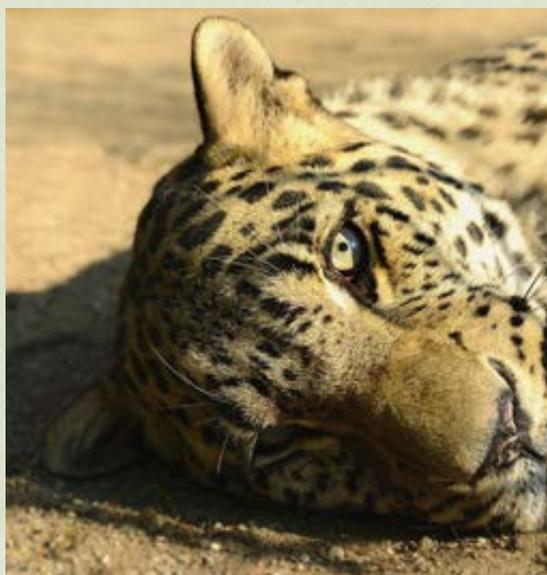
Die Berliner Tourismuswirtschaft rechnet auch für das laufende Jahr 2017 mit einem weiteren, wenn auch leicht verlangsamten Wachstum der Branche und damit auch einer wachsenden Zahl der Berlinter Touristen. Es wird davon ausgegangen, dass auch der Zoo Berlin von den damit einhergehenden steigenden Ausgaben der Berlin-Besucher profitieren kann.

Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2017 mit einer deutlich positiven Geschäftsentwicklung gerechnet. Es wird eine Erhöhung der Umsatzerlöse aus Eintritten um rd. 13,8 % angestrebt.

Berlin, 27. März 2017



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand und Direktor



Leopard
im Zoo Berlin

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA	2016	2015
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	87.586,00	12.328,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	27.245.124,00	18.854.402,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.060.958,00	2.241.338,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.544.325,00	1.063.162,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.197.892,39	3.528.421,02
Summe Sachanlagen	36.048.299,39	25.687.323,02
Summe Anlagevermögen	36.135.885,39	25.699.651,02
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161.890,00	178.341,00
2. Fertige Erzeugnisse	194.995,00	178.155,00
Summe Vorräte	356.885,00	356.496,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	335.904,33	206.276,06
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon gegen verbundene Unternehmen € 19.065,49 (Vj.: T€ 61,8)	1.836.582,09	111.073,50
Summe Forderungen/sonst. Vermögensgegenstände	2.172.486,42	317.349,56
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	38.851.300,43	45.763.131,20
Summe Umlaufvermögen	41.380.672,85	46.436.977,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	76.513,42	24.398,55
SUMME AKTIVA	77.593.071,66	72.161.027,33

PASSIVA	2016	2015
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundkapital	1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-676,00	-1.196,00
Summe Gezeichnetes Kapital	1.715.324,00	1.714.804,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	62.428,97
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	139.989,53
2. Rücklagen für eigene Anteile	676,00	1.196,00
3. Andere Gewinnrücklagen	51.704.733,94	46.704.733,94
Summe Gewinnrücklagen	51.845.399,47	46.845.919,47
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag auf neue Rechnung	391.518,01	0,00
V. Jahresüberschuss	3.660.064,77	5.391.518,01
Summe Eigenkapital	57.674.965,32	54.014.670,45
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.398.797,93	13.674.552,39
2. Steuerrückstellungen	5.969,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.190.030,00	684.350,00
Summe Rückstellungen	16.594.796,93	14.358.902,39
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 88.217,00 (Vj.: T€ 95)	88.217,00	95.168,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.375.596,55 (Vj.: T€ 1.533)	1.466.533,15	1.615.938,03
3. Sonstige Verbindlichkeiten: - davon aus Steuern € 79.529,51 (Vj.: T€ 120) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 26.821,55 (Vj.: T€ 32) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 336.692,84 (Vj.: T€ 673)	850.820,03	1.202.475,02
Summe Verbindlichkeiten	2.405.570,18	2.913.581,95
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	917.739,23	873.872,54
SUMME PASSIVA	77.593.071,66	72.161.027,33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG *	2016	2015
	in €	in €
1. Spenden und Zuwendungen	6.729.208,14	8.299.350,54
2. Umsatzerlöse	21.870.155,11	18.673.945,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	351.059,99	1.237.410,39
4. Gesamtleistung	28.950.423,24	28.210.705,94
5. Materialaufwand	-3.570.552,33	-3.596.598,24
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.465.780,52	-1.769.373,12
b) Bezogene Leistungen	-2.104.771,81	-1.827.225,12
6. Mittelverwendung	-1.306.775,43	-1.074.342,77
7. Personalaufwand	-12.278.073,08	-10.986.735,87
a) Löhne und Gehälter	-8.935.393,15	-8.248.426,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 1.049.166,43 (Vj.: T€ 1.035)	-3.342.679,93	-2.738.309,19
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.848.566,57	-1.462.721,69
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.707.176,64	-5.146.334,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202.674,05	230.862,31
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 767.444,00 (Vorjahr: T€ 779)	-725.614,54	-732.441,78
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.705,89	-15.588,21
13. Ergebnis nach Steuern	3.693.632,81	5.426.805,56
14. Sonstige Steuern	-33.568,04	-35.287,55
15. Jahresüberschuss	3.660.064,77	5.391.518,01

* Der Jahresabschluss 2016 wurde erstmals unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Vorjahr wurde nicht angepasst. Dies führt zu einer fehlenden Vergleichbarkeit der Positionen „Umsatzerlöse“, „sonstige betriebliche Erträge“, „Materialaufwand“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“. Des Weiteren hat sich die Zusammensetzung der Position Spenden und Zuwendungen geändert. Auch hier besteht keine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

Kalifornische Seelöwen
im Zoo Berlin



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Sofern gegenüber dem Vorjahr Anpassungen bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurden, werden sie bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. ANGABEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2016 sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und vier Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und fünfzig Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und neunzehn Jahren abgeschrieben. Ab 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Für die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums wurde in den Vorjahren ein Festwert gebildet und unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 169.599,00 € auf einen Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € vorgenommen. In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für drei in den Jahren 2013 und 2015 sowie diverse in 2016 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.033,50 €. Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 weist ein Eigenkapital in Höhe von 2.800.938,82 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt 747.029,69 €. Die Gesellschaft hält zum 31.12.2016 keine weiteren Finanzanlagen.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2016 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchung	Minderung durch Zuschüsse	Stand am 31.12.2016
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	94.148,20	95.539,83	-18.474,26	0,00	0,00	171.213,77
	94.148,20	95.539,83	-18.474,26	0,00	0,00	171.213,77
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	25.132.643,72	1.451.710,96	0,00	8.040.503,50	0,00	34.624.858,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.054.509,67	4.967,35	0,00	98.546,68	0,00	4.158.023,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.632.997,36	583.876,81	-57.305,16	348.026,50	0,00	5.507.595,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.528.421,02	10.156.548,05	0,00	-8.487.076,68	0,00	5.197.892,39
	37.348.571,77	12.197.103,17	-57.305,16	0,00	0,00	49.488.369,78
	37.442.719,97	12.292.643,00	-75.779,42	0,00	0,00	49.659.583,55

Abschreibungen

Buchwerte

	Stand am 01.01.2016	Zugang	Abgang	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	81.820,20	20.281,83	-18.474,26	0,00	83.627,77	87.586,00	12.328,00
	81.820,20	20.281,83	-18.474,26	0,00	83.627,77	87.586,00	12.328,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	6.278.241,72	1.101.492,46	0,00	0,00	7.379.734,18	27.245.124,00	18.854.402,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.813.171,67	283.894,03	0,00	0,00	2.097.065,70	2.060.958,00	2.241.338,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.569.835,36	442.898,25	-49.463,10	0,00	3.963.270,51	1.544.325,00	1.063.162,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.197.892,39	3.528.421,02
	11.661.248,75	1.828.284,74	-49.463,10	0,00	13.440.070,39	36.048.299,39	25.687.323,02
	11.743.068,95	1.848.566,57	-67.937,36	0,00	13.523.698,16	36.135.885,39	25.699.651,02

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen, die Vorräte an Heizöl sowie die Futtermittel und Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden, soweit erforderlich, vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 19.065,49 € (Vj.: 61,8 T€). Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt. Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2016 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien. Im Berichtsjahr wurden durch die Aktionäre Zuzahlungen in Höhe von 230,10 € geleistet, die in die Kapitalrücklage einzustellen waren. Gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist die Gesetzliche Rücklage solange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie zusammen mit der Kapitalrücklage 10 % des Stammkapitals beträgt. Da dieser Wert erreicht ist, wurde 2016 keine weitere Zuführung vorgenommen. Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag hat sich die Anzahl um eine Aktie auf zwei eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG reduziert. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde entsprechend angepasst und gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Rücklage für eigene Anteile hat sich entsprechend erhöht. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2016 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von insgesamt 5.391.518,01 € mit einem Betrag von 5.000.000,00 € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt und in Höhe von 391.518,01 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Des Weiteren wurde das Wahlrecht zur rückwirkenden Anwendung der neuen Regelungen zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 HGB n. F. ausgeübt. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 4,01 % zum 31.12.2016 und in Höhe von 4,30 % zum 31.12.2015 angewendet. Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 3.138.953,00 €. Des Weiteren wurden für die Bewertung der Pensionsrückstellungen folgende Parameter zugrunde gelegt: Gehaltstrend 1,25 % sowie Rententrend und Anwartschaftstrend mit jeweils 1,5 % p. a. Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Pensionsansprüche resultierende Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 5.138.265,07 €. Der Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen beträgt 41.829,46 € und wird mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung verrechnet. Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2016 in Höhe von 20.537.063,00 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB einschließlich der Zinsforderungen saldiert und sind zum 31.12.2016 mit einem Wert von 15.398.797,93 € ausgewiesen.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2016	Entnahme	Einstellung	31.12.2016
	in €	in €	in €	in €
Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.714.804,00	520,00	0,00	1.715.324,00
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-1.196,00	520,00	0,00	-676,00
II. Kapitalrücklage	62.428,97	0,00	230,10	62.659,07
III. Gewinnrücklagen	46.845.919,47	0,00	4.999.480,00	51.845.399,47
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile	1.196,00	0,00	-520,00	676,00
3. Andere Gewinnrücklagen	46.704.733,94	0,00	5.000.000,00	51.704.733,94
IV. Gewinnvortrag	5.391.518,01	-5.000.000,00	0,00	391.518,01
V. Jahresüberschuss	0,00	0,00	3.660.064,77	3.660.064,77
	54.014.670,45	-4.999.480,00	8.659.774,87	57.674.965,32



Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Insbesondere sind hier Rückstellungen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 47.699,03 € (Vj.: 0,0 T€). Der Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 12,21 Mio. €. Hiervon entfallen rd. 6,92 Mio. € auf den Neubau der Panda-Anlage. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2016 in €	2015 in T€	2016 in €	2015 in T€	2016 in €	2015 in T€	2016 in €
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	88.217,00	95,2	0,00	0,0	0,00	0,0	88.217,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.375.596,55	1.532,5	90.936,60	83,4	0,00	0,0	1.466.533,15
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 79.529,51 € (Vj.: 120,1 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 26.821,55 € (Vj.: 31,7 T€)	336.692,84	673,2	16.420,20	16,4	497.706,99	512,8	850.820,03
	1.800.506,39	2.300,9	107.356,80	99,80	497.706,99	512,80	2.405.570,18

III. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 21.548.019,76 € ergeben. Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Die Erträge aus Baubeiträgen wurden abweichend zum Vorjahr den Umsatzerlösen zugeordnet. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält. Die sich aus der Umgliederung der Baubeiträge sowie die sich aus der Anwendung des BilRUG ergebenden Veränderungen für das Vorjahr sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 767.444,00 € enthalten. Sie wurden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 41.829,46 € saldiert. In den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 169.599,00 € ausgewiesen (Vj.: 0,00 €).

IV. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind laut Investitionsplan 2017 eigene Mittel in Höhe von rd. 17,95 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Der Vorstand schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung den Bilanzgewinn in Höhe von 4.051.582,78 Mio. € in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2015	2015	2015
	gem. BilRUG	angepasst	Vorjahresfassung	Veränderung aus Anpassung
	in €	in €	in €	in €
Umsatzerlöse	21.870.155	21.548.020	18.673.945	2.874.075
Sonstige betriebl. Erträge	351.060	315.310	1.237.410	-922.101
Erträge aus Spenden und Zuwendungen	6.729.208	6.347.376	8.299.351	-1.951.974
Gesamtleistung	28.950.423	28.210.706	28.210.706	0
Materialaufwendungen	3.570.552	3.776.530	3.596.598	179.932
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.707.177	4.966.402	5.146.334	-179.932
		Saldo Veränderungen 2015		0,00

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2016	2015	2015
	gem. BilRUG	angepasst	Vorjahresfassung
	in €	in €	in €
Eintritte	19.479.444,68	19.538.945,72	17.586.971,59
Führungsgebühren	226.208,50	151.663,00	151.663,00
Merchandising	8.115,62	9.340,78	9.340,78
Mieten und Pachten	879.593,75	872.124,85	852.124,85
Marketingpartnerschaften	124.908,14	73.330,92	73.330,92
Lizenzen	504,84	513,87	513,87
Sonstige Umsatzerlöse	1.151.379,58	902.100,62	0,00
Umsatzerlöse	21.870.155,11	21.548.019,76	18.673.945,01

V. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Die Zoologischer Garten Berlin AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen. Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 271 (Vj.: 247) Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Außerdem waren durchschnittlich 18 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 42,5 T€ setzt sich aus dem Abschlussprüferhonorar (31,0 T€) sowie aus sonstigen Leistungen (11,5 T€) zusammen. Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 282.574,30 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 3.389.985,00 €. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 betragen insgesamt 16.348,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Frank Bruckmann	1.400,00 €
Thomas Albrecht	1.904,00 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg	952,00 €
Dr. Johannes Evers	714,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth	952,00 €
Horst-Achim Kern	2.142,00 €
Prof. Swantje Kühn	1.190,00 €
Prof. Dr. Klaus Neumann	1.904,00 €
Ulrich Preuss	600,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler	1.190,00 €
Peter Stanke	600,00 €
Christian Toll	1.400,00 €
Dr. Petra Warnecke	1.200,00 €
Nobert Zahmel	200,00 €

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 13.315,76 € gezahlt wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.zoo-berlin.de).

Zwergotter
im Zoo Berlin





Weißbartpekari
im Zoo Berlin

Vorstand

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH (1. stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann	Landschaftsarchitekt, Professor an der Beuth Hochschule für Technik Berlin (2. stellv. Vorsitzender)
Thomas Albrecht	Beirat der August Stock KG
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin
Dr. Johannes Evers	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Horst Grysczyk	Präsident des Rechnungshofes von Berlin i. R. (bis 18.06.2015)
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Ulrich Preuss	Präsident der Hauptverwaltung der Bundesbank in Berlin i. R. (bis 28.6.2016)
Prof. Dr. Joachim Schindler	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Maria Gleichmann-Pieroth	Familienunternehmerin WIV AG (seit 28.06.2016)
Christian Toll	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Norbert Zahmel	Tierpfleger, Zoo Berlin AG (bis 31.08.2016)
Peter Stanke	Tierpfleger, Zoo Berlin AG (seit 01.09.2016)

Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Dr. Matthias Kollatz-Ahnen

Berlin, 27. März 2017
ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand und Direktor

Mantelpavian
im Zoo Berlin



ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wasserschweine
im Zoo Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die zur Unterstützung von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde zuletzt im Dezember 2015 geändert.

I.6

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Hinblick auf ihre Verantwortung als Organe der Muttergesellschaft der



Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschieden, der Hauptversammlung 2016 weiterhin keine Entlastung für ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 vorzuschlagen und die Entscheidung auf das Jahr 2017 zu vertagen. Die Hauptversammlung ist den entsprechenden Geschäftsordnungsanträgen gefolgt.

II. VORSTAND

II.1 BIS 4

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.5

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 gibt es einen Alleinvorstand. Die Befugnisse des Vorstandes sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2015 zuletzt geändert wurde.

II.7 BIS 10

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Anstellungsvertrages und einer Zielvereinbarung. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen des Vorstands sowie der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt.

Die Vergütungsregelungen werden im Präsidium beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

II.11 UND 12

Directors&Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für den Vorstand abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 BIS 3

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens. Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und zur Vorbereitung der Entscheidung für den Aufsichtsrat übertragen. Im Berichtsjahr sind weder Erstbestellungen noch vorzeitige Wiederbestellungen erfolgt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen. Zudem ist der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zu einer Klausurtagung zusammengekommen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, einen Wirtschaftsausschuss sowie einen Beteiligungsausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan



Kragenbär im
Zoo Berlin

mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl der Aufsichtsratsmandate überschritten. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht seit dem 18.06.2009 die Zahlung eines Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

III. 12 UND 13 (S. II. 11 UND 12)

III.14

Es wurde eine Zielvereinbarung für den Vorstand vereinbart.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Mai 2015 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2017.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Der Vorstand hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte beim Vorstand oder bei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch den Vorstand oder ihm nahe stehende Personen oder ihm persönlich nahe stehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Der Vorstand hat eine Nebentätigkeit ausgeübt. Die Genehmigung des Aufsichtsrates hat vorgelegen.

IV.7

Keinem Mitglied des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurde ein Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen

auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

V.2

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat sowie die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitgliedes ergibt sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt. Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass die Zustimmung zur Offenlegung aller Mitglieder vorliegt.

Der Anhang zum Jahresabschluss wird gem. der Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 BIS 3

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Jahresabschluss führt seit 01.01.1994 die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als Tochtergesellschaft auf. Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – mit Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe

unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

15. Dezember 2016

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand



Löwin im Zoo Berlin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Pampashase
im Zoo Berlin



Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Der Lagebericht enthält als Anhang eine Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK, die nicht Gegenstand der Prüfung war.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze

und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

SCHLUSSBEMERKUNG

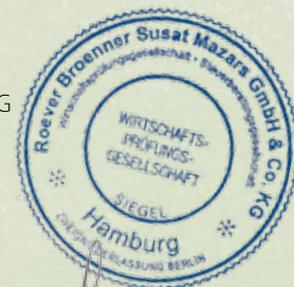
Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 27. März 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

Bert Franke
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Seehund im
Zoo Berlin



Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG hat sich im Berichtsjahr 2016 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und seiner Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst. Er hat die Arbeit des Vorstandes überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Im Berichtsjahr 2016 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Zoologischer Garten Berlin AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst. Dabei standen insbesondere die Verhandlungen und die rechtlichen Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der Pandahaltung im Zoo Berlin im Jahr 2017 sowie die Abwägung der damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren der notwendige Ausbau und die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen und die damit verbundene Personalentwicklung sowie die Aufarbeitung der Geschichte der Zoologischer Garten Berlin AG seit ihrer Gründung und insbesondere ihre Rolle in der NS-Zeit. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater und sachkundiger Dritter weiterhin mit der weiteren Aufarbeitung der noch nicht vollständig geklärten Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Der Aufsichtsrat ist nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern zu dem Ergebnis gekommen, der Hauptversammlung auch weiterhin aufgrund der noch fortlaufenden Prüfung keine Entlastung für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bernhard Blaszkiewicz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates sowie der Wirtschafts- und der Beteiligungsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2016 insgesamt in 10 ordentlichen Sitzungen getagt sowie Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin vorgenommen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2016 eine Klausurtagung abgehalten. Der Vorstand unterrichtete auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat mit diesem wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am

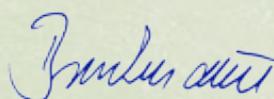
15. Dezember 2016 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2016 wurde vom Vorstand aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Zoologischer Garten Berlin AG durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 in seiner Sitzung am 5. Mai 2017 festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortete nach Abwägung aller relevanten Aspekte den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung einen entsprechenden Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zur Beschlussfassung vorlegen.

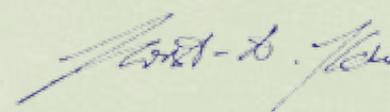
Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2016 geändert. Die Hauptversammlung hat aus dem Kreis der Aktionäre Frau Maria Gleichmann-Pieroth neu in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Prof. Swantje Kühn sowie die Herren Prof. Dr. Leo Brunnberg, Horst-Achim Kern und Prof. Dr. Klaus Neumann wurden für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Des Weiteren hat sich die Zusammensetzung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat geändert. Herr Norbert Zahmel hat sein Mandat niedergelegt. Der Betriebsratsvorsitzende hat gemäß § 13 Abs. 1 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG Herrn Peter Stanke als Nachfolger in den Aufsichtsrat entsendet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 5. Mai 2017



Frank Bruckmann
Vorsitzender



Horst-Achim Kern
1. stellvertretender Vorsitzender

PERSONAL

Weiblicher Gorilla
im Zoo Berlin



Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 271 Mitarbeiter und 18 Auszubildende. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Neben dem leichten Anstieg der saisonal beschäftigten Mitarbeiter vor allem im Kassensbereich ist diese Erhöhung auf die weitere personelle Verstärkung des Teams der Zooschule zurückzuführen. Zur Absicherung der weiteren Verbesserung und Ausweitung des Angebotes wurde die Anzahl der Guides weiter erhöht. Am 31.12.2016 waren 267 Mitarbeiter und 19 Auszubildende im Zoo Berlin tätig. Aufgrund der Erhöhung der Mitarbeiterzahl ist der Umsatz pro Mitarbeiter im Berichtsjahr leicht gesunken. Gleichzeitig stieg der Anteil der Personalaufwendungen am Umsatz auf rd. 56 %.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *

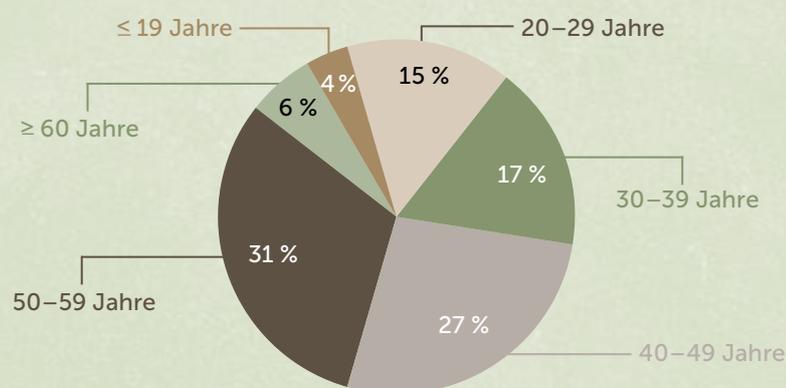


PERSONALKENNZAHLEN	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse in T€	18.124	18.330	20.934	21.548	21.870
Personalaufwand in T€	9.590	10.176	10.706	10.987	12.278
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	231	231	233	247	271
Personalaufwand in % vom Umsatz	52,9 %	55,5 %	51,1 %	51,0 %	56,1 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	78.460	79.352	89.844	87.239	80.702
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	41.514	44.051	45.951	44.481	45.307

* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

286 BESCHÄFTIGTE
EINSCHL. 19 AZUBIS



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

ZOO

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Beuteltiere: Kängurus																					
Parma Känguru	<i>Macropus parma</i>	3	5	0	4	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	5	4	0		
Rotes Riesenkänguru	<i>Macropus rufus</i>	3	6	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	2	4	0	1	4	2		
Insektenfresser: Tanrekartige																					
Kleiner Igelanrek	<i>Echinops telfairi</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Röhrchenzähler																					
Erdferkel	<i>Orycteropus afer</i>	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	0		
Rüsseltiere																					
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0		
Zahnarme: Gepanzerte Nebengelenktiere																					
Weißborstengürteltier	<i>Euphractus sexcinctus</i>	1	2	0	2	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	3	2	0		
Südliches Kugelgürteltier	<i>Tolypeutes matacus</i>	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0		
Faultiere																					
Zweifingerfaultier	<i>Choloepus didactylus</i>	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	0		
Ameisenbär																					
Großer Ameisenbär	<i>Mymecophaga tridactyla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Primaten: Katzenmakis																					
Grauer Mausmaki	<i>Microcebus murinus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
Gewöhnliche Makis																					
Weißkopfmaki	<i>Eulemur albifrons</i>	4	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	2	0		
Loris																					
Bengalischer Plumplori	<i>Nycticebus bengalensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0		
Plumplori	<i>Nycticebus coucang</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Galagos																					
Senegal-Galago	<i>Galago senegalensis</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	5	0		
Krallenaffen																					
Springtamarin	<i>Callimico goeldii</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Geoffroys Seidenäffchen	<i>Callithrix geoffroyi</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0		
Schwarzrücken-Tamarin	<i>Saguinus nigricollis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Lisztaffe	<i>Saguinus oedipus</i>	3	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0		
Kapuzinerartige																					
Brauner Kapuziner	<i>Cebus olivaceus</i>	3	4	0	2	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	4	3	1		
Totenkopffäffchen	<i>Saimiri sciureus</i>	3	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	11	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Nachtaffe																					
Bolivien-Nachtaffe	<i>Aotus azarae</i>	3	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	3	3	0		
Sakiaffen																					
Roter Springaffe	<i>Callicebus cupreus</i>	2	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	1		
Klammerschwanzaffen																					
Schwarzer Brüllaffe	<i>Alouatta caraya</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Braunkopfklammeraffe	<i>Ateles fusciceps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Meerkatzenartige																					
Eulenkopf-Meerkatze	<i>Cercopithecus hamlyni</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Bärenmakak																					
Bärenmakaken	<i>Macaca arctoides</i>	2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	6	0		
Wanderu	<i>Macaca silenus</i>	3	7	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	8	1		
Ceylon-Hutaffe	<i>Macaca sinica</i>	7	5	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	8	5	0		
Pavianartige																					
Mandrill	<i>Mandrillus sphinx</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0		
Mantelpavian	<i>Papio hamadryas</i>	14	21	3	0	0	8	0	0	0	1	2	6	0	0	0	14	19	4		
Schlankaffen																					
Hulman	<i>Semnopithecus entellus</i>	2	4	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	5	0		
Haublangur	<i>Trachypithecus auratus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0		
Gibbons																					
Kappengibbon	<i>Hylobates pileatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Siamang	<i>Symphalangus syndactylus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0		
Menschenaffen																					
Westlicher Flachland-Gorilla	<i>Gorilla gorilla</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0		
Bonobo	<i>Pan paniscus</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	3	0		
Schimpanse	<i>Pan troglodytes</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0		
Sumatra-Orang-Utan	<i>Pongo pygmaeus</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	4	0		
Nagetiere: Hörnchen																					
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii rafflesii</i>	3	4	0	3	0	1	0	0	0	0	1	1	1	2	0	5	1	0		
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii bangkanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Echte Erdhörnchen																					
Alpenmurmeltier	<i>Marmota marmota</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Waldmurmeltier	<i>Marmota monax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016					
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u			
Biber																						
Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>	1	3	0	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	3	0			
Taschenspringer																						
Merriams Kängururatte	<i>Dipodomys merriami</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0			
Hamster																						
Roborowski-Zwerghamster	<i>Phodopus roborovskii</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0			
Rennmäuse																						
Blasse Wüstenspringmaus	<i>Gerbillus perpallidus</i>	8	16	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	4	0	5	12	0			
Springhasen																						
Springhase	<i>Pedetes capensis</i>	2	6	0	4	1	1	0	0	0	3	1	1	0	2	0	3	4	0			
Sandgräber																						
Graumull	<i>Cryptomys spec. (anselli)</i>	8	5	0	1	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	6	2	0			
Stachelschweine																						
Westafrikanischer Quastenstachler	<i>Atherurus africanus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0			
Südafrikanisches Stachelschwein	<i>Hystrix africaeaustralis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0			
Meerschweinchen																						
Hausmeerschweinchen	<i>Cavia aperea f. percellus</i>	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15			
Große Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0			
Capybara	<i>Hydrochaeris hydrochaeris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0			
Moko	<i>Kerodon rupestris</i>	1	5	0	1	1	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	2	5	0			
Agutis																						
Zwergaguti	<i>Myoprocta acouchy</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0			
Trugratten																						
Blaue Degu-Maus, Cururo	<i>Spalacopus cyaneus</i>	3	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0			
Biberratten																						
Nutria	<i>Myocastor coypus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	1	0			
Hasenartige: Hasen																						
Grauer Wiener	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0			
Helle Großsilber	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0			
Rheinische Schecken	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0			
Roter Neuseeländer	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0			
Zwergkaninchen Mix	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	0	0	2	2	0	0	0	0	1	2	0	1	0	0	0	0	0			
Fledertiere: Langnasenflughunde																						
Nilflughund	<i>Rousettus aegyptiacus</i>	19	15	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0	17	10	0	0	0	0			

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Blattnasen																					
Gemeiner Vampir	<i>Desmodus rotundus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0		
Spitzmaus-Langzungenfledermaus	<i>Glossophaga soricina</i>	11	21	0	1	3	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	12	16	0		
Brillenblattnase	<i>Carollia perspicillata</i>	18	20	0	14	9	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0	30	26	0		
Raubtiere: Kleinkatzen																					
Sandkatze	<i>Felis margarita</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Ozelot	<i>Leopardus pardalis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Rostkatze	<i>Prionailurus rubiginosus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0		
Großkatzen																					
Löwe	<i>Panthera leo</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
Jaguar	<i>Panthera onca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0		
Java-Leopard	<i>Panthera pardus melas</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0		
Persischer Leopard	<i>Panthera pardus saxicolor</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0		
Pumas																					
Jaguarundi	<i>Herpailurus yagouaroundi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Madagasische Raubtiere																					
Fossa	<i>Cryptoprocta ferax</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0		
Ringelschwanzmungo	<i>Galidia elegans</i>	2	2	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0		
Schmalstreifenmungo	<i>Mungotictis decemlineata</i>	2	4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0		
Mangusten																					
Zwergmanguste	<i>Helogale parvula</i>	5	3	0	2	0	3	0	0	0	0	0	3	1	0	0	6	3	0		
Erdmännchen	<i>Suricata suricatta</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Hundeartige																					
Tundrawolf	<i>Canis lupus hudsonicus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0		
Afrikanischer Wildhund, Hyänenhund	<i>Lycaon pictus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0		
Polar- oder Eisfuchs	<i>Vulpes lagopus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0		
Fennek	<i>Vulpes zerda</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
Großbären																					
Lippenbär	<i>Melursus ursinus</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0		
Braunbär	<i>Ursus arctos</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0		
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Kragenbär	<i>Ursus thibetanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0		
Ohrenrobben																					
Südafrikanischer Seebär	<i>Arctocephalus pusillus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Nördlicher Seebär	<i>Callorhinus ursinus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
Kalifornischer Seelöwe	<i>Zalophus californianus</i>	2	4	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	6	0		
Hundsrobben																					
Seehund	<i>Phoca vitulina</i>	4	3	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	0	1	3	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Marderartige																			
Zwergotter	<i>Aonyx cinereus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Tayra	<i>Eira barbata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kleinbären																			
Wickelbär	<i>Potos flavus</i>	1	4	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Roter Nasenbär	<i>Nasua nasua</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	4	0
Unpaarhufer: Einhufer																			
Zwergesel	<i>Equus asinus f. asinus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Böhm-Zebra	<i>Equus quagga boehmi</i>	1	5	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	5	0
Grévy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Shetland-Pony	<i>Equus przewalskii f. caballus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Tapire																			
Mittelamerikanischer Tapir	<i>Tapirus bairdii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Flachlandtapir	<i>Tapirus terrestris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nashörner																			
Spitzmaulnashorn	<i>Diceros bicornis</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	4	0
Panzernashorn	<i>Rhinocerus unicornis</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Paarhufer: Schweine																			
Hirscheber	<i>Babyrousa babyrussa</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Warzenschwein	<i>Phacochoerus africanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Pinseloherschwein	<i>Potamochoerus porcus pictus</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0
Bartschwein	<i>Sus b. barbatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Visaya-Pustelschwein	<i>Sus cebifrons medinus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotbuntes Schwein	<i>Sus scrofa f. domestica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Vietnamesisches Hängebauchschwein	<i>Sus scrofa f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Pekaris																			
Halsbandpekari	<i>Tayassu tajacu</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Weißbartpekari	<i>Tayassu pecari</i>	15	19	0	4	5	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	16	24	0
Flusspferde																			
Zwergflusspferd	<i>Cheoropsis liberiensis</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Flusspferd	<i>Hippopotamus amphibius</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Kamele																			
Dromedar	<i>Camelus dromedarius</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Lama	<i>Lama glama</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Alpaka	<i>Lama pacos</i>	4	6	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	3	5	0
Vikugna	<i>Vicugna vicugna</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hirschferkel																			
Kleinkantschil	<i>Tragulus javanicus</i>	3	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Trughirsche		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Südlicher Pudu	<i>Pudu puda</i>	2	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	4	0
Europäisches Waldrentier	<i>Rangifer tarandus fennicus</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Echthirsche		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Axishirsch	<i>Axis axis</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0
Japan-Sikahirsch	<i>Cervus nippon nippon</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	5	0
Europäischer Damhirsch	<i>Dama dama</i>	3	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	3	2	0	0	4	0
Pater-Davids-Hirsch	<i>Elaphurus davidianus</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Muntjakhirsche		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Südchinesischer Muntjak	<i>Muntiacus reevesi</i>	6	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0	5	0	0
Barasinghahirsch	<i>Rucervus duvauceli</i>	1	2	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	2	0
Prinz-Alfred-Hirsch	<i>Cervus alfredi</i>	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Wasserrehe		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	1	2	0
Giraffen		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Netzgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis reticulata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rothschildgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Okapi	<i>Okapi johnstoni</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Kuhantilopen		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Blessbock	<i>Damaliscus pygargus</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0
Gazellenartige		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Springbock	<i>Antidorcas marsupialis</i>	2	0	0	0	0	0	3	0	0	1	0	0	1	0	0	3	0	0
Hirschziegenantilope	<i>Antilope cervicapra</i>	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0
Südliche Giraffengazellen	<i>Litocranius walleri</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
Kirkdikdik	<i>Madoqua kirkii</i>	1	4	0	5	1	1	0	0	0	2	1	1	1	2	0	3	2	0
Rinder		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Präriebison	<i>Bison bison</i>	1	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Hornloser Hausyak	<i>Bos mutus f. grunniens</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Java-Banteng	<i>Bos javanicus javanicus</i>	1	6	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0
Hinterwälder Rind	<i>Bos taurus</i>	1	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	2	0
Watussi-Rind	<i>Bos taurus taurus watusi</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Vorderindischer Gaur	<i>Bos gaurus gaurus</i>	6	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	2	4	0
Wasserbüffel	<i>Bubalus bubalis</i>	1	5	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	4	0
Tieflandanoa	<i>Bubalus (Anoa) depressicornis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Afrikanische Waldböcke																			
Elenantilope	<i>Tragelaphus oryx</i>	3	6	0	4	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	5	5	0
Nyala	<i>Tragelaphus angasii</i>	1	3	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0
Östlicher Bongo	<i>Tragelaphus euryceros isaaci</i>	3	4	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	2	0	0	1	6	0
Westafrikanische Sitatunga	<i>Tragelaphus spekei gratus</i>	2	4	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	3	0
Großer Kudu	<i>Tragelaphus strepsiceros</i>	2	3	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	3	0
Ziegenartige																			
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanische Zwergziege	<i>Capra aegragrus f. hircus</i>	1	10	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	8	0
Mischlingsziege	<i>Capra aegragrus f. hircus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Sibirischer Steinbock	<i>Capra ibex sibirica</i>	8	7	0	2	3	0	0	0	0	3	0	0	2	2	0	5	8	0
Japanischer Serau	<i>Capricornis crispus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Himalaya-Tahr	<i>Hemitragus jemlahicus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Coburger Fuchsschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Kamerunschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	3	7	0	3	4	0	0	0	0	4	2	0	1	0	0	1	9	0
Vierhornschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	1	4	0	1	3	0	0	0	0	0	1	0	2	6	0	0	0	0
Ducker																			
Rotducker	<i>Cephalophus natalensis</i>	3	5	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	4	6	0
Pferdeantilopen																			
Südafrikanische Rappenantilope	<i>Hippotragus niger niger</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Säbelantilope	<i>Oryx dammah</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	2	3	0
Südliche Oryx	<i>Oryx gazella gazella</i>	3	7	0	2	2	0	0	0	0	2	1	0	2	2	0	1	6	0
Riedbockartige																			
Defassa-Wasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus defassa</i>	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0
Kafue-Litschi-Moorantilope	<i>Kobus leche kafuensis</i>	4	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	9	0
Straußenvögel: Strauße																			
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Strutio camelus australis</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	3	3	0
Nandus																			
Nandu	<i>Rhea americana</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Kasuare																			
Helmkasuar	<i>Casuarus casuaris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Emus																			
Emu	<i>Dromaius novaehollandiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kiwis																			
Nördlicher Streifenkiwi	<i>Apteryx australis mantelli</i>	8	4	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	2	0	0	6	3	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hühnervögel: Hokkohühner																			
Venezuela Blaukehlguan	<i>Pipile cumanensis</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Tuberkel-Hokko	<i>Crax rubra</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbschnabelhokko	<i>Crax fasciolata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Perlhühner																			
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris f. dom.</i>	1	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Feldhühner																			
Halsbandfrankolin	<i>Francolinus frankolinus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Harlekinwachtel	<i>Coturnix delegorgnei</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Zwergwachtel	<i>Coturnix chinensis</i>	7	9	0	5	0	3	0	0	0	0	2	3	4	5	0	8	1	0
Strausswachtel	<i>Rollulus roulroul</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0
Kammhühner																			
Bankiva-Huhn	<i>Gallus gallus</i>	0	1	0	0	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Federfüßiges Zwerghuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	10	0
Moderne Englische Zwergkämpfer, modern	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	9	0	0	2	0	0	2	0	2	1	0	0	0	0	0	12	0
Zwergchabos, schwarz mit weißen Tupfen	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	9	0	3	6	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	4	13	0
Zwerg Lakenfelder	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	3	4	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Zwergsebright-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	0	5	0	0	0	0	2	2	0	1	1	0	0	0	0	1	6	0
Zwergseidenhuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	10	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	10	0
Zwerg Vorwerkhühner	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	0	0	0	0	0	0	2	4	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Sonnerathuhn	<i>Gallus sonneratii</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Fasane																			
Feuerrückenfasan	<i>Lophura ignita</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prälutfasan	<i>Lophura diardi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Elliotfasan	<i>Syrnaticus ellioti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Amherstfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Pfaue & Pfaufasane																			
Bronzeschwanz-Pfaufasan	<i>Polyplectron chalcurum</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Brauner Pfaufasan	<i>Polyplectron germaini</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Pfaue & Pfaufasane																			
Grauer Pfaufasan	<i>Polyplectron bicalcaratum</i>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	0	0
Palawan-Pfaufasan	<i>Polyplectron napoleonis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Argusfasan	<i>Argusianus argus</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Pternitis																			
Gelbkehlfrankolin	<i>Pternistis leucoscepus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gänsevögel: Wehrvögel																			
Halsband-Tschaja	<i>Chauna torquata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Pfeifgänse																			
Kuba-Pfeifgans	<i>Dendrocygna arborea</i>	4	3	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Gelbbrustpfeifgans, Fahlpfeifgans	<i>Dendrocygna bicolor</i>	10	4	0	1	1	5	0	0	0	2	2	5	0	0	0	9	3	0
Witwenpfeifgans	<i>Dendrocygna viduata</i>	26	33	8	1	4	13	0	0	0	1	1	2	0	0	12	26	36	7
Spaltfußgänse																			
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Echte Gänse																			
Hausgans	<i>Anser anser f. domestica</i>	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
Grönländische Blässgans	<i>Anser albrifons flavirostris</i>	2	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	1
Schneegans	<i>Anser caerulescens</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Kaisergans	<i>Anser canagicus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0
Schwanengans	<i>Anser cygnoid</i>	6	6	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	5	5	0
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>	4	3	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	4	3	0
Hawaiigans	<i>Branta sandvicensis</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Schwäne																			
Coskorobaschwan	<i>Coscoroba coscoroba</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Trauerschwan	<i>Cygnus atratus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melancoryphus</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Glanzenten																			
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	0
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	13	14	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	12	13	0
Nilgänse																			
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	2	0
Eigentliche Enten																			
Spießente	<i>Anas acuta</i>	4	9	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	8	0
Bahamaente	<i>Anas bahamensis</i>	14	16	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	14	12	0
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Europäische Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Spitzschwingenente	<i>Anas flavirostris oxyptera</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Philippinente	<i>Anas luzonica</i>	9	12	0	3	3	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	11	13	0
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	5	7	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	3	5	0
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	13	12	0	5	8	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	16	19	0
Reihente	<i>Aythya fuligula</i>	18	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	23	0
Eurasische Bergente	<i>Aythya marila</i>	1	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	3
Europäische Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	35	29	0	0	0	44	0	0	0	0	0	0	0	0	40	35	29	4

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Eigentliche Enten																			
Büffelkopfente	<i>Bucephala albeola</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Eurasische Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotschulterente	<i>Calionetta leucophrys</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Andengans	<i>Chloephaga melanoptera</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kappensäger	<i>Lophodytes cucullatus</i>	1	1	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0
Europäischer Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0
Afrikanische Rotaugenente	<i>Netta erythrophthalma</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	9	14	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	8	13	0
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	15	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	8	0
Nordamerikanische Schwarzkopf-Ruderente	<i>Oxyura j. jamaicensis</i>	20	19	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	1	0	0	16	17	0
Eiderente	<i>Somateria molissima</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	1	0
Magellan-Dampfschiffente	<i>Tachyeres pteneres</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	1	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	16	22	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	15	20	0
Sichelente	<i>Mareca falcata</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Europäische Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	2	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0
Chile-Pfeifente	<i>Mareca sibilatrix</i>	10	8	0	10	8	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0	15	11	0
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	6	9	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	6	8	0
Hottentottenente	<i>Spatula hottentota</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Südamerikanische Löffelente	<i>Spatula platalea</i>	7	7	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	5	7	0
Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
Kupferspiegelente	<i>Specularia specularis</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Malaientente	<i>Asarcornis scutulata</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Pinguine																			
Königspinguin	<i>Aptenodytes patagonica</i>	4	4	0	2	0	0	2	0	0	0	1	0	2	0	0	4	3	0
Südlicher Felsenpinguin	<i>Eudyptes chrysomelas</i>	0	0	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Nördlicher Felsenpinguin	<i>Eudyptes moseleyi</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	8	9	0	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	10	9	0
Humboldt-Pinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	3	2	0	0	0	1	5	6	0	0	0	1	0	0	0	8	8	0
Flamingos																			
Zwergflamingo	<i>Phoeniconaias minor</i>	22	6	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	6	5
Andenflamingo	<i>Phoenicoparrus andinus</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Jamesflamingo	<i>Phoenicoparrus jamesi</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	6	0
Chile-Flamingo	<i>Phoenicoparrus chilensis</i>	20	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	18	0
Rosaflamingo	<i>Phoenicoparrus ruber roseus</i>	21	22	1	1	0	1	0	0	0	0	3	1	0	0	0	22	19	1
Flamingo-Hybride	<i>Phoenicoparrus chilensis x Phoenicoparrus ruber roseus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Störche																			
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1	1	0
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	6	11	0	5	2	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	9	11	0
Asiatischer Wollhalsstorch	<i>Ciconia episcopus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Maguari-Storch	<i>Ciconia maguari</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marabu	<i>Leptoptilos crumenifer</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Ibisse & Löffler																			
Roter Sichler	<i>Eudocimus ruber</i>	7	6	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	5	6	0
Brillenibis	<i>Theristicus caudatus</i>	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	5	5	20	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	5	5	18
Schopfbis	<i>Lophotibis cristata</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Reiher																			
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>	16	7	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	15	7	0
Paddyreiher	<i>Ardeola grayii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Philippinen-Rotrückenreiher	<i>Nycticorax caledonicus manillensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Kahnschnabel	<i>Cochlearius cochlearius</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	2	2	0	2	0	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	4	2	2
Ruderfüßler: Pelikane																			
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	4	10	0	1	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	5	10	0
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rötelpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0
Greifvögel: Falkenartige																			
Schopf-Karakara	<i>Caracara plancus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Habichtartige																			
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Palmgeier	<i>Gypohierax angolensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Weißkopf-Seeadler	<i>Haliaetus leucocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schreiseeadler	<i>Haliaetus vocifer</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Brahminenweihe	<i>Haliastur indus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Gaukler	<i>Terathopus ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Neuweltgeier																			
Königsgeier	<i>Sarcoramphus papa</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Andenkondor	<i>Vultur gryphus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kranichvögel: Trappen		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Senegaltrappe	<i>Eupodotis senegalensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kagus		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kagu	<i>Rhynochetus jubatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Seriemas		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Seriema	<i>Cariama cristata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sonnenrallen		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rallen		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Kraniche		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Heller Kronenkranich	<i>Balearica pavonina gibbericeps</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0
Saruskranich	<i>Grus antigone</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wat- und Möwenvögel: Triele		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kap-Triel	<i>Burhinus capensis</i>	3	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	1
Säbelschnäbler & Stelzenläufer		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schwarznacken-Stelzenläufer	<i>Himantopus mexicanus</i>	3	1	4	0	0	2	0	0	0	0	0	3	0	0	0	3	1	3
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	0	0	30	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	30
Regenpfeifer		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Langzehnkiebitz	<i>Vanellus crassirostris</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Soldatenkiebitz	<i>Vanellus miles miles</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	3	3	0
Schnepfenvögel		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	1	8
Seeschwalben		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Inka-Seeschwalbe	<i>Larosterna inca</i>	0	0	12	0	0	8	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	17
Taubenvögel: Eigentliche Tauben		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Mähnentaupe	<i>Caloenas nicobarica</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Glanzkäfertaupe	<i>Chalcophaps indica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Felsentaube	<i>Columbia livia</i>	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	12
Berliner Langlatschige Tümmler	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Deutsche Nonne	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Taubenvögel: Eigentliche Tauben																			
Rote Lockentaube	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Schöneberger Streifige	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	6	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	6
Südd. Mönchstaube, blauweiß geschultert	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
Rosttäubchen	<i>Columbia talpacoti</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Bartletts Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba criniger</i>	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	5	4	0
Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba luzonica</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Goldbrust-Erdtaube	<i>Gallicolumba rufigula</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Celebes-Erdtaube	<i>Gallicolumba tristigmata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Jamaica-Erdtaube	<i>Leptotila jamaicensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wongataube	<i>Leucosarcia melanoleuca</i>	3	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3	1	1
Schopftaube	<i>Ocyphaps lophotes</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kaptäubchen	<i>Oena capensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Madagaskar Turteltaube	<i>Nesoenas picturata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Senegaltaube	<i>Spilopelia senegalensis</i>	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Fasanentauben																			
Fasanentaube	<i>Otidiphaps nobilis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fruchttauben																			
Goldstirfruchttaube	<i>Ptilinopus aurantiifrons</i>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	1	0
Veilchenkappenfruchttaube	<i>Ptilinopus coronulatus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Orangebauchfruchttaube	<i>Ptilinopus iozonus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
SchwarznackEFRUCHTTAUBE	<i>Ptilinopus melanospilus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	2	0
Papageien: Loris																			
Regenbogenlori	<i>Trichoglossus haematodus</i>	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1
Veilchenlori	<i>Psitteuteles goldiei</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1
Nestorpapagei																			
Kea	<i>Nestor notabilis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Plattschweifsittiche																			
Hoodedsittich	<i>Psephots chrysopteryglus</i>	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	0
Schönsittich	<i>Neophema pulchella</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	19	10	0	0	0	1	0	0	0	2	3	0	5	1	0	12	6	1
Wachsschnabelpapagei																			
Edelpapagei	<i>Eclerus roratus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Aras																			
Hyazinthara	<i>Andorhynchus hyacinthinus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marakana	<i>Primolius maracana</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Soldatenara	<i>Ara militaris militaris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotohr-Ara	<i>Ara rubrogenys</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Neuweltsittiche																			
Rotkopfsittich	<i>Pyrrhura rhodocephala</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Zitronensittich	<i>Bolborhynchus aurifrons</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Amazonen																			
Blaustirnamazone	<i>Amazona aestiva</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Weißstirnamazone	<i>Amazona albifrons</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbwangenamazone	<i>Amazona autumnalis</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Kuba-Amazone	<i>Amazona leucocephala</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Kakadus																			
Ararkakadu	<i>Probosciger aterrimus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Banks Rabenkakadu	<i>Calytorhynchus banksii</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Rosa-Kakadu	<i>Eolophus roseicapillus</i>	5	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	1	0
Weißhaubenkakadu	<i>Cacatua alba</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Inka-Kakadu	<i>Cacatua leadbeateri</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	2	0
Orangehaubenkakadu	<i>Cacatua sulphurea citrinocristata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kuckucksvögel: Turakos																			
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Schildturako	<i>Musophaga violacea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Lärmvögel																			
Nacktkehllärmvogel	<i>Corythoides personatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Weißbauch-Lärmvogel	<i>Criniferoides leucogaster</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Eigentliche Kuckucke																			
Fratzenkuckuck	<i>Scythrops novaehollandiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Guira-Kuckuck	<i>Guira guira</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Rennkuckuck	<i>Geococcyx californianus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißbrauenkuckuck	<i>Centropus superciliosus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Eulen: Uhus																			
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2	0
Ceylonesischer Nepal-Uhu	<i>Bubo nipalensis blighi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Sumatra-Uhu	<i>Bubo sumatrana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Sperlingskäuze																			
Brasilianischer Sperlingskauz	<i>Glaucidium brasilianum</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zwergohreulen																			
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Ohreulen																			
Weißgesichts-Ohreule	<i>Ptilopsis (Otus) leucotis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Eigentliche Käuze																			
Brillenkauz	<i>Pulsatrix perspicillata</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Ceylon Malaienkauz	<i>Strix leptogrammica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Bartkauz	<i>Strix nebulosa</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Afrika-Waldkauz	<i>Strix woodfordii</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0
Nachtschwalben: Schwalme																			
Eulenschwalm	<i>Podargus strigoides</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Mausvögel																			
Braunflügel-Mausvogel	<i>Colius striatus kikujensis</i>	3	1	14	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	9	1	1	1
Blaunacken-Mausvogel	<i>Urocolius macrourus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0
Rackenvögel: Eigentliche Racken																			
Strichelracke	<i>Coracias naevia</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Opalracke	<i>Coracias cyanogaster</i>	2	2	0	2	1	1	0	0	0	0	0	1	1	1	0	3	2	0
Eisvögel																			
Blauflügel-Jägerliest	<i>Dacelo leachii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Lachender Hans	<i>Dacelo novaeguineae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Braunkopfliest	<i>Halcyon albiventris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spinte																			
Weißstirnsint	<i>Merops bullockoides</i>	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Scharlachspint	<i>Merops nubicus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0
Wiedehopfe																			
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Nashornvögel																			
Von der Deckens Toko	<i>Tockus deckeni</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Orienthornvogel	<i>Anthracoseros albirostris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Silberwangen-Hornvogel	<i>Bycanistes brevis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördl. Hornrabe	<i>Bucorvus abyssinicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Südl. Hornrabe	<i>Bucorvus leadbeateri</i>	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Spechtvögel: Bartvögel																			
Senegal-Furchenschnabel-Bartvogel	<i>Pogonornis dubius</i>	3	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Ohrfleck-Bartvogel	<i>Trachyphonus darnaudii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Tukane																			
Schwarzkehlarrassari	<i>Pteroglossus aracari</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Halsbandarrassari	<i>Pteroglossus torquatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Eigentliche Spechte																			
Gelbnackenspecht	<i>Chrysophlegma flavinucha</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Sperlingsvögel: Schnurrvögel																			
Gelbkopfpipa	<i>Pipra erythrocephala</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schmuckvögel																			
Türkisblaue Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Purpurbrustkotinga	<i>Querula purpurata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Laubenvögel																			
Weißohrkatzenvogel	<i>Ailuroedos buccoides</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Honigfresser																			
Blauohrhonigfresser	<i>Entomyzon cyanotis</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Würgerkrähen																			
Weißrückenflötenvogel	<i>Gymnorhina tibicen</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Rabenvögel																			
Geierabe	<i>Corvus albicollis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Schildrabe	<i>Corvus albus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Paradiesvögel																			
Trompeterparadieskrähe	<i>Phonygamus keraudrenii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bülbüls																			
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	1	2	0	1	3	2	1	0	0	1	0	1	0	0	0	2	5	1
Gelbsteißbülbül	<i>Pycnonotus xanthorrous</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Graubülbül	<i>Pycnonotus barbatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißohrbülbül	<i>Pycnonotus leucogenys</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Brillenvögel																			
Berg (Kikuyu)-Brillenvogel	<i>Zosterops kikuyuensis</i>	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	2
Feenvögel																			
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Stare																			
Hirtenmania	<i>Acridotheres tristis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Malaienstar	<i>Aplonis panayensis</i>	2	7	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	10
Amethystglanzstar	<i>Cinnyricinclus leucogaster</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Königsglanzstar	<i>Cosmopsarus regius</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	5	4	0
Lappenstar	<i>Creatophora cinerea</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Mittelbeo	<i>Gracula religiosa intermedia</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Grünschwanzglanzstar	<i>Lamprotomis chalybaeus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Smaragdglanzstar	<i>Lamprotornis iris</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schweifglanzstar	<i>Lamprotornis purpuropterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	3	2	0	3	1	2	0	0	0	1	0	2	0	0	0	5	3	0
Dreifarbenglanzstar	<i>Lamprotornis superbus</i>	1	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	5
Elsterstar	<i>Sturnus contra</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Pagondenstar	<i>Sturnus pagodarum</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Schmätzer																			
Tropfenrötel	<i>Cichladusa guttata</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Erdschmätzer	<i>Oenathe pileata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Eigentliche Drosseln																			
Sumbawadrossel	<i>Zoothera dohertyi</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Drosseltimalien																			
Chinesischer Sonnenvogel	<i>Leiothrix lutea</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0
Papageimeisen																			
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Nektarvögel																			
Kupfernektarvogel	<i>Nectarinia cuprea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Webervögel																			
Starweber	<i>Dinemellia dinemelli</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Marmorweber	<i>Pseudonigrita arnaudi</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Schuppenköpfchen	<i>Sporopipes frontalis</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Feuerweber	<i>Euplectes orix franciscanus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Oryxweber	<i>Euplectes orix</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Genickbandweber	<i>Ploceus castaneiceps</i>	7	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	6	1	0
Textorweber	<i>Ploceus cucullatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prachtfinken																			
Weißwangenastrild	<i>Nesocharis capistrata</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wellenastrild	<i>Estrilda astrild</i>	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Rotbrust-Samenknacker	<i>Spermophaga haematina</i>	1	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Schmetterlingsfink	<i>Uraeginthus bengalus</i>	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Blaukopfschmettlingsfink	<i>Uraeginthus cyanocephala</i>	1	2	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Dybowski Tropfenastrild	<i>Euschistospiza dybowskii</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Roter Tropfenastrild	<i>Hypargos niveaoguttatus</i>	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Auroraastrild	<i>Pytilia phoenicoptera</i>	1	0	0	0	0	0	3	3	0	1	0	0	0	0	0	3	3	0
Prachtamarant	<i>Lagonosticta senegala ruberrima</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzkehlamarant	<i>Lagonosticta larvata</i>	0	0	0	0	0	0	5	5	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0
Bandamadine	<i>Amadina fasciata</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Goldbrüstchen	<i>Amandava subflava</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tigerfink	<i>Amandava amandava</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rebhuhnastrild	<i>Ortygospiza atricollis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Binsenastrild	<i>Neochmia ruficauda</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Zebrafink	<i>Taeniopygia guttata</i>	1	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	4
Weißbürzel-Ringelastrild	<i>Stizoptera bichenovii bichenovii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	4	0	0	1	0	0	0	1	1	3
Maskenamadine	<i>Poephila personata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Spitzschwanzamadine	<i>Poephila acuticauda</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gürtelgrasfink	<i>Phoephila cincta</i>	1	1	4	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	3
Forbes-Papageiamadine	<i>Erythrura tricolor</i>	0	1	0	0	0	0	3	2	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0

VÖGEL	AVES	2015			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Prachtfinken																			
Rotköpfige Papagei-amadine	<i>Erythrura cyaneovirens</i>	1	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotköpfige Gouldamadine	<i>Erythrura gouldiae</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Kleinelsterchen	<i>Spermestes cucullatus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Silberschnäbelchen	<i>Euodice cantans</i>	1	1	6	0	0	0	1	1	0	0	0	2	0	0	0	2	2	4
Braunbrüstiger Schilffink	<i>Lonchura castaneothorax</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Reisfink	<i>Padda oryzivora</i>	0	0	41	0	0	5	0	0	0	0	0	2	0	0	8	0	0	36
Finkenvögel																			
Mosambikgirlitz	<i>Serinus mozambica</i>	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Stärlinge																			
Rotkopfstärlinge	<i>Amblyramphus holosericeus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Rotbürzelstirnvogel	<i>Cacicus haemorrhous</i>	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	0	0
Safranfink	<i>Sicalis flaveola</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwarzkopfweber	<i>Ploceus melancephalus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuweltammern																			
Trauerpfäffchen	<i>Sporophila luctuosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kleiner Kubafink	<i>Tiaris canora</i>	2	2	0	2	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	3	0
Kardinäle																			
Roter Kardinal	<i>Cardinalis cardinalis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Azurbischof	<i>Passerina caerulea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tangaren																			
Maskenpitpit	<i>Dacnis lineata</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Purpurtangare	<i>Ramphocelus bresilius</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Paradiestangare	<i>Tangara chilensis</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Bischofstangare	<i>Thraupis episcopus</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	2	3	0

Tapir im
Zoo Berlin



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

AQUARIUM

KRIECHTIERE	REPTILIA	Artenzahl	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016			
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Schnabelköpfe	<i>Sphenodontia</i>	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schildkröten	<i>Testudines</i>	15	11	14	24	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	11	14	23	
Krokodile	<i>Crocodylia</i>	3	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	6	0	
Echsen	<i>Lacertilia</i>	28	24	57	29	0	0	12	0	0	29	0	0	15	0	0	32	24	57	23	
Schlangen	<i>Serpentes</i>	13	29	19	16	0	0	4	0	0	0	0	0	7	0	0	4	29	19	9	

LURCHE	AMPHIBIA	Artenzahl	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche	<i>Anura</i>	26	0	0	348	0	0	41	0	0	66	0	0	126	0	0	5	0	0	324
Schwanzlurche	<i>Caudata</i>	12	0	0	169	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	159
Schleichenlurche	<i>Gymnophionia</i>	1	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	Artenzahl	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Haie	<i>Selachii</i>	11	0	0	46	0	0	1	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0	0	34
Rochen	<i>Batoidea</i>	5	0	0	25	0	0	5	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	24
Seekatzen	<i>Holocephali</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flösselhechtartige	<i>Polypteriformes</i>	2	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	17
Störlartige	<i>Acipenseriformes</i>	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1
Knochenhechtartige	<i>Lepisosteiformes</i>	3	0	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	15
Tarpunartige	<i>Elopiformes</i>	1	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Aalartige	<i>Anguilliformes</i>	6	0	0	41	0	0	10	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0	39
Knochenzünglerartige	<i>Osteoglossiformes</i>	5	0	0	47	0	0	30	0	0	0	0	0	36	0	0	0	0	0	41
Hechtartige	<i>Esociformes</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schildfischartige	<i>Gobiesociformes</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Salmlerartige	<i>Characiformes</i>	49	0	0	1449	0	0	611	0	0	0	0	0	512	0	0	0	0	0	1548
Karpfenfischartige	<i>Cypriniformes</i>	38	0	0	611	0	0	222	0	0	0	0	0	140	0	0	0	0	0	693
Neuwelt-Messerfische	<i>Gymnotiformes</i>	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Welse	<i>Siluriformes</i>	85	0	0	653	0	0	152	0	0	19	0	0	228	0	0	0	0	0	596
Froschfische	<i>Batrachoidiformes</i>	1	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Armflösser	<i>Lophiiformes</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dorschartige	<i>Gadiformes</i>	4	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	7
Ährenfischartige	<i>Atheriniformes</i>	9	0	0	61	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	51
Zahnkärpflinge	<i>Cyprinodontiformes</i>	21	0	0	476	0	0	86	0	0	74	0	0	121	0	0	0	0	0	515
Schleimkopffartige	<i>Beryciformes</i>	2	0	0	7	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
Seenadelartige	<i>Sygnathiformes</i>	8	0	0	183	0	0	89	0	0	5	0	0	145	0	0	16	0	0	116
Stachelaalartige	<i>Synbranchiformes</i>	1	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1
Drachenkopffartige	<i>Scorpaeniformes</i>	9	0	0	17	0	0	1	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	12
Labyrinthfische	<i>Anabantiformes</i>	5	0	0	54	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	48
Barschartige	<i>Perciformes</i>	209	0	0	1588	0	0	696	0	0	60	0	0	484	0	0	15	0	0	1845
Plattfische	<i>Pleuronectiformes</i>	6	0	0	49	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	0	35
Kugelfischartige	<i>Tetradontiformes</i>	12	0	0	21	0	0	11	0	0	0	0	13	0	0	0	0	0	0	19
Lungenfischartige	<i>Lepidosireniformes</i>	3	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5

WIRBELLOSE	INTERVEBRATA	Artenzahl	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Manteltiere	<i>Tunicata</i>	3	0	0	59	0	0	3	0	0	0	0	0	36	0	0	0	0	0	26
Stachelhäuter	<i>Echinodermata</i>	22	0	0	244	0	0	39	0	0	0	0	46	0	0	0	0	0	0	237
Weichtiere	<i>Mollusca</i>	19	0	0	502	0	0	54	0	0	100	0	0	198	0	0	0	0	0	458
Insekten	<i>Insecta</i>	55	0	0	2574	0	0	357	0	0	2335	0	0	2947	0	0	0	0	0	2319
Spinnentiere	<i>Arachnida</i>	25	0	0	176	0	0	75	0	0	1	0	152	0	0	3	0	0	0	97
Tausendfüßer	<i>Myriapoda</i>	8	0	0	110	0	0	72	0	0	130	0	0	64	0	0	0	0	0	248
Krebstiere	<i>Crustacea</i>	41	0	0	1135	0	0	201	0	0	0	0	312	0	0	0	0	0	0	1024
Ringelwürmer	<i>Annelida</i>	5	0	0	78	0	0	5	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	78
Schwämme	<i>Porifera</i>	8	0	0	42	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	42
Nesseltiere	<i>Cnidaria</i>	125	0	0	4963	0	0	26	0	0	2310	0	0	898	0	0	468	0	0	5933

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2016

Tierbestand 2016	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	821	154
Vögel	1760	309
Kriechtiere	221	60
Lurche	489	39
Fische	5.689	493
Wirbellose	10.462	308
Gesambestand	19.442	1.363





Schloss Friedrichsfelde
im Tierpark Berlin

GESCHÄFTSBERICHT 2016

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

WIRTSCHAFTSZAHLEN

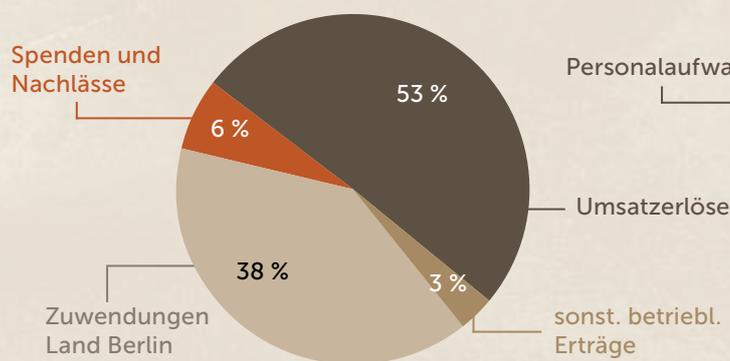
ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG*

Junger Amurtiger
im Tierpark Berlin

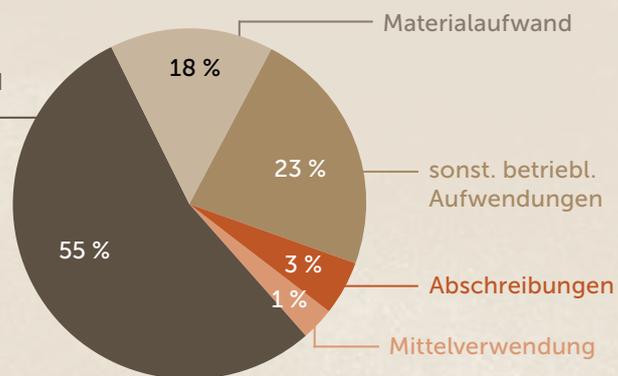


*Der Jahresabschluss 2016 wurde erstmals unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang und im Lagebericht zum Jahresabschluss erläutert. Zur Vergleichbarkeit wurden diese Änderungen auch für das Vorjahr unterstellt.

GESAMTLEISTUNGEN 2016



GESAMTAUFWENDUNGEN 2016



Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH konnte für das Berichtsjahr 2016 eine sehr positive und erfolgreiche Geschäftsentwicklung verzeichnen. Der Gesellschaft ist es gelungen, ihre Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr noch mal um rd. 1,54 Mio. € auf insgesamt rd. 15,954 Mio. € zu steigern. Dies entspricht einer Erhöhung um rd. 10,7 %. Insbesondere ist das auf die Entwicklung der Umsatzerlöse zurückzuführen, die aufgrund der guten Besucherzahlen und unterstützt durch die Eintrittspreis Anpassung im Februar 2016 gegenüber dem Vorjahr um rd. 18 % auf insgesamt 8,419 Mio. € gestiegen sind (+ 1,275 Mio. €). Entsprechend der Entwicklung der Besucherzahlen sind auch die Einnahmen aus Umsatzpachten deutlich gestiegen. Hier wirkte sich auch die Neuverpachtung der Gastronomie und der Shops spürbar positiv aus. Die Umsatzerlöse hatten damit im Berichtsjahr 2016 einen Anteil an der Gesamtleistung in Höhe von rd. 53 % (Vj.: 50 %). Neben den Umsatzerlösen sind insbesondere die Zuwendungen des Landes Berlin ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtleistung zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Sie betragen im Berichtsjahr insgesamt 6,022 Mio. € und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 398 T€ gestiegen. Durch die Verbesserung der Umsatzerlöse ist jedoch ihr Anteil an der Gesamtleistung von

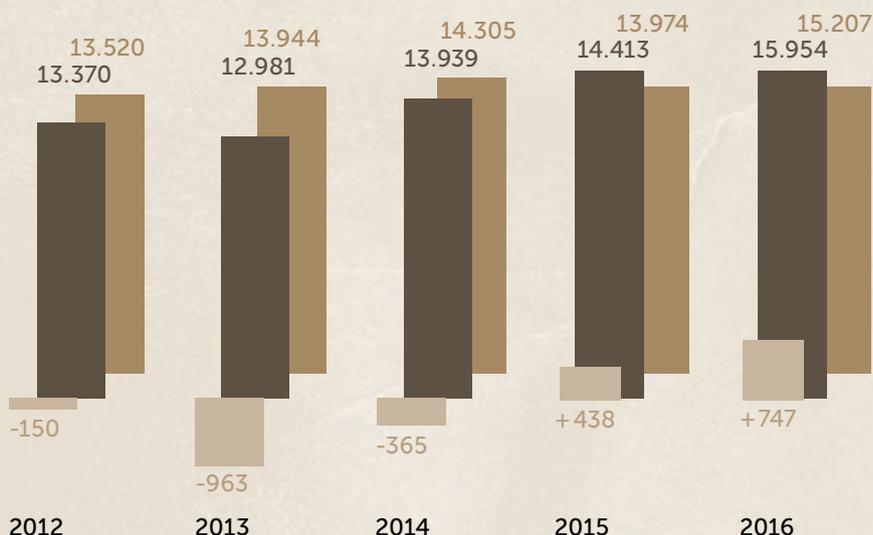
39 % im Vorjahr auf 37,7 % im Berichtsjahr gesunken. Somit konnte die Eigenfinanzierungskraft des Tierpark Berlin auch im Geschäftsjahr 2016 weiter gestärkt werden.

Die Gesamtaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr im Berichtsjahr um rd. 1.232 T€ (+8,8 %) gestiegen und betragen rd. 15.207 T€. Bei den Materialaufwendungen konnte auch im Berichtsjahr durch gezielte Maßnahmen beim Futtermittelmanagement sowie zur Energieeinsparung weitere Reduzierung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. -1 % erreicht werden. Der Personalaufwand ist überwiegend planmäßig aufgrund der Tarifvereinbarungen aus 2015 sowie aufgrund der dringend erforderlichen strukturellen Änderungen im Personalbestand gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Gleichzeitig haben sich auch die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ursache hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr notwendigen deutlich erhöhten Instandhaltungsaufwendungen.

Das Geschäftsjahr 2016 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 747 T€ beendet werden. Damit hat sich das Ergebnis 2016 gegenüber dem Vorjahr um rd. 70 % verbessert (Vj.: + 438 T€).

ERGEBNISENTWICKLUNG 2012–2016 IN T€

- Jahresfehlbetrag/-überschuss
- Gesamtleistung
- Gesamtaufwand



BESUCHER



Kinder erkunden den Tierpark Berlin

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist es gelungen, trotz des nicht immer idealen Wetters und der vor allem im 2. Halbjahr 2016 deutlich spürbaren Einschränkungen durch die amtlich angeordneten Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe die sehr guten Besucherzahlen des Vorjahres noch einmal deutlich zu steigern. Im Jahr 2016 konnte der Tierpark Berlin insgesamt 1.318.122 Besucher begrüßen, rd. 9 % mehr als im Jahr davor. Die Berechnung der Besucherzahlen berücksichtigt wie im Vorjahr die Summe der verkauften Tageseintrittskarten, Eintritte von TierparkCard-Inhabern und die freien Eintritte. Bei TierparkCard-Inhabern werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen. Während die Anzahl der Tagesbesucher um 6 % gestiegen ist, konnte unterstützt durch die deutliche Reduzierung des Preises die Anzahl der verkauften Jahreskarten sogar um 18 % gesteigert werden.

Zu dieser Entwicklung haben vor allem die Fertigstellung der durch das Land Berlin finanzierten kurzfristigen Maßnahmen und die damit verbundene deutliche Attraktivitätssteigerung beigetragen. Insbesondere die Eröffnung der beiden Spielplätze, die Umgestaltung der Freilichtbühne und u. a. das neue Angebot einer täglich stattfindenden Greifvogel-Flugshow haben zu einem spürbaren Besucheranstieg geführt. Zu dem durch den Pächterwechsel zum Jahresbeginn deutlich verbesserten gastronomischen Angebot kamen vielfältige Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung sowie die Verbesserung des Besucherservices durch die Umsetzung eines neuen und besucherfreundlichen Wegeleitsystems. Die Begleitung dieser Entwicklung durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und die mediale Resonanz haben zu einem messbaren Anstieg der öffentlichen Wahrnehmung und des Interesses an der Entwicklung des Tierpark Berlin geführt.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Tierpark	Eintrittskarten 2016	Eintrittskarten 2015	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	317.524	307.836	3 %
Ermäßigte	70.323	80.532	-13 %
Kinder	67.483	53.609	26 %
Familien	83.173	70.284	18 %
Andere Eintrittsgelder	4.101	193	2025 %
Summe Tagestickets	542.604	512.454	6 %

TierparkCard			
Erwachsene	12.633	8.603	47 %
Ermäßigte	3.119	2.853	9 %
Kinder	435	467	-7 %
Familien	10.666	4.188	155 %
BabyCard 01.10.2010–31.01.2016	487	8.300	-94 %
1-2-3-Card	3.151	1.389	127 %
Summe TierparkCards	30.491	25.800	18 %

Sonstige Tickets Tierpark*			
Summe sonstige Tickets Tierpark	109.081	84.269	29 %

Eintrittskarten Gesamt	682.176	622.523	10 %
------------------------	---------	---------	------

Ermittelte Besucher **	1.318.122	1.207.010	9 %
------------------------	-----------	-----------	-----

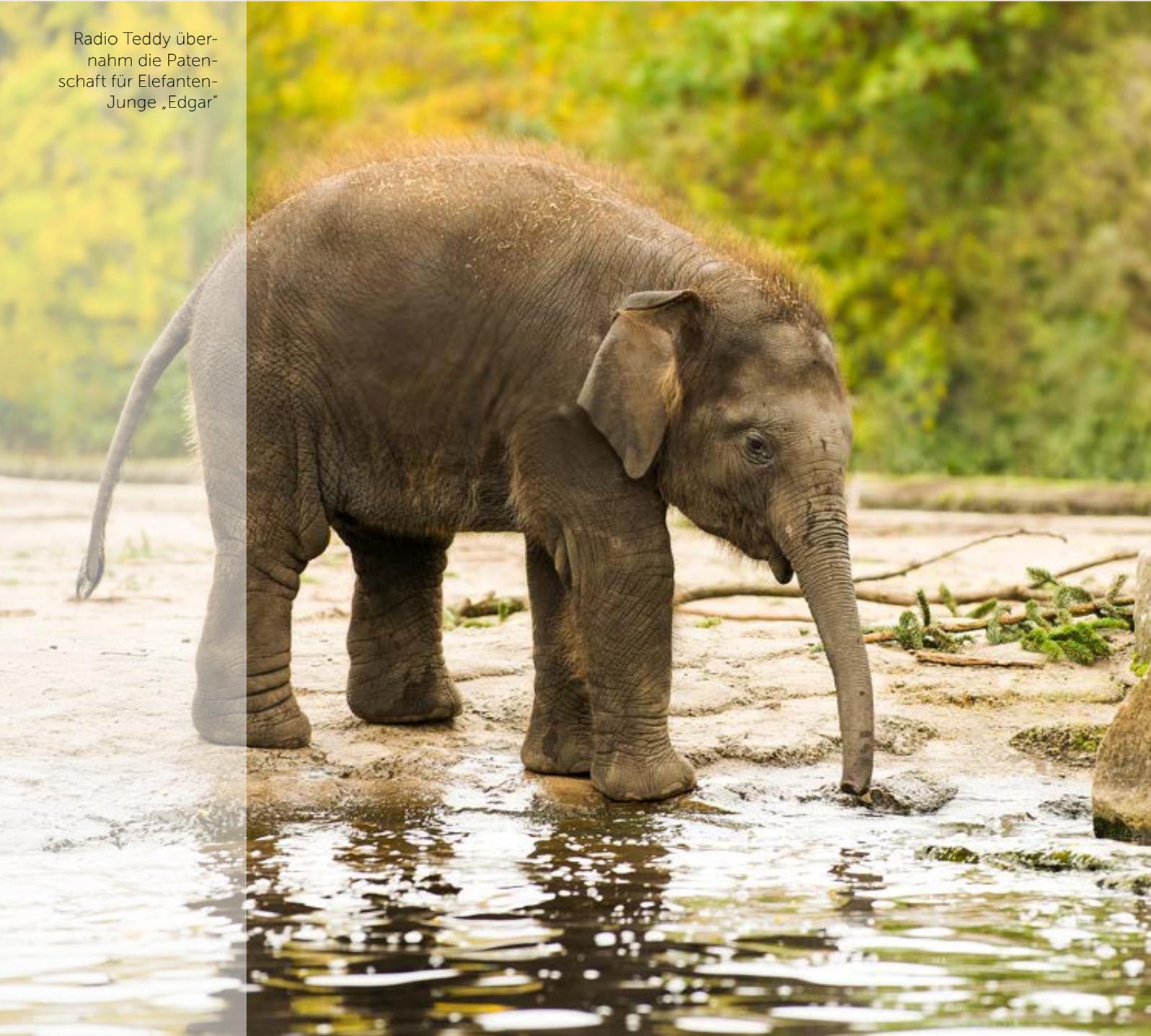
* In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten enthalten.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von TierparkCard-Inhabern und freie Eintritte.
Bei TierparkCard-Inhabern werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Radio Teddy übernahm die Patenschaft für Elefantens-Junge „Edgar“



PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Patenschaften und Spenden sind von großer Bedeutung für den Tierpark. Viele Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen unterstützen bereits seit Jahren mit ihrem finanziellen Engagement die Pflege und Versorgung der Tiere sowie die Modernisierung ihrer Anlagen.

Im Jahr 2016 hat der Tierpark die Einnahmen aus Spenden und Patenschaften spürbar gesteigert. Insgesamt sind 284.784 € im vergangenen Jahr eingegangen. Die zahlreichen Paten und Spender sind mit ihrer finanziellen Unterstützung ein wichtiger Pfeiler für die Weiterentwicklung der zoologischen Einrichtung in Friedrichsfelde. Den Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen gebührt für ihr finanzielles Engagement der größte Respekt. Darüber hinaus ist der Anstieg der Sachspenden von Unternehmen auf 55.735 € beachtenswert. Diese Verbundenheit mit dem Tierpark und das Engagement der zahlreichen Spender und Paten ist etwas Besonderes.

2016 ist es erneut gelungen, Paten für große Tiere wie die Elefanten zu finden, darüber hinaus konnte auch die Patenschaft bei den Tiger-Vierlingen verlängert werden. Ob groß, ob klein, das langjährige und damit nachhaltige Engagement für den Tierpark zeichnet die Unterstützer aus.

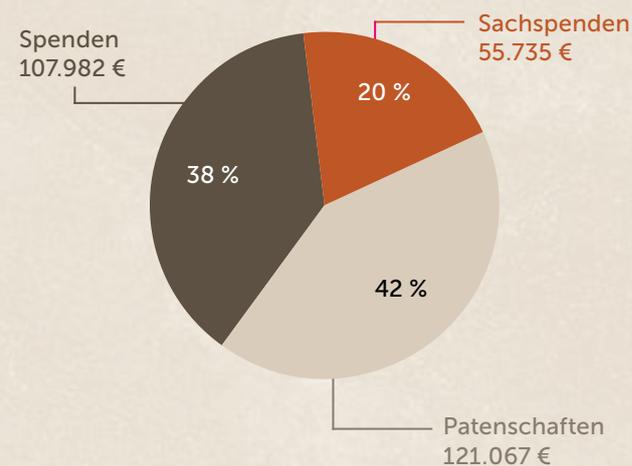
Online kann man seit Mai 2015 über die Homepage www.tierpark-berlin.de mit wenigen Klicks eine Patenschaft abschließen und auch unkompliziert spenden. Neben dem SEPA-Lastschriftzug ist hier auch die Zahlung mit PayPal und als Sofortüberweisung möglich. Besonders bei der Neugewinnung von Spendern und Paten zeigt sich der Erfolg dieser Zahlungsarten. Nach einem Besuch im Tierpark kann man noch in der Straßenbahn oder aber zu Hause auf der Couch unkompliziert eine Patenschaft abschließen oder verschenken. Ein zeitgemäßer und besucherfreundlicher Weg zu spenden, der auf viel Zustimmung trifft.

Die Spender- und Patenzeitschrift „ZooMomente“ hat 2016 die „Begegnung“ abgelöst, die zahlreichen und überwiegend positiven Rückmeldungen zu den Neuerungen werden in die Weiterentwicklung einfließen.

Im September bedankte sich der Tierpark bei allen Spendern und Paten mit einem ganz besonderen Tag. Etwa 400 Personen nahmen an den Führungen, Fütterungen und Hintergrundgesprächen teil.

AUFTEILUNG DER SPENDEN UND ZUWENDUNGEN

Tierpark Berlin



NACHLÄSSE

Im Jahr 2016 sind der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH Zuwendungen aus Vermächtnissen und Erbschaften in Höhe von rd. 418,4 T€ zugeflossen. Diese Zuwendungen sind von unschätzbarem Wert und unverzichtbar für die Verwirklichung der Aufgaben des Tierpark Berlin. Der Tierpark Berlin ist sehr dankbar für dieses Engagement und sieht es gleichzeitig als Verpflichtung, diese Mittel für die weitere Entwicklung und den langfristigen Erhalt dieser einzigartigen zoologischen Einrichtung einzusetzen.

Nachlassgeber	Betrag
	in €
Angier, Peter	37.650,00
Lehmann, Willi	64.160,00
Skowronek, Erich	50.000,00
Pirsich, Gisela	56.130,00
Wechsung, Gerd	210.470,00
Gesamt	418.410,00

KOMMUNIKATION UND MARKETING



Flugshow in der „Kiekemal Waldbühne“ im Tierpark Berlin

PRESSE

Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin spielten im Jahr 2015 eine wichtige Rolle in den regionalen und überregionalen Medien: Mit mehr als 55 TV-Berichten, rund 82 Radiobeiträgen und mehr als 975 Zeitungsartikeln allein über den Tierpark Berlin konnte die Medienpräsenz im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im Bereich Funk und Print erheblich gesteigert werden. Mit TV- und Funkbeiträgen hat der Tierpark den Zoo in diesem Jahr sogar überholt. Zum großen Anstieg der Funkbeiträge trug auch die sehr erfolgreiche Medienkooperation mit dem Kinder-Radiosender Radio Teddy bei, der die Patenschaft von Elefantenjunge „Edgar“ übernahm.

Die großen Highlights, die für einen enormen Anstieg in der Berichterstattung sorgten, waren eindeutig Elefantenjungtier „Edgar“, der an Neujahr zur Welt kam, und Eisbärnachwuchs „Fritz“, der

im November geboren wurde. Allein zum Thema Eisbär erschienen im Jahr 2016 445 Berichte.

Als Drehort für unterschiedliche Filmprojekte war der Tierpark Berlin im Jahr 2016 sehr gefragt. Sogar bei internationalen Produktionen, wie der amerikanischen Netflix-Serie Sense8, diente der Tierpark als Filmkulisse. Aus Drehgenehmigungen konnten für Zoo und Tierpark im Jahr 2016 Erlöse in Höhe von 139.000 € erzielt werden. Im Vorjahr lagen die Erlöse noch bei 71.000 €.

MARKETING

Im Rahmen der Besucherkommunikation wurde der „interne Flyer“, welcher kostenlos an die Besucher herausgegeben wird, inhaltlich überarbeitet und mit einer Auflage von 350.000 Exemplaren (davon 50.000 in englischer Sprache) produziert. Ebenso wurden die Lageplantafteln im Park, die den

Besuchern zusätzlich Orientierung bieten, mit dem neuen Lageplan bestückt.

Der „externe Flyer“ (Imageflyer) erhielt ein inhaltliches Update, unter anderem wurde darin die im Herbst startende Flugshow in der neu gestalteten Waldbühne beworben. Durch eine Formaterweiterung (neu: 12-Seiter) können die vielfältigen Angebote des Tierparks noch anschaulicher und bebildert dargestellt werden und sollen Lust auf einen Besuch machen. Mit einer Druckauflage von 300.000 Exemplaren (zweisprachig) wurde der Flyer über externe Flyer-Displays in Hotels, Freizeiteinrichtungen und die Berliner Tourist-Informationen verteilt.

Der Geschäftsbericht für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH 2015 wurde erstmalig mit dem Geschäftsbericht des Zoologischen Gartens Berlin 2015 in einen gemeinsamen Bericht der Zoologischen Gärten Berlin zusammengeführt (Umfang gesamt: 200 Seiten). Mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren wurde dieser an Geschäfts- und Kooperationspartner sowie zoologische Einrichtungen in Deutschland versendet. Wie auch im Zoo Berlin wurden die Mitarbeiter des Bereiches Kasse und Kontrolle mit der neuen Dienstkleidung ausgestattet, welche nunmehr zu einem einheitlichen Erscheinungsbild sowohl innerhalb der Einrichtungen als auch gegenüber der Öffentlichkeit beiträgt.

Ende September startete die neue Greifvogel-Flugshow auf der umgestalteten Waldbühne. Hierfür wurde ein Jingle zur Einstimmung produziert und um entsprechende Beschilderung zur Besucherinformation direkt vor Ort und an den Eingängen ergänzt. Dank der Firma Ströer konnte der Tierpark pünktlich ab Start der neuen Flugshow eine Großflächenwerbung an insgesamt 340 Großflächen in einem Zeitraum von fünf Wochen im Einzugsgebiet des Tierparks realisieren (die Mediakosten übernahm Ströer, der Tierpark zahlte ausschließlich die Produktionskosten).

Ein wichtiges Anliegen ist nach wie vor die Steigerung des Bekanntheitsgrades des Tierparks und die Gewinnung von Neukunden. Diverse Image-

anzeigen mit inkludierter Jahreskartenbewerbung zum Beispiel im Treffpunkt-Magazin der Berliner Volksbank, der Edition „Familie in Berlin“ von tip und zitty, im Magazin „Familie und Ferien“ (herausgegeben von der Berliner Morgenpost) oder in der Broschüre „Berlin geht Gassi“, welche vor allem Hundehalter zum Besuch des Tierparks anregen soll, trugen dazu bei, dass viele neue Gäste den Tierpark erstmalig besuchten. Berlin-Touristen sollen in Zukunft die Möglichkeit haben, Eintrittstickets bereits in den Touristinformationen vor Ort oder über die Onlinekanäle von visitBerlin zu erwerben. Dazu wurde 2016 ein Vertrag zum Ticketing mit visitBerlin ausgearbeitet, mit dem der Vertrieb über die Kanäle von visitBerlin ab 01.01.2017 starten soll.

KOOPERATIONEN UND SPONSORING

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) hat ihr Engagement im Tierpark erweitert und wird exklusiver Sponsor der Greifvogel-Flugshow. Allgemein wurde das Engagement des langjährigen Kooperationspartners der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft und der bestehenden Partner verlängert. Die HOWOGE hat ihr finanzielles Engagement für die Tierparkschule erhöht und das Sonderprojekt „Anschaffung von vier Futterkörben“ auf der Außenanlage für die Giraffenherde unterstützt.

Die Lageplantaafeln im Park wurden mit dem neuen Lageplan bestückt.

Seriendreh
Sense8





Rothschildgiraffen
im Tierpark Berlin

Der Tierpark Berlin trat im Herbst 2016 auch als Gastgeber der international renommierten 90. Jahrestagung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e. V. auf.

WEB/SOCIAL MEDIA

Die digitale Kommunikation ist heutzutage eines der wichtigsten Marketinginstrumente. Mit Internetseite, sozialen Medien und Newsletter können Millionen potenzieller Gäste zielgruppenspezifisch erreicht werden. Insbesondere die sozialen Medien binden Gäste emotional an den Tierpark. Mit Hintergrundstorys, -bildern sowie -videos und der Möglichkeit, direkt in den Dialog mit den Gästen zu treten, zeigt der Tierpark Transparenz. Im Verlauf des Jahres wurden die sozialen Medien auf die vier für den Tierpark relevantesten reduziert. Zwei von ihnen sind gemeinsame Kanäle mit dem Zoo Berlin, was zu Synergieeffekten führt.

Facebook: Die Facebook-Seite des Tierpark Berlin ist ein voller Erfolg. Bis zum 31. Dezember 2016 erhielt die Seite 32.600 Likes. Im Vorjahr waren es 20.400 Likes – ein Zuwachs von fast 60 %. Auf der Seite werden mehrmals pro Woche Postings wie Hintergrundinfos, aktuelle Videos und Fotos veröffentlicht.

Instagram: Bei der Bild-Plattform Instagram ist der Tierpark nach dem Zoo Berlin am zweiterfolgreichsten unter den deutschen Zoos. Fast 3.400 Follower konnten bis Ende 2016 generiert werden. Ein Zuwachs von über 50 % im Vergleich zum Vorjahr (2.200).

Twitter: Im letzten Quartal des Jahres wurde der Twitter-Kanal des Tierparks mit dem des Zoos zusammengelegt. In ihm werden alle Neuigkeiten

der Internetseiten und sozialen Medien kommuniziert. Die Zunahme an Meldungen, die über das gemeinsame Konto kommuniziert wurden, verschaffte beiden Einrichtungen einen Vorteil und führte zu einer deutlichen Steigerung der Follower und Interaktionen. Zum 31. Dezember 2016 hatte der Kanal rund 2.400 Follower (Vj.: 1.700).

Youtube: Der Youtube-Kanal von Tierpark und Zoo wurde im Verlauf des Jahres ausgebaut. Er ist sowohl eigenständiges soziales Medium als auch Werkzeug für die Videoeinbindung auf den Internetseiten. Am Ende des Jahres gab es 680 Abonnenten – ein Zuwachs von über 90 %.

Newsletter: Der gemeinsame Newsletter von Tierpark, Zoo und Aquarium wird monatlich versendet. 12.200 Personen haben ihn bis Ende 2016 abonniert (Vj.: 11.600).

App: Die Entwicklung einer Tierpark-App wurde angestoßen. Sie wird im Frühjahr 2017 umgesetzt und voraussichtlich ab Sommer für den Tierparkbesucher nutzbar sein.

Internetseite: Der Tierpark Berlin hatte im Jahr 2016 fast 3.150.000 Seitenaufrufe – ein Zuwachs von knapp 24 %. Über 589.077 Nutzer (+22 %) hatten rund 843.833 Sitzungen (+28 %).

Suchmaschinenoptimierung (SEO): Im Jahr 2016 konnten die Seiten vom Tierpark gleichbleibend hohe Präsenz in den Suchergebnissen erlangen wie im Vorjahr. Das bedeutet, dass die Tierpark-Seiten von Google als hochwertig und vertrauensvoll eingestuft werden und somit bei allgemeinen Suchanfragen der Nutzer potenziell weiter oben in den Suchergebnissen angezeigt wird.

Soziale Medien binden die Gäste emotional an den Tierpark.



„Edgar“ im
Tierpark Berlin

VERANSTALTUNGEN

8. HOWOGE
Tierparkfest im
Tierpark Berlin



8.–12. März: Auf der **50. Internationalen Tourismusbörse (ITB)** informierte das Standteam von Zoo und Tierpark am Gemeinschafts-Messestand der „Berlin Stars“ vor allem Fachbesucher aus aller Welt über die Angebote für Reisegruppenveranstalter.

1. Mai „Komm, lieber Mai“ – **das 1. Mai Chorsingen**. Auf drei Bühnen präsentierten die Chöre und Orchester zeitgenössische Popmusik bis hin zu klassischen Volksliedern.

15. + 16. Mai: **Traditionelle Pfingstkonzerte**. Mit Jazz-, Swing- oder Rock-'n'-Roll-Klängen animierten die Künstler die Besucher im Tierpark zum Verweilen an der Bühne am Terrassencafé.

4. September: Das **8. HOWOGE Tierparkfest**. Von 10 bis 17 Uhr wurde ein buntes Familienprogramm mit Konzerten, Aufführungen und Mitmachaktio-

nen für kleine und große Tierparkfreunde geboten. Von den rund 14.500 Besuchern waren rund die Hälfte von der HOWOGE geladene Mieter.

10. September: **Spender- und Patentag** mit mehr als 400 geladenen Gästen. Der Tierpark bedankt sich mit interessanten Führungen bei seinen Spendern, Paten und Erblässern.

11. September: **6. Volvo-Tierpark-Lauf** mit ca. 3.000 Läufern. Verschiedene Laufdisziplinen vorbei an Nashörnern, Elefanten & Co. wurden auf der 10 km langen Strecke absolviert.

31. Oktober: Berlins größte **Halloweenparty**. Neben jeder Menge Gänsehaut gab es außerdem ein Bühnenprogramm mit DJ am Terrassen-Café, ein Gruselcafé am Spielplatz sowie Bastelstände, Quizspiele und Mitmachaktionen entlang der Familienroute.



Somali-Wildesel sind im natürlichen Verbreitungsgebiet vom Aussterben bedroht.

TIERPARKSCHULE



Kinder in der Tierpark-
schule mit der Leiterin
Ulrike Barnett



Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Umgestaltung des pädagogischen Bildungsprogramms des Tierparks weiter vorangetrieben werden. Durch die gestiegene Führungsanzahl im Vorjahr verstärkten seit April 12 neue Guides, vorwiegend Studenten der Biologie und Veterinärmedizin, das Team der Tierparkschule. Die meisten Guides wurden auf Minijobbasis angestellt, während einige weiterhin ihre Tätigkeit ehrenamtlich durchführten.

Das Kindergeburtstagsprogramm konnte konzeptionell weiterentwickelt werden, sodass am Ende des Geschäftsjahres aus neun verschiedenen Tourthemen mit neuen Fütterungen und Kulissenblicken gewählt werden konnte. Dies führte zu einer erneuten Steigerung der gebuchten Kindergeburtstage um 49,8 % zum Vorjahr (total 604). In Absprache mit Marché Mövenpick konnten die Kinderführungen nun mit einem altersgerechten Gastronomieangebot kombiniert angeboten werden.

Auch das Erwachsenenangebot konnte gesteigert werden. So wurden 420 „Lieblingstierbesuche“ (Steigerung um 183,8 % im Vergleich zum Vorjahr) und 129 Erwachsenentouren durchgeführt (Zuwachs um 11,2 % im Vergleich zum Vorjahr). Neu im Programm wurden 19 Abendtouren angeboten, die nach Parkschluss durch den abendlichen Tierpark führten. Auch im schulischen Veranstaltungsbereich wurden die Angebote weiter ausgebaut. So konnten im Geschäftsjahr neun Schulführungsthemen neu konzipiert werden, die Projektstage wurden überarbeitet und eine Affenrallye erstellt. Teilweise kamen bei den neuen Schulführungen nun auch mediale Hilfsmittel zum Einsatz. Für das Schulangebot wurde 2016 eine Preisanpassung vorgenommen, sodass nun alle Materialien für den Unterrichtsbesuch vom Tierpark gestellt werden können. 272 Schulführungen wurden 2016 gebucht (Steigerung um 37,4 % im Vergleich zum Vorjahr), darunter sechs Projektwochen. Im Geschäftsjahr wurden somit 7.061 Schüler und 877 Lehrer geführt.

Die Bildungssenatorin Sandra Scheeres besuchte die Tierparkschule im Mai und zeigte sich begeistert von den neuen Räumlichkeiten und dem lebensnahen Unterrichtsangebot.

Dies führte zu Verhandlungen mit dem Senat über eine erhöhte Anzahl abgeordneter Lehrkräfte zur Unterstützung der Tierparkschule. Ende des Jahres wurden in einem Auswahlverfahren in Zusammenarbeit zwischen dem Senat für Bildung, Jugend und Familie und der Tierparkschule drei neue Lehrkräfte bestimmt, die im folgenden Jahr ihre Tätigkeit aufnehmen werden.

Zudem wurden sechs Lehrerfortbildungen durchgeführt. Auch für Kitas und Horte wurden wieder Führungen angeboten, die 46-mal gebucht wurden (Steigerung um 187,5 % im Vergleich zum Vorjahr). Auch ein neues, erstmalig offenes Ferienprogramm wurde im Geschäftsjahr angeboten. Die Rätseltouren fanden insgesamt 17-mal in allen Schulferien statt.

Sonderführungen wurden im Geschäftsjahr u. a. zu Ostern, Weihnachten, am Brandenburger Tag und HOWOGE-Tag, mit einer Sommerakademie zur Hochbegabtenförderung, sowie für „Jugend forscht“ und für die Teilnehmer der Akademie und Schülerakademie des Fördervereins veranstaltet. Am Spender- und Patentag half die Tierparkschule neben den Kuratoren mit entsprechenden Touren aus und unterstützte das Halloweenfest auf der Familienroute mit interaktiven Ständen.

2016 konnte zudem die HOWOGE als Hauptsponsor für die Tierparkschule gewonnen werden. Wie auch in den letzten Jahren wurde das HOWOGE-Forschercamp im Sommer angeboten und das HOWOGE-Fest mit Führungen unterstützt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 1.572 Führungen durchgeführt (Steigerung um 61,7 %) mit 11.348 Kindern und 3.844 Erwachsenen. Im Gebäude der Tierparkschule konnte der Forscherraum mit der Anschaffung von Mikroskopen und Stereomikroskopen erweitert werden, ein Wieselmeerschweinchen bildete den Beginn des Lebendbestandes und die Planung für weitere lebende Tiere wurde vorangetrieben. Die Guides erhielten zudem einen neuen Sozialraum in der Tierparkschule und wurden auch für den Winter professionell ausgestattet. Die Tierparkschule erhielt ein eigenes Logo und Corporate Design, sodass alle Arbeitsmaterialien an dieses angepasst wurden, um ein professionelleres Außenbild zu vermitteln.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE

Nach acht Jahren Pause wurde ein Jungtier beim vom Aussterben bedrohten Schwarzweißen Vari geboren. Vari sind die einzigen Lemuren, welche ein Nest aus Pflanzenteilen für ihren Nachwuchs bauen.



SÄUGETIERE

Beuteltiere: Bei den Kängurus wurden das gesamte Berichtsjahr über folgende Jungtiere aufgezogen: 2,0 Bennettkängurus (*Macropus rufogriseus*) verließen im Juni und November den Beutel ihrer Mutter. Im Mai bis Juli folgten 1,0 Östliches Bergkänguru (*Macropus r. robustus*) und 2,1 Westliche Graue Riesenkängurus (*Macropus fuliginosus melanops*). Beide Arten werden in Deutschland nur im Tierpark Berlin gepflegt. Bei den potenziell gefährdeten Gelbfuß-Felsenkängurus (*Petrogale x. xanthopus*) traf im Juli das 2015 geborene Weibchen „Tine“ im Rahmen des EEP vom Zoo Mulhouse im Tierpark ein. Die 2010 im Zoo Los Angeles geborene „Junee“ verließ den Tierpark im Rahmen des EEP an den Zoo Besançon (Frankreich). Ferner wurden dem Zoo Pilsen 2,1 Westliche Graue Riesenkängurus als Geschenk überlassen.

Rüsselspringer: Die beiden im Vorjahr geborenen Kurzohr-Rüsselspringer (*Macroscelides proboscideus*) erhielt der Münchner Tierpark Hellabrunn. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr zwei Jungtiere in zwei Würfen geboren, wovon ein Weibchen heranwuchs.

Fledertiere: Im Berichtsjahr starb das letzte Weibchen der Epauletten-Flughunde (*Epomophorus gambianus*) an einer abszedierenden Pneumonie. Somit war zum Jahresende nur noch ein männliches Tier dieser Spezies im Bestand. In der Gruppe der Indischen Riesenflugföchse (*Pteropus giganteus*) wurden insgesamt acht Jungtiere geboren. Dreizehn Tiere erhielt der Zoo Le Cornelle in Italien.

Nebengelenktiere: Mit dem Ziel, die wenigen Individuen des in Tiergärten selten gehaltenen



Langschwanz-Tamanduas (*Tamandua tetradactyla nigra*) zusammenzuführen, gelangte ein weiteres Weibchen dieser Unterart des Kleinen Ameisenbären aus dem Zoo Colchester (England) nach Berlin.

Gepanzerte Nebengelenktiere: Der Zoo Berlin überließ dem Tierpark im Dezember 2016 ein männliches Südliches Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*). Dieses lebt nun als „Untermieter“ in der Vitrine der Kaiserschnurrbarttamarine im Dickhäuterhaus und hat sich bereits als biologischer Schabenbekämpfer sehr nützlich gemacht.

Primaten: Im Lemurenbestand gab es 2016 zahlreiche Veränderungen. Ein weiblicher Mohrenmaki (*Eulemur macaco*), der 2014 im Tierpark geboren wurde, ging im Rahmen des EEP an den Zoo Dresden. Ebenfalls auf EEP-Empfehlung verließen im Berichtsjahr insgesamt drei Rotbauchmakis (*Eulemur rubriventer*) den Tierpark. Zwei männliche Tiere (Nachzuchten 2014/2015) bekam der Zoo Eberswalde und ein weibliches Tier (Nachzucht 2012) reiste in den Tierpark Ströhen. Besonders erfreulich war die Deutsche Erstzucht beim Halsbandmaki (*Eulemur collaris*). Das weibliche Jungtier wuchs zunächst problemlos auf, wurde aber im Alter von drei Monaten morgens tot im Gehege vorgefunden. Es war offensichtlich unter Schock an einer offenen Oberschenkelfraktur verendet. Ein männlicher Halsbandmaki verstarb an einer Giardien-Enteritis. Ein weiteres Männchen reiste nach langwierigen administrativen Transportvorbereitungen Anfang November im Rahmen des SSP nach New York (Bronx Zoo). Ein männlicher Katta (*Lemur catta*) verstarb noch am Tag der Geburt. Nach acht Jahren Pause kam Ende April ein weiblicher Schwarzweißer Vari (*Varecia variegata*) zur Welt und wuchs gesund heran. Es war dies das erste Jungtier der bereits 12-jährigen „Wodka“, welche der Tierpark 2013 auf EEP-Empfehlung zur Zucht erhalten hatte.

Da in naher Zukunft das Dickhäuterhaus umgebaut werden soll und hier die Thematik „Afrika“ aufgegriffen wird, werden die südamerikanischen Krallenaffen in diesem Haus keinen Platz mehr

finden. Die Zuchtgruppe der Silberäffchen (*Mico argentatus*) zog deswegen 2016 ins Affenhaus um und wurde dort mit Azara-Agutis und Tamanduas vergesellschaftet. Der Zoo Jersey erhielt im Rahmen des ESB Ende 2016 einen männlichen Silberaffen. Ein Pärchen dieser Art ging als Geschenk an den Batu Zoo in Indonesien. Ein weibliches Nachzuchttier überließ der Tierpark Herrn Goosmann (Firma Zooprofis). Von zwei Zwillingswürfen (Februar und August 2016) überlebte leider nur ein weibliches Jungtier. Die Zuchtgruppe der Rothandtamarine (*Saguinus midas*) (3,2 Tiere) schenkte der Tierpark dem Zoo Braunschweig für eine dort neu gestaltete Krallenaffen-Anlage. Diese Spezies war am Jahresende noch in einer Männergruppe im Dickhäuterhaus vertreten. Sehr erfreulich war eine Geburt bei den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*) im Mai 2016. Die Mutter des männlichen Jungtieres war bei der Geburt erst knapp drei Jahre alt. Die ehemalige Außenanlage der Husarenaffen wurde 2016 durch Tierpark-Mitarbeiter komplett neu für südamerikanische Affen gestaltet. Im Sommer waren hier insgesamt fünf Spezies in Gemeinschaftshaltung zu sehen: Gelbbrustkapuziner, Rote Brüllaffen, Weißkopfsakis, Tamanduas und das Flachland-Paka-Paar, welches ebenfalls vom Dickhäuter- ins Affenhaus umgezogen war.

Das Dianameerkatzen-Weibchen (*Cercopithecus diana*) „Hera“ brachte 2016 wieder ein Jungtier zur Welt, obwohl das Tier nach der letzten Geburt ein Hormonimplantat zur Trächtighkeitsverhütung erhalten hatte. Dies war notwendig geworden, weil „Hera“ bislang kein einziges ihrer Jungen selbst aufgezogen hatte. Auch das 2016 geborene Weibchen, welches später den Namen „Saphira“ erhielt, wurde wieder eine Handaufzucht. Diese gelang problemlos und „Saphira“ konnte bereits im Herbst 2016 vollständig in die Gruppe integriert werden. Bei „Hera“ wurde in Narkose das Hormonimplantat kontrolliert. Dabei stellte sich heraus, dass der Stab nicht mehr vorhanden war. Er war offensichtlich von ihr selbst oder dem Männchen entfernt worden. „Hera“ erhielt daraufhin ein neues Implantat. Leider verstarb das 2015 aufgezogene Weibchen „Rhea“ perakut an einer durch Yersinien bedingten

2016 gelang im Tierpark Berlin erstmalig die Zucht des stark bedrohten Halsbandmaki in Deutschland.



Baumstachler „Oskar“
im Tierpark Berlin

bakteriellen Enteritis. In der Gruppe der Blutbrustpaviane (*Theropithecus gelada*) wurde im Juli ein männliches Jungtier geboren. Zwei pubertierende Nachwuchsmännchen der Jahrgänge 2011 und 2012 wurden im Rahmen des EEP an den NaturZoo Rheine abgegeben.

Nagetiere: Am 14. Juli wurde an der Stelle der ehemaligen Steinadlervoliere eine neu gestaltete Gemeinschaftsanlage für Schwarzschwanz-Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) und Baumstachler (*Erethizon dorsatum*) eröffnet. Zwei Wochen zuvor bezogen 15 Schwarzschwanz-Präriehunde das etwa 250 m² große und bis zu 2,50 m tiefe Gehege. Nach einer etwa zweimonatigen Eingewöhnungszeit, in der die Präriehunde ihre unterirdischen Bauten anlegten, waren sie für die Tierparkbesucher regelmäßig an der Oberfläche zu sehen. Die Vielstreifen-Grasmäuse (*Lemniscomys barbarus*) erfreuten sich erneut großer Beliebtheit, sodass je eine Gruppe an die Tierparks in Kunsterspringe, Finsterwalde und München sowie an den Zoo Rostock abgegeben wurde. Die Weißschwanz-Stachelschweine (*Hystrix indica*) zogen erneut zwei Jungtiere erfolgreich auf, während eines der 2009 aus dem Zoo Berlin in den Tierpark gelangten Weibchen starb. Nach 12-jähriger Haltungsunterbrechung hat der Nordamerikanische Baumstachler (*Erethizon dorsatum*) im Tierpark wieder ein Zuhause gefunden. Ein Pärchen dieser solitär lebenden Nagetiere bezog gemeinsam mit den Präriehunden die neu erbaute Nordamerika-Anlage. Während der etwa vierjährige männliche Urson „Oskar“ aus dem Aachener Tierpark nach Berlin kam, stammt das einjährige Weibchen „Anni“ aus dem Zoo Miskolc (Ungarn). Die Zucht der Hellbraunen Wieselmeerschweinchen (*Galea monasteriensis*) konnte durch den Zugang von 1,2 Tieren aus dem Zoo Pilsen wiederbelebt werden. Im Berichtsjahr kamen sechs Jungtiere dieser erstmals im Jahr 2004 an der Universität Münster beschriebenen Meerschweinchen-Art zur Welt. Die Nacktmullkönigin (*Heterocephalus glaber*) der Schaukolonie im Giraffenhause brachte in diesem Jahr 54 Jungtiere in vier Würfen zur Welt. Auch die hinter den Kulissen gehaltene zweite Kolonie entwickelte sich hervorragend: Dort wurden innerhalb eines halben Jahres

47 Jungtiere geboren, bis im August die Königin mit 24 weiteren Tieren an die Lomonosow-Universität in Moskau abgegeben wurde. Nachdem 2015 eine neue Gruppe Zwergmaras (*Dolichotis salinicola*) zusammengestellt wurde, kam im August das erste Jungtier (1,0) zur Welt und wuchs gesund auf. Im Berichtsjahr kam auch der große Bruder des Kleinen Maras – der Große Mara oder Pampashase (*Dolichotis patagonum*) – zurück in den Tierpark Berlin. Zuletzt wurde diese Art 1970 im Tierpark gehalten. Im August erhielt der Tierpark Berlin als Geschenk sechs Männchen aus dem Zoo Paris-Vincennes, welche auf die große Anlage der Guanakos zogen. Der Große Mara ist in europäischen Zoos eine häufig gehaltene Art, in freier Wildbahn kommt sie nur in der Pampa Argentiniens vor. Dort nehmen die Bestände dieses Meer-schweinverwandten durch Umwandlung der Pampa in Agrarland, durch Überweidung sowie durch Jagd auf ihre Felle in den letzten Jahren ab. Die IUCN stuft die Art daher seit 2008 als potenziell gefährdet ein.

Raubtiere: Im Dezember starb der verbliebene Rüde der Streifenhyänen (*Hyaena hyaena*) im Alter von 14 Jahren infolge eines Schilddrüsentumors. Da der Rüde der Europäischen Wölfe (*Canis lupus lupus*) mit der Elektrozaunsicherung des Geheges nicht zurechtkam, wurde er im dritten Quartal an den Zoo Zagreb abgegeben. Die im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Kiangsi-Rothunde (*Cuon alpinus lepturus*) zogen von acht im Frühjahr geborenen Jungtieren 2,5 erfolgreich auf. Damit wuchs das Rothund-Rudel zwischenzeitlich auf 15 Tiere an. Im Oktober reiste der von seinen Nachkommen an den Rand des Rudels gedrängte ehemalige Zuchtrüde „Terrik“ auf Empfehlung des EEP nach Schweden in den Zoo Kolmarden. Dort soll er in einem neu zusammengestellten Rudel nochmals seine wertvollen Gene weitergeben. Das 2013 geborene weibliche Jungtier der Brillenbären (*Tremarctos ornatus*) fand im Zoo Port Lympne eine neue Heimat, wo es gemeinsam mit einem gleichaltrigen Männchen die größte Brillenbärenanlage Europas bewohnt.

Besonderen Grund zur Freude bereitete die Geburt von Zwillingen bei den Eisbären (*Ursus maritimus*). Nachdem sich das junge Eisbärenpaar „Tonja“ und „Wolodja“ im Frühjahr mehrfach

Die Kolonie Schwarzschwanz-Präriehunde zog vom Alfred-Brehm-Haus in eine neu entstandene Anlage am Eingang Bärenschaukasten um. Dort leben sie gemeinschaftlich mit Nordamerikanischen Baumstachlern zusammen.

gepaart hatte, zog sich das Weibchen Mitte Oktober in die Wurfhöhle zurück. Dort brachte es am 3. November Zwillinge zur Welt. Obgleich die Erstgebärende beide Jungtiere hervorragend umsorgte, starb eines nach fünf Tagen. Das zweite Jungtier überstand jedoch die kritischen ersten Wochen, sodass erstmals nach 22 Jahren wieder ein Jungtier bei den Eisbären im Tierpark Berlin heranzuwachsen schien. Bedauerlich war der Verlust des Eisbären-Weibchens „Aika“, die nur einen Tag vor ihrem 36. Geburtstag starb. Sie war zu diesem Zeitpunkt der älteste in einem Zoo lebende Eisbär der Welt. „Aika“ war die Mutter des ersten im Tierpark Berlin heranwachsenden Eisbären-Jungtiers „Björn-Heinrich“. Zwar wurde dieser im Jahr 1986 noch mit der Flasche aufgezogen, doch gelang es „Aika“ in den Jahren 1990 und 1993, je ein männliches Jungtier selbstständig großzuziehen. Zum zweiten Mal in der Tierpark-Geschichte gelang die Jungtier-Aufzucht beim Amur-Buntmarder (*Martes flavigula aterrima*). Während im Jahr 2014 ein einzelnes Jungtier heranwuchs, zog das Buntmarder-Weibchen in diesem Jahr ein männliches und ein weibliches Jungtier auf. Letzteres wurde noch kurz vor dem Jahreswechsel im Landgut Hoenderdaell (Niederlande) eingestellt. Die neue Zoologische Leiterin Nadja Niemann brachte aus dem Zoo in der Wingst ein Pärchen Kleinfleck-Ginsterkatzen (*Genetta genetta*) sowie 2,1 Fleckenmusangs (*Paradoxurus hermaphroditus*) in den Tierpark mit.

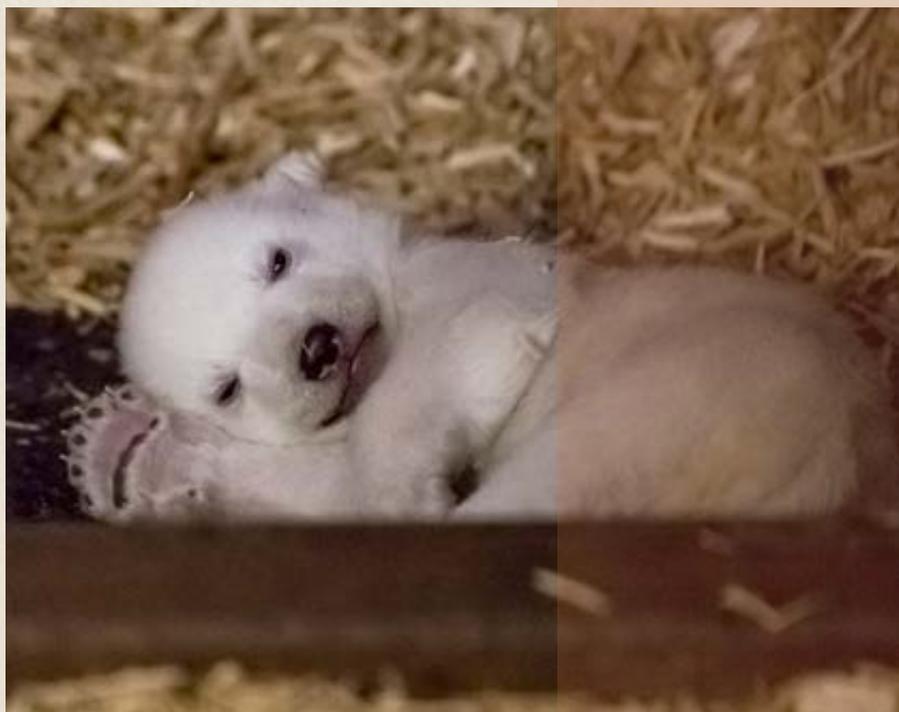
Im Bereich der Katzen wurde die Reduzierung des Bestandes als notwendige Maßnahme für den bevorstehenden Umbau des Alfred-Brehm-Hauses fortgeführt. In diesem Zusammenhang wurden 3,2 Oman-Falbkatzen (*Felis silvestris gordonii*) und 3,1 Salzkatzen (*Leopardus geoffroyi*) an den Zoo Aschersleben abgegeben bzw. dort eingestellt. Außerdem wurde mit der Abgabe von 1,1 Nordchinesischen Leoparden (*Panthera pardus japonensis*) im Rahmen des EEP an den Zoo de Thoiry (Frankreich) und den Zoo Debrecen (Ungarn) die Haltung dieser Leopardenerart vorerst beendet. Im November reiste der zehnjährige Amurleopard (*Panthera pardus orientalis*) „Nelkan“ im Rahmen des EEP und GSMP an den Greenville Zoo (USA). Auch die Haltung dieser Leopardenerart wurde damit vorerst beendet. Das Trio Indischer Löwen (*Panthera leo persica*) „Boris“, „Churchilla“ und „Shakira“ wurde im Rahmen des EEP an die Zoos Besançon, Rotterdam und Budapest abgegeben und dort mit neuen Partnern zusammengeführt. Den weitesten Weg traten die beiden letzten Jaguare (*Panthera*

onca) des Tierparks an. Im Oktober 2016 reisten „Tipito“ und die 2001 im Tierpark geborene „Anafi“ in den Nationalzoo Santiago de Chile. Dabei wurden die Tiere von ihrer vertrauten Tierpflegerin Angelika Berkling begleitet und vor Ort eingewöhnt. Im Juni verließen die beiden halbstarken Amurtiger (*Panthera tigris altaica*) „Dragan“ und „Alisha“ den Tierpark und fanden im Rahmen des EEP im englischen Zoo Dartmoor ein neues Zuhause. Beide wurden 2014 im Zoo Eberswalde bzw. im Tierpark Berlin geboren und wuchsen als Handaufzuchten gemeinsam auf. Das 2014 im Tierpark geborene Schneeleopardenweibchen (*Uncia uncia*) „Naina“ wechselte im Februar im Rahmen des EEP und SSP in das Feline Conservation Center Rosamond in Kalifornien (USA).

Bei den Palawan-Bengalkatzen (*Prionailurus bengalensis heaneyi*) wuchsen bei beiden Zuchtpaaren insgesamt 2,3 Jungtiere auf. 1,1 der Jungtiere wurden im Laufe des Jahres im Zoo Pilsen und 1,0 im Zoo Prag eingestellt. Für den einzelnen Sibirischen Manulkater (*Otocolobus manul manul*) kam im Juni im Rahmen des EEP ein einjähriges Weibchen aus dem Zoo Nowosibirsk. Die Zusammenführung der beiden Tiere verlief ohne Schwierigkeiten. Die beiden Würfe bei den Binturongs (*Arctictis binturong binturong*) im Februar und Oktober konnten leider genauso wenig aufgezogen werden wie der Wurf bei den Malaiischen Zibetkatzen (*Viverra zibellina*) im Oktober.

Der Eisbär wird von der Weltnaturschutzunion (IUCN) als gefährdete Tierart eingestuft. Das bedeutet, das Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft ist bei dieser Großbärenart hoch.

Nach 22 Jahren gab es erstmals wieder Nachwuchs bei den Eisbären.



Schliefer: Bei den Buschschliefern (*Heterohyrax brucei*) wurden männliche Zwillinge im Oktober geboren und aufgezogen. Zwei männliche Nachzuchttiere von 2013 und 2014 wurden an den Zoo Antwerpen und den Vogelpark Herborn abgegeben.

Elefanten: Zum Jahreswechsel brachte die erfahrene Asiatische Elefantenkuh (*Elephas maximus*) „Kewa“ ihr sechstes Jungtier zur Welt. Erstmals konnte bei den Asiatischen Elefanten eine Gruppegeburt im Innenbereich ermöglicht werden. Die beiden 2008 und 2012 geborenen Töchter von „Kewa“ – „Thuza“ und „Pantha“ – waren somit bei der Geburt ihres Bruders dabei. Das Neujahrskind erhielt den Namen „Edgar“ und entwickelte sich problemlos. Freudige Nachricht gab es auch von den im Zoo Madrid eingestellten Sumatra-Elefanten (*Elephas m. sumatranus*) zu vermelden. „Nova“ brachte am 12. Oktober 2016 ein Kuhkalb zur Welt, welches den Namen „Pilar“ erhielt. Vater ist der Sumatra-Elefantenbulle „Valentino“. Bei den Afrikanischen Elefanten (*Loxodonta africana*) starb leider das Weibchen „Dashi“ im September. „Dashi“ kam 1969 über die Fa. Ruhe direkt aus Afrika in den Berliner Tierpark und verbrachte ihr ganzes Leben im Tierpark. „Dashi“ wurde schätzungsweise 1968 geboren und erreichte mit ca. 48 Jahren ein hohes Alter.

Unpaarhufer: Bei den Przewalski-Urwildpferden (*Equus przewalskii*) wurden zwei Hengstfohlen im April und Mai geboren und eines davon aufgezogen.

Die 2014 geborene Stute „Konni“ wechselte im April im Rahmen des EEP in den Zoo Prag. Sie ist 2017 für das Wiederansiedlungsprojekt im Tachin-Tal im Gobi-B-Nationalpark vorgesehen. Auf Empfehlung des EEP wurde der Hengst der Somali-Wildesel (*Equus africanus somaliensis*) ausgetauscht. „Sahib“ wurde nach „Africa Alive!“ in Kessingland (England) abgegeben, während einen Monat später ein elfjähriger Hengst aus dem Zoo Marwell (England) Berlin erreichte. Die beiden im Jahr 2015 geborenen männlichen Grevy-Zebras (*Equus grevyi*) wurden im Rahmen des EEP in eine Junggesellengruppe des Zoo Le Pal (Frankreich) abgegeben. Bei den Hartmann-Bergzebras (*Equus zebra hartmannae*) lebte sich der neue Hengst gut ein und deckte die Stute „Eva“ bereits kurz nach seiner Ankunft im Juli des Vorjahres. Leider kam das Jungtier jedoch mehrere Monate zu früh auf die Welt. Die Stute „Kokosa“ starb im Alter von 20 Jahren. In der Herde der Chapman-Zebras (*Equus quagga chapmani*) brachte die Stute „Almera“ in diesem Jahr ein Stutfohlen zur Welt. Ihr dreizehn Monate zuvor geborenes männliches Jungtier wurde an den Zoo Sosto (Ungarn) abgegeben. Bei den Chaco-Pekaris (*Catagonus wagneri*) wurden in beiden Gruppen insgesamt vier Würfe von Januar bis September geboren und fünf (3,2) Jungtiere aufgezogen. Im Rahmen des EEP wurden 2,2 Nachzuchten von 2014/2015 im Zoo Prag eingestellt. Damit halten derzeit vier weitere Zoos in Europa diese stark bedrohten Nabelschweine. In der Gruppe Haustrampeltiere wurde im April ein Hengstfohlen von der weißen Stute „Tinki“ geboren. Der 2015 geborene Junghengst „Corvin“ wurde dem Opel-Zoo Kronberg geschenkt. Das Pech des Vorjahres setzte sich auch 2016 bei den Dromedaren fort: Ein Fohlen wurde tot geboren (Kaiserschnitt) und eines starb noch am Tag der Geburt. Vater der Jungtiere war noch der 2015 gestorbene Zuchthengst „Uli“. Es war eine glückliche Fügung, dass der Zoo Breslau seinen 2008 im Zoo Landau geborenen Zuchthengst zur Verfügung stellte, damit er die fünf Stuten im Tierpark decken kann. Der besonders große Hengst mit einem schönen Höcker heißt „Ramses“ und kam im August für zwei Jahre als Zuchtleihgabe in den Tierpark. Bei den Lamas wurden dem Tierpark Weeze 2,3 Nachzuchten der Jahrgänge 2014 und 2015 sowie der 2007 im Zoo Stralsund geborene

Die Asiatische Elefantenkuh „Kewa“ brachte zum Neujahrstag 2016 ihr sechstes Jungtier zur Welt.



Bei den Mhorr gazellen wurden 2016 im Rahmen des EEP vier Jungtiere geboren.



Zuchthengst „Kornelius“ als Geschenk überlassen. Als Zugänge kamen im September die beiden letzten Lamastuten des Zoo Berlin in den Tierpark. 3,1 Nachzuchten der Alpakas reisten im April bzw. August in die beiden Tierparks Limbach-Oberfrohna und Weeze. Im hohen Alter von fast 26 Jahren kam die 1990 im Tierpark geborene Stute „Peppermint Queen“ im Oktober zum Festliegen und musste eingeschläfert werden. Bei den Vikunjas (*Lama v. vicunja*) kamen in Vorbereitung auf den Transport von zehn Tieren in die USA weitere 1,2 Vikunjas aus den Zoos Posen, Amsterdam und Kolmarden in den Tierpark. Leider stellte sich nach aufwendigen und mehrmaligen Labortests heraus, dass alle für die USA vorgesehenen Tiere Antikörper gegen das Schmallenbergvirus gebildet hatten. Diese Huftierkrankheit hat bei Wildtieren in europäischen Zoos keine klinische Relevanz. Dennoch stellten die US-Behörden keine Einfuhrgenehmigung für die Vikunjas aus und der seit drei Jahren vorbereitete Transport zwischen den Erhaltungszuchtprogrammen des europäischen und amerikanischen Zooverbandes konnte letztlich nicht durchgeführt werden. Aus diesem Grund wurden im Rahmen des EEP am Jahresende 1,2 Vikunjas an den Zoo Osnabrück und 3,0 an den Zie-Zoo (Niederlande) abgegeben. Die Erhaltungszucht des Ostchinesischen Schopfhirsches (*Elaphodus cephalophus michianus*) läuft im Tierpark mittlerweile gut: Alle drei Weibchen der Gruppe brachten zwischen Mai und Juli Jungtiere zur Welt. 1,1 Kälber wurden aufgezogen. Im Rahmen des ESB verließen 0,3 Nachzuchten den Tierpark in Richtung Twycross (England), Magdeburg und Rotterdam. Weniger erfreulich entwickelte sich die Nachzucht des stark bedrohten Mesopotamischen Damhirsches (*Dama dama mesopotamica*) im Berichtsjahr. Trotz mehrerer reproduktionsfähiger Weibchen in der Gruppe wurde nur ein weibliches Kalb im August geboren, welches leider nicht aufwuchs. Sehr wahrscheinlich lag es an der zu geringen Anzahl an Männchen in der Gruppe in der Brunftzeit 2015. Aus diesem Grund kam im Rahmen des EEP ein weiteres Männchen aus dem Opel-Zoo Kronberg in die Herde des Tierparks. Ein Nachzuchtmännchen von 2015 ging im Rahmen des EEP an den Tierpark Klingenthal. Besonders erfreulich war die erste Aufzucht eines Atlashirsches (*Cervus elaphus barbarus*). Am 29. Mai brachte

die 11-jährige „Safi“ ein weibliches Kalb zur Welt, welches mit großem Engagement von den beiden Tierpflegern Jeanne Falkenberg und Sascha Nartschick künstlich aufgezogen wurde. Dies war notwendig geworden, weil die Mutter ihr Jungtier nicht angenommen hatte. Die Aufzucht ist die erste bei dieser nordafrikanischen Unterart des Rothirsches in Europa nach dem 2. Weltkrieg. Weiterhin wurde im Berichtsjahr folgender Hirschnachwuchs aufgezogen: 1,0 Schweinhirsch (*Axis porcinus*), 0,1 Altai-Maral (*Cervus elaphus sibiricus*), 0,1 Manitoba-Wapiti (*Cervus elaphus canadensis*), 1,2 Zwergwapiti (*Cervus elaphus nannodes*), 1,1 Weißlippenhirsch (*Cervus albirostris*), 2,0 Vietnam-Sika (*Cervus nippon pseudaxis*), 1,0 Hinterindischer Sambar (*Cervus unicolor equinus*), 0,2 Burma-Leierhirsch (*Cervus eldi thamin*), 2,0 Elch (*Alces a. alces*) und 1,1 Milu (*Elaphurus davidianus*). Nachdem sich der Zustand der 2013 geborenen männlichen Giraffe (*Giraffa camelopardalis*) „Fritz“ stark verschlechterte, musste sie eingeschläfert werden. Das Tier litt an einer unheilbaren – auch als Giraffenkrankheit bezeichneten – Epiphysitis. Ein Höhepunkt im Huftierbereich war die Geburt eines Sibirischen Moschustieres (*Moschus m. moschiferus*). Das dreijährige Weibchen „Natscha“ brachte am 14. August ihr erstes Jungtier zur Welt und betreute es vorbildlich. Da in der kleinen Population in europäischen Zoos ein Mangel an Weibchen herrscht, war die Freude umso größer als sich herausstellte, dass das Jungtier weiblich war. Leider verletzte sich das Muttertier zwei Wochen nach der Geburt und musste intensiv veterinärmedizinisch behandelt werden. Zunächst sah es so aus, als würde das Jungtier trotz der Verletzung der Mutter ausreichend gesäugt werden. Leider starb das Jungtier letztlich doch im Alter von drei Wochen. Zumindest sind die Voraussetzungen für das nächste Jahr gut und das Muttertier hat sich bis zum Jahresende weitestgehend erholt. Die Art wird von der IUCN als gefährdet eingestuft und in

Die in Nordafrika lebende Mhorr gazelle wird von der Weltnaturschutzunion (IUCN) seit 2006 als vom Aussterben bedroht eingestuft. Lebensraumverlust, Mineralölförderung und illegale Jagd sind die Ursachen für ihre Bedrohung. Wahrscheinlich leben weniger als 250 Tiere in der Natur.

Europa züchtet nur der Zoo Leipzig diese eigentümlichen Paarhufer. Im Berichtsjahr gelang es nach intensiven Bemühungen, vier (2,2) Kaffernbüffel (*Syncerus c. caffer*) abzugeben und die elfköpfige Gruppe etwas zu verkleinern. Die 2,2 Nachzuchttiere reisten im März zur Taman Safari Indonesia, Bogor (Java), zusammen mit 1,1 Wisenten (*Bison bonasus*). Da der Langstreckentransport von Kaffernbüffeln anspruchsvoll ist, wurden die Tiere von Obertierpfleger Michael Horn begleitet und die ersten Tage vor Ort eingewöhnt. Ferner wurden bei den Wisenten 1,2 Jungtiere im Juni und September geboren und aufgezogen. Bei den nah verwandten Waldbisons (*Bison b. athabascae*) wurden 1,1 Jungtiere im April und Mai geboren und aufgezogen. Im Rahmen der Neugestaltung des Einganges Bärenschaukasten und des Umbaus der Steinadlervoliere in eine Gemeinschaftsanlage für Schwarzschnauzprähühner und Ursons erfolgte auch ein Tausch der Wollbüffel-Herden, sodass die acht Waldbisons fortan direkte Nachbarn der Prähühner sind und als Erste den Tierparkbesucher begrüßen dürfen. Bei den Arabischen Oryx (*Oryx leucoryx*) wurde nach acht Jahren Pause endlich wieder ein Jungtier geboren. Die 2007 im Tierpark geborene „Sina“ brachte im Mai ein Kuhkalb zur Welt, welches gesund aufwuchs. Im Rahmen des EEP kam im August ein dreijähriges Weibchen für die Erhaltungszucht aus dem Zoo Montpellier in den Tierpark. Leider konnte das Weibchen trotz mehrmaliger vorsichtiger Versuche nicht an das Zuchtmännchen „Buray“ gewöhnt werden und er verletzte das Weibchen kurz vor Jahresende so stark, dass es eingeschliefert

Nachwuchs bei den Mishmi-Takinen

werden musste. Im Rahmen des EEP reiste das 2011 vom Zoo Dvur Kralove gekommene Weibchen in den Zoo de Thoiry weiter, weil auch dieses Weibchen vom Zuchtmännchen nicht in der Herde akzeptiert wurde. Bei den vom Aussterben bedrohten Mhorr gazellen (*Nanger dama mhorri*) wurden vier (3,1) Kälber im Mai und Juni geboren und alle aufgezogen. Die Gruppe ist somit auf 13 Tiere angewachsen und ist damit momentan die größte in Mitteleuropa. Der Bestand der Mhorr gazellen in europäischen Zoos bildet eine wichtige Reservepopulation für die sehr stark bedrohten Bestände in freier Wildbahn. Weiterer Antilopennachwuchs im Berichtsjahr waren 2,0 Ellipsenwasserböcke (*Kobus e. ellipsiprymnus*) und 0,1 Südlicher Bergriedbock (*Redunca f. fulvorufula*). 2016 war ein erfolgreiches Jahr für die Takine im Tierpark. Bei den stark bedrohten Mishmi-Takinen (*Budorcas t. taxicolor*) wurden im März vier (2,2) Kälber geboren und aufgezogen. Der wegen Baumaßnahmen vom Zoo Wuppertal im Tierpark Berlin einquartierte Zuchtbulle „Karl“ reiste im Rahmen des EEP in den Zoo Torun (Polen) weiter. Bei den Sichuan-Takinen (*Budorcas taxicolor tibetana*) wurden nach dreijähriger Zuchtpause zwei Bullkälber am 1. und 3. März geboren. Die beiden Jungtiere erhielten die Namen „Lolek“ und „Bolek“. Leider starb das Importweibchen „Yang Guang“ (geb. 2005 im Zoo San Diego und Mutter von „Bolek“) im Juli unerwartet. Dadurch entwickelte er eine besonders enge Bindung an seinen Halbbruder. Nachdem in den letzten Jahren die Zucht bei den Chinesischen Goralen (*Naemhorhedus goral arnouxiensis*) nur teilweise erfolgreich war, gelang es im Berichtsjahr, 1,1 Jungtiere vom Juni und Juli aufzuziehen. Ein Nachzuchtweibchen von 2015 wurde im Rahmen des EEP an den Zoo Dresden abgegeben. Die IUCN stuft diese Goralart mittlerweile als gefährdete Tierart ein. Bei den Blauschafen (*Pseudois nayaur*) wuchs ein männliches Jungtier vom Juni auf. Ein Nachzuchtbock von 2013 reiste im November als Geschenk an den Zoo Prag. Die Alpengemsen (*Rupicapra r. rupicapra*) zogen ein weibliches Jungtier vom Mai auf. 1,1 Nachzuchten von 2014 und 2015 wurden an den Wildpark Hans-Sur-Lesse (Belgien) abgegeben. Bei den stark vom Aussterben bedrohten Turkmenischen Schraubenziegen (*Capra falconeri heptneri*) wurden 2,3 Lämmer vom Mai und Juni aufgezogen. 2,2 Nachzuchten des Vorjahres wurden an die Taman Safari Indonesia Bogor (Java) abgegeben. Bei den Wildschafen wurden 3,1 Transkaspische Kreishornschafe (*Ovis cyclorceros arka*) sowie 1,0 Marco-Polo-Argali (*Ovis ammon polii*) aufgezogen.





VÖGEL

Laufvögel: Nach 40 Jahren Pause kamen im Berichtsjahr wieder Darwin-Nandus (*Rhea pennata*) in den Bestand des Tierparks. Diese kleinere, durch weiße Federspitzen gefleckt aussehende Art ist in Tiergärten wesentlich seltener als der gewöhnliche Nandu. Im Tierpark Berlin wurden Darwin-Nandus bereits von 1966 bis 1976 gehalten. Aus der Zucht des Zoo Zlin-Lesna, Tschechische Republik, trafen im November 1,3 junge, 2016 geschlüpfte Vögel ein. Die Gruppe konnte ohne Probleme mit den Vikunjas auf der Freianlage vergesellschaftet werden.

Pinguine: Sowohl bei den Brillenpinguinen (*Spheniscus demersus*) als auch bei den Humboldtpinguinen (*Spheniscus humboldtii*) starb jeweils ein Männchen. Nachwuchs gab es wegen der von den entsprechenden EEPs ausgesprochenen Empfehlungen im Berichtsjahr nicht.

Ruderfüßer: Erstmals gelang im Tierpark Berlin die Aufzucht eines Florida-Meerespelikans (*Pelecanus occidentalis carolinensis*), der sich zu einem prächtigen Weibchen entwickelte. Erfreulicherweise schlüpfen im Berichtsjahr auch wieder 2,3 Nashornpelikane (*Pelecanus erythrorhynchos*), die von den Tierpflegern erfolgreich handaufgezogen wurden. Da leider eines der Zuchtweibchen starb, blieb eines der jungen Weibchen im Bestand des Tierparks. Zwei Nachzuchtpaare wurden an den Zoo Pilsen abgegeben, sodass nun insgesamt vier Zoos Nachwuchs aus dem Tierpark Berlin erhielten. Nach wie vor ist der Tierpark Berlin die einzige Ein-

richtung in Europa, die diese imposante Pelikanart züchtet. Außerdem schlüpfen ein Rötelpelikan (*Pelecanus rufescens*) sowie am letzten Tag des Berichtsjahres ein Brillenpelikan (*Pelecanus conspicillatus*). Aus dem Zoo Zlin-Lesna, Tschechische Republik, traf ein weiterer männlicher Fleckschnabelpelikan (*Pelecanus philippensis*) ein, sodass nun zwei Paare vorhanden sind. Das älteste Weibchen der Rosapelikane wurde leider von einem Fuchs getötet. Bedauerlich war auch der Tod eines weiteren Basstölpels (*Morus bassanus*), sodass nun nur noch ein Paar dieser Vögel im Bestand ist.

Schreitvögel: Nach einer Beinfraktur musste leider das Weibchen des zweiten Paares der Goliathreiher (*Ardea goliath*) euthanasiert werden. Das ist besonders bedauerlich, weil dieses Paar für befruchtete Eier sorgte, allerdings selbst nicht erfolgreich brütete. Die Eier wurden deshalb dem älteren Paar zur Bebrütung und Aufzucht untergeschoben. Überraschenderweise sorgte aber auch das schon ca. 30 Jahre alte Männchen des alten Paares nach längerer Zeit noch einmal für ein befruchtetes Ei. Der im April geschlüpfte Jungvogel wuchs jedoch leider nicht auf.

In der Kolonie der Kuhreiher (*Bubulcus ibis*) wurden wiederum zwei Jungvögel flügge. Auch bei den Roten Nachtreihern (*Nycticorax caledonicus manillensis*) wurden vom Zuchtpaar wieder vier Jungvögel aufgezogen. Da das Weibchen des Paares bereits wieder mit Eiablagen begann, als die Jungvögel noch nicht selbstständig waren,

Die Gruppe Vikunjas wurde 2016 mit Darwin-Nandus vergesellschaftet. Beide Tierarten teilen sich auch in den Hochanden Südamerikas einen gemeinsamen Lebensraum.

Erstmals gelang 2016 die Aufzucht eines Florida-Meerespelikans im Tierpark Berlin



Königsgeier im
Tierpark Berlin

Ein im Mai geschlüpfter männlicher Königsgeier wurde von den Tierpflegern erfolgreich handaufgezogen.

wurde erstmalig ein befruchtetes Ei künstlich erbrütet und der Jungvogel von den Tierpflegern handaufgezogen. Der Tierpark Berlin ist die einzige Einrichtung in Europa, die diese attraktive Reiherart züchtet. Je zwei Nachzuchtvögel wurden an den Zoo Prag und den Vogelpark und Eulengarten Timmendorfer Strand/Niendorf abgegeben. Wenig erfreulich war das Berichtsjahr bei den selten gehaltenen Schwarzen Klaffschnabelstörchen (*Anastomus lamelligerus*). Es schlüpften zwar drei Junge, die aber alle nicht aufwuchsen. Zudem starben 2,2 Altvögel, sodass nur noch zwei Paare im Bestand verblieben. In der Afrikavoliere wurde erstmalig ein Hagedasch-Ibis (*Hagedashia hagedash*) flügge, der an den Zoo Beauval, Frankreich, ging. Außerdem wuchsen in der Voliere gleich acht Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) auf. Nach langer Pause schlüpften im August zwei Strohhalssibisse (*Carphibis spinicollis*), die zunächst gut aufwuchsen. Ein Jungvogel starb dann jedoch leider im Alter von knapp zwei Monaten. Die im Vorjahr aufgewachsenen 1,2 Waldtrapps (*Geronticus eremita*) reisten in den Vogelpark Marlow.

Flamingos: Sehr schmerzlich war das Geschehen im Berichtsjahr bei den Flamingos. Ein Fuchs überwand im September sowohl den Elektro-Sicherungsdraht als auch den Wassergraben und tötete in einer Nacht acht Kubaflamingos, darunter zwei im Juni geschlüpfte Jungvögel sowie vier Chileflamingos, einschließlich des einzigen im August geschlüpfen Jungvogels. Die Flamingos wurden deshalb nachts ins Haus genommen. Ein Chileflamingo brach sich daraufhin beim morgendlichen Herauslassen ein Bein und musste euthanasiert werden. Trotz deutlicher Verstärkung

des Elektroschutzes zur Anlage gelangte der Fuchs noch einmal auf die Lagune und tötete nochmals drei Kubaflamingos und zwei Chileflamingos. Die verbliebenen 1,1 jungen Kubaflamingos wurden wie im Vorjahr im Zoo Köln eingestellt.

Enten- und Gänsevögel: Ein weiblicher Halsband-Wehrvogel oder Tschaja (*Chauna torquata*) traf aus dem Zoo Dortmund ein, sodass nun wieder ein Paar im Tierpark lebt. Aufgezogen wurden im Berichtsjahr sechs Rostgänse (*Tadorna ferruginea*), eine Europäische Krickente (*Anas crecca*), 3,0 Sichelenten (*Anas falcata*) und 2,1 Gelbschnabelenten (*Anas undulata*). Durch zahlreiche Todesfälle, die wiederum zu einem großen Teil durch Füchse und Habichte verursacht wurden, reduzierte sich der Bestand an Wasservögeln weiter deutlich.

Greifvögel: Die jungen, 2015 handaufgezogenen Truthahngerier (*Cathartes aura*), die im Sommer als eine der Attraktionen der neuen Flugvorführung gezeigt wurden, starben bedauerlicherweise beide im Herbst. Ein im Mai geschlüpfter männlicher Königsgeier (*Sarcorhamphus papa*) wurde von den Tierpflegern erfolgreich handaufgezogen. Er bereicherte bereits als noch nicht flügger Jungvogel die Greifvogelschau auf der Waldbühne. Die sehr selten in Tiergärten gehaltenen Kleinen Gelbkopfgeier (*Cathartes burrovianus*) zogen zwei männliche Jungvögel auf, die an einen Privathalter in Großbritannien abgegeben wurden. Der letzte Rabengeier (*Coragyps atratus*), ein Männchen, ging an den Zoo Pilsen. Bei den Weißkopfschneidern (*Haliaeetus leucocephalus*) wuchsen zwei im Mai geschlüpfte Männchen auf, davon wurde einer an den Vogelpark Marlow abgegeben. Zuverlässig wie gewohnt zogen auch die Riesenseeadler (*Haliaeetus pelagicus*) einen männlichen Jungvogel auf. Die Bartgeier (*Gypaetos barbatus*) brüteten wieder auf einem Zweiergelege. Aus dem ersten Ei schlüpfte am 19. März ein männlicher Jungvogel, den die Eltern vorbildlich aufzogen. Der aus dem zweiten Ei am 23. März in der Brutmaschine geschlüpfte Bartgeier, ein Weibchen, reiste nach einer Woche Handaufzucht in das Richard-Faust-Bartgeier Zuchtzentrum Haringsee bei Wien und wuchs dort bei Ammenvögeln auf. Beide Jungvögel wurden am 24. Juni 2016 in Österreich im Nationalpark Hohe Tauern, Untersulzbachtal, ausgewildert. Vor 30 Jahren startete hier im Nationalpark das internationale Projekt der Wiederansiedlung mit der ersten Freilassung im Krumltal. Seither wurden alpenweit 212 Junggeier ausgewildert, davon 14 aus der Zucht des Tierparks Berlin.

Hühnervogel: Von den sehr selten in Tiergärten gehaltenen Schwarzkopfsteinhühnern (*Alectoris melanocephala*) wuchsen 6 Junge auf, die im Rahmen des Einstellungsvertrages an den Weltvogelpark Walsrode gingen. Die Haltung der China-Bambushühner (*Bambusicola thoracica*) wurde beendet und das verbliebene Paar an den Zoo Dresden abgegeben. Für das im Juli gestorbene Männchen der heiklen, ebenfalls in Tiergärten sehr seltenen Himalaya-Königshühner (*Tetraogallus himalayensis*) traf bereits im September Ersatz aus Großbritannien ein. Leider starb dafür im Dezember die Zuchthenne. Gleich beide Zuchtweibchen starben bei den Cabottragopanen (*Tragopan caboti*). Ein neues Weibchen kam glücklicherweise noch im November aus dem Zoo Ostrava, Tschechische Republik, in den Tierpark. Erfolgreich aufgezogen wurden ansonsten drei Bergbambushühner (*Bambusicola fytchii*), ein Satyrtragopan (*Tragopan satyra*), 2,1 Temminck-Tragopane (*Tragopan temminckii*), zwei Java-Ährenträgerpfaue (*Pavo muticus muticus*), 2,1 Diamantfasane (*Chrysolophus amherstiae*), fünf Weiße Ohrfasane (*Crossoptilon crossoptilon drouynii*), 1,2 Blaue Ohrfasane (*Crossoptilon auritum*) sowie 1,0 Elliotfasan (*Syrnaticus ellioti*), die alle die Fasanerie Erfurt übernahm. Im Gegenzug kamen von dort 9 Blaue Pfauen (*Pavo cristatus*) und 2,5 Brahma-Hühner, darunter erstmalig die Rasse „Gelb Columbia“ in den Tierpark.

Kranichvogel: Die in Tiergärten ausgesprochen seltenen Schwarzhalskraniche (*Grus nigricollis*) zogen erfreulicherweise das zweite Mal einen Jungvogel auf, diesmal ein Männchen. Das junge Weibchen vom Vorjahr wurde im Zoo Halle eingestellt. Weil das vorhandene Paar Saruskraniche (*Grus antigone*) nicht harmonierte, wurde das ohnehin wesentlich ältere Männchen an den Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand abgegeben. Aus dem Zoo Zlin-Lesna, Tschechische Republik, traf dafür ein junger, 2015 geschlüpfter Mann ein.

Wat- und Möwenvogel: In der Vogelaufzucht zogen die Tierpfleger drei männliche Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) von Hand auf. Damit konnte der Verlust von drei verstorbenen Altvögeln in der Kuppelvoliere wieder ausgeglichen werden. Die recht kleine Gruppe Aztekenmöwen (*Larus atricilla*) vergrößerte sich im Berichtsjahr leider nicht. Es schlüpfte lediglich ein Männchen, dafür starben die zwei im Vorjahr aufgezogenen Männer. Von den selten in Tiergärten gehaltenen Graumöwen (*Larus modestus*) konnten diesmal sechs Jungvögel handaufgezogen werden, davon gingen drei Männchen an den Vogelpark Marlow.

Außerdem zogen die Tierpfleger 2,1 Graukopfmöwen auf, die der Tierpark Limbach-Oberfrohnha übernahm. Da es in der Vergangenheit in der Möwenkuppel immer wieder Bastarde mit den Schwarzkopfmöwen (*Larus melanocephalus*) gab, wurde die gesamte Gruppe von 7,2 Vögeln dem Westküstenpark St. Peter Ording überlassen. Zwei adulte Paare Japanmöwen (*Larus crassirostris*) gingen an den Zoo Pilsen.

Taubenvogel: In der Tropenhalle im Alfred-Brehm-Haus schlüpfen zwei Mähnen- oder Kragentauben (*Caloenas nicobarica*), die jedoch leider nicht flügge wurden. Von den Bronzeflügeltauben (*Phaps chalcoptera*) starben im Berichtsjahr zwei Vögel, sodass nur noch ein Paar verblieb. Die Perlhalsstauben (*Streptopelia chinensis*) zogen zwei, die Orientturteltauben (*Streptopelia orientalis*) sogar neun Jungvögel auf.

Papageien: Das Brutpaar Nacktaugenkakadus (*Cacatua sanguinea*) zog 1,2 Junge auf. Ebenfalls in Elternaufzucht wuchsen 0,1 Bodinus-Amazone (*Amazona festiva bodini*), 1,0 Hyazinthara (*Anodorhynchus hyacinthinus*) und 0,2 Gelbbaucharas (*Ararauna*) auf. Nachdem im vergangenen Jahr erstmalig die Elternaufzucht einer Jamaika-Amazone (*Amazona collaria*) gelungen war, starb im Berichtsjahr leider das aus dem Zoo Prag eingestellte Zuchtweibchen. Das vorjährige Nachzuchtweibchen ging an den Zoo Pairi Daiza, Belgien.

Kuckucksvogel: Bei den Weißohrturakos (*Tauraco leucotis*) schlüpfte Anfang Februar wieder ein Jungvogel, den die Eltern vorbildlich aufzogen. Das junge Weibchen ging an den Zoo Berlin. Ein

Junger Weißohrturako im Tierpark Berlin





Junge Maskeneulen
im Tierpark Berlin

weiterer Schlupf erfolgte Ende Oktober. Vier weibliche Rennkuckucke (*Geococcyx californianus*), die im Vorjahr von den Tierpflegern aufgezogen werden konnten, wurden an den Zoo Pair Daiza, Belgien, den Zoo Rotterdam sowie den Vogelpark Walsrode abgegeben. Ein im Juli geschlüpfter Jungvogel kam leider nicht auf. Zudem starb im August das Zuchtweibchen, sodass nur das Männchen des Brutpaares verblieb.

Eulen: Aus der Zucht des Zoo Pilsen kam erstmalig ein Paar der seltenen Philippinen-Zwergohreulen (*Otus megalotis*) in den Bestand des Tierparks Berlin. Nach der im Vorjahr überraschenderweise erstmalig im Tierpark Berlin gelungenen Nachzucht von Maskeneulen (*Phodilus badius*) zog das Brutpaar auch diesmal wieder zwei Jungvögel groß. Ein junges Männchen vom vorigen Jahr ging im Rahmen des Einstellungsvertrages an den Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand. Ein nach künstlicher Bebrütung geschlüpfter Fleckenuhu (*Bubo africanus*) wurde von Hand aufgezogen und falknerisch abgetragen. Das junge Männchen erfreute die Tierparkbesucher bereits im Herbst in der Flugschau auf der Waldbühne. Auch ein weiblicher Europäischer Uhu (*Bubo bubo bubo*), der als Jungvogel aus dem Wildpark Lüneburger Heide nach Berlin kam und handaufgezogen wurde, war eine Attraktion bei den Flugvorführungen. Wegen Umbaumaßnahmen und daraus resultierendem Platzmangel überließ der Zoo Berlin dem Tierpark 1,1 Nepaluhu (*Bubo nipalensis blighi*) und 0,1 Sumatra-Uhu (*Bubo sumatranus*). Zugunsten dieser wertvollen, selten in Tiergärten gehaltenen Eulenarten wurden das Brutpaar Fleckenuhus und der letzte Wellenuhu (*Bubo cinerascens*) an den Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand abgegeben. Die

Kenia-Uhus (*Bubo capensis mackinderi*), die Chacokäuze (*Strix chacoensis*) und die Boobook- oder Kuckuckskäuze (*Ninox boobook*) zogen jeweils zwei Jungvögel auf, die an Privathalter in Großbritannien und Deutschland abgegeben wurden. Einem der beiden Weibchen der Chacokäuze wurde durch Raubzeug ein Bein durch das Volierengitter ausgerissen, sodass es euthanasiert werden musste.

Sperlingsvögel: Für die Freiflughalle im Krokodilhaus trafen 1,1 Purpurkehl-Kotingas (*Cotinga cayana*), 3,2 Gelbkopf-Pipras (*Pipra erythrocephala*), 2,2 Siebenfarben- oder Paradiestangaren (*Tangara chilensis*) und 2,2 Schwalbentangaren (*Tersina viridis*) ein, sodass der Vogelbestand in dieser Anlage deutlich aufgewertet wurde. Insbesondere Schwalbentangaren hatten vor längerer Zeit regelmäßig über viele Jahre Junge aufgezogen, sodass hoffentlich an diese früheren Zuchterfolge wieder angeknüpft werden kann. Bei den Augebrauenhäherlingen (*Leucodiotron canorus*) schlüpften fünf Junge, von denen jedoch nur 1,1 aufwuchsen. Dafür starb aber ein Altvogelpaar. Wenig erfreulich waren auch die Aufzuchterfolge der Weißhaubenhäherlinge (*Garrulax leucolophus diardi*). In drei Bruten schlüpften neun Junge, von denen jedoch nur eines flügge wurde. Erstmals zogen die Blauohr-Honigfresser (*Entomyzon cyanotis*) im Alfred-Brehm-Haus einen Jungvogel auf. Im Krokodilhaus flogen erfreulicherweise zwei Krähensirnvögel (*Psarocolius decumanus*) aus. In der Fasanerie wurden zwei Schwarzschanz- oder Wanderkernbeißer (*Eophona migratoria*) flügge. Zusammen mit Nachzuchten aus dem Vorjahr wurden sie an die Zoos Ostrava und Pilsen sowie einer an einen Privathalter abgegeben. Im Rahmen des Europäischen Zuchtbuches trafen aus dem Zoo Chester ein männlicher und aus Jersey ein weiblicher Omeihäherling (*Liocichla omeiensis*) ein, sodass nun wieder zwei Paare dieser selten gehaltenen Art im Bestand des Tierparks sind. Das älteste Männchen der Blaukronenhäherlinge (*Dryonastes courtoisi*), das bereits 1996 aus San Diego in den Tierpark gekommen war, starb im beachtlichen Alter von über 21 Jahren.

Aus der Zucht des Zoo Pilsen kam erstmalig ein Paar der seltenen Philippinen-Zwergohreulen in den Tierpark Berlin.

Ein Fleckenuhu erfreute sich großer Beliebtheit bei den Flugvorführungen.

Brillenpelikan im
Tierpark Berlin



BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT



Tierischer Lieferdienst: Ziegen helfen bei der Fütterung von Waschbär, Wellensittich und Co.

Das Jahr 2016 ermöglichte der Futterwirtschaft, begonnene Konzepte weiter umzusetzen und detaillierter auf die Ernährung der Tierparkbewohner einzugehen. Hinzu kamen logistische Veränderungen, wie bei der Belieferung mit Grünfutter, aber auch Planungen zum effizienten und ökonomischen Arbeiten vor Ort. Hierzu sind Investitionen getätigt und für bestehende Projekte vorbereitet worden.

Hinsichtlich der Futtermittel konnten für den Tierpark Berlin insgesamt 52 Anbieter mit 206 verschiedenen Produkten in über 300 Bestellungen und 925 Zustellungen genutzt werden. Auch im Jahre 2016 konnten erneut die Gesamtausgaben, welche sich auf brutto 744.751 € beliefen, im Vergleich zu den Vorjahren gesenkt werden. Es handelt sich um die geringsten Aufwendungskosten seit dem Jahre 2012. Die Einsparungen beliefen sich auf um 6 %, womit die Tätigkeit des Futtermittelmanagements unterstrichen wurde. Gründe für die Ausgabensenkung des Berichtsjahres lagen u. a. im bewussten Einkauf, in dem gesunkenen Futterumsatz durch Tierbestandsveränderungen und in der guten Marktlage hinsichtlich des Einkaufs. Einen Schwerpunkt bildeten auch lokale Anbieter, von denen wir weitere binden konnten.

Mit 34 % bildeten die tierischen Futtermittel den größten Kostenfaktor. Die Einkäufe von Saftfutter, Sackfutter- und Raufutter nahmen 30 %, 19 % und 16 % der Gesamtausgaben ein. Das verbleibende 1 % umfasst verschiedene ergänzende Futtermittel.

Für die Raubtiere wurde das Verfüttern von Pute in Betracht gezogen. Die ersten Verfütterungen sind für Frühjahr 2017 angedacht. Mit der Pute soll das Futterspektrum der Tiere erweitert werden. Vorteile liegen in der fettarmen Kost, wodurch auch Blutfettwerte gesenkt werden können. Mit der Pute steht somit die zweite Geflügelform für die Katzen zur Verfügung.

Mit der Aufgabe der Kaninchenzucht des Tierparks wurde gemeinsam mit dem Zoo Berlin ein Rhythmus gefunden, in dem der Anbieter regelmäßig frische Tiere liefert. Zum Ende des Jahres wurde der Bezug von Lebendkaninchen vollständig eingestellt und zeitgleich ein Einsatz von Frosttieren umgesetzt. Die Akzeptanz ist gut und erleichtert die Logistik in der Futterwirtschaft. Größere Probleme gab es im Berichtsjahr mit den kleinen Futternagern. Konkret handelte es sich um den einstigen Bezug von Lebendmäusen und Lebendratten über einen Großanbieter für Zoo und Tierpark. Aufgrund der eingeschränkten Nutzung kam es zur Akquirierung neuer Anbieter. Deren Zuchten wurden stufenweise an den hohen Bedarf des Tierparks angepasst. Zum Ausgang des Jahres begann eine erste Umstellung auf Frostnager für die Greifvögel und Eulen. Ziel wird nicht die vollständige Umstellung sein, da sich im Tierpark Berlin einzelne Arten in der Flugshow bzw. in einem Training befinden.

Die derzeit zentrale Lagerung von Raufuttermitteln, wie Stroh und Heu, erfolgt von Beginn an auf dem Wirtschaftshof des Tierparks. Mit der künftigen Errichtung von sogenannten Heuports wird die Bedienung der Reviere wesentlich erleichtert. Ein erster Heuport entstand am Giraffenhäuser. Des Weiteren unterstützte die Futterwirtschaft die Anschaffung eines Elektrogabelstaplers für das Dickhäuterhaus. Auch hier können seit 2016 nun große und schwere Heuquaderbunde durch die geschulte Tierpflege bewegt werden. Eine anfängliche Prüfung zur Nutzung von Rundballen wurde aus praktischen Gründen bis auf Weiteres verschoben.

Zum Ende des Jahres wurde der Bezug von Lebendkaninchen vollständig eingestellt.

Mit der künftigen Errichtung von sogenannten Heuports wird die Bedienung der Reviere wesentlich erleichtert.



Grevy-Zebras im
Tierpark Berlin

Der Bezug von
Produkten lokaler
Futteranbieter bildet
einen Schwerpunkt.

Der Bezug von Produkten lokaler Futteranbieter bildet einen Schwerpunkt. Im Rahmen der Synergie bot sich die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Zoo Berlin Kartoffeln aus Brandenburg zu beziehen. Der Direktbezug führte zur guten und regelmäßigen Versorgung mit den Knollen und gleichzeitig zu erheblicher Ausgabensenkung. Pro Woche werden im Tierpark etwa 450 kg Kartoffeln genutzt, von denen gut 280 kg gedämpft oder gekocht in die Reviere gelangen. Der Jahresverbrauch lag in 2016 bei gut 29 Tonnen.

Die Aufgabe der hauseigenen Gärtnerei stellte die Futterwirtschaft vor größere Herausforderungen. Zum einen wurde durch den Gartenbau seit den 1990er-Jahren Weidelgras für die Seekuhfütterung bereitgestellt. Mit der Veränderung folgte eine Umstellung der Manatis auf Gemüse, welches durchgängig gut angenommen wurde. Die jährlich in großen Mengen kostenfrei gelieferten Kräuter der Gärtnerei fielen ebenfalls weg. Mit diesem Zeitpunkt wurde nach Alternativen gesucht, um konkrete Gruppen wie Gebirgstieren oder Schildkröten eine Absicherung mit essenziellen Pflanzen zu ermöglichen. Auch in diesem Zusammenhang gelang die Kooperation zwischen Zoo und Tierpark sehr gut, sodass gemeinsame Bestellungen getätigt wurden. Das Keimgetreide, welches ganzjährig als dritte Position durch die Gärtnerei bereitgestellt wurde, konnte ebenfalls mittels der Zusammenarbeit mit dem Futtermagazin des Zoo Berlin aufrechterhalten bleiben. Anfängliche Versuche mit Keimweizen und Keimhafer verdeutlichten die Bevorzugung letzterer Futterform.

Erstmals konnte im Tierpark Laubsilage hergestellt werden. In gemeinschaftlicher Arbeit zwischen Tierpark und Förderverein wurden 20 Maischefässer mit verschiedenstem Laub gefüllt. Die Verfütterung des Gärfutters begann Anfang Dezember und fand bei den Elchen, Giraffen und Moschusochsen durchgängig Anklang.

Konkret wurden im Jahr 2016 folgende Futtermittelmengen im Tierpark Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Heu: 519.916 kg
- Grünfutter: 658.400 kg
- Silage: 318.710 kg
- Eier: 44.280 Stück
- Rindfleisch: 53.750 kg
- Ratten: 27.925 Stück
- Mäuse: 59.750 Stück
- Plötzen: 20.456 kg
- Entenpellets: 19.825 kg
- Quetschhafer: 4.500 kg
- Äpfel: 62.510 kg
- Bananen: 8.182 kg
- Kartoffeln: 29 Tonnen
- Möhren: 257.470 kg
- Rote Beete: 8.190 kg
- Weintrauben: 4.044 kg
- Chinakohl: 14.980 kg

Dschelada im
Tierpark Berlin



TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT 2016



Hand-OP bei Gelbbrustkapuziner „Gizmo“



Im Berichtsjahr erfolgten 2.419 ambulante Einzelbehandlungen (einschließlich prophylaktischer Tätigkeit wie Impfungen und Parasitenbehandlungen) sowie 84 Behandlungen und 37 Operationen an stationären Patienten. Im medizinisch-technischen Bereich wurden neben 41 Röntgenaufnahmen (von 69 Patienten) 114 biochemische Blut- und Harnuntersuchungen vorgenommen.

Es wurden 744 Kotuntersuchungen auf Befall mit Endoparasiten mittels Flotations- und Sedimentationsverfahren durchgeführt. Hiervon waren 193 (25,9 %) positiv. Insgesamt war in 124 Fällen (16,6 %) eine Behandlung erforderlich. In den verbleibenden 69 positiven Fällen war die Parasitenbürde so gering, dass auf eine Therapie verzichtet wurde. Außerdem erfolgten 6 Untersuchungen (Hautgeschabsel und Abklatschpräparate) auf Ektoparasiten. Ein Fall soll hier Erwähnung finden. Im Mai des Berichtsjahres setzte ein Buntpython blutigen Harn mit großen Mengen an Trematoden ab. Diese konnten als *Styphlodora spec.* identifiziert werden, eine Spezies, welche in den Nieren von Schlangen parasitiert und deren Entwicklungszyklus obligat zwei Zwischenwirte einschließt. Da der Buntpython schon jahrelang im Tierpark lebt, muss er die Infektion mitgebracht haben, da die erforderlichen Zwischenwirte im Tierpark nicht vorhanden sind. Die Pythons wurden mit Parziquantel erfolgreich behandelt.

Schon 1969 kam die Afrikanische Elefantenkuh „Dashi“ in unseren Bestand. Wahrscheinlich einjährig wurde sie im Süden Afrikas gefangen und über die Firma Ruhe in den Tierpark gebracht. Ihr Krankenblatt ist inzwischen lang und mit den verschiedensten Symptomen und Behandlungen gefüllt. Es finden sich Lahmheiten, Stoßzahnbrüche und über die Jahre verteilt auch immer wieder Koliken in den Beschreibungen, die auf eine Sandanschoppung im Magen-Darm-Trakt zurückgeführt wurden. Die Gabe von Flohsamen (dem Samen des aus Asien stammenden Strauchwegerichs, *Plantago ovata*) hat ihr in vielen Fällen gut geholfen. Im September 2016 wurde sie dann aber eines Morgens festliegend in ihrer Box gefunden. Zu diesem Zeitpunkt war sie 48 Jahre alt und damit einer der ältesten (wenn nicht sogar der älteste) Afrikanischen Elefanten in Menschenhand weltweit. Sie hatte sich ihrem Schicksal ergeben und alle Versuche, sie wieder auf die Beine zu bekommen, scheiterten, sodass wir uns nach Beratung im Team entschlossen, ihr weiteres Leiden zu ersparen. Bei der Sektion im IZW konnte ein Darmverschluss, hervorgerufen durch eine 360°-Drehung des Dünndarms, „als Ursache eines Kreislaufversagens erkannt werden. Ein Fall“, der sehr selten und bei einem Tier dieser Größe und diesen Alters nicht therapierbar ist.

Ende 2016 begann sich, bedingt durch den Vogelzug, die klassische Geflügelpest in Deutschland

Zahn-Operation
beim Hinterindischen
Tiger „Tarek“



auszubreiten. Mitte November wurde vom Friedrich-Löffler-Institut eine Risikobewertung herausgegeben, die den Tierpark Berlin dazu veranlasste, sämtliches Wassergeflügel aufzustellen. Ende November wurde dann von amtstierärztlicher Seite die generelle Stallpflicht mit entsprechenden Desinfektionsmaßnahmen angeordnet. Glücklicherweise ist bisher kein Fall von Geflügelpest im Tierpark aufgetreten.

Im Berichtsjahr wurden einige interessante chirurgische Behandlungen in der Tierklinik durchgeführt. Gleich Anfang Januar musste bei einem Dromedar per Kaiserschnitt ein totes, nicht voll entwickeltes Jungtier geborgen werden. Der manuelle Auszug war trotz Einsatz mehrerer Personen nicht möglich gewesen. Die OP-Wunden heilten komplikationslos ab, im Gegensatz zur Kaiserschnittwunde einer Bucharahirsch-Kuh, die sich nach dem Fädenziehen über die Stichkanäle sekundär infiziert hatte. Die Wunde musste mehrfach gespült und das Tier unter hochdosierte Antibiose gesetzt werden, bis sie schließlich nach gut vier Wochen abgeheilt war. Hierfür musste die Hirschkuh natürlich immer immobilisiert werden. Der männliche Indochina-Tiger „Tarek“ brach sich im Januar 2016 ein Stück des zweiten Vorbackenzahns im linken Unterkiefer ab. Da der Wurzelkanal eröffnet war und so mit einer hieraus resultierenden Pulpitis zu rechnen war, wurde Frau Dr. Crone (Zahnärztin aus Berlin-Mitte) konsultiert, die am narkotisierten Tiger eine Teilresektion des Zahnes mit anschließender Wurzelfüllung vornahm. „Tarek“ bekam nach der OP noch über eine Woche ein knochengängiges Antibiotikum und ist seither beschwerdefrei. An dieser Stelle sei Frau Dr. Crone und ihrer Assistentin Frau D. Falkenberg für die unentgeltliche Hilfe nochmals gedankt. Operationen an Amphibien gehören eher zu den seltenen Ereignissen in der Zootiermedizin. Bei einer Zwergwabenkröte musste im Berichtsjahr der Enddarm nach einem Vorfall reponiert und durch eine sogenannte Tabaksbeutelnaht gegen einen erneuten Prolaps gesichert werden. Ende November 2016 erlitt Gelbbrustkapuziner „Gizmo“ schwere Bissverletzungen an der linken Hand nach Streitigkeiten mit seinen beiden männlichen Artgenossen. Die Handinnenfläche wies eine ca. 3,5 cm lange Haut-Muskel-Wunde auf und am linken Zeigefinger lag der Knochen des distalen Fingergliedes frei. Unter Narkose wurde die Wunde an der Handinnenfläche adaptiert. Das letzte Fingerglied musste amputiert und der Stumpf mit einem Hautlappen gedeckt werden. „Gizmo“ bekam eine Woche lang Antibiotika und Schmerzmittel verabreicht. Die Wunden heilten komplett ab.

Bedingt durch den anstehenden Umbau des Alfred-Brehm-Hauses wurden 2016 viele Großkatzen an andere zoologische Gärten abgegeben. Die Empfänger verlangten in der Regel Blutbilder und Tests auf spezifische Katzenkrankheiten. Solche Untersuchungen sind natürlich nur am immobilisierten Tier durchzuführen. Insgesamt wurden 6 Großkatzen vom Schneeleoparden bis zum Asiatischen Löwen für Abgabeuntersuchungen narkotisiert. Abgabeuntersuchungen waren ebenso bei zwei Dscheladas, einem Silberäffchen und einem Halsbandmaki notwendig.

Aus dem Zoo Leipzig erhielten wir ein weibliches Sibirisches Moschustier, das wir mit einem aus dem Zoo Berlin stammenden Männchen vergesellschafteten. Zu unserer großen Freude wurde dann auch 2016 ein Jungtier aus dieser Verpaarung geboren. Leider mussten wir im August feststellen, dass das Muttertier eine großflächige Wunde im Rückenbereich hatte, die höchstwahrscheinlich durch den Biss des Männchens entstanden war. Männliche Moschustiere tragen kein Geweih, obwohl sie sehr eng mit den Hirschen verwandt sind, haben aber sehr lange und kräftige Eckzähne im Oberkiefer als Waffen. Am Rücken des weiblichen Tieres fanden sich zwei typische Stichwunden, die sich verdeckt durch das Fell infiziert hatten und dadurch zu einer großflächigen Entzündung der Haut und Unterhaut im gesamten Rückenbereich geführt hatten. Zu allem Überfluss haben dann auch noch Fliegen ihre Eier im Wundgebiet abgelegt, die sich aufgrund des feuchtwarmen Mikroklimas zu Maden entwickeln konnten. Eine großflächige Wundbehandlung und der Einsatz von Antibiotika und Antiparasitika gegen diesen Fliegenmadenbefall führten nach wochenlanger Behandlung schließlich zur Heilung.

Dr. Guido Fritsch, Tierarzt am Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin und dort zuständig für die computertomografischen Untersuchungen, hat den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern des IZW (Direktor: Prof. Dr. Heribert Hofer), in dem auch in diesem Jahr kostenlos alle Sektionen, bakteriologischen, mykologischen, sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurden. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Pathologinnen Dr. Gudrun Wibbelt und Dr. Claudia Szentiks sowie die Mikrobiologin Dr. Kristin Mühldorfer namentlich erwähnt.

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Handaufgezogene Großtrappen werden durch tägliche Erkundungsgänge auf ihre Auswilderung vorbereitet.
Foto: Förderverein Großtrappenschutz



Ein übergeordnetes Ziel von wissenschaftlich arbeitenden zoologischen Gärten weltweit ist die Erhaltung von bedrohten Tierarten. Der Artenschutz ex- und in-situ nimmt deshalb in der täglichen und strategischen Arbeit der Zoologischen Gärten Berlin eine zentrale Rolle ein. Committing to Conservation – in diesem Sinne wurden im Berichtsjahr 2016 in gewohnter Weise die aktive Teilnahme an den bestehenden Erhaltungszuchtprogrammen des europäischen Zooverbandes EAZA sowie des Weltzooverbandes WAZA umgesetzt. Das Ziel von Erhaltungszuchtprogrammen in Zoos ist die langfristige, generationenübergreifende Erhaltung sogenannter Reservepopulationen bedrohter Tierarten in menschlicher Obhut, mit welchen ausgerottete oder stark geschwächte Bestände in freier Wildbahn durch Wiederansiedlung wiederhergestellt oder zumindest gestärkt werden sollen. All dies kann nur erfolgen, wenn auch die Ursachen

einer Bedrohung – zumeist Lebensraumverlust und Jagd – in ihren Ursachen erkannt, abgeschwächt oder behoben werden können. Dabei ist oftmals die Ursachenforschung zu einzelnen Bedrohungsfaktoren sowie Populationsdichten und Habitatqualitäten vor Ort ein grundlegender Teil des Artenschutzes, denn ohne diese Kenntnisse können keine sinnvollen Schutzmaßnahmen getroffen werden. Das macht Artenschutz im natürlichen Lebensraum der Tiere letztlich zum Naturschutz. Anfang des Berichtsjahres wurden die Weichen für ein breiter aufgestelltes Engagement im internationalen Artenschutz durch die Zoologischen Gärten Berlin und speziell den Tierpark Berlin gestellt. Der Tierpark Berlin hat – zumeist in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern – im Laufe des Berichtsjahres insgesamt 10 In-situ-Artenschutzprojekte weltweit finanziell unterstützt.

Erste Hilfe steht regelmäßig auf dem Ausbildungsprogramm für Ranger in der Ol Jogi Wildlife Conservancy (Kenia), um im Konflikt mit Wilderern zu bestehen.
Foto: Save the Rhino International



Sieben davon wurden 2016 zum ersten Mal gefördert und sollen im Folgenden vorgestellt werden:

GROSSTRAPPE IN DEUTSCHLAND

Die Großtrappe ist eine der größten flugfähigen Vogelarten Europas. Lebten in den 1930er-Jahren noch etwa 4.000 Tiere in Deutschland, so sank der Bestand dieser Art in Deutschland im Laufe der Jahrzehnte hauptsächlich aufgrund massiver Einschränkungen im Lebensraum. 1995 konnten nur noch 55 Großtrappen in Deutschland gezählt werden. Es ist vor allem dem Förderverein Großtrappenschutz zu verdanken, dass durch intensives Management der Balz-, Brut- und Überwinterungsflächen sowie durch die Wiederansiedlung handaufgezogener Tiere und der Förderung des Bestandsmanagements von Beutegreifern der Bestand der Großtrappe in Deutschland wieder auf 238 Tiere angewachsen ist (pers. Mitt. Watzke, März 2017). Im Berichtsjahr 2016 wurde die Arbeit des Fördervereins Großtrappenschutz erstmalig mit 2.000 Euro durch den Tierpark Berlin unterstützt. Der Beitrag wurde für die Handaufzucht von jungen Großtrappen verwendet. Eine wichtige Maßnahme war hierbei die Stabilisierung der Wildbestände durch die Auswilderung von handaufgezogenen Großtrappen, die aus geretteten Gelegen stammten und künstlich erbrütet wurden. Diese Maßnahme ist immer noch notwendig, da die natürlichen Nachwuchsraten in den Belziger Landschaftswiesen und im Fiener Bruch noch nicht ausreichen. Nur im Havelländischen Luch werden derzeit genügend wilde Jungvögel flügge, die für eine stabile Bestandsentwicklung sorgen.

Die Aufzucht und Auswilderung von Großtrappen ist zeit- und personalintensiv. Nachdem die Küken nach etwa 24 Tagen Bebrütungszeit geschlüpft sind, müssen sie acht bis zehn Wochen aufgezogen werden, bevor sie in die Auswilderungsgebiete gebracht werden. Die Auswilderung dauert dann noch einmal drei bis vier Monate, bevor sich die Jungvögel erfolgreich in den Wildbestand integriert haben. Obwohl Großtrappen Nestflüchter sind, ist ihre Aufzucht deutlich komplizierter als zum Beispiel von Hühnervögeln. Die Bindung zwischen dem Großtrappenweibchen und dem Küken ist sehr eng und hält meist bis zur nächsten Fortpflanzungsperiode. Das hat Folgen für die Aufzucht: Die Küken müssen über mehrere Wochen mit der Hand gefüttert werden, bevor sie selbstständig fressen, und sie benötigen tägliche ausgedehnte Spaziergänge, damit sie sich normal entwickeln und in der Landschaft zurechtfinden.

Als Botschafter für ihre wilden Artgenossen leben im Tierpark Berlin drei Großtrappen und machen somit auf diese in Deutschland bedrohte Vogelart, welche quasi vor den Toren Berlins lebt, aufmerksam.

DREI PARTNER UND ZWEI STRATEGIEN FÜR DEN SCHUTZ DES ÖSTLICHEN SPITZMAULNASHORNS

Drei der fünf Nashornarten dieser Welt sind vom Aussterben bedroht. Eines davon ist das Spitzmaulnashorn, von welchem in Afrika nur noch etwa 5.000 Tiere leben und welches durch mafiös und professionell organisierte Jagd am Rande der Ausrottung steht. Grund für die Jagd ist das Nasenhorn, welches auf den Schwarzmärkten Chinas und Vietnams hohe Preise erzielt. Besonders das Östliche Spitzmaulnashorn, welches in Kenia und Tansania verbreitet ist, ist mit nur noch etwa 750 Tieren besonders stark von der Jagd betroffen. Deshalb bedeutet Nashornschutz in diesen Tagen den Schutz jedes Einzeltieres. Aus diesem Grund haben sich die Zoologischen Gärten Berlin im Berichtsjahr mit der in England ansässigen Nichtregierungsorganisation Save the Rhino International beraten und beschlossen, zwei Projekte langfristig zu unterstützen. Das erste Projekt beinhaltet das Training von Anti-Wilderereinheiten in der privat geführten Ol Jogi Wildlife Conservancy in Zentralkenia. Ol Jogi ist das älteste Schutzgebiet für Nashörner in Kenia, in welchem derzeit 49 Spitzmaulnashörner leben. Das macht immerhin einen Anteil von 6,5 % des Gesamtbestandes dieser Unterart in Kenia und Tansania aus. Die Ausbildung und das Training im Umgang mit Waffen, GPS-Navigation, Boden zu Luft-Koordinierung, Patrouillieren mit Hunden sowie die einfache und erweiterte Erste-Hilfe-Ausbildung von 39 Rangern im Schutzgebiet wurden mit 8.000 Euro durch die beiden Berliner Zoos unterstützt. Neben dem Schutz der Tiere vor Ort, in diesem Fall der in Ol Jogi lebenden Population, ist es wichtig, die Ursachen für die Jagd zu beeinflussen und im Idealfall stark einzudämmen. Der zweite Ansatz sieht daher die Aufklärung und die Bewusstseinsbildung über die Auswirkungen des Konsums von Nasenhorn in Vietnam als weltweit zweitstärksten Absatzmarkt vor. Mit insgesamt 10.000 Euro unterstützten die Zoologischen Gärten Berlin die Nichtregierungsorganisation Education for Nature Vietnam, welche im Jahr 2000 als erste Nichtregierungsorganisation Vietnams für Naturschutz gegründet wurde. Diese Unterstützung ermöglichte beispielsweise Kampagnen in den öffentlichen Medien wie z. B. Fernsehen, welche auf die Situation der Nashörner in Afrika und den Konsum von Nasenhorn in Vietnam aufmerksam machen. Der Schwerpunkt der Aufklärung liegt darin, zu vermitteln, dass

Nasenhorn keine medizinische Wirkung besitzt. Dies wurde mittels eines inszenierten, traditionellen Vater-Sohn-Gesprächs umgesetzt. In der vietnamesischen Kultur besitzt das Wort des Vaters eine wichtige Bedeutung. Neben diesem Beispiel wurden im Laufe des Jahres viele weitere Aktivitäten von Education for Nature Vietnam in der Öffentlichkeit umgesetzt, um das Bewusstsein vor allem von jungen Vietnamesen positiv zu beeinflussen. Die Zoologischen Gärten Berlin sehen die Reduzierung der Nachfrage durch Aufklärung und Meinungsbildung in der heranwachsenden Generation in Vietnam als einen sehr wichtigen Baustein zum Schutz der afrikanischen Nashörner.

ROTHSCHILDGIRAFFE IN UGANDA

Der Rückgang der Giraffenbestände in Afrika blieb lange Zeit in der breiten Öffentlichkeit unbemerkt. Erst die am Ende des Berichtsjahres von der IUCN erfolgte Einstufung der Giraffe als gefährdete Tierart weckte ein großes mediales Interesse. Bei vier der neun Giraffenunterarten ist der Bestand rückläufig, bei einer stabil und bei den restlichen vier steigen die Bestände unterschiedlich stark an (Muller et al. 2016). Der Bestand einiger Unterarten, wie beispielsweise der Westafrikanischen Giraffe und der Rothschildgiraffe, ist dabei stark bedroht. Für die Rothschildgiraffe gibt es ein erfolgreiches Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EEP) mit rund 450 Tieren. Diese 450 Tiere fungieren als Reservepopulation und zugleich als Botschafter für ihre bedrohten Artgenossen in ganz Afrika für ca. 140 Millionen Zoobesucher in Europa. Im natürlichen Lebensraum sieht die Situation der Rothschildgiraffe dagegen ganz anders aus: In Uganda gibt es nur noch zwei natürliche Verbreitungsgebiete und Populationen – im Murchison Falls National Park mit etwa 1.200 Individuen und

im Kipedo-Valley-Nationalpark mit rund 30 Individuen. Der Hauptbedrohungsfaktor für Giraffen im Kipedo-Valley-Nationalpark ist die Bejagung. Aus diesem Grund wurde 2013 vom Santa Barbara Zoo (USA) das Projekt „Care for Karamoja“ gegründet. Im Jahr 2015 wurden Schutzmaßnahmen und Aktivitäten mit der Uganda Wildlife Authority, dem Uganda Wildlife Education Center sowie dem Projekt im Rahmen eines MoU fixiert. Der Tierpark Berlin begann zum Ende des Berichtsjahres, dieses noch junge Artenschutzprojekt zusammen mit dem Zoo Berlin mit 6.000 Euro zu unterstützen. Hiervon sollen in 2017 u. a. die Ausstattung der Wildhüter, Maßnahmen zur Sensibilisierung der ansässigen Bevölkerung sowie zur Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung umgesetzt werden.

LEMUREN AUF MADAGASKAR

Auf Inseln bedrohen Lebensraumverlust und Jagd die Tierwelt besonders stark. Auf Madagaskar wiegt das besonders schwer, da sich hier durch Isolation im Laufe der Evolution eine weltweit einmalige und besonders vielfältige Flora und Fauna entwickelt hat. Hauptbedrohungsfaktor ist der Verlust von natürlichen Lebensräumen. Auf Madagaskar ist Holzkohle nach wie vor der Energieträger Nummer eins für die lokale Bevölkerung, und um diese zu produzieren, werden Wälder abgebrannt. Die politische Krise im Jahr 2009 schwächte das Land bis heute. Gerade für Lemuren, die in den Regen- und Trockenwäldern leben, ist das neben der Jagd eine tägliche und starke Bedrohung. Der Tierpark Berlin pflegt den größten Bestand an Lemuren innerhalb Deutschlands und ist aus diesem Grund im Berichtsjahr der Association Europeenne pour l'Étude et la Conservation des Lemuriens (AEEL) beigetreten. Diese französische Gesellschaft organisiert den Schutz von Lemuren durch wissenschaftliche Forschung, Erhaltungszucht in menschlicher Obhut und den Schutz der Lebensräume von Lemuren. Neben dem Tierpark sind derzeit 29 weitere europäische Zoos Mitglieder und Teil dieser Organisation. Mit dem Jahresbeitrag von 2.000 Euro wurde 2016 anteilig zum dritten Mal das mehrtägige World Lemur Festival mit dem Motto „Lemurs, National Heritage must be protected“ organisiert. Zwei Minister und andere Politiker Madagaskars waren ebenso Bestandteil des Festivals wie ein Umzug mit Grund- und Sekundarschülern sowie Studenten der Universität Antananarivo in Lemurenkostümen und -masken. Diese Veranstaltungen sind wichtige Multiplikatoren, um die öffentliche

Auch das ist Artenschutz: Kinder nehmen am World Environment Day in Analalava (Nordmadagaskar) an einem Malwettbewerb teil. Lemuren und einheimische Tiere sind dabei das Thema. Foto: Dr. C. Schwitzer/AEEL



Meinung regelmäßig zu beeinflussen und über Probleme wie Lemuren als Haustiere oder schlecht gemanagten Ökotourismus aufzuklären. Eine andere Maßnahme in 2016 waren Schulesen. Die ausreichende Versorgung von Kindern mit Schulesen ist ein Problem vor Ort. Aus diesem Grund wurde in einigen Dörfern die Schulspeisung in Grundschulen unterstützt, u. a. in Dörfern in der Nähe des Sahamalazalles-Nationalparks im Nordwesten der Insel, in welchem der vom Aussterben bedrohte Türki-saugenmaki lebt. Diese Lemurenart ist derzeit einer der am stärksten bedrohten Primaten weltweit. Ziel der Schulspeisung ist es, Schüler zur regelmäßigen Teilnahme am Unterricht zu bewegen und so die Dorfgemeinschaften zu beeinflussen, ihre Umwelt zu schützen. Neben diesen zwei ausgewählten Aktivitäten werden die Beitragsgelder der europäischen Zoos auch für die Ausbildung und Ausrüstung von lokalen Wildhütern, aber auch für die Bezahlung von Lehrergehältern in Dörfern rund um die Lemurenschutzgebiete verwendet. Die Evaluierung von Lehrern sowie der Unterrichtsmethoden und der Bau und Ausbau von Schulen wurden fortgesetzt. Aber auch Treffen zum Auswerten von Waldbränden und zukünftigen Maßnahmen zur Verhinderung bzw. frühzeitigen Erkennung dieser wurden organisiert. Anhand dieser Aktivitäten wird deutlich, wie stark die lokale Gemeinschaft einbezogen werden muss, um den Schutz von Lemuren nachhaltig umsetzen zu können – finanziert von europäischen Zoos im Verband.

SUMATRA-SERAU IN MALAYSIA

Der Sumatra-Serau wird von der IUCN als gefährdete Tierart eingestuft. Das Verbreitungsgebiet dieses Paarhufers liegt im Süden Thailands, auf Sumatra und der malaiischen Halbinsel. Die Tiere besiedeln dort Primär- und Sekundärwälder bis 3.000 Meter Höhe. Aktuelle und gesicherte Bestandszahlen liegen für die Art nicht vor. Hauptbedrohung sind Lebensraumverlust und übermäßige Jagd gleichermaßen. Genaue Untersuchungen zur Jagd und dem illegalen Handel sind notwendig, um sinnvolle, intelligente und wirkungsvolle Gegenmaßnahmen definieren und umsetzen zu können. Vor diesem Hintergrund fördert der Tierpark Berlin seit Ende 2016 eine wissenschaftliche Studie von TRAFIC Southeast Asia, in welcher Informationen zur Jagd dieser Art im Belum-Temengor-Waldkomplex im Norden der malaiischen Halbinsel gesammelt und untersucht werden. Die Studie wird anteilig mit 2.500 Euro durch den Tierpark Berlin überhaupt erst ermöglicht.



Beratung mit der ansässigen Dorfgemeinschaft im Baco-Iglit-Nationalpark auf der Insel Mindoro: Gemeinsam sollen Maßnahmen zum Schutz des vom Aussterben bedrohten Tamarau entwickelt werden.
Foto: D’Aboville Foundation

TAMARAU AUF MINDORO (PHILIPPINEN)

Der Tamarau, auch Mindoro-Zwergbüffel genannt, lebt mit rund 420 Tieren ausschließlich (endemisch) auf der Philippineninsel Mindoro. Mindoro gehört – wie die Philippinen insgesamt – zu einem globalen Biodiversitätshotspot und ist ein Zentrum für endemische Tierarten. Der Gesamtbestand, ausgehend von der letzten Bestandserhebung im April 2015, beträgt ca. 420 Tiere, welche sich auf drei Teilpopulationen verteilen. Die größte Teilpopulation umfasst etwa 400 Tiere im Baco-Iglit-Nationalpark im Zentrum der Insel. Die Konzentrierung fast aller Tiere in einer Teilpopulation macht diese extrem anfällig. Zudem gibt es keine Backup-Population, denn diese Wildrindart wurde nie in einem Zoo außerhalb der Philippinen gehalten. Lebte die Art einstmals mit etwa 10.000 Individuen auf der gesamten Insel Mindoro, wurde sie durch übermäßige Jagd (auch durch ausländische Trophäenjäger), Habitatverlust und Krankheiten von Hauswasserbüffeln auf heute etwa 420 Individuen dezimiert und auf die überwiegend grasbewachsenen Vulkanhänge in einer Höhe von bis zu 2.500 Metern im Baco-Iglit-Nationalpark zurückgedrängt. Die IUCN stuft den Tamarau daher als vom Aussterben bedroht ein. Die in Manila ansässige D’Aboville Foundation ist weltweit derzeit die einzige Nichtregierungsorganisation, welche den Schutz des Tamarau aktiv vorantreibt und organisiert. Im Berichtsjahr entschloss sich der Tierpark Berlin, nicht zuletzt weil er einen großen Bestand an Wildrindern hält, die Schutzmaßnahmen für den Tamarau auf Mindoro durch die D’Aboville Foundation mit 3.000 Euro zu unterstützen. Konkret wurden 2016 so zwei Aktivitäten durch den Tierpark mitfinanziert: Das erste Modul eines Forums zur politischen Einflussnahme von verschiedenen Interessengruppen wurde organisiert und durchgeführt. Hierzu wurden 25 lokale Stakeholder nach San Jose, die Stadtgemeinde der Provinz Occidental Mindoro, eingeladen und in

einem eintägigen Workshop wurde über Bejagung und illegale Aktivitäten in Schutzgebieten und im Ahnenland der Mangyan, der indigenen Bevölkerung Mindoros, diskutiert. Ebenso wurde erarbeitet, wie diesen Problemen mit existierenden Gesetzen effektiver entgegengetreten werden kann. Weiterhin wurden Besprechungen, Diskussionsrunden und Konsultationen sowohl in San Jose als auch in den Base Camps der Wildhüter im Nationalpark mit den indigenen Gemeinschaften und dem Management des Baco-Iglit-Nationalparks organisiert, um gemeinsam ein spezifisches, an die Tamarau und die indigenen Mangyan angepasstes Jagdmanagement innerhalb des Kerngebietes der Tiere im Nationalpark schrittweise zu entwickeln und umzusetzen. Im gleichen Sinn und auf ähnliche Weise soll eine Zonierung im Nationalpark erreicht werden. Dabei sollen langfristig strikte Schutzzonen, Vielzweckzonen, Siedlungs- und Kulturzonen sowie Korridore etabliert werden, welche den Bedürfnissen der indigenen Mangyan und der Tamarau gerecht werden.

JAVA-LEOPARD AUF JAVA (INDONESIEN)

Java ist die bevölkerungsreichste Insel der Welt. Schätzungen gehen davon aus, dass weniger als 10 % der ursprünglichen Regenwälder Javas erhalten geblieben sind. Diese Wälder sind Heimat des Java-Leoparden, welcher der IUCN zufolge vom Aussterben bedroht ist. Durch die Ausbreitung des Menschen nehmen seit 2003 die Konflikte zwischen Menschen und Leoparden deutlich zu, besonders Übergriffe von Leoparden auf Haustiere erfolgen regelmäßig. Als Beispiel: Im Gunung Sawal

Wildlife Reserve in Westjava wurden zwischen 2003 und 2016 zehn Unfälle oder Konflikte mit Leoparden registriert. Zum größten Teil enden diese Konflikte mit Verletzungen oder dem Tod für die Leoparden. Bei einem geschätzten Bestand von weniger als 500 Tieren ist jeder Verlust gravierend für den Bestand. Ein Indiz für die Zunahme solcher Mensch-Tier-Konflikte ist, dass verletzt aufgegriffene Tiere in Auffangstationen oder zoologische Gärten transportiert und dort veterinärmedizinisch behandelt werden. Um intelligente Schutzmaßnahmen für die Leopardenpopulation im Gunung Sawal Wildlife Reserve zu erarbeiten und umzusetzen, müssen zuvor die spezifischen Bedingungen und Bedrohungsfaktoren untersucht werden. Vor diesem Hintergrund startete im November 2016 (bis Februar 2017) eine Untersuchung zum Bestand des Java-Leoparden und der Habitatqualität sowie zu den sozioökonomischen Verhältnissen der ansässigen Bevölkerung im Gunung Sawal Wildlife Reserve, welche anteilig mit 7.500 Euro durch den Tierpark Berlin ermöglicht wurde. Die Studie erfolgt in Kooperation mit dem indonesischen Forst- und Umweltministerium, dem Javan Leopard Conservation Forum, der KASI Foundation, Taman Safari Indonesia Bogor und weiteren Partnern. Abschließende Ergebnisse werden 2017 erwartet.

WIEDERANSIEDLUNG DES BARTGEIERS IN EUROPA

Seit 1988 nimmt der Tierpark Berlin an der Wiederansiedlung des vor 100 Jahren in Europa fast ausgerotteten Bartgeiers teil. Im Berichtsjahr schlüpften am 19. und 23. März im Tierpark zwei Jungtiere, welche am 24. Juni 2016 im Nationalpark Hohe Tauern, Untersulzbachtal (Österreich), ausgewildert wurden. Es handelt sich dabei um den männlichen Jungvogel „Lucky“, welcher am 22. Juni durch Vogelkurator Dr. Martin Kaiser zum Nationalpark Hohe Tauern transportiert wurde und dort am 19. Juli 2016 ausflog. Das zweite Jungtier war ein Weibchen namens „Charly“, welcher am 1. April 2016 zum Richard-Faust-Bartgeier-Zuchtzentrum Haringsee bei Wien transportiert wurde und dort durch adulte Bartgeier adoptiert und aufgezogen wurde. „Charly“ flog am 7. Juli 2016 aus. Bisher wurden damit bereits 17 im Tierpark Berlin geschlüpfte Jungvögel ausgewildert: 14 in den europäischen Alpen, zwei in Andalusien und einer in Südfrankreich. Der Tierpark Berlin ist damit einer der wichtigsten Partner in diesem internationalen Wiederansiedlungsprogramm für einen der größten Greifvögel Europas.

Im Juni 2016 wurden zwei im Tierpark Berlin geschlüpfte Bartgeier im Nationalpark Hohe Tauern in den österreichischen Alpen ausgewildert. Nationalparkreferentin und Landeshauptmann-Stellvertreterin von Salzburg Dr. Astrid Rössler half bei der Auswilderung mit.
Foto: Dr. M. Kaiser



Java-Leopard im
Tierpark Berlin



INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN ZUR
INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2016

Kletterfelsen
im Fabelwald





Der neue Kinderspielplatz Fabelwald

KURZFRISTIGE MASSNAHMEN ZUR ATTRAKTIVITÄTSSTEIGERUNG

Im Rahmen der in 2014 zur Verfügung gestellten Landesmittel zur Durchführung von kurzfristigen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung konnten neben den bereits in 2015 realisierten Sofortmaßnahmen auch die weit umfangreicheren Baumaßnahmen wie z. B. die Umgestaltung des Haupteingangs am Bärenschaufenster, die Aufwertung des Bestandsspielplatzes als Wasserspielplatz, der Neubau eines Abenteuerspielplatzes an der Cafeteria und die Freilichtbühne in 2016 fertiggestellt werden.

AUFWERTUNG EINGANG BÄREN-SCHAUFENSTER

Die im April begonnenen Umbauarbeiten am Bärenschaufenster konnten Anfang Juli erfolgreich zum Abschluss gebracht werden und so öffnete am 14. Juli der umgestaltete Haupteingang feierlich seine Tore. Der neu gestaltete Eingangsbereich konnte somit als erste große Baumaßnahme, die aus dem 5-Millionen-Maßnahmenpaket des Senats finanziert wurde, abgeschlossen werden. Für 245.000 Euro wurde der gesamte Eingangsbereich erneuert und gleicht mit seinem torartigen Holzdach dem Zugang zu einem Nationalpark. Zeitgleich erfolgte die Fertigstellung der durch den Tierpark in Eigenregie geplanten Umgestaltung der Anlage für Präriehunde und Baumstachler. Für 135.000 Euro wurde die Felslandschaft der alten Steinadlervoliere erweitert, ein Bachlauf angelegt und neu bepflanzt. Finanziert wurde diese Anlage von der Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V.

NEUERÖFFNUNG GASTRONOMIE

Neben dem bereits Anfang des Jahres eröffneten Kiosk „Bretzel Fritz“ feierte Marché als neue Pächterin im Tierpark am 21. Juli die Eröffnung des Themen-Restaurants Patagona. Das weltweit größte Marché-Mövenpick-Restaurant ist als farbenfrohe Welt mit einem üppigen Marktplatz und den

typischen Mustern und Materialien Patagoniens gestaltet und unterstreicht das besondere Flair aus neuen Einbauten und alten Gestaltungselementen des denkmalgeschützten Bestandsgebäudes der ehemaligen Tierpark-Cafeteria. Gleichzeitig wurden die Aquarien im Besuchersaal sowie die dazugehörige Aquariumstechnik im Untergeschoss modernisiert. Der Entfall einzelner Wandaquarien, aufgrund nicht umsetzbarer sicherheitstechnischer Anforderungen, wurde durch die Installation zweier publikumswirksamer Aquarienzylinder ausgeglichen. Die vom Förderverein finanzierten zwei Aquarienzylinder in der Cafeteria konnten im Dezember 2016 erfolgreich in Betrieb genommen und besetzt werden.

NEUBAU SPIELPLATZ CAFETERIA UND AUFWERTUNG BESTANDSSPIELPLATZ

Am 4. August wurden der alte Wasserspielplatz und der neu angelegte Fabelwald neben dem Restaurant Patagona eröffnet. Als Zeitdokument für die Architektur der 1950er-Jahre steht der alte Kinderspielplatz direkt neben dem Streichelzoo unter Denkmalschutz. Unter dem Motto „Ein Tag am Meer“ entstand ein moderner Wasserspielplatz für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, der die ursprüngliche Strand-Idee aufgreift und zeitgemäß interpretiert. Auf mehr als 4.000 m² erinnern zahlreiche maritime Elemente Groß und Klein an einen Urlaub an der Ostsee. Als Ergänzungsmaßnahme zur Sanierung des Bestandsspielplatzes wurde der Streicheltierpark in Teilbereichen mit hohem Eigenleistungsanteil aufgewertet. Der als mystischer Fabelwald angelegte neue Spielplatz im Bereich der neuen Hauptgastronomie erstreckt sich über ca. 4.500 m². Neben einer kleinkindgerechten Sandfläche direkt neben der Terrasse des Restaurants dient der Abenteuerspielplatz mit seinen zahlreichen Klettermöglichkeiten vor allem älteren Kindern ab 6 Jahren. Beide Spielplätze wurden mit rund 1,6 Millionen Euro aus dem 5-Millionen-Euro-Maßnahmenpaket des Senats finanziert.



Flugshow auf der
neu eröffneten
„Kiekemal Waldbühne“

FREILICHTBÜHNE „KIEKEMAL WALDBÜHNE“

Am 29. September eröffnete die „Kiekemal Waldbühne“ fristgerecht mit einer neuen Flugshow in den Herbst. Die ehemalige Freilichtanlage, die bisher nur an wenigen Tagen im Jahr für Musikveranstaltungen genutzt wurde, wurde für 450.000 Euro in eine imposante Showbühne umgebaut. Auf einer Fläche von 3.300 m² wurde die Schautribüne mit ca. 1.000 Plätzen modernisiert sowie Vogelvolieren hinter der Bühne neu gebaut.

ALFRED-BREHM-HAUS

In 2016 konnten die umfangreichen Planungsaufgaben zur Aufwertung und Umgestaltung der Innen- und Außenanlagen weiter fortgeführt und erste Teilmaßnahmen erfolgreich ausgeschrieben werden, sodass die Bauausführungen nunmehr im April 2017 beginnen können. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für 2018 vorgesehen.

GEHEGEAUFWERTUNGEN

Neben der übergeordneten Durchführung von Fördermaßnahmen erfolgte auch die Durchführung kleinerer Gehegeaufwertungen in Eigeninitiative der Tierparkmitarbeiter. So konnten im Laufe des Kalenderjahres die vorhandenen Anlagen für Pekaris und Hyänen liebevoll neugestaltet werden.

FORTSCHREIBUNG ZIEL- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG

Neben den bereits in 2014 zur Verfügung gestellten Landesmitteln zur Durchführung von kurzfristigen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung, konnten in 2016 weitere Fördermittel zur Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung für die Folgejahre 2017 bis 2020 akquiriert werden. Neben der Bereitstellung weiterer Mittel der Senatsverwaltung für Finanzen konnten so auch Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) eingeworben werden. Die Mittel dienen der Umsetzung der geplanten Folgeprojekte wie z. B. energetische Sanierung und Wiedernutzbarmachung der alten Verwaltung, Umbau Dickhäuterhaus, Errichtung einer Himalaya-Gebirgslandschaft, Aufwertung und Neugestaltung der Freianlagen Erlebniszone Afrika, flächenübergreifende Maßnahmen allgemein, mit denen ab 2017 begonnen werden soll.

„Kiekemal Waldbühne“
im Tierpark Berlin





Königsbussard
im Tierpark Berlin

LAGEBERICHT 2016

Eisbären im
Tierpark Berlin



RAHMENBEDINGUNGEN

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit zu präsentieren. Dazu ist sie bestrebt, die bestehende Anlage des Tierpark Berlin in ihrem einzigartigen Park- und Landschaftsgartencharakter zu erhalten und gleichzeitig stetig zu modernisieren und so weiterzuentwickeln, dass sie den stetig steigenden Anforderungen an eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus fördert sie aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen

und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH kann für das Berichtsjahr 2016 eine sehr positive und erfolgreiche Geschäftsentwicklung verzeichnen. Der Gesellschaft ist es gelungen, trotz des nicht immer idealen Wetters und der vor allem im 2. Halbjahr 2016 deutlich spürbaren Einschränkungen durch die amtlich angeordneten Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe die sehr guten Besucherzahlen des Vorjahres noch einmal deutlich zu steigern. Im Jahr 2016 hat der Tierpark Berlin insgesamt 1.318.122 Besucher begrüßt. Das sind rd. 9 % mehr Besucher als im Jahr davor. Neben der Steigerung der Anzahl der Tagesbesucher (+ 6 %) hat sich vor allem die Nachfrage nach Jahreskarten



deutlich erhöht. Gegenüber dem Vorjahr konnten rd. 18 % mehr Jahreskarten verkauft werden.

Begünstigt wurde diese Entwicklung zum einen durch die Anpassung der Eintrittspreisstruktur im Februar 2016, mit der neben einer geringen Anhebung der Preise für Tagestickets und der Neustrukturierung der Ermäßigungsangebote vor allem eine deutliche Reduzierung der Jahreskartenpreise umgesetzt wurde. Hierdurch konnten neue Besuchergruppen und vor allem Familien angesprochen werden. Zum anderen ist es gelungen, durch die Fertigstellung der durch das Land Berlin finanzierten kurzfristigen Maßnahmen eine deutliche Attraktivitätssteigerung zu erreichen. Insbesondere die Eröffnung der beiden Spielplätze, die Umgestaltung der Freilichtbühne und u. a. das neue Angebot einer täglich stattfindenden Greifvogel-Flugshow haben zu einem spürbaren Besucheranstieg beigetragen. Auch das durch den Pächterwechsel zum Jahresbeginn deutlich verbesserte gastronomische Angebot wurde von den Besuchern positiv aufgenommen. Hinzu kamen vielfältige Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung und die Verbesserung des Besucherservices durch die Umsetzung eines neuen und besucherfreundlichen Wegeleitsystems. Die Begleitung dieser Entwicklung durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und die mediale Resonanz haben zu einem messbaren Anstieg der öffentlichen Wahrnehmung und des Interesses an der Entwicklung des Tierpark Berlin geführt.

Durch die deutliche Steigerung der Besucherzahlen und unterstützt durch die Eintrittspreis Anpassungen konnten die Umsatzerlöse aus Eintritten im Vergleich zum Vorjahr um gut 0,9 Mio. € gesteigert werden. Das entspricht einer Erhöhung um rd. 16 %.

Das Geschäftsjahr war darüber hinaus geprägt durch den im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung dringend notwendigen Ausbau und die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen. Darüber hinaus war auch die weitere Erhöhung der Kosteneffizienz ein wesentlicher Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit.

Des Weiteren konnten die im Vorjahr begonnenen Verhandlungen mit dem Land Berlin und weiteren Drittmittelgebern über Investitionszuschüsse erfolgreich abgeschlossen werden, sodass die Finanzierung und die Umsetzung der nächsten Maßnahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes bis zum Jahr 2020 sichergestellt sind.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 747,0 T€. Damit hat sich das Ergebnis 2016 gegenüber dem Vorjahr um rd. 70 % verbessert (Vj.: 438,1 T€).

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Der Jahresabschluss 2016 wurde erstmals unter Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Dies führt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer fehlenden Vergleichbarkeit der Positionen „Umsatzerlöse“, „Sonstige betriebliche Erträge“, „Materialaufwand“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“. Zu den Veränderungen wird auf die Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss 2016 unter III. verwiesen. Für die nachfolgende Darstellung der Geschäftsentwicklung wurde eine entsprechende Anpassung der Vorjahreszahlen unterstellt.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2016 insgesamt rd. 8,419 Mio. € (Vj.: 7,144 Mio. €) und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 18 % gesteigert werden. Der Anteil der Eintrittserlöse an diesen Gesamtumsätzen beträgt wie im Vorjahr rd. 80 %.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2016 belaufen sich auf insgesamt rd. 503,8 T€ und sind damit gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (Vj.: 678,8 T€). Ursächlich hierfür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr, die im Berichtsjahr nicht mehr angefallen sind.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind im Berichtsjahr 2016 insgesamt rd. 1,009 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen zugeflossen (Vj.: 0,966 Mio. €). Damit sind diese Erträge im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Unter anderem hat die Gesellschaft eine zweckgebundene Spende der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V. in Höhe von 160,0 T€ erhalten, die im Berichtsjahr zweckentsprechend für die Gestaltung der Aquarienzylinder in der Gastronomie verwendet wurden.

Der Gesellschaft sind 2016 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 6,022 Mio. € zugeflossen. Hiervon entfallen 5,831 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde.

Bennett- und Gelb- fuß-Felsenkänguru im Tierpark Berlin



Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 15,954 Mio. € (Vj.: 14,412 Mio. €).

Materialaufwand (2,683 Mio. €), Personalaufwand (8,354 Mio. €), Abschreibungen (413,3 T€) und Sonstige betriebliche Aufwendungen (3,495 Mio. €) betragen im Jahr 2016 insgesamt rd. 14,945 Mio. € (Vj.: 13,802 Mio. €) und sind damit um rd. 8 % gestiegen.

Bei den Materialaufwendungen konnte auch im Berichtsjahr durch gezielte Maßnahmen beim Futtermittelmanagement sowie zur Energieeinsparung weitere Reduzierung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. -1 % erreicht werden. Der Personalaufwand ist überwiegend planmäßig aufgrund der Tarifvereinbarungen aus 2015 sowie aufgrund der dringend erforderlichen strukturellen Änderungen im Personalbestand gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Gleichzeitig haben sich auch die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ursache hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr notwendigen deutlich erhöhten Instandhaltungsaufwendungen.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2016 auf rd. 25,1 T€ (Vj.: 26,2 T€) und resultiert aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat im Berichtsjahr 2016 im Rahmen der Mittelverwendung rund 218,1 T€ eingesetzt. Diese Mittel wurden für Maßnahmen zum Erhalt und zur Sanierung der tiergärtnerischen Anlagen und für die Sanierung des Restaurants im Zusammenhang mit dem Pächterwechsel eingesetzt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 6,873 Mio. € aus (Vj.: 5,466 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen um rd. 25,7 % gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2016 auf rd. 3,341 Mio. € (Vj.: 2,737 Mio. €) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 22 % erhöht. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rd. 2,834 Mio. € getätigt, die zu einem großen Teil auf die Umsetzung der aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin finanzierten kurzfristigen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung entfallen. Da die Gesellschaft bei Investitionsvorhaben, die durch öffentliche Zuschüsse finanziert werden, die Herstellungskosten im Jahr des Zugangs um diese Zuschüsse mindert, bildet sich diese Investitionstätigkeit nicht in gleicher Höhe als Zuwachs im

Anlagevermögen ab. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 49 % (Vj.: 50 %).

Das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 3,532 Mio. € (Vj.: 2,729 Mio. €) und hat sich damit durch den Anstieg sowohl der Forderungen als auch der liquiden Mittel aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr um rd. 803,2 T€ erhöht (+29 %). Der Anteil am Gesamtvermögen ist von 50 % in 2015 auf 51 % in 2016 leicht gestiegen.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 2,801 Mio. € (Vj.: 2,054 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2016 entsprechend erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil beträgt 41 % (Vj.: 38 %).

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 4,072 Mio. € (Vj.: 3,412 Mio. €). In den Verbindlichkeiten sind u. a. zweckgebundene Spenden, die im Berichtsjahr noch nicht verwendet wurden, sowie auch Verbindlichkeiten für Fördermittel enthalten, die ebenfalls bis zum Bilanzstichtag noch nicht verbraucht waren. Der Anteil des Fremdkapitals (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen beträgt rd. 59 % (Vj.: 62 %).

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen sowie die infrastrukturelle und demografische Entwicklung der den Tierpark Berlin umgebenden Stadtteile.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Berichtsjahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Das Risikomanagementsystem löst die bisherige Systematik ab. Es umfasst eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusam-

menfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung. Dies ergänzt die bereits bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingssystem und einem laufend weiterentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wird ab 2017 mindestens einmal jährlich aktualisiert.

NACHTRAGSBERICHT, KÜNFTIGE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2017

Im laufenden Jahr 2017 wird vor allem die weitere Umsetzung der im Ziel- und Entwicklungsplan vorgesehenen Maßnahmen und Bauvorhaben im Mittelpunkt stehen.

Die bereits seit 2014 laufenden kurzfristigen Investitionsvorhaben zur Steigerung der Besucherattraktivität, für die das Land Berlin Investitionsmittel in Höhe von 5,0 Mio. € zur Verfügung gestellt hat, werden im laufenden Jahr fortgesetzt. Die hierin enthaltenen Maßnahmen zur Umgestaltung des Alfred-Brehm-Hauses werden durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin kofinanziert.

Für die Jahre 2017–2020 wird die Tierpark Berlin Friedrichsfelde GmbH weitere Investitionszuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 15 Mio. € erhalten, die für die Vorhaben „Himalaya-Gebirgslandschaft“, den Bau einer neuen Löwenfreianlage, die Ertüchtigung der Gebäudetechnik des Alfred-Brehm-Hauses sowie für die Aufwertung der Freianlagen des Dickhäuterhauses verwendet werden sollen. Zum Berichtszeitpunkt lagen bereits Bewilligungsbescheide für zwei Projekte über Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 7,39 Mio. € vor.

Des Weiteren hat der Tierpark Berlin Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) in Höhe von 22,5 Mio. € für die Jahre 2017–2020 beantragt. Diese Mittel sollen für den Umbau des Dickhäuterhauses sowie für Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung verwendet werden. Ein Teil-Zuwendungsbescheid in Höhe von 12,2 Mio. € für die Jahre 2017–2019 liegt der Gesellschaft vor. Hier wird im laufenden Geschäftsjahr mit den Planungen begonnen.

Neben den investiven Mitteln hat das Land Berlin für 2017 eine institutionelle Zuwendung für das laufende operative Geschäft in Höhe von 5,949 Mio. € bewilligt.

Diese Maßnahmen werden zu einer deutlichen Erhöhung der Attraktivität für die Besucher und damit zu einer signifikanten und nachhaltigen Erhöhung der Umsatzerlöse beitragen.

Zusammen mit einer Verbesserung der Kosteneffizienz soll damit eine stabile und nachhaltige wirtschaftliche Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen werden. Langfristiges Ziel ist die Absicherung des laufenden Geschäftsbetriebes und die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Tierpark Berlin.

Die Gesellschaft erhält außerdem Fördermittel aus Mitteln des Bundes im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes für die energetische Sanierung des alten Verwaltungsgebäudes. Mit der Planung wird im laufenden Jahr begonnen.

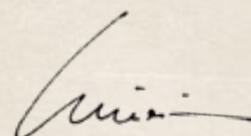
Für das laufende Jahr 2017 wird daher grundsätzlich eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Der Wirtschaftsplan für das laufende Jahr 2017 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor.

Die bislang bestehenden Risiken im Zusammenhang mit der Thematik der Haufwerke konnten reduziert werden. Das von der Gesellschaft auf behördliche Anordnung vorgelegte Entsorgungs-/Verwertungskonzept wurde genehmigt und wird im Rahmen der Baumaßnahme „Himalaya-Gebirgslandschaft“ als Teil des Ziel- und Entwicklungsplanes umgesetzt. Die Finanzierung erfolgt durch Investitionszuschüsse des Landes Berlin. Für die in diesem Rahmen notwendige teilweise Entsorgung des auf dem Gelände des Tierpark Berlin 2013 abgelagerten Bauschutts hat die Zoologische Garten Berlin AG als Muttergesellschaft die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens in Aussicht gestellt.

Aufgrund der bestehenden zeitlichen und rechtlichen Unwägbarkeiten hatte der Tierpark Berlin zur Absicherung der Risiken gegen die behördliche Anordnung zur Entsorgung/Verwertung des Bauschutts Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Das Verfahren ruht weiterhin.

Des Weiteren hatte die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH die Lieferfirma des Bauschutts auf Schadenersatzzahlungen und Beräumung der Haufwerke verklagt und erstinstanzlich gewonnen. Über die Zulässigkeit der seitens der Lieferfirma eingelegten Berufung ist noch nicht entschieden worden.

Berlin, 27. März 2017



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA	2016	2015
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.431,00	905,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.302.979,00	1.942.490,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.698,00	157.986,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.509,05	550.132,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	269.192,24	85.897,19
Summe Sachanlagen	3.337.378,29	2.736.505,19
Summe Anlagevermögen	3.340.809,29	2.737.410,19
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	104.197,54	110.386,44
2. Fertige Erzeugnisse	11.612,00	13.303,00
Summe Vorräte	115.809,54	123.689,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.755,69	48.112,62
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon gegen Gesellschafterin: € 47.699,03 (Vj.: T€ 0,00)	337.796,54	59.086,48
Summe Forderungen/sonst. Vermögensgegenstände	488.552,23	107.199,10
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.916.723,09	2.487.485,89
Summe Umlaufvermögen	3.521.085,86	2.718.375,43
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11.192,58	10.699,07
SUMME AKTIVA	6.873.087,73	5.466.484,69

PASSIVA	2016	2015
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	409.033,50	409.033,50
II. Andere Gewinnrücklagen	1.206.734,47	1.206.734,47
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	438.141,16	0,00
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	747.029,69	438.141,16
Summe Eigenkapital	2.800.938,82	2.053.909,13
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	615.045,00	605.678,89
2. Sonstige Rückstellungen	1.128.712,60	772.186,82
Summe Rückstellungen	1.743.757,60	1.377.865,71
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen	58.420,60	59.493,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 780.622,47 (Vj.: T€ 628,3)	811.654,19	631.041,22
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon - aus Steuern: € 71.950,22 (Vj.: T€ 64,6) - im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.112,95 (Vj.: T€ 6,2) - gegenüber Gesellschafterin: € 19.065,49 (Vj.: T€ 61,8) - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 886.732,45 (Vj.: T€ 847)	887.622,82	848.582,65
Summe Verbindlichkeiten	1.757.697,61	1.539.117,07
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	570.693,70	495.592,78
SUMME PASSIVA	6.873.087,73	5.466.484,69

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Elchkuh mit Jungtier
im Tierpark Berlin.
Der Elch ist die
größte Hirschart.



GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG *		2016	2015
		in €	in €
1.	Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	6.022.000,00	5.624.000,00
2.	Spenden und Zuwendungen	1.008.783,00	1.544.003,17
3.	Umsatzerlöse	8.419.141,09	5.910.100,61
4.	Sonstige betriebliche Erträge	503.783,02	1.334.445,83
5.	Gesamtleistung	15.953.707,11	14.412.549,61
6.	Materialaufwand	-2.683.131,94	-2.466.487,99
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.194.874,55	-1.300.227,03
	b) Bezogene Leistungen	-1.488.257,39	-1.166.260,96
7.	Mittelverwendung	-218.119,24	-125.516,93
8.	Personalaufwand	-8.353.906,93	-7.759.656,09
	a) Löhne und Gehälter	-6.860.076,55	-6.378.739,66
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vj.: T€ 1)	-1.493.830,38	-1.380.916,43
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-413.288,77	-280.402,16
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.495.176,84	-3.295.512,96
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58,27	572,67
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsungen: € 25.087,00 (Vj.: T€ 26)	-25.087,00	-26.223,00
13.	Ergebnis nach Steuern	765.054,66	459.323,15
14.	Sonstige Steuern	-18.024,97	-21.181,99
15.	Jahresüberschuss	747.029,69	438.141,16

* Der Jahresabschluss 2016 wurde erstmals unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Vorjahr wurde nicht angepasst. Dies führt zu einer fehlenden Vergleichbarkeit der Positionen „Umsatzerlöse“, „Sonstige betriebliche Erträge“, „Materialaufwand“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“. Des Weiteren hat sich die Zusammensetzung der Position Spenden und Zuwendungen geändert. Auch hier besteht keine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2016

Jungtiere der
Vietnamesischen
Hängebauchschweine
im Tierpark Berlin



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB a. F. auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Sofern gegenüber dem Vorjahr Anpassungen bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurden, werden sie bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. ANGABEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2016 sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 23 Jahren abgeschrieben. Ab 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter wieder bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Im Anlagenspiegel sind diese Minderungen in einer separaten Spalte abgebildet.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2016 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchung	Minderung durch Zuschüsse	Stand am 31.12.2016
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	74.667,55	3.387,82	0,00	0,00	0,00	78.055,37
	74.667,55	3.387,82	0,00	0,00	0,00	78.055,37
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	3.262.096,68	8.886,58	0,00	466.072,13	0,00	3.737.055,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	515.301,33	6.765,68	0,00	0,00	0,00	522.067,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.249.570,96	329.226,34	-35.540,70	19.054,27	0,00	2.562.310,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.897,19	2.485.566,73	0,00	-485.126,40	-1.817.145,28	269.192,24
	6.112.866,16	2.830.445,33	-35.540,70	0,00	-1.817.145,28	7.090.625,51
	6.187.533,71	2.833.833,15	-35.540,70	0,00	-1.817.145,28	7.168.680,88

	Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2016	Zugang	Abgang	Zu- schrei- bungen	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015	
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	73.762,55	861,82	0,00	0,00	74.624,37	905,00	
	73.762,55	861,82	0,00	0,00	74.624,37	905,00	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	1.319.606,68	114.469,71	0,00	0,00	1.434.076,39	1.942.490,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	357.315,33	23.053,68	0,00	0,00	380.369,01	157.986,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.699.438,96	274.903,56	-35.540,70	0,00	1.938.801,82	550.132,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.897,19	
	3.376.360,97	412.426,95	-35.540,70	0,00	3.753.247,22	2.736.505,19	
	3.450.123,52	413.288,77	-35.540,70	0,00	3.827.871,59	2.737.410,19	



Junger Fleckenuhu
im Tierpark Berlin

Für die Tiere der Gesellschaft wurde in den Vorjahren ein Festwert gebildet und unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 105.599,00 € auf einen Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € vorgenommen. Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Ausgaben für elf Bauvorhaben aus den Jahren 2014 bis 2016 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertiggestellt worden sind.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen sowie die Vorräte an Heizöl, die Futtermittel und Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden soweit erforderlich vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 47.699,03 € (Vj.: 0,0 T€). In der Position Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2016 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt. Der Jahresüberschuss 2015 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3 b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 18.05.2016 auf neue Rechnung vorgetragen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 4,01 % zum 31.12.2016 und in Höhe von 4,30 % zum 31.12.2015 angewendet. Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 50.064,00 €. Des Weiteren wurde für die Bewertung als folgender Parameter der Rententrend mit 1,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Insbesondere sind hier Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden und Betriebsjubiläen) und für bestehende Prozessrisiken enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2016	Entnahme	Einstellung	31.12.2016
	in €	in €	in €	in €
Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	409.033,50	0,00	0,00	409.033,50
II. Andere Gewinnrücklagen	1.206.734,47	0,00	0,00	1.206.734,47
III. Gewinnvortrag	438.141,16	0,00	0,00	438.141,16
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	747.029,69	747.029,69
	2.053.909,13	0,00	747.029,69	2.800.938,82

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2016 in €	2015 in T€	2016 in €	2015 in T€	2016 in €	2015 in T€	2016 in €
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.420,60	59,5	0,00	0,0	0,00	0,0	58.420,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	780.622,47	628,3	31.031,72	2,7	0,00	0,0	811.654,19
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 71.950,22 € (Vj.: 65 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.112,95 € (Vj.: 6 T€)	886.732,45	847,5	890,37	0,9	0,00	0,2	887.622,82
	1.725.775,52	1.535,3	31.922,09	3,6	0,00	0,2	1.757.697,61

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen zum Bilanzstichtag 19.065,49 €. (Vj.: 61,8 T€). Zum Bilanzstichtag bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen, die nicht durch zweckgebundene Spenden, Investitionszuschüsse des Landes Berlin und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind.

III. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG nicht

vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 7.143.786 € ergeben. Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendererträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Die Erträge aus Baubeiträgen wurden abweichend zum Vorjahr den Umsatzerlösen zugeordnet. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die sich aus der Umgliederung der Baubeiträge sowie die sich aus der Anwendung des BilRUG ergebenden Veränderungen für das Vorjahr sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2015	2015	2015
	gem. BilRUG	angepasst	Vorjahresfassung	Veränderung aus Anpassung
	in €	in €	in €	in €
Umsatzerlöse	8.419.141	7.143.786	5.910.101	1.233.686
Sonstige betriebl. Erträge	503.783	678.790	1.334.446	-655.656
Erträge aus Spenden und Zuwendungen	1.008.783	965.974	1.544.003	-578.030
Gesamterträge	9.931.707	8.788.550	8.788.550	0
Materialaufwendungen	2.683.132	2.712.642	2.466.488	246.154
Sonstige betriebl. Aufwendungen	3.495.177	3.049.359	3.295.513	-246.154
		Saldo Veränderungen 2015		0,00

UMSATZERLÖSE	2016	2015	2015
	gem. BilRUG	angepasst	Vorjahresfassung
	in €	in €	in €
Eintritte	6.697.848,96	5.780.296,38	5.202.266,76
Führungsgebühren	95.495,00	52.602,50	52.602,50
Merchandising	6.632,90	6.788,52	6.788,52
Mieten und Pachten	553.082,63	484.565,79	484.565,79
Marketingpartnerschaften	305.187,20	163.877,04	163.877,04
Sonstige Umsatzerlöse	760.894,40	655.655,94	0,00
Umsatzerlöse	8.419.141,09	7.143.786,17	5.910.100,61

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die gemäß der IDW-Stellungnahme zu Bilanzierungsfragen bei Zuwendungen der öffentlichen Hand (IDW HFA 1/1984, 2. d2)), direkt mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert werden.

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind außer-planmäßige Abschreibungen in Höhe von 105.599,00 € ausgewiesen (Vorjahr: 0,00 €).



Schwarzweißer Vari
im Tierpark Berlin



Schwarzschwanz-Präriehunde im Tierpark

IV. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung 2016 den Jahresüberschuss in Höhe von 747.029,69 € gemäß § 3 Abs. 3 b) des Gesellschaftsvertrages auf neue Rechnung vorzutragen.

V. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen. Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 223 (Vj.: 208) Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Außerdem waren durchschnittlich 15 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 30,16 T€ setzt sich aus Abschlussprüfungshonoraren (16,97 T€) sowie aus sonstigen Leistungen (13,19 T€) zusammen. Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 41.841,84 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt 615.045,00 €. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben im Berichtsjahr keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist gem. § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.tierpark-berlin.de).

Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

Aufsichtsrat

Frank Bruckmann	Vorstandsvorsitzender Berlinwasser Holding AG (Vorsitzender)
Aurica Jäckel	Referentin in der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Thomas Albrecht	Beirat der August Stock KG (seit 18.05.2016)
Horst Grysczyk	Präsident des Rechnungshofes von Berlin i. R. (bis 18.05.2016)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dr. rer. nat. Jürgen Lange	Sprecher des Vorstandes der Zoo Berlin AG i. R.

Berlin, 27. März 2017
TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Kleiner Panda
im Tierpark Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offengelegt. Die zur Unterstützung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne

die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung wurde im November 2014 neu gefasst.



I.6

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt.

II. GESCHÄFTSFÜHRUNG

II.1 BIS 3

Mit Wirkung zum 01.04.2014 wurde eine neue Geschäftsführung berufen. Der ehemaligen Geschäftsführung wurde aufgrund noch nicht vollständig geklärt Vorfälle im Geschäftsjahr 2013 für die Jahre 2013 und 2014 noch keine Entlastung erteilt. Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II. 4 BIS 5

Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i. V. m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewährung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 ist ein Alleingeschäftsführer berufen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt, die 2014 neu gefasst wurde.

II.7 BIS 10

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

II.11 UND 12

Directors&Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für die Geschäftsführung abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 UND 2

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und in der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

III.3

Anstellungsregelungen einschließlich der Vergütung obliegen dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

Im Berichtsjahr sind weder Erstbestellungen noch vorzeitige Wiederbestellungen erfolgt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb

Afrikanischer Marabu
im Tierpark Berlin



der Aufsichtsratsitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III. 5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, sowie einen Wirtschaftsausschuss. Den Ausschüssen wurde keine Entscheidungskompetenz übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie mit der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

III. 12 UND 13 (S. II.11 UND 12)

III.14

Es waren keine gesonderten Zielvereinbarungen abzuschließen und somit keine Vorlage beim Gesellschafter notwendig. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Pkt. II.7 bis 10 dieser Erklärung verwiesen.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Mai 2015 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2017.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte bei der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihnen nahe stehende Personen oder ihnen persönlich nahe stehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Durch die Geschäftsführung wurde keine Nebentätigkeit ausgeübt.

IV.7

Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1 UND 2

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr, eine Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 BIS 3

Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat sowie dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Beteiligungsunternehmen existieren nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

Berlin, 15. Dezember 2016

Der Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung



Rötelpelikan im
Tierpark Berlin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Schneeleoparden im Tierpark Berlin. Diese Großkatzenart lebt in den zentralasiatischen Hochgebirgen und ist dort durch illegale Jagd, Lebensraumverlust und Konflikte mit dem Menschen stark bedroht.



WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGS- VERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie dem Lagebericht 2016 der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Der Lagebericht enthält

als Anhang eine Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates nach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG in der geltenden Fassung des Berliner CGK, die nicht Gegenstand der Prüfung war. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass das Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht Berlin gegen die Anordnung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zur Verpflichtung der Abgabe und Umsetzung eines Entsorgungs- und Verwertungskonzepts für die auf dem Tierparkgelände zwischengelagerten nicht gefährlichen Abfälle noch nicht abgeschlossen ist. Parallel hat die Gesellschaft ein Entsorgungs-/Verwertungskonzept vorgelegt. Derzeit kann seitens der Gesellschaft nicht abgeschätzt werden, auf welche Art und Weise das Konzept umgesetzt werden kann.“

SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 27. März 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

Bert Franke
Wirtschaftsprüfer



Bennettkänguru im Schnee.
Diese kleine Känguruart ist
von Natur aus an Schnee
angepasst.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2016

Chapman-Zebra im Tierpark Berlin. Die Unterart des Steppenzebras aus dem südlichen Afrika wird seit 2016 in der Roten Liste der IUCN als potenziell gefährdet eingestuft. Setzt sich diese Entwicklung weiterhin fort, wird das Steppenzebra als einstmals häufige Art als gefährdet eingestuft werden müssen.



Der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat sich im Berichtsjahr 2016 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die Arbeit der Geschäftsführung überwacht, ihr beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben, insbesondere über den Fortschritt der Umsetzung der durch das Land Berlin finanzierten kurzfristigen Investitionen zur Erhöhung der Besucherattraktivität unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Im Berichtsjahr 2016 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst. Dabei standen insbesondere die Umsetzung der nächsten Maßnahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes sowie die Absicherung der Finanzierung dieser Projekte durch Investitionszuschüsse des Landes Berlin und weiterer Drittmittelgeber im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren der notwendige Ausbau und die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen und die damit verbundene Personalentwicklung, die Neubesetzung der Position der zoologischen Leitung sowie die Gespräche mit dem Zuwendungsgeber Land Berlin über die mögliche zukünftige Ausgestaltung der Zuwendungsgewährung. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater und sachkundiger Dritter sowie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG, weiter intensiv mit der Aufarbeitung der noch nicht vollständig geklärten Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Der Aufsichtsrat ist nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern und dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft zu dem Ergebnis gekommen, die Entscheidung über die Entlastung des ehemaligen Geschäftsführungsmitgliedes Dr. Bernhard Blaszkiewitz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 aufgrund der noch fortlaufenden Prüfung weiterhin zu vertagen.

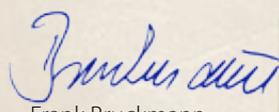
Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates und der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2016 insgesamt in acht ordentlichen Sitzungen getagt.

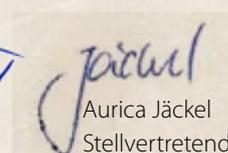
Die Geschäftsführung unterrichtete auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat mit dieser wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 15. Dezember 2016 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 in seiner Sitzung am 5. Mai 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte befürwortete der Aufsichtsrat den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 5. Mai 2017


Frank Bruckmann
Vorsitzender


Aurica Jäckel
Stellvertretende Vorsitzende

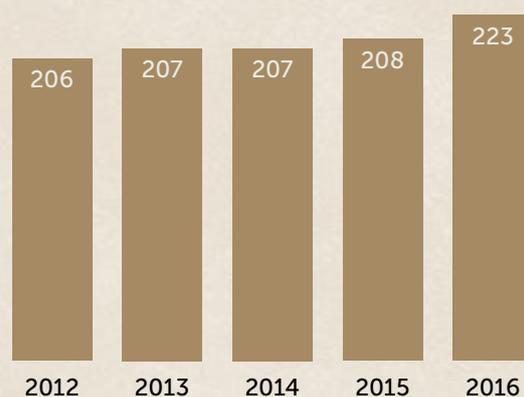
PERSONAL

Sperbergeier im Tierpark Berlin. Dieser Altvweltgeier kommt in West-, Zentral- und Ostafrika vor. Der IUCN zufolge ist der Bestand dieser Greifvögel in den letzten 55 Jahren drastisch um etwa 97 % zurückgegangen. Seit 2015 werden sie daher auf der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft.



Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 223 Mitarbeiter und 15 Auszubildende. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 15 Mitarbeiter erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der Verstärkung des Teams der Tierparkschule. Hier wurden zur Absicherung des vielfältigen und attraktiven Angebotes Guides auf Minijobbasis eingestellt. Am 31.12.2016 waren 212 Mitarbeiter und 15 Auszubildende im Tierpark Berlin tätig. Aufgrund der guten Umsatzentwicklung 2016 ist der Umsatz pro Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gestiegen und betrug im Berichtsjahr rd. 37,7 T€. Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtaufwand beträgt rd. 55 % und liegt damit leicht unter dem Vorjahr.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *

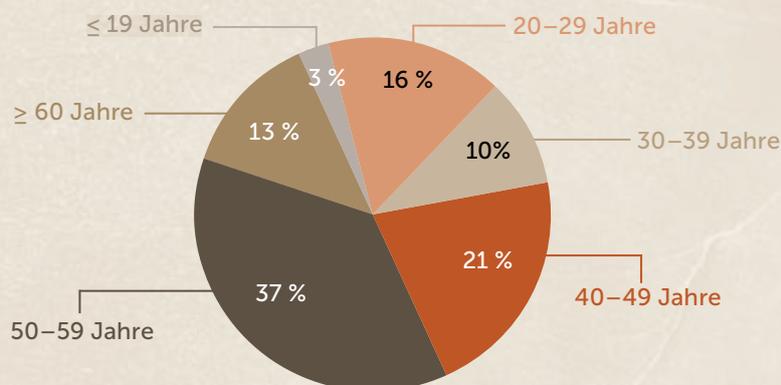


PERSONALKENNZAHLEN	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse in T€	5.587	5.313	6.845	7.144	8.419
Personalaufwand in T€	7.308	7.448	7.960	7.760	8.354
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	206	207	207	208	223
Personalaufwand in % vom Umsatz	143,8 %	153,9 %	141,1 %	108,6 %	99,2 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	24.677	23.386	27.260	34.345	37.684
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	35.476	35.981	38.456	37.306	37.392

* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

227 BESCHÄFTIGTE
INKL. 15 AZUBIS



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

Südafrikanischer
Löffelhund im
Tierpark Berlin



SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Kloakentiere	Monotremata																				
Neuguinea Kurzchnabeligel	<i>Tachyglossus aculeatus lawesii</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Beuteltiere	Marsupialia																				
Flinkwallaby	<i>Macropus agilis</i>	0	3	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	3	0		
Westliches Graues Riesenkänguru	<i>Macropus fuliginosus melanops</i>	2	3	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	1	0	2	3	0		
Östliches Bergkänguru	<i>Macropus robustus robustus</i>	2	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0		
Benettkänguru	<i>Macropus rufogriseus</i>	0	3	0	0	0	0	2	0	0	0	2	0	0	0	0	2	1	0		
Ringelschwanz- Felsenkänguru	<i>Petrogale xanthopus xanthopus</i>	2	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	3	0		
Schwarzschwanzkänguru	<i>Wallabia bicolor</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0		
Rüsselspringer	Macroscelidea																				
Kurzohr-Rüsselspringer	<i>Macroscelides proboscideus</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	2	0	1	1	0		
Fledertiere	Chiroptera																				
Palmenflughund	<i>Eidolon helvum</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0		
Epaulettenflughund	<i>Epomophorus gambianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0		
Indischer Riesenschwanzflughund	<i>Pteropus giganteus</i>	8	13	9	0	0	0	0	0	8	0	1	0	4	6	3	4	6	14		
Schwarzflügelflughund	<i>Thoopterus nigrescens</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Nebengelenktiere	Xenarthra																				
Tamandua	<i>Tamandua tetradactyla nigra</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Kugelgürteltier	<i>Tolypeutes matacus</i>	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Herrentiere	Primates																			
Halsbandmaki	<i>Eulemur collaris</i>	3	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	1	1	0	
Mohrenmaki	<i>Eulemur macaco</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	
Mongozmaki	<i>Eulemur mongoz</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rotbauchmaki	<i>Eulemur rubriventer</i>	3	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0	1	2	0	
Katta	<i>Lemur catta</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	
Roter Vari	<i>Varecia rubra</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	
Schwarzweißer Vari	<i>Varecia variegata</i>	4	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	
Silberäffchen	<i>Mico argentatus</i>	4	3	0	0	0	0	1	1	2	1	0	2	2	2	0	2	2	0	
Kaiserschnurrbartamarin	<i>Saguinus imperator subgriseus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Rothandtamarin	<i>Saguinus midas</i>	3	4	0	0	0	0	4	0	0	0	2	0	3	2	0	4	0	0	
Gelbbrustkapuziner	<i>Sapajus xanthosternos</i>	7	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	2	0	
Weißkopfsaki	<i>Pithecia pithecia</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
Roter Brüllaffe	<i>Alouatta seniculus</i>	2	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Rotscheitelmangabe	<i>Cercocebus torquatus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Dianameerkatze	<i>Cercopithecus diana</i>	1	3	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0	
Dschelada	<i>Theropithecus gelada</i>	5	10	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	4	10	0	
Rotgesichtsmakak	<i>Macaca fuscata</i>	10	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	6	0	
Schweinsaffe	<i>Macaca nemestrina</i>	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	
Berberaffe	<i>Macaca sylvanus</i>	6	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	8	0	
Weißhandgibbon	<i>Hylobates lar</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Nagetiere	Rodentia																			
Schwarzschwanz-Präriehund	<i>Cynomys ludovicianus</i>	0	0	15	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	15	
Himalaya-Zwergstreifen-hörnchen	<i>Tamias maccllellandi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Chinesischer Zwerghamster	<i>Cricetulus griseus</i>	1	0	0	0	1	0	2	5	20	0	0	0	0	0	15	3	6	5	
Levante-Wühlmaus	<i>Microtus guentheri</i>	0	0	47	0	0	0	0	0	56	0	0	70	0	0	23	3	7	0	
Kreta-Stachelmaus	<i>Acomys minous</i>	6	12	0	0	0	0	0	0	5	0	1	13	0	0	0	3	6	0	
Neumanns Grasratte	<i>Arvicanthis neumanni</i>	2	8	1	0	0	0	0	0	44	0	0	45	0	0	0	3	7	0	
Vielstreifen-Grasmaus	<i>Lemniscomys barbarus</i>	0	0	23	0	0	0	0	0	40	3	2	12	5	12	15	4	10	0	
Weißschwanz-Stachelschwein	<i>Hystrix leucura</i>	1	3	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
Nagetiere	Rodentia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Baumstachler	<i>Erethizon dorsatum</i>	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Aperea-Wildmeerschweinchen	<i>Cavia aperea</i>	0	0	18	0	0	0	0	0	15	0	1	17	1	4	6	0	0	4
Hellbraunes Wieselmeerschweinchen	<i>Galea monasteriensis</i>	0	0	1	1	2	0	0	0	6	0	0	4	0	0	0	2	4	0
Zwergmara	<i>Dolichotis salinicola</i>	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Großer Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	0	0	0	6	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	5	0	0
Azara-Aguti	<i>Dasyprocta azarae</i>	0	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Tiefland-Paka	<i>Cuniculus paca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Degu	<i>Octodon degus</i>	0	0	45	0	0	0	0	0	49	0	0	29	0	0	0	0	0	65
Nacktmull	<i>Heterocephalus glaber</i>	0	0	65	0	0	0	0	0	105	0	0	93	0	0	25	0	0	52
Hasenartige	Lagomorpha	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hölländer Kaninchen		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Deutscher Widder		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Löwenkopfkamrinchen		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Roter Sachse		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Hauskaninchen (Mischlinge)		1	6	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	5	0
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Tüpfelhyäne	<i>Crocuta crocuta</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Streifenhyäne	<i>Hyaena hyaena</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Ostafrikanischer Erdwolf	<i>Proteles cristata septentrionalis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Eurasischer Wolf	<i>Canis lupus lupus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Dingo		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kiangsi-Rothund	<i>Cuon alpinus lepturus</i>	5	3	0	0	0	0	2	5	1	0	0	1	1	0	0	6	8	0
Südafrikanischer Löffelhund	<i>Otocyon megalotis megalotis</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Waldhund	<i>Speothos venaticus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Mähnenwolf	<i>Chrysocyon brachyurus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Malaienbär	<i>Helarctos malayanus malayanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brillenbär	<i>Tremarctos ornatus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3	0
Baribal	<i>Ursus americanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	1	0	1	1	0	0	0	2	1	0
Westlicher Kleiner Panda	<i>Ailurus fulgens fulgens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Waschbär	<i>Procyon lotor</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Amur-Buntmarder	<i>Martes flavigula aerrima</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0
Streifenskunk	<i>Mephitis mephitis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Ostafrikanischer Honigdachs	<i>Mellivora capensis cottoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zeboramanguste	<i>Mungos mungo</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	3	5	0
Binturong	<i>Arctictis binturong binturong</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	2	1	0	2	0	0	0	1	2	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Fleckenmusang	<i>Paradoxurus hermaphroditus</i>	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Kleinfleck-Ginsterkatze	<i>Genetta genetta</i>	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Malaiische Zibetkatze	<i>Viverra zangalunga zangalunga</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Altai-Luchs	<i>Lynx lynx wardi</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Rotluchs	<i>Lynx rufus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Südafrikanischer Karakal	<i>Caracal caracal caracal</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sibirischer Manul	<i>Otocolobus manul manul</i>	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Oman Falbkatze	<i>Felis silvestris gordonii</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0
Europäische Wildkatze	<i>Felis silvestris silvestris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Palawan-Bengalkatze	<i>Prionailurus bengalensis heaneyi</i>	2	2	0	0	0	0	3	3	8	1	0	5	2	3	0	2	2	3
Margay	<i>Leopardus wiedii nicaraguae</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Salzkatze	<i>Oncifelis geoffroyi</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0
Serval	<i>Leptailurus serval</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Nebelparder	<i>Neofelis nebulosa</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Schwarzer Panther	<i>Panthera pardus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Java-Leopard	<i>Panthera pardus melas</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
China-Leopard	<i>Panthera pardus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Amurleopard	<i>Panthera pardus orientalis</i>	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Indischer Löwe	<i>Panthera leo persica</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0
Jaguar	<i>Panthera onca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Sibirischer Tiger	<i>Panthera tigris altaica</i>	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	4	0
Hinterindischer Tiger	<i>Panthera tigris corbetti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sumatratiger	<i>Panthera tigris sumatrae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schneeleopard	<i>Uncia uncia</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	0	1	2	0
Sudan-Gepard	<i>Acinonyx jubatus soemmeringii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Seekühe	Sirenia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Karibik-Manati	<i>Trichechus manatus manatus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Schliefer	Hyracoidea	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Buschschliefer	<i>Heterohyrax brucei</i>	4	5	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	4	5	0



Panzernashorn
im Tierpark Berlin

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rüsseltiere	Proboscidea																		
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	0	6	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Afrikanischer Elefant	<i>Loxodonta africana</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0
Unpaarhufer	Perissodactyla																		
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	1	5	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	1	0	2	4	0
Mecklenburger Kaltblutpferd		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Shetlandpony		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Kulan	<i>Equus hemionus kulan</i>	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8	0
Östlicher Kiang	<i>Equus kiang holdereri</i>	3	11	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	11	0
Poitou-Esel		2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Zwergesel		1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	6	0
Somali-Wildesel	<i>Equus africanus somaliensis</i>	1	6	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	6	0
Chapman-Zebra	<i>Equus burchellii chapmani</i>	2	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	4	0
Grevy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3	0
Hartmann-Bergzebra	<i>Equus zebra hartmannae</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	1	5	0
Panzernashorn	<i>Rhinoceros unicornis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Paarhufer	Artiodactyla																		
Chaco-Pekari	<i>Catagonus wagneri</i>	8	9	0	0	0	0	5	3	2	4	1	2	2	2	0	7	9	0
Vietnamesisches Hängebauchschwein		1	3	0	0	0	0	10	8	0	3	2	0	6	1	0	2	8	0
Mangalizaschwein		1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Trampeltier		2	6	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	2	6	0
Dromedar		0	5	0	1	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	0	1	5	0
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	0	9	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	7	0
Lama		4	9	0	0	2	0	1	1	0	0	0	0	3	3	0	2	9	0
Alpaka		4	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	3	1	0	1	5	0
Vikunja	<i>Vicugna vicugna</i>	4	7	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	1	7	0
Europäischer Elch	<i>Alces alces alces</i>	1	3	0	0	0	0	3	0	0	1	2	0	0	0	0	3	1	0
Rentier	<i>Rangifer tarandus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Schweinhirsch	<i>Axis porcinus</i>	2	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Atlashirsch	<i>Cervus elaphus barbarus</i>	1	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Wapiti	<i>Cervus elaphus manitobensis</i>	2	5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0
Altai-Maral	<i>Cervus elaphus sibiricus</i>	2	3	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1	4	0
Zwergwapiti	<i>Cervus elaphus nannodes</i>	1	5	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	2	7	0
Bucharahirsch	<i>Cervus elaphus bactrianus</i>	2	5	0	0	0	0	2	2	0	0	2	0	1	0	0	3	5	0
Vietnam-Sika	<i>Cervus nippon pseudaxis</i>	2	9	0	0	0	0	4	1	0	2	3	0	1	3	0	3	4	0
Mesopotamischer Damhirsch	<i>Dama dama mesopotamica</i>	3	6	0	1	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	2	6	0
Ostchinesischer Schopfhirsch	<i>Elaphodus cephalophus michianus</i>	1	5	0	0	0	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	2	3	0
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis inermis</i>	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Milu	<i>Elaphurus davidianus</i>	3	5	0	0	3	0	0	0	3	0	0	1	1	0	2	2	8	0	
Weißlippenhirsch	<i>Cervus albirostris</i>	2	7	0	0	0	0	4	1	1	3	1	1	1	0	0	2	7	0	
Burma-Leierhirsch	<i>Cervus eldii thamin</i>	3	5	0	0	0	0	1	2	0	1	1	0	1	0	0	2	6	0	
Timorhirsch	<i>Cervus timorensis</i>	2	7	0	0	0	0	1	1	0	1	2	0	0	0	0	2	6	0	
Hinterindischer Pferdehirsch	<i>Cervus unicolor malaccensis</i>	2	6	0	0	0	0	2	1	0	1	2	0	0	0	0	3	5	0	
Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	5	0	
Rothschild-Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Nilgauantilope	<i>Boselaphus tragocamelus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0	
Sibirisches Moschustier	<i>Moschus moschiferus moschiferus</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Ungarisches Steppenrind		1	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	1	2	0	
Schottisches Hochlandrind		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Fjällrind		1	4	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2	0	1	2	0	
Watussi		2	3	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	
Kaukasus-Zebu		3	4	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	1	0	0	5	4	0	
Zwergzebu		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Nellorezebu		2	3	0	0	0	0	1	1	0	0	2	0	0	0	0	3	2	0	
Kerabau		2	5	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	1	0	0	1	3	0	
Gayal		4	6	0	0	0	0	1	2	0	0	2	0	3	0	0	2	6	0	
Kaffernbüffel	<i>Syncerus caffer caffer</i>	4	7	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0	1	5	0	
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	4	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	8	0	
Waldbison	<i>Bison bison athabascaae</i>	1	5	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0	
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	2	4	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	1	0	2	5	0	
Ellipsenwasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus ellipsiprymnus</i>	1	5	0	0	0	0	2	1	0	0	1	0	0	0	0	3	5	0	
Südafrikanischer Bergriedbock	<i>Redunca fulvorufula fulvorufula</i>	3	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	
Arabische Oryx	<i>Oryx leucoryx</i>	1	3	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	1	3	0	
Addax-Antilope	<i>Addax nasomaculatus</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0	
Mhorr-Gazelle	<i>Gazella dama mhorr</i>	1	9	0	0	0	0	3	1	0	0	1	0	0	0	0	4	9	0	
Südliche Giraffengazelle	<i>Litocranius walleri walleri</i>	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Mishmi-Takin	<i>Budorcas taxicolor taxicolor</i>	3	9	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	1	0	0	4	11	0	
Goldtakin	<i>Budorcas taxicolor bedfordi</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	1	3	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0	
Alaska-Moschusochse	<i>Ovibos moschatus moschatus</i>	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0	
Mittelchinesischer Goral	<i>Naemorhedus griseus arnouxiianus</i>	1	6	0	0	0	0	1	2	0	0	1	0	0	1	0	2	6	0	
Blauschaf	<i>Pseudois nayaur</i>	5	7	0	0	0	0	3	2	0	2	2	0	1	0	0	5	7	0	
Schneeziege	<i>Oreamnos americanus</i>	1	5	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	1	4	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Alpengemse	<i>Rupicapra rupicapra rupicapra</i>	2	4	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	1	1	0	0	4	0	
Turkmenische Schraubenziege	<i>Capra falconeri heptneri</i>	6	8	0	0	0	0	3	4	0	2	2	0	2	2	0	5	8	0	
Alpensteinbock	<i>Capra ibex ibex</i>	9	4	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	9	4	0	
Indische Hängeohrziege		3	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	3	6	0	
Damaraziege		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Girgentana-Ziege		6	9	0	0	0	0	6	3	0	4	0	0	5	6	0	3	6	0	
Kamerun-Zwergziege		0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	
Walliser Ziege		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Kreishornschaf	<i>Ovis ammon cycloceros</i>	2	7	0	0	0	0	3	3	0	0	3	0	0	0	0	5	7	0	
Marco-Polo-Schaf	<i>Ovis ammon polii</i>	2	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	
Mufflon	<i>Ovis ammon musimon</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	
Somalischaf		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Zackelschaf		1	6	0	0	0	0	1	7	0	0	1	0	1	6	0	1	6	0	
Walliser Schwarznasenschaf		1	4	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0	
Hissar-Fettsteißschaf		1	5	0	0	1	0	3	2	0	1	1	0	2	3	0	1	4	0	
Mongolenschaf		1	6	0	0	0	0	4	2	0	0	1	0	4	3	0	1	4	0	
Rotkopfschaf		1	3	0	0	0	0	4	2	0	1	0	0	0	0	0	4	5	0	
Skudde		1	4	0	0	0	0	5	2	0	1	0	0	4	3	0	1	3	0	
Geschecktes Bergschaf		1	5	0	0	0	0	3	4	0	1	0	0	0	2	0	2	7	0	



Nachwuchs der Chako-Pekaris

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Laufvögel	Struthioniformes																		
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Struthio camelus australis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Darwin-Nandu	<i>Rhea pennata</i>	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Pinguine	Sphenisciformes																		
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	10	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	9	5	0
Humboldtpinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	11	10	13	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	10	10	13
Ruderfüßer	Pelecaniformes																		
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	5	6	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	4	6	1
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	4	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	4	6	0
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	3	3	0	0	0	0	2	3	0	0	1	0	2	2	0	3	3	0
Rosapelikan	<i>Pelecanus onocrotalus</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	5	4	0
Fleckschnabelpelikan	<i>Pelecanus philippensis</i>	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rotrückenpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	6	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	7	4	0
Chile-Pelikan	<i>Pelecanus thagus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Florida-Meerespelikan	<i>Pelecanus occidentalis carolinensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Kräuselscharbe	<i>Phalacrocorax melanoleucos</i>	5	6	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	4	4	0
Baßtöpel	<i>Sula bassana</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Schreitvögel	Ciconiiformes																		
Goliathreiher	<i>Ardea goliath</i>	2	2	1	0	0	0	0	0	2	0	1	3	0	0	0	2	1	0
Indischer Teichreiher	<i>Ardeola grayii</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis ibis</i>	2	2	19	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	3	3	19
Weißwangendreier	<i>Egretta novaehollandiae</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0
Roter Nachtreiher	<i>Nycticorax caledonicus manillensis</i>	3	5	0	0	1	0	3	2	0	0	1	0	2	3	0	3	4	0
Hammerkopf / Schattenvogel	<i>Scopus umbretta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Abdimstorich	<i>Ciconia abdimii</i>	3	3	0	0	0	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	7	7	0
Schwarzschnabelstorich	<i>Ciconia boyciana</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Weißstorich	<i>Ciconia c. ciconia</i>	2	2	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Sattelstorich	<i>Ephippiorhynchus senegalensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Marabu	<i>Leptoptilos crumeniferus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Nimmersatt	<i>Mycteria ibis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Mohren-Klaffschnabel	<i>Anastomus lamelligerus</i>	5	8	0	0	0	0	0	0	3	1	4	3	2	2	0	2	2	0
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	8	8	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	2	0	5	6	0
Brauner Sichler	<i>Plegadis f. falcinellus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Strohhalssibis	<i>Carpodacus spinicollis</i>	7	5	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	8	5	0
Heiliger Ibis	<i>Threskiornis aethiopicus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Hagedash	<i>Hagedashia hagedash</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flamingos	Phoenicopteriformes																		
Chileflamingo	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	2	0	38	0	0	0	0	0	1	0	0	8	0	0	0	2	0	31
Kubaflamingo	<i>Phoenicopterus ruber ruber</i>	3	4	75	0	0	0	2	2	1	1	1	11	1	1	0	3	4	65
Gänsevögel	Anseriformes																		
Halsband-Wehrvogel	<i>Chauna torquata</i>	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kubapfeifgans	<i>Dendrocygna arborea</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	2	0
Sichelpfeifgans	<i>Dendrocygna eytoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zwergpfeifgans	<i>Dendrocygna javanica</i>	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1
Witwenpfeifgans	<i>Dendrocygna viduata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Cosorobaschwan	<i>Coscoroba coscoroba</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Trauerschwan	<i>Cygnus atratus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Trompeterschwan	<i>Cygnus buccinator</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewicki</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Pfeifschwan	<i>Cygnus c. columbianus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melanocoryphus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Graugans	<i>Anser a. anser</i>	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	7	4	1
Blaue Schneegans	<i>Anser c. caerulescens</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Kleine Schneegans	<i>Anser c. caerulescens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwanengans	<i>Anser cygnoides</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
Zwergschneegans	<i>Anser rossii</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Riesenkanadagans	<i>Branta canadensis maxima</i>	2	2	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	1	0	2	1	0
Zwergkanadagans	<i>Branta canadensis minima</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Dunkle Kanadagans	<i>Branta canadensis occidentalis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Hawaiigans	<i>Branta sandvicensis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Rotkopfgans	<i>Chloephaga rubidiceps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Blaufügelgans	<i>Cyanochen cyanopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Orinokogans	<i>Neochen jubata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Sporengans	<i>Plectropterus gambensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Affenente	<i>Stictonetta naevosa</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Magellan Dampfschiffente	<i>Tachyeres pteneres</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Graukopfkasarka	<i>Tadorna cana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	5	2	0	0	0	0	5	1	1	1	1	1	0	0	0	9	2	0
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Spießente	<i>Anas acuta</i>	5	6	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	0	0	0	1	4	0

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Bahamaente	<i>Anas bahamensis</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	4	0
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Kastanienente	<i>Anas castanea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Europäische Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	4	0	0
Europäische Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0
Zimtente	<i>Anas cyanoptera</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	1	0
Rotschnabelente	<i>Anas erythrorhynchos</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Sichelente	<i>Anas falcata</i>	2	2	0	0	0	0	4	0	0	2	0	0	0	0	0	4	2	0
Spitzschwingenente	<i>Anas flavirostris oxyptera</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Baikalente	<i>Anas formosa</i>	9	7	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	6	7	0
Spitzschwanzente	<i>Anas georgica spinicauda</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	3	0
Philippinente	<i>Anas luzonica</i>	5	2	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0	2	1	0
Madagaskar Stockente	<i>Anas melleri</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Südamerikanische Löffelente	<i>Anas platalea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Indische Fleckschnabelente	<i>Anas p. peocilorhyncha</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Hottentottenente	<i>Anas punctata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Knäkenente	<i>Anas querquedula</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Chilepfeifente	<i>Anas sibilatrix</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanische Schwarzente	<i>Anas sparsa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	3	7	0	0	0	0	2	1	0	2	4	0	0	0	0	3	4	0
Kappenente	<i>Anas versicolor</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Spatelschnabelente	<i>Malacorhynchus membranaceus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Marmelente	<i>Marmaronetta angustirostris</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	3	1	0
Plüschkopfente	<i>Somateria fischeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Eiderente	<i>Somateria m. mollissima</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	1	0
Rotkopfente	<i>Aythya americana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Australische Moorente	<i>Aythya australis</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Schwarzkopfmoorente	<i>Aythya baeri</i>	4	5	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	3	0
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Bergente	<i>Aythya m. marila</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Neuseeland-Tauchente	<i>Aythya novaeseelandiae</i>	7	6	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	4	6	0
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	4	14	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	4	11	0
Riesentafelente	<i>Aythya valisineria</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Afrikanische Rotaugenente	<i>Netta erythrophthalma brunnea</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	4	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	5	0
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	10	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	7	0

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kleine Amazonasente	<i>Amazonetta b. brasiliensis</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	1	0
Hartlaubente	<i>Cairina hartlaubi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Rotschulterente	<i>Callonetta leucophrys</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	3	0
Mähnengans	<i>Chenonetta jubata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Südamerikanische Höckerglangans	<i>Sarkidiornis melanotos sylvicola</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Büffelkopfente	<i>Bucephala albeola</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	2	3	0
Schellente	<i>Bucephala c. clangula</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Spatelente	<i>Bucephala islandica</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Zwergsäger	<i>Mergus albellus</i>	2	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Kappensäger	<i>Mergus cucullatus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0
Gänsesäger	<i>Mergus m. merganser</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Schuppensäger	<i>Mergus squamatus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Schwarzkopfruderente	<i>Oxyura jamaicensis</i>	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	3	0
Afrikanische Ruderente	<i>Oxyura maccoa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Argentinische Ruderente	<i>Oxyura vittata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Höckergans	<i>Anser anser f. domestica</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Pommerngans	<i>Anser anser f. domestica</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	11	6	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	9	6	0
Greifvögel	Falconiformes																		
Truthahngerier	<i>Cathartes aura</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	3	0
Kleiner Gelbkopfgeier	<i>Cathartes burrovianus</i>	2	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	2	2	0
Rabengeier	<i>Coragyps atratus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Königsgeier	<i>Sarcorhamphus papa</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Sekretär	<i>Sagittarius serpentarius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kaiseradler	<i>Aquila heliaca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steppenadler	<i>Aquila nipalensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Königsbussard	<i>Buteo regalis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Aguja	<i>Geranoaetus melanoleucus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Europäischer Seeadler	<i>Haliaeetus a. albicilla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißkopfseeadler	<i>Haliaeetus leucocephalus</i>	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	3	1	0
Riesenseeadler	<i>Haliaeetus pelagicus</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Harpyie	<i>Harpia harpyia</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kampfadler	<i>Polemaetus bellicosus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kuttengeier	<i>Aegypius monachus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	2	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	2	2	0
Zwerggänsegeier	<i>Gyps africanus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Greifvögel	Falconiformes																		
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	6	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	6	0
Schneegeier	<i>Gyps himalayensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Sperbergeier	<i>Gyps ruepelli</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus ginginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gaukler	<i>Theraptius ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Falkland-Karakara	<i>Phalcoenus australis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Berg-Karakara	<i>Phalcoenus megalopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Lannerfalke	<i>Falco biarmicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Sakerfalke	<i>Falco cherrug</i>	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Hühnervögel	Galliformes																		
Schwarzkopf-Steinhuhn	<i>Alectoris melanocephala</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	6	1	1	0
Philby-Steinhuhn	<i>Alectoris philbyi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Indisches Bambushuhn	<i>Bambusica f. fytchii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	8	0	0	5	0	0	3	1	1	0
China-Bambushuhn	<i>Bambusica thoracica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Himalaja-Königshuhn	<i>Tetraogallus himalayensis</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0
Cabottragopan	<i>Tragopan caboti</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	1	0
Satyr-Tragoan	<i>Tragopan satyra</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	1	1	0
Temmincktragopan	<i>Tragopan temminckii</i>	1	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	1	0	1	1	0
Blauer Pfau	<i>Pavo christatus</i>	11	3	0	0	0	9	0	0	0	4	0	0	1	1	0	6	2	9
Ährenträgerpfau	<i>Pavo m. muticus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	1	1	0
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris coronata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Wallichfasan	<i>Catreus wallichi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Diamantfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1	1	0	0	0	0	2	1	1	0	0	1	2	1	0	1	1	0
Goldfasan	<i>Chrysolophus pictus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauer Ohrfasan	<i>Crossoptilon auritum</i>	1	1	0	0	0	0	1	2	10	0	0	10	1	2	0	1	1	0
Weißer Ohrfasan	<i>Crossoptilon crossoptilon</i>	1	1	0	0	0	0	0	6	0	0	0	1	0	0	5	1	1	0
Brauner Ohrfasan	<i>Crossoptilon mantchuricum</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Himalayaglanzfasan	<i>Lophophorus impejanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Vo-Quy-Fasan	<i>Lophura hatinhensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Berlioz Silberfasan	<i>Lophura nycthemera berliozii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schopffasan	<i>Pucrasia macrolopha</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	5	0	0	5	0	0	0	1	1	0
Elliotfasan	<i>Syrmaticus ellioti</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	2	0	0	2	1	0	0	1	2	0
Mikadofasan	<i>Syrmaticus mikado</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Königsfasan	<i>Syrmaticus reevesii</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0
Nördlicher Kupferfasan	<i>Syrmaticus soemmeringis-cintii llans</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hühnervogel	Galliformes																		
Brahma-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	1	0	2	5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	5	0
Englischer Zwergkämpfer	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	2	3	0
Seidenhuhn, braun	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0
Cröllwitzer Puten	<i>Meleagris gallopavo f. domestica</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Kranichvogel	Gruiformes																		
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	2	0
Graurücken-Trompeter- vogel	<i>Psophia crepitans</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jungfernkranich	<i>Anthropoides virgo</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Klunkerkranich	<i>Bugeranus carunculatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Saruskranich	<i>Grus antigone</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Großer Kanadakra- nich	<i>Grus canadensis tabida</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauer Kranich	<i>Grus g. grus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Mandschurenkra- nich	<i>Grus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Schneekranich	<i>Grus leucogeranus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Schwarzhalskra- nich	<i>Grus nigricollis</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0
Weißnackenkra- nich	<i>Grus vipio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
West-Pfauenkra- nich	<i>Belearica p. pavonina</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauhals-Kronen- kranich	<i>Belearica regulorum gibbericeps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Wat- und Möwen- vogel	Charadriiformes																		
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	2	2	3	0	0	0	3	0	0	0	0	3	0	0	0	5	2	0
Aztekenmöwe	<i>Larus atricilla</i>	4	5	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	3	5	0
Graukopfmöwe	<i>Larus cirrocephalus</i>	8	7	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	1	0	8	7	0
Japanmöwe	<i>Larus crassirostris</i>	11	15	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	3	0	9	11	0
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	7	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	2	0	0	0	0
Graumöwe	<i>Larus modestus</i>	12	9	0	0	0	0	4	3	3	1	2	3	3	0	0	12	10	0
Taubenvogel	Columbiformes																		
Zweifarb- Fruchttaube	<i>Ducula bicolor</i>	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Mähnentaube	<i>Caloenas nicobarica</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	1	0	4	2	0
Bronze- flügeltaube	<i>Phaps chalcoptera</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Schmuck- täubchen	<i>Claravis pretiosa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Diamant- täubchen	<i>Geopelia cuneata</i>	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Perlhal- taube	<i>Streptopelia ch. chinensis</i>	2	2	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	2	2	0
Oriental- turteltaube	<i>Streptopelia orientalis</i>	3	1	0	0	0	0	3	6	0	0	1	0	1	1	0	5	5	0
Dickschnabel- Erdtaube	<i>Trugon terrestris</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Krontaube	<i>Goura christata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Süddeutsche Schildtaube (schwarz)	<i>Columba livia f. domestica</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Papageien	Psittaciformes																				
Weißhaubenkakadu	<i>Cacatua alba</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Molukkenkakadu	<i>Cacatua moluccensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Nacktaugenkakadu	<i>Cacatua sanguinea</i>	3	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0		
Nasenkakadu	<i>Cacatua tenuirostris</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Grünschwanzlori	<i>Lorius chlorocercus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	3	1	0		
Halmahera-Edelpapagei	<i>Eclectus roratus vosmaeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Chinasittich	<i>Psittacula derbiana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Pfirsichköpfchen	<i>Agapornis fischeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Rosenköpfchen	<i>Agapornis roseicollis</i>	0	0	62	0	0	0	0	0	16	0	0	18	0	0	0	0	0	60		
Jamaika-Amazone	<i>Amazona collaria</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2	2	0		
Goldmaskenamazone	<i>Amazona d. dufresniana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Mülleramazone	<i>Amazona farinosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Bodinus-Amazone	<i>Amazona festiva bodini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0		
Kubaamazone	<i>Amazona l. leucocephala</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Kleiner Vasapapagei	<i>Coracopsis nigra libs</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Kongo Graupapagei	<i>Psittacus e. erithacus</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	2	0		
Hyazinthara	<i>Anodorhynchus hyacinthinus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	3	0		
Großer Soldatenara	<i>Ara ambigua</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Ararauna	<i>Ara ararauna</i>	1	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0		
Grünflügelara	<i>Ara chloroptera</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Gebirgsara	<i>Ara couloni</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Blaulatzara	<i>Ara glaucogularis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Gelbflügelara	<i>Ara macao</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Rotohrara	<i>Ara rubrogenys</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Jendayasittich	<i>Aratinga jandaya</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	6	0		
Felsensittich	<i>Caynoliseus patagonus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2	2	0		
Nymphensittich	<i>Nymphicus hollandicus</i>	0	0	35	0	0	0	0	0	5	0	0	2	0	0	0	0	0	38		
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	0	0	140	0	0	0	0	0	0	0	0	54	0	0	2	0	0	84		
Kuckucksvögel	Cuculiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Rothaubenturako	<i>Tauraco erythrolophus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0		
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	1	1	1		
Rennkuckuck	<i>Geococcyx californianus</i>	1	5	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	4	0	1	0	0		
Eulen	Strigiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0		
Maskeneule	<i>Phodilus badius</i>	3	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	3	3	0		
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Fleckenuhu	<i>Bubo a. africanus</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	1	1	0	1	0	0		
Wellenuhu	<i>Bubo cinerascens</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0		

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Eulen	Strigiformes																		
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Turkmenenuhu	<i>Bubo b. omissus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sibiischer Uhu	<i>Bubo b. sibiricus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kenia-Uhu	<i>Bubo capensis mackinderi</i>	1	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0
Blaß-Uhu	<i>Bubo lacteus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nepaluhu	<i>Bubo nipalensis blighi</i>	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sumatra-Uhu	<i>Bubo sumatranus</i>	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Viginia-Uhu	<i>Bubo virginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schnee-Eule	<i>Nyctea scandiaca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Philippinen-Zwergohreule	<i>Otus megalotis</i>	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Westkreischeule	<i>Otus kennicotti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Südl. Weißgesichtseule	<i>Ptilopsis granti</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kuckuckskauz	<i>Ninox boobook</i>	1	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	2	1	1	0
Chacokauz	<i>Strix chacoensis</i>	1	3	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	2	0	1	1	0
Brasilkauz	<i>Strix hylophila</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Hornvögel	Bucerotidae	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Ostafrikanischer Gelbschnabeltoko	<i>Tockus flavirostris flavirostris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spechtvögel	Piciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flammenkopfbartvogel	<i>Trachyphonus erythrocephalus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Sperlingsvögel	Passeriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Anden-Felsenhahn	<i>Rupicola peruvianus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Purpurkehl-Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbkopf-Pipra	<i>Pipra erythrocephala</i>	0	0	0	3	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	1	0
Rotschnabelfluchtvogel	<i>Hypsipetes leucocephalus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Rußbülbül	<i>Pycnonotus cafer</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	4	2	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	18
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Streifenlachdrossel	<i>Babax lanceolatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blaukronenhäherling	<i>Dryonastes courtoisi</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Augenbrauenhäherling	<i>Garrulax canorus</i>	2	2	0	0	0	0	1	1	3	1	1	3	0	0	0	2	2	0
Weißbohrhäherling	<i>Dryonastes chinensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Weißhaubenhäherling	<i>Garrulax leucolophus diardi</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	8	0	0	8	0	1	0	2	2	0
Rotschwanzhäherling	<i>Trochalopteron milnei</i>	2	1	0	0	1	0	0	0	2	1	0	2	0	0	0	1	2	0
Lätzchenhäherling	<i>Garrulax monileger</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
China-Graubauchhäherling	<i>Dryonastes berthemyi</i>	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brustbandhäherling	<i>Garrulax pectoralis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Weißwangenhäherling	<i>Pterorhinus sannio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Sperlingsvögel	Passeriformes																			
Weißhalshäherling	<i>Garrulax strepitans</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
Omeihhäherling	<i>Liocichla omeiensis</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Karminflügelhäherling	<i>Liocichla ripponi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Sonnenvogel	<i>Leiothrix lutea</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	
Purpurpeifdrossel	<i>Myophonus caeruleus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	
Schwarzbrustdrossel	<i>Turdus dissimilis</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0	
Sibirische Drossel	<i>Zoothera sibirica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Blauohr-Honigfresser	<i>Entomozon cyanotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Kleiner Kubafink	<i>Tiaris canora</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	
Großer Kubafink	<i>Tiaris olivaceus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Rotsteiß-Gimpelfink	<i>Loxigilla violacea</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0	
Roter Kronfink	<i>Coryphospingus cucullatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Türkisnaschvogel	<i>Cyanerpes cyaneus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	
Veilchenorganist	<i>Euphonia violacea</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	4	1	0	4	0	0	0	1	1	0	
Purpurtangare	<i>Ramphocelus breselius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Siebenfarbentangare	<i>Tangara chilensis</i>	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Grüntangare	<i>Tangara gyrola</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Schwalbentangare	<i>Tersina viridis</i>	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0	
Furchentangare	<i>Thraupis bonariensis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	
Krähenstirnvogel	<i>Psarocolius decumanus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	3	2	
Schwarzkopf-Grünfink	<i>Carduelis ambigua</i>	3	2	0	0	0	0	1	0	1	1	1	1	0	0	0	3	1	0	
Graukopfstieglitz	<i>Carduelis carduelis caniceps</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	
Haiti-Zeisig	<i>Carduelis dominicensis</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0	

Jungerwachsener, noch nicht vollständig ausgefärbter Weißkopfseeadler in der neuen Flugshow des Tierpark Berlins.



VÖGEL	AVES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Schwarzschwanzkernbeißer	<i>Eophona migratoria</i>	4	4	0	0	0	0	1	1	2	1	1	2	2	2	0	2	2	0
Weißflügelgimpel	<i>Rhodopechys obsoleta</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0
Kanarienvogel	<i>Serinus canaria f. domestica</i>	0	0	44	0	0	0	0	0	4	0	0	18	0	0	0	0	0	30
Gouldamadine	<i>Chloebia gouldiae</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0
Spitzschwanzamadine	<i>Poephila acuticauda</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Zebrafink	<i>Taeniopygia guttata</i>	0	0	106	0	0	0	0	0	20	0	0	34	0	0	5	0	0	87
Lappenstar	<i>Creatophora cinerea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotflügelstar	<i>Onychognathus morio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schmalschnabelstar	<i>Scissirostrum dubium</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Dreifarbenglanzstar	<i>Spreo superbus</i>	5	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	3
Königsglanzstar	<i>Cosmopsarus regius</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Rosenstar	<i>Sturnus roseus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	1	0
Weißohr-Katzenvogel	<i>Ailuroedus buccoides</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauelster	<i>Cyanopica cyanus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	3	1	0
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythrorhyncha</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	1	0

KRIECHTIERE	REPTILIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Krokodile (Arten: 4)	<i>Crocodylia</i>	5	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	1
Schildkröten (Arten: 45)	<i>Testudines</i>	108	188	29	0	1	4	0	0	1	7	31	0	3	4	29	98	154	5
Echsen (Arten: 20)	<i>Lacertilia</i>	21	20	10	0	1	5	0	0	0	5	5	0	0	0	0	16	16	5
Schlangen (Arten: 28)	<i>Serpentes</i>	31	22	6	1	0	0	0	0	2	2	3	0	0	0	0	30	19	8



Weißhandgibbon „Frieda“
im Tierpark Berlin

LURCHE	AMPHIBIA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche (Arten: 3)	<i>Anura</i>	0	0	29	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	5	0	0	20
Schwanzlurche (Arten: 1)	<i>Caudata</i>	0	0	19	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	17

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rochen (Arten: 1)	<i>Batoidea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Salmlerartige (Arten: 7)	<i>Characiformes</i>	0	0	37	0	0	4350	0	0	0	0	0	25	0	0	13	0	0	4349
Karpfenfischartige (Arten: 12)	<i>Cypriniformes</i>	0	0	109	0	0	80	0	0	0	0	0	27	0	0	23	0	0	139
Welse (Arten: 16)	<i>Siluriformes</i>	0	0	115	0	0	155	0	0	0	0	0	31	0	0	10	0	0	229
Ährenfischartige (Arten: 6)	<i>Atheriniformes</i>	10	0	173	0	0	30	0	0	0	0	0	5	0	0	18	0	0	190
Stichlingsartige (Arten: 1)	<i>Gasterosteiformes</i>	2	1	0	0	0	56	0	0	0	0	0	52	0	0	2	0	0	5
Barschartige (Arten: 47)	<i>Perciformes</i>	0	0	404	0	0	239	0	0	56	0	0	140	0	0	24	0	0	559
Kugelfischartige (Arten: 1)	<i>Tetradontiformes</i>	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA	2015			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2016		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Stachelhäuter (Arten: 6)	<i>Echinodermata</i>	0	0	156	0	0	42	0	0	0	0	0	19	0	0	0	0	0	177
Weichtiere (Arten: 7)	<i>Mollusca</i>	0	0	154	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	153
Gliederfüßer (Arten: 9)	<i>Arthropoda</i>	0	0	334	0	0	124	0	0	0	0	0	15	0	0	1	0	0	442
Ringelwürmer (Arten: 2)	<i>Annelida</i>	0	0	100	0	0	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	102
Plattwürmer (Arten: 1)	<i>Plathelminthes</i>	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50
Nesseltiere (Arten: 40)	<i>Cnidaria</i>	0	0	1328	0	0	61	0	0	0	0	0	38	0	0	0	0	0	1389
Schwämme (Arten: 2)	<i>Porifera</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2016

Tierbestand 2016	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	1.135	184
Vögel	1.545	309
Kriechtiere	406	100
Lurche	40	4
Fische	5.426	102
Wirbellose	466	91
Gesamtbestand	9.018	790



IMPRESSUM



Schwarzschwanz-
Präriehunde

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8
10787 Berlin
Tel.: +49 (0)30 254 01-0
Fax: +49 (0)30 254 01-255

info@zoo-berlin.de
www.zoo-berlin.de
www.aquarium-berlin.de

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

Am Tierpark 125
10319 Berlin
Tel.: +49 (0)30 515 31-0
Fax: +49 (0)30 51240-61

info@tierpark-berlin.de
www.tierpark-berlin.de



Layout & Satz: syntese Design und Kommunikation GmbH
Druck & Verarbeitung: bud Brandenburgische Universitäts-
druckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

ZOOLOGISCHE
GÄRTEN **BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8 • 10787 Berlin • Tel.: +49 (0)30 254 01-0 • Fax: +49 (0)30 254 01-255 • info@zoo-berlin.de